

20 22

**Wir entwickeln
heute den Service
public von morgen**
Finanzbericht
2022

Zum Finanzbericht

■ Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Managements sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Sie sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt.

Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

■ Plan-, Ziel- oder Erwartungswert

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar (z. B. aufgrund einer Methodenanpassung oder einer Anpassung des Konsolidierungskreises), werden diese wie folgt dargestellt:

■ Nicht vergleichbarer Vorjahreswert

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung

Wir entwickeln heute den Service public von morgen

Kundenzentriert, vertrauenswürdig, engagiert



6859 Mio.

Franken beträgt der um 0,3 Prozent unter dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag**.



295 Mio.

Franken beträgt der gegenüber dem normalisierten Vorjahreswert¹ um 157 Millionen Franken gesunkene **Konzerngewinn**.



1745 Mio.

Briefe hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 3,7 Prozent weniger als 2021.



194 Mio.

Pakete hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 4 Prozent weniger als im Vorjahr.



105 Mrd.

Franken beträgt der um 5,5 Prozent tiefere durchschnittliche Bestand der **Kundenvermögen** bei **PostFinance**.



156 Mio.

Fahrgäste hat PostAuto befördert. 15,5 Prozent mehr als im Vorjahr.



76 Punkte

Die **Kundenzufriedenheit** liegt bei guten 76 Punkten (Skala 0–100).



60%

der **Fahrzeuge** in der Zustellung sind mit **alternativem Antrieb** unterwegs.

¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung)

Inhalt

Lagebericht	5
Geschäftstätigkeit	6
Märkte	6
Kundinnen und Kunden	7
Geografische Aufstellung	8
Marken	11
Organisation	13
Umfeld	14
Technologische Faktoren	14
Soziokulturelle Faktoren	15
Ökonomische Faktoren	15
Rechtlich-politische Faktoren	17
Strategie «Post von morgen»	18
Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats	18
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht	19
Raison d'Être, Vision und Werte	21
Umsetzung der Strategie «Post von morgen»	21
Marktstrategien	22
Corporate-Responsibility-Strategie	25
Corporate Responsibility Governance	25
Materialitätsanalyse: die wesentlichen Themen ermitteln	26
Prioritäre Handlungsfelder	29
Finanzielle Führung	33
Zielvorgaben des Eigners	33
Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung	33
Geschäftsentwicklung	35
Kennzahlen	35
Werttreiber	36
Ertragslage	41
Vermögens- und Finanzlage	54
Ausblick	56
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	57
Risikobericht	67
Risikopolitische Grundsätze	67
Risikomanagementsystem	67
Risikosituation	69
Internes Kontrollsystem	70
Corporate Governance	73
Grundsätze	74
Konzernstruktur und Aktionariat	74
Rechtsform und Eigentum	74
Steuerung durch den Bund	74
Kapitalstruktur	74
Verwaltungsrat	75
Zusammensetzung per 31. Dezember 2022	75
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag	79
Wahl und Amtszeit	79
Rolle und interne Organisation	80
Informations- und Kontrollinstrumente	82

Konzernleitung	83
Zusammensetzung per 31. Dezember 2022	83
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag	86
Managementverträge	86
Entschädigungen	87
Politik	87
Festsetzungsverfahren	87
Höhe der Entschädigungen	88
Revisionsstelle	90
Informationspolitik	90

Jahresabschluss Konzern **93**

Konsolidierte Erfolgsrechnung	94
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	95
Konsolidierte Bilanz	96
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	97
Konsolidierte Geldflussrechnung	98
Anhang	100
Bericht der Revisionsstelle	204

Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG **207**

Erfolgsrechnung	208
Bilanz	209
Anhang	210
Bericht der Revisionsstelle	218

Jahresabschluss PostFinance **221**

Überleitung	222
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	223
Bilanz	224
Erfolgsrechnung	226
Ergebnisverwendung	227
Geldflussrechnung	228
Eigenkapitalnachweis	229
Anhang	230
Informationen zur Bilanz	246
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	263
Informationen zur Erfolgsrechnung	264
Bericht der Revisionsstelle	266

Lagebericht

Die Schweizerische Post bewegt sich in Märkten, die sich durch intensiven Wettbewerb, Internationalisierung, Technologieeinsatz und Regulierung rasant verändern. Die Logistik entwickelt sich, getrieben durch E-Commerce, zu einem Markt mit weltweitem Wettbewerb. In der Kommunikation nimmt der Grad an Digitalisierung weiter zu. Bei den Finanzdienstleistungen haben digitale Anbieter durch regulatorische Veränderungen die Möglichkeit, im Zahlungsverkehr Fuss zu fassen. In der Mobilität entstehen zunehmend multimodale Verkehrsangebote, die den traditionellen öffentlichen Verkehr ergänzen und konkurrenzieren.

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Marktumfeld und auf regulatorischer Ebene mit der Wachstumsstrategie für die laufende Strategieperiode 2021–2024 und richtet den Blick in die Zukunft.

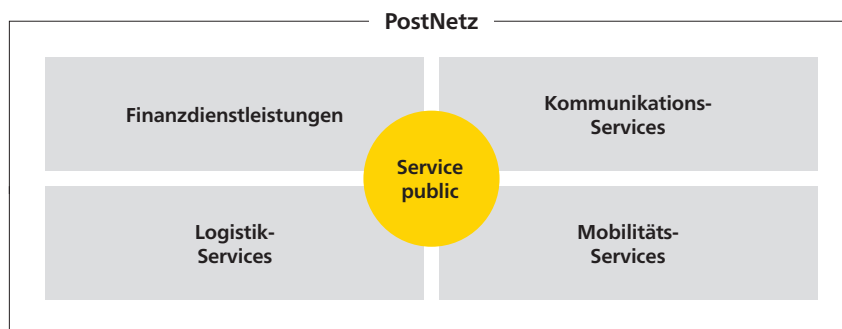
Geschäftstätigkeit	6
Organisation	13
Umfeld	14
Strategie «Post von morgen»	18
Corporate-Responsibility-Strategie	25
Finanzielle Führung	33
Geschäftsentwicklung	35
Kennzahlen	35
Werttreiber	36
Ertragslage	41
Vermögens- und Finanzlage	54
Ausblick	56
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	57
Risikobericht	67

Geschäftstätigkeit

Märkte

Die Post ist in vier Märkten tätig: Logistik, Kommunikation, Finanzdienstleistungen und Mobilitätsdienstleistungen. Ihr traditionelles, postalisches Kerngeschäft in der Logistik von Briefen, Paketen und Zeitungen ergänzt sie mit Güterlogistik, physischer und digitaler Werbung und massgeschneiderten, branchenspezifischen Logistiklösungen. Im Kommunikationsmarkt entwickelt die Post sichere und vertrauenswürdige Kommunikationslösungen für Private und KMU, für das Gesundheitswesen, für Behörden und Kantone. Als systemrelevante Zahlungsdienstleisterin erbringt ihre Bankentochter PostFinance Finanzdienstleistungen vom Zahlungsverkehr über Spar- und Anlageleistungen bis zu neuen digitalen und plattformbasierten Angeboten. Mobilitäts-Services ist in erster Linie im regionalen Personenverkehr tätig, bietet aber auch Flottenmanagementdienstleistungen und weitere Mobilitätsdienstleistungen im freien Markt an. Als verbindendes Element betreibt die Post ein dichtes, nationales Netz an Zugangspunkten und erfüllt damit den gesetzlichen Grundversorgungsauftrag für Postdienstleistungen und Zahlungsverkehr. In allen vier Märkten spielt die Post eine tragende Rolle für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Funktionieren der Schweiz.

Unsere Märkte¹



¹ 2022 hat die Post ihren im Business Process Outsourcing tätigen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions verkauft (siehe Seite 137).

Die Post entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen aufgrund der Bedürfnisse der Geschäfts- und Privatkunden ständig weiter. Dies bedeutet insbesondere eine Weiterentwicklung der Post in Richtung Digitalisierung, sei das im E-Commerce, im Werbemarkt oder in der Kommunikation. Die Post hat sich das Ziel gesetzt, digitale Ökosysteme zu bauen: im ersten Schritt für KMU und Private mit der ePost-App und KLARA, im Gesundheitswesen mit dem elektronischen Patientendossier und für die Behörden mit der SwissID, E-Signaturen und dem E-Voting. Entsprechende Kundengruppen können damit Dienstleistungen beziehen, sich intern und untereinander vernetzen und interagieren.

Mit ihren Dienstleistungen erwirtschaftet die Post über 86 Prozent des Umsatzes im freien Markt, im Wettbewerb mit zahlreichen in- und ausländischen Konkurrenten. Die restlichen 14 Prozent entfallen auf das Restmonopol bei Briefen bis 50 Gramm, die einem starken Substitutionseffekt durch elektronische Angebote ausgesetzt sind. Aufgrund der voranschreitenden E-Substitution sinken der Ertrag sowie der relative Anteil am Betriebsertrag, den die Post im Restmonopol erwirtschaftet, von Jahr zu Jahr. Das Monopol kann daher immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung beitragen und deckt schon heute die Kosten der gesetzlichen Grundversorgung bei Weitem nicht mehr.

Kundinnen und Kunden

Die Post ist den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Kundinnen und Kunden sollen die Kontakte mit der Post positiv erleben. Dabei sollen sie erfahren, dass die Post ihren Alltag vereinfacht. Die Angebote der Post sollen deshalb einfach, verständlich und unkompliziert anwendbar sein. Dank den zahlreichen physischen und digitalen Zugangspunkten können Kundinnen und Kunden wählen wie, wann und wo sie mit der Post in Kontakt treten wollen.

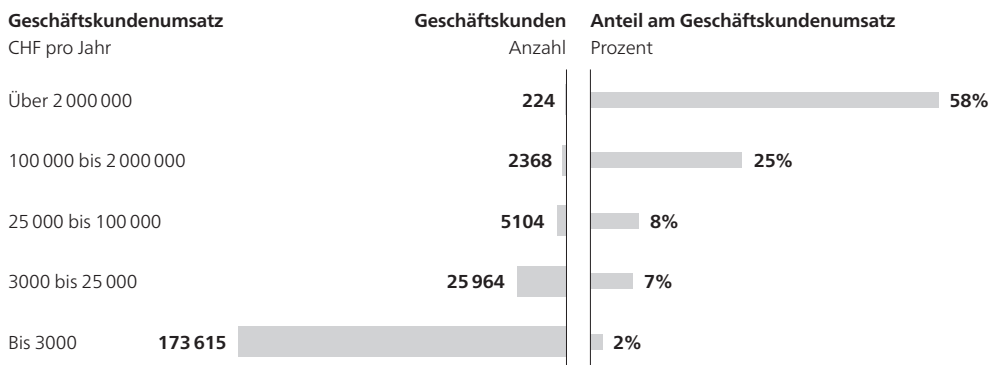
Zu den Kundinnen und Kunden der Post zählen bald 9 Millionen Privatpersonen und Hunderttausende Unternehmen, vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern.

Im Logistikmarkt bedient die Post rund 207 000 Geschäftskunden und alle Schweizer Haushalte. Der Bereich Kommunikations-Services zählt 500 Gemeinden zu seinen Kunden. 25 000 KMU nutzen die Dienstleistungen der Tochtergesellschaft KLARA. PostAuto hat 2022 rund 156 Millionen Fahrgäste befördert. Über 2,4 Millionen Kundinnen und Kunden unterhalten eine Bankbeziehung zu PostFinance. Über das Postnetz wurden über 95 Millionen Kundengeschäfte abgewickelt.

Den grössten Teil seines Umsatzes erwirtschaftet der Bereich Logistik-Services mit Geschäftskunden (78 Prozent). Grösstkunden generieren mehr als die Hälfte davon.

Grösstkunden generieren mehr als die Hälfte des gesamten Geschäftskunden-Logistikumsatzes

Geschäftskundenstruktur 2022



Geografische Aufstellung

Die Post ist primär in der Schweiz tätig. Im Ausland fokussiert sie sich auf Wachstumsmöglichkeiten mit bewährten Geschäftsmodellen, die ihr Kerngeschäft ergänzen und weiterentwickeln. Auf das Inland entfallen 90 Prozent des Konzernumsatzes. 10 Prozent des Konzernumsatzes werden im Ausland oder grenzüberschreitend erwirtschaftet.

Inland

Zugangspunkte

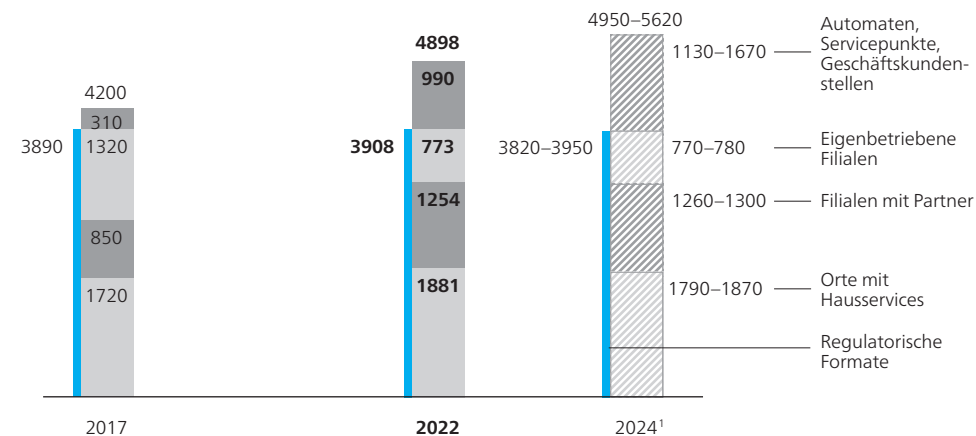
Die physischen Zugangspunkte bleiben im Angebot der Post zentral. Kundinnen und Kunden können die Dienstleistungen so in der ganzen Schweiz nutzen.

Ihre zahlreichen und unterschiedlichen Zugangspunkte entwickelt die Post fortlaufend weiter und erhöht ihre Anzahl von knapp 4900 auf über 5000 – in den kommenden Jahren unter anderem durch neue Aufgabe- und Abholstellen bei Ladengeschäften, weitere My Post 24-Automaten und Geschäftskundenstellen. Die Anzahl eigenbetriebener Filialen bleibt bei rund 800 Filialen.

Die Post öffnet ihr Filialnetz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden. Die Partner profitieren dabei von den Serviceleistungen der Post und können ihren Kundinnen und Kunden lokal einen physischen Kontakt anbieten. Mit der Netzöffnung will die Post in den Regionen eigentliche Dienstleistungszentren schaffen.

Das Postnetz der Zukunft

Anzahl Zugangspunkte per 31.12.



¹ Erwartungswerte

Präsent in der
ganzen Schweiz

Vor Ort: Filialen und weitere Zugangspunkte

In 773 Filialen und 1254 Filialen mit Partner bedienen und beraten Tausende Postmitarbeitende sowie zahlreiche Mitarbeitende von Partnern täglich über eine Million Kundinnen und Kunden. Für Finanzdienstleistungen besteht ein Netz von 34 PostFinance-Filialen und 56 Aussenstandorten. Mitarbeitende von PostFinance beraten die kleinen und mittleren Geschäftskunden direkt vor Ort. Rund um die Uhr stehen den Kundinnen und Kunden 867 Postomaten, 14 306 Briefeinwürfe und 225 My Post 24-Automaten sowie 554 Aufgabe- und Abholstellen, z. B. in Migros-Filialen, zur Verfügung. Schweizweit stehen in 1695 Postfachstellen 248 687 Postfächer zur Verfügung.

Für die Bedürfnisse der Geschäftskunden betreibt die Post in Filialen 137 Geschäftskundenschalter sowie 210 Geschäftskundenstellen in Industriequartieren, Gewerbebezonen sowie bei Brief- und Paketverarbeitungszentren.

Zu Hause: Basis- und Hausservice

Die Post bedient über 4 Millionen Haushalte, bietet auf Wunsch die zeitgenaue Zustellung von Sendungen an, z. B. samstags oder abends, oder holt mit dem Service pick@home Pakete zu Hause ab. In 1881 – vorwiegend ländlichen – Ortschaften können Kundinnen und Kunden den Hausservice («Postschalter» an der Haustür) nutzen und direkt an der Haustür beim Zustellpersonal z. B. Briefe und Pakete aufgeben. In weiteren Gebieten, wo normalerweise gleichzeitig eine Filiale mit Partner betrieben wird, bietet die Post Ein- und Auszahlungen am Domizil an. So können Kundinnen und Kunden an der Haustür Rechnungen begleichen oder Bargeld beziehen. Für Geschäftskunden bietet die Post Sendungsabholungen am Firmendomizil an.

Digital: Ausbau der Onlinedienste

Privat- und Geschäftskunden können über das Kundencenter Post verschiedene digitale Services nutzen (z. B. E-Finance, TWINT, Meine Sendungen, WebStamp, PostCard Creator) sowie über mobile Applikationen (z. B. ePost-App, PostFinance App) oder Social Media mit der Post kommunizieren. Im Contact Center beantworten rund 300 Callcenter-Agentinnen und -Agenten Anfragen per E-Mail und Telefon. An den Standorten Freiburg, Schaffhausen, Kriens und Visp werden täglich rund 8500 Anfragen bearbeitet. Die Onlinedienste der Post, inkl. ihrer Website (➔ post.ch), werden täglich von 371 000 Kundinnen und Kunden besucht. Jährlich sind das über 135,5 Millionen digitale Kundenkontakte. Dies verdeutlicht die digitale Relevanz der Post.

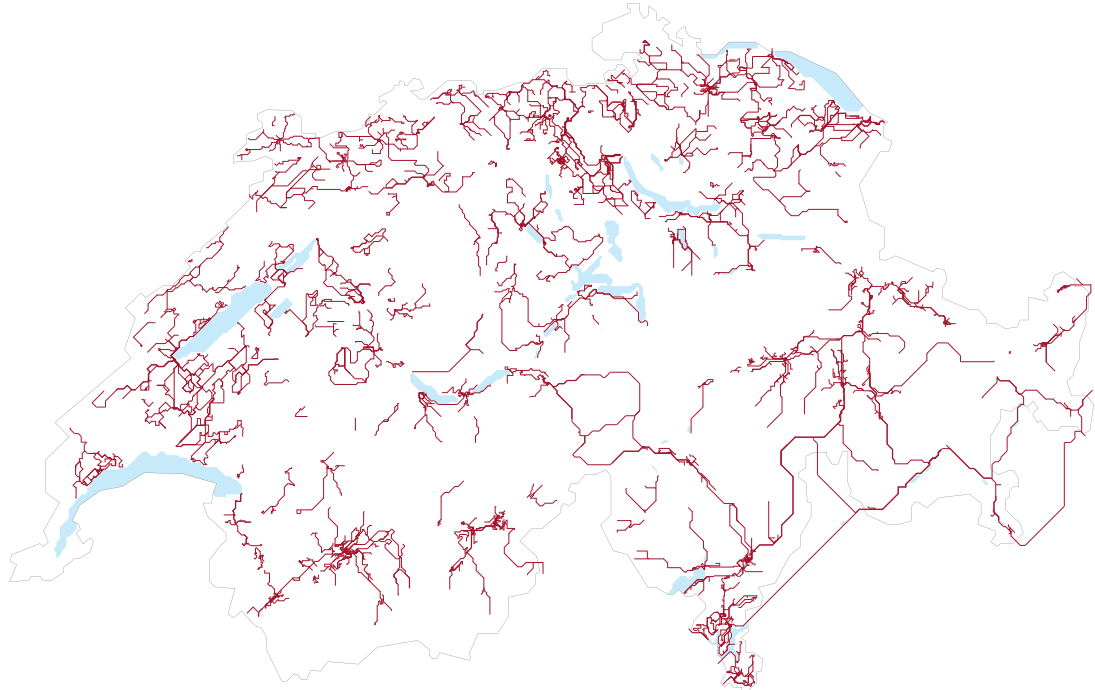
Mehr Informationen zur Entwicklung von Netz und Grundversorgung finden sich auf ➔ Seite 23 und im Jahresbericht auf den ➔ Seiten 40 bis 43.

PostAuto-Linien

PostAuto unterhält im öffentlichen Verkehr in der Schweiz auf einer Strecke von insgesamt 18 191 Kilometern 911 Linien und 11 268 Haltestellen. Seinen Fahrgästen bietet PostAuto zusätzlich touristische Fahrten sowie Schul- und Rufbusse an. Ausserdem übernimmt PostAuto im Auftrag der Bahnen geplante und ungeplante Bahnersatzfahrten.

PostAuto verbindet mit seinem Liniennetz die ganze Schweiz

Liniennetz PostAuto per 31.12.2022



Die Konzerngesellschaft Post Company Cars ist die grösste herstellerunabhängige Full-Service-Flottenmanagerin der Schweiz und bewirtschaftet über 25 000 Fahrzeuge der Post und externer Firmen. Mit über 7000 Post-Fahrzeugen betreut Post Company Cars auch die grösste Elektroflotte der Schweiz.

Ausland

Die Schweizerische Post ist im Ausland in 12 Ländern mit eigenen Niederlassungen präsent. Sie ist in Europa und Nordamerika mit Konzerngesellschaften vertreten.

Partnerschaften

Im Logistikbereich bietet die Post ihren geschäftlichen und privaten Kunden in Zusammenarbeit mit ausländischen postalischen und anderen Logistikpartnern einen Zugang zu deren weltweiten Logistiknetzen. Asendia, das gemeinsame Joint Venture mit der französischen Groupe La Poste, stellt dabei eine zentrale Partnerschaft im grenzüberschreitenden E-Commerce-Geschäft dar. Durch die Übernahmen von eShopWorld und Scalefast durch Asendia verstärkt die Post ihre Partnerschaften im Bereich Handelsplattformen und E2E-E-Commerce-Lösungen.

Mehr zu den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures auf [Seite 201](#).

Selektive Präsenz
im Ausland

Marken

Drei Marken unter einem Dach

Die Post ist eine der bekanntesten Marken der Schweiz. Mit den zahlreichen physischen Kontaktpunkten wie Zustellfahrzeugen, Briefeinwürfen, My Post 24-Automaten, Filialen usw. und ihren vielen Mitarbeitenden mit Kundenkontakt ist sie im Schweizer Alltag omnipräsent. Auch im digitalen Bereich ist die Post mit ihren Dienstleistungen immer stärker wahrnehmbar. Dadurch sind die Werte, für die die Post steht, bei der Schweizer Bevölkerung und den Geschäftskunden gut verankert.

Marken und Märkte



Um die zielgruppen- und marktgerechte Kommunikation zu verbessern und die Wiedererkennbarkeit zu stärken, wurde der Markenauftritt 2022 optimiert. Die Umsetzung wird über den operativen Betrieb laufend sichergestellt. Die Grundlagen der Markenportfolio-Strategie wurden an die Strategie «Post von morgen» angepasst. Dies insbesondere mit dem Ziel, die wahrgenommene Kompetenz der Post an die tatsächliche heranzuführen. Bei Akquisitionen, wie zum Beispiel unblu inc., Groupe T2i Suisse SA, axsana AG oder Hacknowledge SA, bedeutet dies insbesondere, die Besitzverhältnisse sowie die dadurch entstehenden Vorteile für die Kundinnen und Kunden über die einzelnen Markenauftritte zu vermitteln.

Imagekampagne weiterentwickelt

Als Auftakt zur «Post von morgen» lancierte die Post 2021 eine neue Imagekampagne mit dem Versprechen «Die Post ist da. Für eine Schweiz, die sich bewegt». 2022 lief während elf Wochen mit Fokus auf KMU die Fortsetzung dazu, und zwar im nationalen TV, auf digitalen Kanälen sowie auf den Bildschirmen von Livesystems. Erste Resultate der Werbewirkungsstudie zeigen sehr solide Zahlen und weisen eine signifikante Verbesserung bei den Werten Botschaftsakzeptanz, Glaubwürdigkeit und Verständlichkeit aus. Besonders erfreulich: Die Studie zeigt, dass die Kampagne die Post als relevanten Faktor im Alltag für Privatpersonen und Unternehmen positioniert.

Sponsoringausrichtung

Das Sponsoring wird bei der Post als Mittel der aktiven Markenführung eingesetzt mit dem Ziel, durch einen Imagetransfer Wert für die Post zu schaffen. Die Post nimmt dabei ihre soziale Verantwortung wahr und unterstützt wohltätige Projekte. Sie leistet so einen Beitrag zur gesellschaftlichen Solidarität und zu Themen mit Auswirkung auf Mensch und Umwelt. Die Sponsoringstrategie basiert auf drei Pfeilern:

Die Pfeiler «Engagements für die Schweiz» und «Soziosponsoring» setzen einen Fokus auf Privatkundinnen und Privatkunden. Hier engagiert sich die Post etwa für das Wandern, den Schweizer Volkssport Nummer eins, oder für das Locarno Film Festival. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz und weiteren Partnern unterstützt die Post die gemeinnützige Aktion «2 x Weihnachten»: Die Bevölkerung

spendet während der Weihnachtszeit Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs. Die Post transportiert diese kostenlos ins Logistikcenter des SRK, wo sie von Postmitarbeitenden und Freiwilligen des SRK sortiert und an Bedürftige weiterverteilt werden.

Mit ihrem «Wirtschaftssponsoring» fördert die Post durch die Partnerschaften den Austausch mit den Unternehmen und begleitet sie auf dem Weg durch die digitale Transformation.

Reputations- und Imageanalyse

Die Post gibt eine regelmässige Reputations- und Imageanalyse in Auftrag. Dazu werden zum Beispiel wöchentlich Umfragen gemacht, Medienartikel werden täglich analysiert. Der Sedimented Reputation Index (SRI®) errechnet sich aus den Bewertungen der Post in der Berichterstattung von rund 35 Schweizer Leitmedien. Der SRI® kann die Werte von –100 (nur negative Bewertungen) bis +100 (nur positive Bewertungen) annehmen. Der Index gibt Aufschluss über die Reputation der Post in den Medien und das Image bzw. die Wahrnehmung in der Bevölkerung.

Die Resultate: Die Post konnte 2022 ihre intakte Reputation mit einem Indexwert von +2,39 Punkten noch steigern. Das Image zeigte sich 2022 stabil. Die eigenen Erfahrungen mit der Post fallen positiver aus, als die allgemeine Stimmungslage gegenüber der Post eingeschätzt wird. Bei den Geschäftskunden hat sich das Image verbessert. Die Bewertungen durch die Geschäftskunden liegen auf dem Niveau der Bewertungen durch die Privatkundinnen und Privatkunden.

Organisation

Die Konzernstruktur entspricht der strategischen Ausrichtung.

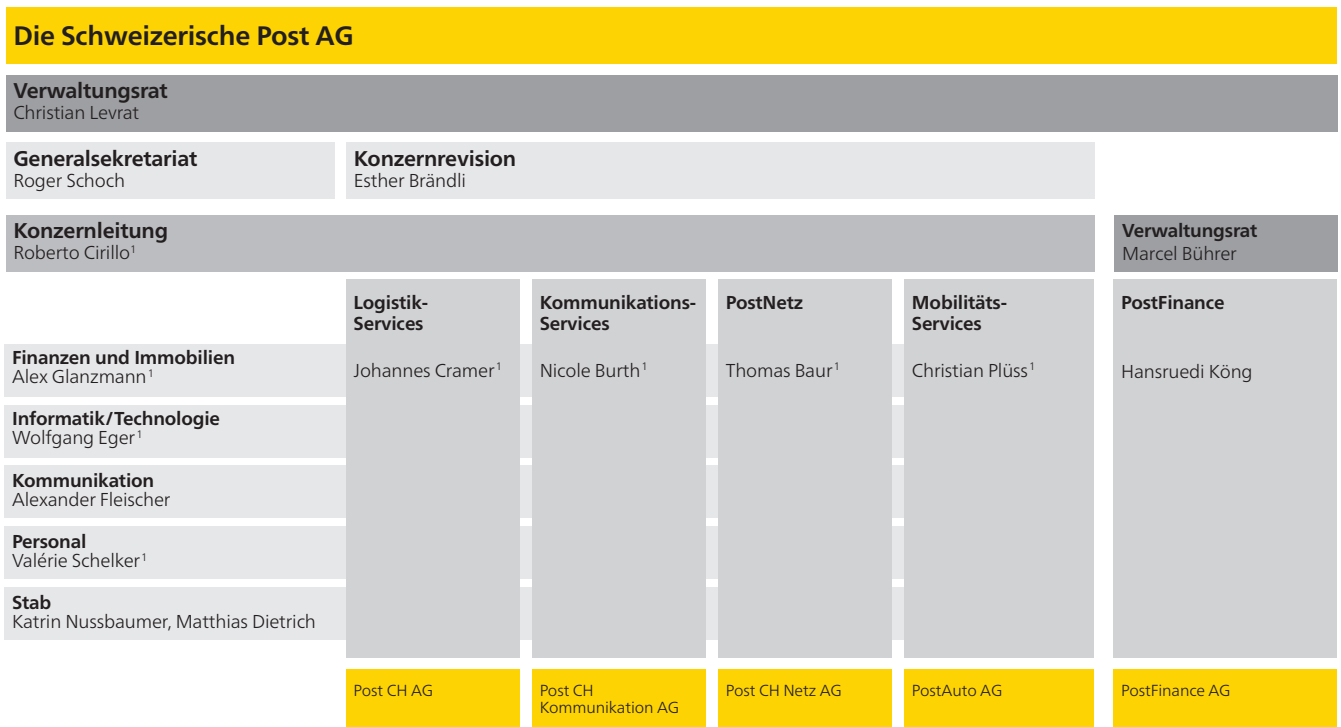
Die Schweizerische Post umfasst als Konzern fünf geschäftsführende Bereiche: Logistik-Services, Kommunikations-Services, PostNetz, Mobilitäts-Services und PostFinance. Im Jahresabschluss werden sie als Segmente einzeln aufgeführt.

Die Funktionsbereiche Finanzen und Immobilien, Informatik/Technologie, Kommunikation, Personal sowie Stab unterstützen die Führung des Konzerns und die Leistungserbringung durch die geschäftsführenden Bereiche. In der Jahresrechnung sind die Ergebnisse der Funktionsbereiche unter Segmentergebnisse, Funktionen und Management enthalten.

In der juristischen Struktur ist «Die Schweizerische Post AG» die Dachgesellschaft. Darunter werden die strategischen Konzerngesellschaften geführt, die wiederum eigene Konzerngesellschaften halten.

Organigramm

31.12.2022



¹ Mitglied der Konzernleitung

Mehr zu Verwaltungsrat und Konzernleitung auf den [Seiten 75 bis 79](#) und [83 bis 86](#).

Seit 1. Januar 2021 gilt die Strategie für die Periode 2021 bis 2024. Die Konzernstruktur entspricht der strategischen Ausrichtung (siehe [Seiten 18 bis 24](#)).

Ende März 2022 hat die Post den Bereich Swiss Post Solutions veräussert.

Umfeld

Sich verändernde technologische, soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtlich-politische Faktoren beeinflussen die Tätigkeit der Post. Der Faktor Zeit gewinnt durch diese sich ständig wandelnde Unternehmensumwelt zunehmend an Bedeutung. Zeit kann über Erfolg oder im schlimmsten Fall über das Bestehen entscheiden, denn mit dem Ablauf der Zeit nimmt der Handlungsspielraum der Post ab. Aus diesem Grund ist die Auseinandersetzung sowie Sensibilisierung über zukünftige Entwicklungen im Unternehmensumfeld und die damit verbundenen strategischen Entscheidungen relevant. So können die aufkommenden Veränderungen bestmöglich und frühzeitig genutzt werden.

Trends im Umfeld

2022



Technologische Faktoren

Die digitale Transformation fordert die Post heraus.

Bereits heute eröffnen sich der Industrie mit Hilfe von Robotertechnologie grundlegende neue Möglichkeiten für eine hochpräzise und kosteneffiziente Produktion und Vereinfachung der Warenhandhabung. Chatbots und Sprachassistenten basierend auf künstlicher Intelligenz übernehmen zunehmend administrative Aufgaben für Menschen. Im Handel werden stationäre und digitale Konzepte und Kanäle zu neuen ganzheitlichen Kundenerlebnisketten zusammengesetzt. In dieser zunehmend vernetzten Welt steigt die Datenmenge exponentiell. Durch intelligente Datenanalyse (Smart Data und Predictive Analytics) lassen sich Produkte und Dienstleistungen individuell auf den einzelnen Kunden ausrichten. Nebst der Analyse stehen auch der Schutz und der ethische Umgang mit den Daten im Zentrum unternehmerischen Handelns.

Mittelfristig werden neue Antriebstechnologien wie Elektroantrieb, Wasserstoff und Brennstoffzelle den klassischen Verbrennungsmotor ersetzen. Neue Technologien verändern die Schnittstellen zwischen Menschen und Maschinen und ermöglichen neue Formen der Interaktion.

Langfristig werden unsere Fahrzeuge weiter automatisiert und als autonome Verkehrs- und Transportmittel zur Verfügung stehen. Vom physischen Raum in den virtuellen: Das Metaversum gilt als der neue grosse Entwicklungssprung der Tech-Branche. Nach dem Web 2.0 und dem mobilen Internet wird das Metaversum als das nächste einflussreiche Vernetzungsparadigma gehandelt. Die

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
13 Organisation
14 Umfeld
18 Strategie
25 Corporate-Responsibility-Strategie
33 Finanzielle Führung
35 Geschäftsentwicklung
67 Risikobericht

Corporate Governance
74 Grundsätze
74 Konzernstruktur und Aktionariat
74 Kapitalstruktur
75 Verwaltungsrat
83 Konzernleitung
87 Entschädigungen
90 Revisionsstelle
90 Informationspolitik

Jahresabschluss
93 Konzern
207 Die Schweizerische Post AG
221 PostFinance

Vision: eine Art Über-Netz, das alle heute noch getrennten Onlinewelten miteinander vereint. Das Metaversum wird definitiv Raum für neue Marktplayer bieten.

Die Post ist gefordert, neue Technologien und ihre jeweiligen Einsatzmöglichkeiten zu beobachten und aus der Vielzahl neuer Möglichkeiten die passenden Chancen zu erkennen und aktiv zu nutzen. Dabei berücksichtigt sie systematisch die technologischen Fortschritte und Möglichkeiten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit.

Soziokulturelle Faktoren

Die Post will den soziokulturellen Wandel fördern.

Die Gesellschaft ist im Vergleich zu früher immer öfter unterwegs. Dieser Trend wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Dieses ständige «On the go»-Sein ändert auch das Kaufverhalten der Menschen. Sie entscheiden sich lieber für Produkte, Dienstleistungen und Technologien, die speziell dafür entwickelt wurden, das Leben unterwegs zu erleichtern. Der schnelle und mobile Zugang zum Internet via Smart Devices wird die Lebens- und Arbeitswelten weiter verändern: Ob als digitaler Sekretär und Alltagsmanager à la Siri, Hardware-Komponente von virtuellen Welten oder Vernetzer und Kommunikationszentrale der modernen Gesellschaft – Hauptsache intuitiv, bedürfnisorientiert und unterhaltsam. Geprägt durch diese Entwicklung und beschleunigt durch die Corona-Pandemie werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nach mehr Flexibilität und alternativen Arbeitsmodellen gestärkt (z. B. Homeoffice), was Unternehmen zusätzlich fordert.

Unterschiedliche Werte und Einstellungen der Generationen prallen aufeinander. Die Generationen Y und Z forcieren dabei einen Kulturwandel. Anstelle von Geld und Besitz von Gütern stehen frei verfügbare Zeit, Sinnhaftigkeit und Selbstverwirklichung im Zentrum. Damit einhergehend gewinnt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und den Planeten (Planet Centricity) an Bedeutung. Suffizienz vor Konsum – dies forciert Angebote rund um das Teilen von Gütern. In diesem Zusammenhang dürfte auch die Frage nach der Rolle des Staates diskutiert werden: Wo braucht es Leitplanken? Und wie viele? Welche persönlichen Freiheiten müssen zugunsten gesamtgesellschaftlicher Ziele eingeschränkt werden?

Die Post ist gefordert, ihren Kundinnen und Kunden mittels intelligenter Verbindung physischer und digital zugänglicher Produkte und Dienstleistungen ein ganzheitliches Kundenerlebnis zu ermöglichen. Dabei muss sie Chancen erkennen: etwa in den Bereichen Mobilitätslösungen, digitale Befähigung oder Kreislaufwirtschaft. Grundsätzlich will sie mit neuen Möglichkeiten wachsen und die nachhaltige soziokulturelle Entwicklung fördern.

Ökonomische Faktoren

Globalisierung, zunehmende Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung u. a. hin zu digitalen Ökosystemen, Mobilität der Mitarbeitenden, kontinuierliche Entstehung neuer Kundenbedürfnisse sowie die Befriedigung dieser Bedürfnisse mit neuen Produkten und Geschäftsmodellen führen zu einer zunehmend schnelleren Veränderung der Wettbewerbslandschaft eines Unternehmens. Mit diesen Veränderungen steigen auch die Turbulenzen im Markt der Post und der Grad der Unsicherheit im unternehmerischen Entscheiden und Handeln.

Über 50 Prozent der Firmen mit der grössten Marktkapitalisierung existierten vor 20 Jahren noch nicht. Ebendiese Tech-Unternehmen mit disruptiven Geschäftsmodellen dringen vermehrt in die Märkte der Post vor. Sie entwickeln ihre plattformbasierten Angebote so weiter, dass ihre Kundinnen und Kunden alles aus einer Hand konsumieren können und so möglichst ihrem Unternehmen treu bleiben. Die Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden von heute und morgen ist somit stark gefährdet und mit ihr der Zugang zu den wertvollen Echtzeitdaten, der Währung von morgen.

Der ökonomische Druck auf die Post steigt. Um ihm begegnen zu können, bedarf es der Weiterentwicklung von Unternehmen zu Knotenpunkten innerhalb grösserer Netzwerke, sogenannter Ökosysteme, und in diesen der Diskussion neuer ökonomischer Denkmuster, die die alten Wirtschaftsmodelle ersetzen werden. Die komplexen ökologischen und sozialen Herausforderungen lassen sich nur durch Kollaboration adressieren.

Die Internationalisierung im Digital Commerce erhöht den Wettbewerb.

Logistik

Das klassische Angebot im Brief- und Zeitungsgeschäft wird immer stärker durch digitale Angebote ersetzt. Die Sendungsmengen nehmen ab. Die Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen am Schalter sinkt weiter. Der Wettbewerbsdruck im geöffneten Briefmarkt (über 50 Gramm) steigt.

Wachstumschancen bieten sich in den Marktfeldern rund um den Digital Commerce, von der internationalen Güterlogistik über grenzüberschreitende E-Commerce-Angebote bis hin zu Dienstleistungen auf der letzten Meile. Neue plattformbasierte Geschäftsmodelle gewinnen dabei vermehrt an Relevanz und fördern die Weiterentwicklung der Logistik in eine digitale Richtung. Die fortschreitende Internationalisierung im letzten Jahrzehnt brachte neben einem starken Paketwachstum auch internationale Logistikwettbewerber und Preisdruck in die Schweiz. Durch die aktuelle geopolitische Lage wird dieses Wachstum zumindest kurzfristig gehemmt (z. B. durch unterbrochene Lieferketten), was sich in einer erhöhten Volatilität der Mengen widerspiegelt. Hingegen steigt der Preisdruck aufgrund von höheren Produktionskosten (gestiegene Energie- und Treibstoffpreise, Teuerung) noch zusätzlich an.

Paketversender und Paketempfänger reagieren preissensibel und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an die Qualität. Gefordert werden eine nachhaltige, rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine nahtlose Abwicklung (inkl. Verzollung und Retouren) umfassender Logistikleistungen. Dabei gewinnt das Thema ökologische Nachhaltigkeit immer stärker an Bedeutung.

Kommunikation

Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit wird den Anbietermarkt stark prägen.

Der Alltag wird immer digitaler und vernetzter und verleiht dem Kommunikationsmarkt Schub. Die daraus resultierende Netzwerkgesellschaft verändert die Grundlagen für unternehmerischen Erfolg und verlangt von Individuen wie von Unternehmen neue Kompetenzen. Gefragt sind Lösungen für die einfache und sichere Bearbeitung, Übermittlung und Speicherung von Informationen. Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit, Rückverfolgbarkeit, Unveränderbarkeit und Schutz vor Missbrauch (Cybersecurity) nimmt stetig zu und prägt den Anbietermarkt. Die Post beteiligt sich an den Diskussionen zur Entwicklung entsprechender regulatorischer Grundlagen.

Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist postfossil, vernetzt und (teil-)autonom.

In Zeiten des Stillstands, wie ihn die globale Gesellschaft durch Corona erlebt hat, zeigt sich die Relevanz von Flexibilität, Selbstbestimmung und Mobilität im alltäglichen Leben. Die Bedürfnisse rund um die moderne Mobilität verschieben sich zusehends in Richtung eines nahtlosen Systems. Es geht um multimodale Lösungen bestehend aus öffentlichen Angeboten, Car-, Bike- und Scooter-Sharing, Taxis usw. In diesem nahtlosen System agieren Anbieter mittels ihrer Lösungen immer häufiger postfossil, vernetzt und (teil-)autonom.

Die Post geht im Markt für öffentlichen Personenverkehr weiterhin von langfristig steigenden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung aus. Die den Leistungsbestellern (Bund und Kantonen) zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nehmen allerdings nicht im selben Umfang zu. Ereignisse wie die Corona-Krise haben zusätzlichen Kostendruck erzeugt. Neue Technologien und die damit verbundenen Möglichkeiten fördern die Weiterentwicklung der Mobilität zu nahtlosen Systemen, beispielsweise durch das Angebot von On-demand-Lösungen, alternativen Antriebstechnologien oder Sharingmodellen. Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt dabei weiter an Relevanz, erfordert aber auch signifikante Investitionen in alternative Antriebe. Im Rahmen der bestehenden Gesetze sind die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zudem teilweise noch beschränkt (z. B. autonomes Fahren).

Finanzdienstleistungen

Die Anforderungen der Kundinnen und Kunden an digitale Services verändern sich schnell.

Die Normalisierung des Zinsumfeldes ist für PostFinance mittelfristig positiv. Die Erträge bleiben aber unter Druck. Die Digitalisierung von Bankdienstleistungen schreitet weiter voran, auch nach Corona in erhöhtem Tempo. Die Anforderungen von Privat- und Geschäftskunden an ihre Finanzdienstleister, was digitale Services angeht, steigen weiterhin. Die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen bleiben hoch.

Rechtlich-politische Faktoren

Die Zukunft der Grundversorgung ist Gegenstand der politischen Diskussion.

Im Februar 2022 präsentierte die vom Bundesrat beauftragte Expertenkommission Egerszegi ihre Vorschläge für die postalische Grundversorgung ab 2030. Im Juni 2022 informierte der Bundesrat, dass er die Hauptthemen aus dem Bericht vertiefen will, um die politische Diskussion voranzubringen. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) muss dem Bundesrat bis im Sommer 2023 konkrete Vorgehensvorschläge unterbreiten. So sollen unter anderem die Ausgestaltung des Zahlungsverkehrs ab 2030 und neue Angebote für eine digitale Grundversorgung geprüft werden.

Das Parlament hat sich mit der Rückweisung der Revision des Postorganisationsgesetzes im Herbst 2022 dafür ausgesprochen, dass zuerst Ausgestaltung und Umfang der postalischen Grundversorgung geklärt werden sollen.

Für die Post sind die Weiterentwicklung der Grundversorgung, die digitalen Dienstleistungen und die Finanzierung des Gesamtsystems Post die dringlichsten Themen, die der Klärung bedürfen. Der Eigner und die Politik müssen sich jetzt mit dem Service public ab 2030 auseinandersetzen. Gleichzeitig verschafft die Post mit der Umsetzung der Strategie «Post von morgen» der Politik die notwendige Zeit, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen aus einer Gesamtperspektive heraus zu erarbeiten.

Ein Land, das sich bewegt,
braucht eine dynamische
Post.

Strategie «Post von morgen»

Die Strategie «Post von morgen» basiert auf den traditionellen Stärken der Post und ist geprägt durch die drei wesentlichen Strukturelemente Staatseigentum, Grundversorgung und Eigenwirtschaftlichkeit. Jedoch soll die Relevanz der Post für die Zukunft erneuert werden. Ziel ist eine starke Post, die mit den Bedürfnissen der schweizerischen Volkswirtschaft und Bevölkerung wächst und so die strategischen Ziele des Bundesrats erfüllt. Dazu tätigt die Post substanzielle Investitionen und setzt sich zum Ziel, weiterhin Gewinne zu erwirtschaften, die sie in ihre Weiterentwicklung und die Erbringung des Grundversorgungsauftrags investiert.

Die Strategie der Post basiert auf dem gesetzlichen Auftrag, den strategischen Zielen des Bundesrats und der Vision der Post. Sie ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Ihr Horizont erstreckt sich über zehn Jahre.

Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats

Die Tätigkeit der Post basiert auf dem Postgesetz, dem Postorganisationsgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Der Bund als Eigner definiert alle vier Jahre strategische Ziele für die Post.

Gesetzlicher Auftrag

Die revidierte Postgesetzgebung wurde im Dezember 2010 vom Parlament verabschiedet und ist seit Oktober 2012 in Kraft. Das Postgesetz bezweckt, dass für alle Bevölkerungsgruppen in allen Landesteilen eine ausreichende und preiswerte Grundversorgung gewährleistet wird. Hierzu hat die Post je einen Grundversorgungsauftrag für Postdienste und für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Der Bundesrat gibt die beiden Aufträge in der Postverordnung differenziert vor und schafft damit die Grundlage für ein bedürfnisgerechtes, kundenorientiertes und finanzierbares Angebot. Das Monopol der Post für Inlandsbriefe bis 50 Gramm ist der wesentliche gesetzliche Pfeiler für die Finanzierung der Grundversorgung.

Die postalische Grundversorgung orientiert sich mit Vorgaben zum Sortiment, zur Qualität und zu den Preisen an den Bedürfnissen von Absenderkunden; mit hohen Anforderungen an die Hauszustellung (bezüglich Frequenz, Qualität und Flächendeckung) berücksichtigt die Grundversorgung auch die Bedürfnisse der Empfängerkunden. Zu den Angeboten der Grundversorgung gehören prioritäre und nicht prioritäre Einzelsendungen (A- und B-Brief bzw. Priority- und Economy-Paket), für die im internationalen Vergleich strenge Laufzeitvorgaben zu erfüllen sind, sowie die Zustellung von abonnierten Tageszeitungen. Die Postgesetzgebung sieht unter anderem vor, dass 97 Prozent der adressierten Inlandsbriefe und 95 Prozent der Inlandspakete rechtzeitig durch die Post zugestellt werden. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag am Bestimmungsort eintreffen, nicht prioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten auf den Aufgabetag folgenden Arbeitstag. Zustellschluss für abonnierte Zeitungen ist täglich um 12.30 Uhr. Zahlungsverkehrsdienstleistungen und die Aufgabe von Einzelsendungen der Grundversorgung müssen in Filialen angeboten werden, die in jedem Kanton für 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Falls die Post in einem Gebiet einen Hausservice anbietet, gelten 30 Minuten. Neben den Angeboten der Grundversorgung darf die Post auch Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung anbieten.

Systematik der Dienstleistungen

2022

	Dienstleistungen im Monopol	Dienstleistungen in Konkurrenz
Dienstleistungen der Grundversorgung	Adressierte Briefe bis 50 Gramm	Z. B. Briefe über 50 Gramm, Pakete bis 20 Kilogramm, Zahlungsverkehr
Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung	–	Z. B. unadressierte Sendungen, Express- und Kuriersendungen, Sparkonto

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bund als Eigner der Post steuert das Unternehmen durch die Vorgabe strategischer Ziele. Der Bundesrat hat im Dezember 2020 die strategischen Ziele für die Post für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Dabei hat er sich an den Grundsätzen der letzten Strategieperiode orientiert. Die finanziellen Zielvorgaben wurden angesichts der grossen Transformationsherausforderungen angepasst. Weiter wurde ein explizites Reporting zur Strategieumsetzung implementiert, und ein Ziel zur Netzstabilisierung und -öffnung wurde ergänzt.

Mit den strategischen Vorgaben für die Periode 2021 bis 2024 stützt der Bundesrat die Stärken der Post und damit die Strategie «Post von morgen»: der vertrauenswürdige Transport von Waren, Informationen und Menschen.

Für die laufende vierjährige Zielperiode möchte der Bundesrat zusätzlich, dass die Post die Anzahl an Filialen – soweit betriebswirtschaftlich vertretbar – stabilisiert, sich zu einer klimaschonenden Unternehmensstrategie verpflichtet und ein modernes Compliance-Management-System betreibt.

Mit den neuen finanziellen Zielvorgaben anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an, verlangt aber von der Post, dass sie in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmenswert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Zudem müssen alle Geschäftsfelder (mit Ausnahme des subventionierten Bereichs bei PostAuto) eine branchenübliche Rentabilität erzielen. Mit ihrer Personalpolitik soll die Post weiterhin attraktive und konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen bieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.

Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht

Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung

Die Post muss ihr Rechnungswesen gemäss Postgesetz so ausgestalten, dass Kosten und Erlöse der einzelnen Dienstleistungen ausgewiesen werden können (Art. 19 Abs. 2 des Postgesetzes vom 17. Dezember 2010). Die Postverordnung konkretisiert diese Vorgaben und regelt, wie die Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung zu berechnen sind.

Die Nettokosten ergeben sich aus dem Vergleich zwischen einem hypothetischen Ergebnis der Post ohne Verpflichtung zur Grundversorgung und dem tatsächlichen Ergebnis. Sie errechnen sich als Differenz zwischen den vermiedenen Kosten und den entgangenen Erlösen. Die Post hat die Nettokosten, die sich aus der Verpflichtung zur Grundversorgung ergeben, erstmals 2013 konkret berechnet. Für 2022 betragen sie rund 260 Millionen Franken. Die Berechnung wird durch die Regulierungsbehörde PostCom voraussichtlich 2023 genehmigt.

Die Post soll hochwertige Dienstleistungen in physischer und elektronischer Form anbieten.

Die Post kann maximal die Nettokosten des Vorjahres zwischen den Segmenten und Postkonzerngesellschaften ausgleichen. Mit diesem Nettokostenausgleich verteilt die Post die Last der Grundversorgung auf diejenigen Dienstleistungen und Segmente, die sie am besten tragen können. Der Nettokostenausgleich hat keinen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns.

Das Revisionsunternehmen prüft jährlich zuhanden der PostCom die Berechnung der Nettokosten, den Nettokostenausgleich, das regulatorische Rechnungswesen sowie die Einhaltung des Quersubventionierungsverbots.

PostFinance AG

PostFinance ist seit 2013 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Finanzinstitut verfügt seit 26. Juni 2013 über eine Bewilligung als Bank und Effektenhändler und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Ferner hält sie fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Im Sommer 2015 verfügte die Schweizerische Nationalbank (SNB), dass PostFinance zu den systemrelevanten Banken zählt. Die FINMA erlässt in diesem Rahmen konkrete Auflagen, die PostFinance umzusetzen hat. PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang.

PostAuto AG

Die PostAuto AG ist seit 2005 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Personentransportunternehmen untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostAuto relevant. Die PostAuto AG erstellt einen Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 957 ff. Obligationenrecht). Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung der PostAuto AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Sie nimmt die Spezialprüfung Subventionen vor und prüft insbesondere die Einhaltung der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) und die Einhaltung der weiteren spezialgesetzlichen Erlasse. Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Das Ergebnis der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Raison d'Être, Vision und Werte

Die Schweizerische Post hat mit ihrer Strategie «Post von morgen» ihre Raison d'Être definiert und sich einen konzernweiten Orientierungspunkt für ihre Entwicklung gegeben:

Raison d'Être der Schweizerischen Post

Jede und jeder hat die Kraft, etwas zu bewegen.
Im Kleinen wie im Grossen. Überall. Und auf ganz persönliche Art und Weise.
Darum geben wir bei der Post täglich unser Bestes.
Wir bringen täglich Wertvolles, bringen uns ein und bringen so die Schweiz zusammen.
Wir schaffen neue Möglichkeiten, damit alle ihre Ziele und Träume erreichen können.
Individuell, im Team und als Gesellschaft. Gestern, heute und auch morgen.

Denn wir sind die Schweizerische Post:

Wir bringen die Schweiz zusammen – jeden Tag seit 1849.

Vision der Schweizerischen Post

Besonderes entsteht, wenn man sich auf das Wesentliche fokussieren kann. Dazu brauchen Menschen und Unternehmen grösstmöglichen Freiraum.
Wir bei der Post schaffen diesen Freiraum. Indem wir bewegen: Waren, Informationen, Werte und Menschen.
Wir bewegen die Schweiz. Mit vertrauenswürdigen Leistungen in der physischen und digitalen Welt.
Zu Hause, in der Freizeit und beim Arbeiten. Auf dem Land und in der Stadt. Jederzeit und über alle Grenzen hinweg.
Damit sich die Schweiz auch in Zukunft auf das konzentrieren kann, was ihr am Herzen liegt.

Dank der Schweizerischen Post: dem Motor für eine moderne Schweiz.

Für die Umsetzung der Vision handelt die Post nach ihren Kernwerten: «kundenzentriert», «vertrauenswürdig» und «engagiert».

Umsetzung der Strategie «Post von morgen»

Im Rahmen der Strategie «Post von morgen» legt die Post ihren Fokus auf folgende Schwerpunkte:

– **Durch Weiterentwicklung und Transformation des Kerngeschäfts Relevanz behalten und über Neugeschäft das Wachstum fördern**

Die Post entwickelt das bestehende Kerngeschäft weiter und transformiert die Geschäftsmodelle aufgrund technologischer, sozialer, wirtschaftlicher, regulatorischer und politischer Veränderungen (Hebel sind dabei u. a. die Digitalisierung, Daten und das Lösungsgeschäft), um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft zu entsprechen. Die Post entwickelt sich in ihren Kernmärkten weiter und erschliesst neue Märkte durch organisches und anorganisches Wachstum. Im Fokus stehen hier vor allem die Überführung des Post- und Briefgeheimnisses in das digitale Zeitalter (Leistungsportfolio Kommunikations-Services), die Netzöffnung sowie neue Logistiklösungen.

– **Über Effizienz- und Preismassnahmen Eigenwirtschaftlichkeit stützen**

Damit die Post auch in Zukunft die Grundversorgung eigenwirtschaftlich erbringen und in das Kern- und Neugeschäft investieren kann, sind zusätzlich eine Erhöhung der Kosteneffizienz (Produktivitätssteigerung oder -stabilisierung) und neue Preismodelle erforderlich. Hierbei wurden

Effizienzmassnahmen mit dem Fokus der Aufwandsreduktion und EBIT-Verbesserung über den gesamten Konzern identifiziert. Sie sollen bis 2030 umgesetzt werden. Mit den Preissmassnahmen für Briefe, Pakete und Zeitungen stellt die Post sicher, dass sie auch weiterhin eine umfassende Grundversorgung an allen Werktagen zu marktgerechten Preisen in der ganzen Schweiz anbieten kann.

– **Durch nachhaltiges Handeln einen gesellschaftlichen Beitrag leisten**

Die Post leistet einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz. Sie übernimmt die Verantwortung für die direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die verschiedenen Stakeholder sowie auf die Umwelt. Die Umsetzung der CR-Ziele erfolgt anhand fünf prioritärer Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette: verantwortungsvolle Beschaffung, Klima und Energie, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, nachhaltige Kundenlösungen (Kreislaufwirtschaft) und Gemeinwohl (Details zur CR-Strategie ab [Seite 25](#)).

Marktstrategien

Die Strategien der geschäftsführenden Bereiche schaffen die Verbindung zwischen der Konzernstrategie und den Tätigkeiten der Post in ihren Märkten.

Logistik-Services

Umfassende Logistikleistungen aus einer Hand

Im Konzernbereich Logistik-Services bündelt die Post ihre logistischen Kompetenzen. Dabei will sie ihre führende Position als ganzheitliche Logistikdienstleisterin, sowohl physisch als auch digital, verteidigen – in der Schweiz und für die Schweiz. Dazu wurde die Strategie gezielt auf die Marktfelder, in denen sie sich betätigen will, und deren Anforderungen ausgerichtet. Die Maxime lautet: das Bestehende zu stärken, in neuen Feldern zu wachsen und als vertrauensvolle Partnerin die Schweiz mit der Welt für die Warenströme der Zukunft zu verbinden.

Die Leistungen Kurier, Express, Paketlogistik (KEP) und Mail betreibt die Post national und international. Der KEP-Markt ist umkämpft. Das Angebot der Post ist umfassend, qualitativ hochwertig und nachhaltig. Sie will den Komfort für Versender und Empfängerinnen weiter erhöhen und den Grenzübertritt vereinfachen.

Die Post stellt auch Zeitungen sowie adressierte und unadressierte Werbung zu. Der Medien- und Werbemarkt ist stark von der Digitalisierung betroffen. Indem die Post ihre Leistungen mit digitalen Angeboten ergänzt und ausbaut, sichert sie ihre Relevanz in diesem Markt.

Mit dem E-Commerce-Boom hat sich für die Postgesellschaften die Bedeutung der Güterlogistik manifestiert. Deshalb investiert die Post gezielt im Heimmarkt und im benachbarten Ausland, um ihre nationale Logistik mit den internationalen Warenströmen zu verzahnen.

Ihr Branchen-Know-how und ihre Logistikkompetenz verbindet die Post mit digitalen Lösungen zu passgenauen Branchenlösungen. Derzeit fokussiert sie auf den Gesundheitsmarkt und erprobt Angebote im Bereich Bau, Kreislaufwirtschaft und Food.

Informationen sicher und vertraulich transportieren

Der Alltag und die Bedürfnisse der Menschen in der Schweiz ändern sich. Der sorgsame Umgang mit sensiblen Daten wird künftig noch wichtiger. Gleichzeitig möchten Kundinnen und Kunden – ob Privatpersonen, Unternehmen oder Behörden – ein positives digitales Erlebnis. Bei Kommunikations-Services stehen diese Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Die Post ist überzeugt, dass ein sicherer und einfacher Umgang mit digitalen Informationen zu einer fortschrittlichen Schweiz gehört.

Um dieses Ziel zu erreichen, übernimmt die Post die Rolle der vertrauenswürdigen, unabhängigen Vermittlerin zwischen der physischen und digitalen Welt und fokussiert dabei auf vier Marktfelder:

– **Vertrauensbasierte Informationsdienste**

Mit vertrauensbasierten Informationsdiensten transportiert die Post Daten sicher, unveränderbar sowie nachvollziehbar und gewährleistet, dass Absender und Empfängerinnen berechtigt sind, die Informationen zu erhalten und zu versenden.

– **Digitale Assistenzdienste**

Durch digitale Assistenzdienste stellt die Post sicher, dass die Schnittstellen zwischen der physischen und digitalen Welt funktionieren. Damit unterstützt sie Schweizer KMU und die Bevölkerung dabei, sich sicher und einfach in der digitalisierten Welt zurechtzufinden.

– **Digitale Behördenleistungen**

Die Post baut ihre Position als Anbieterin von sicheren und rechtskonformen digitalen Behördenleistungen aus, mit dem Ziel, Abläufe für Bund, Kantone und Gemeinden weiter zu digitalisieren und den Dialog zwischen der Bevölkerung und öffentlichen Verwaltungen zu vereinfachen.

– **Digitale Lösungen im Gesundheitswesen**

Die Post stärkt ihre führende Rolle als Gesamtanbieterin für digitale Lösungen im Gesundheitswesen weiter und erschliesst dort neue Geschäftsfelder.

PostNetz

Zugangspunkte ausbauen und das Filialnetz für Partner öffnen

Die Post bietet heute europaweit das dichteste Netz an Postdienstleistungen. Die Filialen und weitere Zugangspunkte bleiben im Angebot der Post zentral. Die physische Präsenz der Post in allen Regionen der Schweiz entspricht ihrem Verständnis der flächendeckenden Grundversorgung. Ihr Netz mit insgesamt knapp 4900 Zugangspunkten baut die Post weiter aus, zum Beispiel mit Paketautomaten, Geschäftskundenstellen oder Leistungen am Domizil. Rund 40 Millionen Franken investiert die Post in die Modernisierung von über 300 eigenbetriebenen Filialen. Mit lokalem Support durch Postmitarbeitende, Schulungen des Partnerpersonals und kundenfreundlicher Infrastruktur stärkt sie die Qualität bei den Filialen mit Partner.

Das Netz wird bei einer Anzahl von rund 800 eigenbetriebenen Filialen stabilisiert. Dazu öffnet die Post ihre Räumlichkeiten für Behörden und für Unternehmen aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen und Gesundheit. Sie ermöglicht diesen Partnern Zugang zu den Menschen in der Stadt und auf dem Land. So schafft die Post in allen Regionen neue Dienstleistungszentren mit Angeboten, die für den Alltag relevant sind.

Vernetzte und nachhaltige strassengebundene Mobilitätslösungen

Mobilitäts-Services

Die Post ist eine bedeutende Mobilitätsanbieterin im strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz. Diese Position will sie mit ihren Postautos weiter stärken. Das schweizerische öV-System soll auch in Zukunft attraktiv sein und den Kundenbedürfnissen entsprechen. Weil der regionale Personenverkehr zur Hälfte über öffentliche Mittel finanziert wird, setzt die Post alles daran, die Abgeltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden so effizient wie möglich einzusetzen.

Ihr Angebot im Mobilitätsmarkt komplettiert die Post mit Post Company Cars, der grössten unabhängigen Full-Service-Flottenmanagerin der Schweiz. Post Company Cars verwaltet die gesamten Flotten der Schweizerischen Post und ist darüber hinaus auch auf dem Drittmarkt führend im Bereich der individuellen und nachhaltigen Mobilitätslösungen.

Als Kompetenzzentrum für E-Mobilität ermöglicht Post Company Cars ihren Kundinnen und Kunden einen einfachen Umstieg auf den Elektroantrieb.

PostFinance

Grundversorgung im Zahlungsverkehr sichern und digitale Lösungen ausbauen

Die sukzessive Normalisierung der Zinsmarge, zusammen mit den Erlösen im zinsunabhängigen Geschäft, bietet mittelfristig das Potenzial für eine spürbar bessere Rentabilität von PostFinance. Jedoch bleiben die Erträge durch die konstant hohen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie das dynamische Marktumfeld mit zunehmender Wettbewerbsintensität und damit dem vermehrten Wunsch der Kundinnen und Kunden nach digitalen Lösungen weiter unter Druck und zwingen PostFinance, strategische Handlungsspielräume zu schaffen.

PostFinance glaubt an die Kraft unternehmerischer Freiheit. Deshalb bearbeitet sie ihre Märkte in vier eigenständigen Geschäftsfeldern:

- **Payment Solutions**

Als führendes Schweizer Finanzinstitut treibt PostFinance die digitale Transformation im Zahlungsverkehr und im Retail Banking voran. Im Bereich Payment Solutions ist PostFinance die verlässliche Partnerin für einfache, effiziente und zunehmend digitale Zahlungslösungen.

- **Retail Banking**

Im Retail Banking bietet PostFinance ihren Privat- und Geschäftskunden den smartesten Umgang mit Geld – egal ob physisch oder digital.

- **Digital First Banking**

Neben dem Kerngeschäft lanciert PostFinance im Digital First Banking mit Yuh ein radikal neues, von Grund auf digital gedachtes Angebot für Banking & Beyond.

- **Platform Business**

Im Platform Business betreibt PostFinance eine unabhängige Schweizer Vergleichs- und Abschlussplattform (Valuu) für Finanzierung, Versicherung und Vorsorge.

Corporate-Responsibility-Strategie

Die Schweizerische Post ist sich als eine der grössten Arbeitgeberinnen und als Marktführerin bei postalischen Dienstleistungen, im Zahlungsverkehr und beim strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz ihrer besonderen unternehmerischen Verantwortung bewusst.

Sie strebt eine angemessene Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, ökologischem Handeln und sozialgesellschaftlicher Verantwortung an und berücksichtigt dabei die Bedürfnisse heutiger und künftiger Generationen.

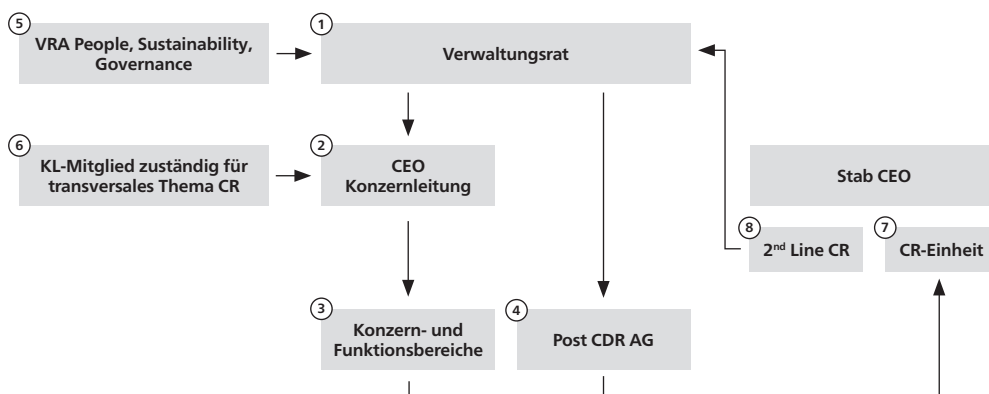
Corporate Responsibility Governance

Als Unternehmen mit Grundversorgungsauftrag nimmt die Post ihre Vorbildfunktion und ihre unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility, CR) ernst und sieht sie als Selbstverpflichtung.

Der Verwaltungsrat verabschiedet als oberstes Organ die Vision und die Konzernstrategie mit den langfristigen Unternehmenszielen der Post. Dazu gehört das Klima- und Energieziel, das Teil der strategischen Ziele des Eigners ist. Mit der CR-Charta bekennt sich der Verwaltungsrat zur CR-Strategie mit ihren Stossrichtungen und Handlungsfeldern.

CR-Governance bei der Post

31.12.2022



- ① Der Verwaltungsrat verabschiedet die Vision und die Konzernstrategie inkl. der langfristigen Unternehmensziele und der CR-Charta der Post und mandatiert die Konzernleitung mit der Umsetzung. Dazu gehört auch das Klima- und Energieziel, das Teil der strategischen Ziele des Eigners, des Bundes, ist.
- ② Die Konzernleitung steuert und koordiniert die Bereiche zur Erreichung der Ziele der CR/Nachhaltigkeit. Die Konzernleitungsmitglieder, die sich mit dem transversalen Thema Nachhaltigkeit befassen, fokussieren auf das Klima- und Energieziel als zentrales Transformationselement der Post von morgen.
- ③ CR ist in die Liniverantwortung integriert. Zusammen mit der organisatorischen CR-Einheit als Teil der Unternehmensentwicklung im Stab CEO stellen die Konzern- und Funktionsbereiche der Post die Funktion CR dar. Die Bereiche rapportieren an die CR-Einheit, die die Zielerreichung überwacht.
- ④ Die Konzernleitung hat die Koordination und die Leistungserbringung im Bereich Neutralisation der restlichen CO₂-Emissionen an die Post CDR AG (CDR = Carbon Dioxide Removal, siehe Abschnitt «Klima und Energie», Seite 29) delegiert. Die CR-Einheit überwacht die Zielerreichung.
- ⑤ Der Verwaltungsratsausschuss People, Sustainability, Governance behandelt Geschäfte mit Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen und gibt Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab.
- ⑥ Das Konzernleitungsmitglied, das sich mit dem transversalen Thema Nachhaltigkeit befasst, fokussiert auf das Klima- und Energieziel als zentrales Transformationselement der Post von morgen.
- ⑦ Die CR-Einheit zielt darauf, die Beziehungen des Konzerns und der Bereiche mit ihren Stakeholdern rund um CR möglichst effizient und wirkungsvoll zu gestalten, sodass Chancen (z. B. Innovationen) optimal genutzt und Risiken frühzeitig identifiziert und bestmöglich begleitet werden. Sie berät und positioniert die Post bezüglich CR/Nachhaltigkeit, fokussiert dabei auf strategische Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette und bereitet messbare, in die Konzernstrategie integrierte CR-Ziele (u. a. das Klima- und Energieziel) vor. Die Bereiche sind für die Umsetzung der CR-Massnahmen verantwortlich und rapportieren den Status der Umsetzung an die CR-Einheit.
- ⑧ 2nd Line CR im Aufbau

Die Konzernleitung ist zuständig für die Steuerung der Bereiche zur Erreichung des Klima- und Energieziels.

Die einzelnen Konzernleitungsmitglieder bzw. die Leitenden der Konzern- und Funktionsbereiche sind für die Umsetzung der CR-Vorgaben verantwortlich. Bei bereichsübergreifenden Anliegen liegt die Verantwortung bei der Konzernleitung.

Die Konzernleitung ist zuständig für die Steuerung und Koordination der Bereiche zur Erreichung des Klima- und Energieziels. Das Klima- und Energieziel ist eines von sechs sogenannten transversalen Themen, die für die Post von morgen zentral sind und von einer Arbeitsgruppe mit mehreren Konzernleitungsmitgliedern unter der Führung des KL-Vertreters CR vorangetrieben werden. Die damit befassten Konzernleitungsmitglieder sowie Expertinnen und Experten fokussieren auf das Klima- und Energieziel als wichtigen Teil der CR und zentrales Transformationselement der Post von morgen.

CR ist in die Linienverantwortung integriert. Neben der organisatorischen CR-Einheit als Teil der Unternehmensentwicklung stellen die Konzern- und Funktionsbereiche zusammen die Funktion CR dar. Gemeinsam setzen sie sich für die Erreichung der CR-Ziele ein. Die Bereiche sind für die Umsetzung der CR-Massnahmen verantwortlich und rapportieren den Status der Umsetzung an die CR-Einheit. Diese erbringt für den gesamten Konzern Leistungen in drei Dimensionen: erstens Management, zweitens Fachführung, drittens Reporting und Sensibilisierung. Die CR-Einheit berät und positioniert die Post bezüglich CR/Nachhaltigkeit, fokussiert dabei auf strategische Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette, setzt messbare, in die Konzernstrategie integrierte CR-Ziele und überwacht die Zielerreichung.

Die CR-Einheit zielt darauf ab, die Beziehungen des Konzerns und der Bereiche mit ihren Stakeholdern (Eigner, Öffentlichkeit, bestehende und potenzielle Kunden und Mitarbeitende) rund um CR möglichst effizient und wirkungsvoll zu gestalten, sodass Chancen (z. B. Innovationen) optimal genutzt und Risiken frühzeitig identifiziert und bestmöglich begleitet werden.

Die Konzernleitung und der Verwaltungsrat haben sich im Zusammenhang mit der Umsetzung der CR-Ziele in der CR-Charta zu einem Engagement verpflichtet (post.ch/nachhaltigkeit). Dieses Engagement kann als Selbstverpflichtung verstanden werden. Die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung soll unter Verwendung der gleichen Instrumente und Methoden gewährleistet werden, wie sie auch für die Überwachung der Einhaltung der Verpflichtungen durch Gesetze und interne Vorgaben im Rahmen der Compliance verwendet werden. Deshalb baut die Post eine sogenannte 2nd Line CR auf. Durch den Bericht einer 2nd Line CR verschaffen sich die Konzernleitung und der Verwaltungsrat «Assurance», dass die getroffenen Vorkehrungen tauglich sind, die angestrebten CR-Ziele mit angemessener Sicherheit zu erreichen.

Materialitätsanalyse: die wesentlichen Themen ermitteln

Mit der Materialitätsanalyse identifiziert die Post die für das Unternehmen und seine Stakeholder wesentlichen ESG-Themen (Environmental, Social, Governance). Die Post überprüft diese Themen seit Jahren regelmässig.

Die 2019 durchgeführte Materialitätsanalyse ist die Basis für die aktuelle CR-Strategie. 2022 hat die Post ihre Materialitätsanalyse aktualisiert, um ihre CR-Strategie zu validieren und weiterzuentwickeln und transparent darüber zu berichten.

Neu ist das Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit» integriert, um die aktuellen und künftigen gesetzlichen Vorschriften auf schweizerischer und europäischer Ebene (CSRD) sowie die GRI-Standards 2021 einzuhalten. Jedes wesentliche Thema wird damit neu aus zwei Perspektiven betrachtet:

- Outside-in-Perspektive: Auswirkungen eines Themas auf den eigenen Geschäftserfolg
- Inside-out-Perspektive: Auswirkungen eines Themas auf die Aussenwelt (auf Volkswirtschaft, Gesellschaft und Umwelt)

Nach dem Begriff der doppelten Wesentlichkeit schaffen ESG-Themen Risiken und Chancen, die aus finanzieller und/oder wirkungsbezogener Sicht wesentlich sind.

In vier Schritten zur Materialitätsanalyse

Die Materialitätsanalyse wurde in vier Schritten vorgenommen:

– Kontext analysieren

Der Kontext der Post besteht aus ihrem Geschäftsmodell, ihrer Wertschöpfungskette, ihrer Lieferkette und ihren Stakeholdern. In der Kontextanalyse wurden folgende interne und externe Stakeholder berücksichtigt: Arbeitnehmende und deren Vertretungen, Vertreter des Managements, Vertreter aus Politik und Gesellschaft, Kundinnen und Kunden sowie Vertreter aus der Wirtschaft, Branchenvertreter und Lieferanten.

Da die Post aus verschiedenen Konzerngesellschaften besteht, wurden für die Materialitätsanalyse die drei Gesellschaften Post CH AG, PostAuto AG und PostFinance AG separat analysiert und zusätzlich konsolidiert als Konzern Post betrachtet. Daraus ergaben sich vier Materialitätsmatrizen (konsolidierte Übersichtsmatrix für den Konzern Post sowie Matrix Post CH, Matrix PostAuto, Matrix PostFinance).

– Potenziell wesentliche Themen identifizieren

Die Post hat eine Liste mit potenziell wesentlichen Themen erstellt und davon 28 priorisiert. Die Liste beinhaltet Themengruppen, die künftig für die nicht-finanzielle Berichterstattung in der Schweiz verlangt werden: Umweltbelange, Sozialbelange einschliesslich Arbeitnehmer- und Menschenrechtsthemen sowie Belange der Wirtschaft und der Korruptionsverhinderung. Jedes Thema wurde aus zwei Perspektiven (doppelte Wesentlichkeit) beschrieben. Die Beschreibungen wurden durch Interviews mit neun Expertinnen und Experten und internen Stakeholdern verfeinert und validiert.

– Auswirkungen bewerten

Um Informationen aus Sicht der wichtigsten Stakeholder zu erhalten, hat die Post online zwei Umfragen mit über 400 Personen durchgeführt. Teilnehmende waren jeweils Managementvertreter der Post und Vertreter der wichtigsten Stakeholder. Die Vertreter des Managements bewerteten die Relevanz der Themen für den langfristigen Geschäftserfolg (Outside-in-Perspektive), während die Stakeholder die Auswirkungen auf die Aussenwelt (Inside-out-Perspektive) beurteilten.

Die aufbereiteten Umfrageresultate wurden in den Materialitätsmatrizen für den Konzern Post und für die drei Konzerngesellschaften berücksichtigt. Die Ergebnisse wurden bezüglich Auswirkungen eingeteilt in «Fokus» und «Fundament». Themen ausserhalb dieser Bereiche werden weiterhin berücksichtigt, stehen aber aktuell nicht im Fokus des strategischen Managements oder der externen Kommunikation.

– Materielle Themen analysieren und validieren

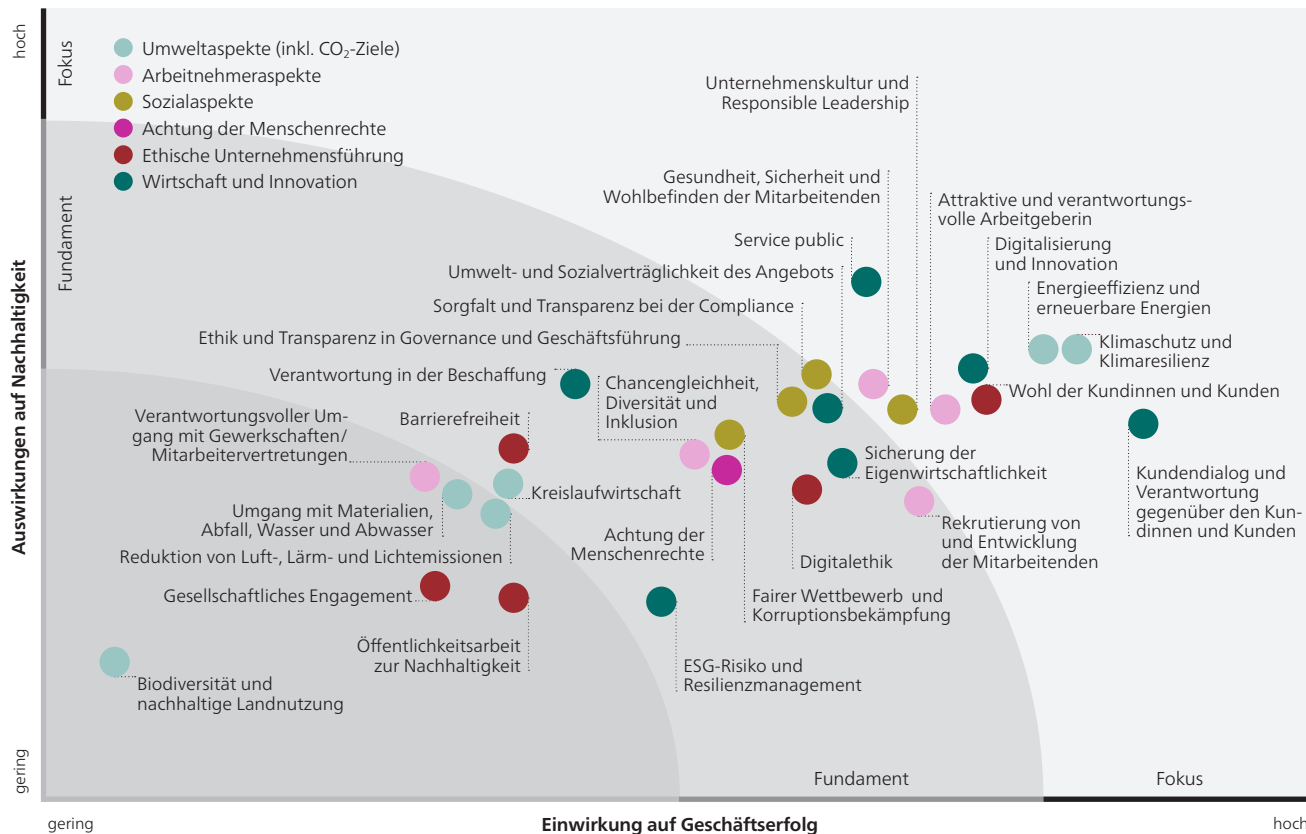
Die Materialitätsanalyse wurde in einem Workshop mit dem Management diskutiert und validiert, um eine Adjustierung der strategischen Prioritäten und künftigen Ambitionen vorzunehmen.

Die wichtigsten Resultate und Veränderungen gegenüber 2019

Die Materialitätsanalyse 2022 zeigt, dass die Post mit ihren aktuellen CR-Handlungsfeldern (siehe → Seiten 29 bis 32) gut aufgestellt ist. Einige Themen haben seit 2019 an Bedeutung gewonnen.

Die Themen Service public, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie Klimaschutz und Klimaresilienz gewinnen an Bedeutung

Materialitätsmatrix Konzern Post 2022



Das Erbringen eines Service public sowie die Energieeffizienz und der Klimaschutz wurden als noch wichtiger erachtet als in der Voranalyse. Sie liegen im oberen, rechten Bereich der Matrix. Als weniger wichtig als im Vorprojekt wurden Compliance-Fragen bewertet.

Das Thema Menschenrechte steht zunehmend unter regulatorischem Druck und stellt ein erhöhtes Reputationsrisiko dar. Das Thema wird deshalb im Handlungsfeld «Verantwortungsvolle Beschaffung» stärker berücksichtigt.

Nach der COVID-19-Pandemie werden die Themen Mitarbeitergesundheit, Mitarbeitersicherheit und Mitarbeiterwohlbefinden besonders unter dem Aspekt der mentalen Gesundheit und des Wohlbefindens im Handlungsfeld «Sozialverantwortliche Arbeitgeberin» weiterhin stark berücksichtigt.

Im Vergleich zu 2019 wurde das Thema Service public als deutlich wichtiger bewertet. Es bleibt im Handlungsfeld «Gemeinwohl» zentral.

Der Zusammenhang zwischen Kundennutzen und Innovation zum Vorteil der Kundinnen und Kunden wird im Handlungsfeld «Nachhaltige Kundenlösungen» noch enger zusammengeführt. Die Barrierefreiheit wird weiterhin in diesem Handlungsfeld berücksichtigt.

Prioritäre Handlungsfelder

Fünf Handlungsfelder haben für die Post Priorität: verantwortungsvolle Beschaffung, Klima und Energie, sozialverantwortliche Arbeitgeberin, nachhaltige Kundenlösungen, Gemeinwohl.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind in der Beschaffung verankert.

Unsere Ziele:

- Umsetzung gesetzlicher Anforderungen im Bereich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten
- Unterstützung zur Erreichung des Klima- und Energieziels
- Verankerung der Nachhaltigkeit im gesamten Beschaffungsprozess
- Sicherstellen der Zukunftsfähigkeit der Beschaffung

Die Post nimmt ihre Verantwortung für Mensch und Umwelt in der Beschaffung wahr. Nachhaltig beschaffen bedeutet, die vorhandenen Mittel ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvoll einzusetzen. Die Verankerung der Nachhaltigkeit in der Beschaffung wird durch das Projekt «Verantwortungsvolle Beschaffung» sichergestellt. Schon heute berücksichtigt die Post bei der Auswahl von Lieferanten eine Vielzahl von Nachhaltigkeitskriterien. In der Geschäftsbeziehung setzen wir uns für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und ökologische Lösungen bei unseren Lieferanten ein.

Als Mitglied der Fair Wear Foundation verpflichtet sich die Post beispielsweise zu einer strengen Kontrolle und nachhaltigen Implementierung von Sozialstandards bei ihren Bekleidungslieferanten.

Klima und Energie

Die Post hat ihr Klima- und Energieziel 2022 nochmals verschärft.

Unsere Ziele:

- Ab 2025 stellt die Post ihre Briefe und Pakete in urbanen Zentren klimaneutral zu.
- Ab 2030 will die Post im eigenen Betrieb komplett klimaneutral sein. Dazu gehören die Umstellung auf alternative Antriebe, 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen und der Ausstieg aus fossilen Heizungen.
- Ab 2040 will die Post in ihrer gesamten Wertschöpfungskette bei netto null sein.

Die Post will im Zeitraum von 2021 bis 2030 ihre CO₂-Emissionen im eigenen Betrieb um 42 Prozent senken und die CO₂-Emissionen in ihrer Wertschöpfungskette reduzieren. Ab 2040 soll das ganze Unternehmen klimaneutral und bei netto null sein. Dieses Klima- und Energieziel ist wissenschaftlich basiert gemäss der Science Based Targets initiative (SBTi) und steht im Einklang mit dem Klimaziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Die 2040 noch bestehenden Restemissionen sollen durch Klimaprojekte aus der Atmosphäre entfernt werden. Für den Aufbau eines entsprechenden Massnahmenportfolios wurde die Post CDR AG gegründet. Ihre Aufgabe besteht darin, die verschiedenen CO₂-Neutralisationsmethoden zu prüfen und die Restemissionen der Post mit der bestmöglichen Wirtschaftlichkeit zu neutralisieren, damit die Post ihr ambitioniertes Klima- und Energieziel erreicht.

Informationen zu den Massnahmen und zur Zielerreichung finden sich auf den → Seiten 64 bis 66.

Die Reintegrationsquote bei komplexen gesundheitlichen Situationen wurde 2022 gesteigert.

Sozialverantwortliche Arbeitgeberin

Unsere Ziele:

- Das Arbeitsumfeld fördert die individuelle Leistungsfähigkeit und die Vereinbarkeit von Beruf und anderen Teilaspekten des Lebens
- Die Post bindet Menschen jeden Hintergrunds ein und gibt Diskriminierung keinen Raum
- Die Post prägt faire, attraktive und wirtschaftlich nachhaltige Anstellungsbedingungen

Als sozialverantwortliche Arbeitgeberin will die Post die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden unterstützen. Die Personalumfrage 2022 zeigt, dass sich die subjektive Wahrnehmung der körperlichen und psychischen Verfassung bei den Mitarbeitenden im Vergleich zu 2020 leicht verschlechtert hat (jeweils von 82 auf 81 Punkte). Der Gesundheitszustand und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sind allerdings nicht nur durch von der Post beeinflussbare Parameter geprägt, sondern auch durch Parameter wie das persönliche Gesundheitsverhalten, Covid u. a. m. In der Personalumfrage gemessene interne Parameter wie Arbeitsgestaltung, Team oder Führungsverhalten weisen stabile bzw. teils steigende Werte auf. Das heisst: Im Unternehmen sind Ressourcen zur Förderung der Gesundheit und für den richtigen Umgang mit den Arbeitsbelastungen im betrieblichen Kontext vorhanden.

Mit der Initiative «Fit im Beruf» ermutigt die Post die Mitarbeitenden, ihre Eigenverantwortung zum Erhalt der persönlichen Leistungs- und Arbeitsmarktfähigkeit wahrzunehmen. Die Post unterhält dazu ein Netzwerk an Zukunftsbotschafterinnen und Zukunftsbotschaftern (Peer-to-Peer-Ansatz). 2022 hat sie Informationsveranstaltungen durchgeführt sowie Workshop-Module für die Laufbahnplanung entwickelt.

Die Post verfügt über einen klar definierten Präsenzmanagement-Prozess. Gesundheits- und HR-Fachspezialistinnen und -spezialisten unterstützen Führungspersonen bei der Reintegration von Mitarbeitenden. Die Reintegrationsquote bei komplexen gesundheitlichen Situationen wurde 2022 gesteigert.

Die Post toleriert keine Art von Diskriminierung. Bei auftretenden Fällen reagiert die Post rasch und professionell, d. h. sie untersucht den Sachverhalt und leitet bei Bedarf disziplinarische Massnahmen ein. Organisationseinheiten mit kritischen Werten müssen spezifische Massnahmen mit der Sozialberatung bzw. HR-Beratung definieren und umsetzen. Die Anzahl der Mitarbeitenden, die sich 2022 diskriminiert fühlten, ist gegenüber 2020 leicht gesunken (Zusatzbefragung Personalumfrage, Durchführung alle zwei Jahre). Der Wert «Respekt im Team» stieg verglichen mit dem Vorjahr von 81 auf 82 Punkte. Organisationseinheiten mit kritischen Werten werden durch die HR-Beratung bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Massnahmen unterstützt.

Die Post engagiert sich zusammen mit anderen grossen Logistikern für nachhaltige Anstellungsbedingungen in der Schweiz und strebt den Abschluss eines branchenweiten Gesamtarbeitsvertrages (GAV) an. Dazu soll ein neuer Arbeitgeberverband «Zustellung Schweiz» gegründet werden. Die im November 2021 begonnenen GAV-Verhandlungen wurden 2022 weitergeführt. Ziel der Verhandlungen ist es, diesen GAV für allgemeinverbindlich erklären zu können.

2022 wurde der Firmen-GAV für die Post Immobilien Management und Services AG (IMS) neu verhandelt. Dabei wurde der Gleichstellungsartikel erweitert und ein Diskriminierungsschutz aufgrund persönlicher Merkmale aufgenommen. Auch ein Artikel zu Lohngleichheit wurde ergänzt, und die Unterstützungsleistungen bei Elternschaft wurden ausgeweitet. Die bestehende Sozialvereinbarung wurde durch einen neuen Sozialplan ersetzt, der die Mitarbeitenden im Falle eines Stellenverlustes noch besser unterstützt.

Im November 2022 haben sich die Sozialpartner der Post geeinigt, die zwei Firmen-Gesamtarbeitsverträge Post CH und PostFinance AG sowie die Vereinbarung Dach-GAV um ein Jahr bis Ende 2024 zu verlängern.

Weitere Informationen zum Handlungsfeld verantwortungsvolle Arbeitgeberin finden sich im Abschnitt Personal auf den [Seiten 58 bis 63](#).

Nachhaltige Kundenlösungen

2022 hat die Post Marktpotenziale durch neue Partnerschaften erschlossen.

Unsere Ziele:

- Eruiung strategischer Ziele und Potenziale
- Positionierung der Post als Gesamtlösungsanbieterin für die Kreislaufwirtschaft
- Etablierung der Post als logistisches Bindeglied in der Wiederverwendung

In die Weiterentwicklung bestehender Angebote integriert die Post Nachhaltigkeitsaspekte. Mit einer hohen Innovationsfähigkeit entwickelt die Post zudem neue Produkte so, dass sie damit einen Beitrag zur Lösung von aktuellen ökologischen und sozialen Problemen leistet. Dies tut sie auch, indem sie sich als Gesamtlösungsanbieterin für die operative Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in der Schweiz positioniert.

Die Post etabliert sich in der Rückwärtslogistik und in der Rückführung von Wertstoffen. Dabei sammelt sie PET im Auftrag von PET-Recycling Schweiz und führt Elektroartikel, die sie an der Haustür abholt, einem fachgerechten Recycling zu. Für Telekomanbieter nimmt die Post ausgediente Internetrouter zurück und führt sie einer Aufbereitung für eine Wiederverwendung zu. Im Austausch mit E-Food-Bestellungen retourniert die Post PET-Flaschen und Verpackungsmaterial und nimmt Nespresso-Kaffeekapseln zurück. Mit Partnern testet die Post den Einsatz von Mehrwegverpackungen wie dem Kickbag. Dieser ermöglicht die Zustellung originalverpackter Sendungen – also ohne Umverpackung – und reduziert damit Verpackungsabfälle.

Auch als Konsumentin übernimmt die Post ihre gesellschaftliche Verantwortung und sucht nach neuen Wegen: So werden die ausgedienten Batterien der Postroller im Sinne der Kreislaufschliessung an den Hersteller zurückgeschickt. Dieser hat dafür eine innovative Recyclingtechnologie entwickelt, die es ermöglicht, den Grossteil der verwendeten Materialien wieder nutzbar zu machen.

Ihre eigenen täglichen Abfälle bewirtschaftet die Post gezielt: Aus gebrauchten Postkleidern entstehen zum Beispiel Laptophüllen und Turntaschen.

Die Post als Motor für die Kreislaufwirtschaft



Die Post hat einen relevanten volkswirtschaftlichen Wert.

Gemeinwohl

Unsere Ziele:

- Volkswirtschaftlichen Wert erzielen
- Gesellschaftlichen Wert erzielen

Arbeitsplätze in allen 26 Kantonen, täglich über 4 Millionen bediente Haushalte und Unternehmen, Beschaffungen im Wert von über 3 Milliarden Franken bei inländischen Zulieferern: Die Post hat für die Schweiz einen relevanten volkswirtschaftlichen Wert und trägt massgeblich zum Gemeinwohl bei. Zum Beispiel, indem jeder 120. in der Schweiz erwirtschaftete Franken direkt oder indirekt von der Post kommt (ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts) und jeder 110. Arbeitsplatz (entspricht einem Prozent) bei der Post ist. So ist es heute und so soll es auch in zehn Jahren noch sein.

Bei sozialgesellschaftlichen Engagements wie beispielsweise der «Aktion Christkind» stellt die Post einen Teil ihrer Ressourcen gezielt in den Dienst der Gesellschaft.

Die Post ist seit Jahren für das Gemeinwohl aktiv, indem sie unter anderem kostenlose Logistikleistungen für die Verteilaktion «2 x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) bereitstellt und Warenspenden an Menschen in Not ausliefert.

Das Upcycling gesammelter Arbeitskleider erfolgt durch die soziale Organisation Berufliche Eingliederung und Werkstätte Oberburg (BEWO).

Auch für die Kultur setzt sich die Post ein, indem sie Schweizer Künstlerinnen und Künstler mit der posteigenen Kunstsammlung und zahlreichen Objekten der «Kunst am Bau» unterstützt.

Als Stifterin des Museums für Kommunikation schafft sie einen Raum für die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Post und den vielfältigen Aspekten der öffentlichen und zwischenmenschlichen Kommunikation. Stiftungen und Projekte mit einem sozialen bzw. kulturhistorischen Hintergrund oder einem Fokus auf Jugendarbeit werden durch die Post gefördert – über den Briefmarkenfonds oder über die Herausgabe von Sondermarken mit Zuschlag, wie Pro Patria oder Pro Juventute. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Mittelbeschaffung und Vermittlung von Botschaften.

Finanzielle Führung

Die finanzielle Führung der Schweizerischen Post ist darauf ausgerichtet, die finanziellen Ziele des Eigners zu erreichen.

Zielvorgaben des Eigners

Unternehmensmehrwert
langfristig sichern

Der Eigner erwartet, dass die Post in der laufenden Strategieperiode die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmensmehrwert nachhaltig zu sichern. Der Unternehmenswert steigt, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden nicht nur die Erfolgsrechnung, sondern auch die Risiken und der Kapitaleinsatz mitberücksichtigt.

Die Investitionen müssen aus eigener Kraft finanziert werden. Zur Erreichung der Ziele wird der Konzern Post über die Ergebnisse aller geschäftsführenden Bereiche geführt und gesteuert. Das Betriebsergebnis und der Unternehmensmehrwert sind wesentliche finanzielle Ziele. Der Unternehmensmehrwert ist Teil der Berechnung der variablen Vergütung des Kaders (vgl. Festsetzungsverfahren der Entschädigungen auf [Seite 87](#)).

Die geschäftsführenden Bereiche können im Rahmen der strategischen Finanzplanung über Investitionen, Projekte oder Beteiligungskäufe mit erheblichen finanziellen Auswirkungen und strategischem Charakter weitgehend frei entscheiden. Je nach Mittelbedarf hat die Konzernleitung oder der Verwaltungsrat das letzte Wort.

Interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung

Die finanzielle Rapportierung basiert hauptsächlich auf der finanziellen internen Berichterstattung und der Konzernrechnungslegung.

Finanzielle interne Berichterstattung

Die finanzielle interne Berichterstattung zeigt, was die geschäftsführenden Bereiche zum Ergebnis beitragen. Und sie zeigt den Fortschritt der Massnahmen zur Umsetzung der Strategie «Post von morgen». Die finanzielle interne Berichterstattung dient also der Steuerung der geschäftsführenden Bereiche und des Konzerns. Sie basiert auf der gleichen Wertebasis wie die Konzernrechnungslegung.

Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnungslegung wird gemäss den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und zeigt die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns und dessen Segmente. Die Rechnungslegung entspricht der strategischen Aufstellung des Konzerns und ist nach Inland/Ausland bzw. Regionen gegliedert.

Die Führung der Schweizerischen Post und der geschäftsführenden Bereiche stützt sich auf folgende Instrumente:

– **Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung**

Diese Rechnungen bilden die Basis für die geschäftsführenden Bereiche und den Konzern. Die Erfolgsrechnung wird monatlich erstellt, Bilanz und Geldflussrechnung pro Quartal.

– **Kennzahlen**

Die Kennzahlen werden gegliedert nach finanziellen Zielen sowie Führungs- und Steuerungskennzahlen zu Kunden, Mitarbeitenden, Prozessen und Nachhaltigkeit. Die Kennzahlen widerspiegeln die wirtschaftliche und sozioökonomische Entwicklung der geschäftsführenden Bereiche und der Schweizerischen Post insgesamt.

– **Komentierung**

Die Analysen und Beurteilungen sind Bestandteil der finanziellen Führung auf allen Stufen und zeigen die wesentlichen Entwicklungen, Projekte sowie Herausforderungen und entsprechende Massnahmen. Kommentiert werden neben der Vorjahres- und Planabweichung auch die Erwartungen für das laufende Jahr. Die Periodizität der Kommentierung hängt von der zugrundeliegenden Kennzahl und der Abweichung ab.

Betriebsergebnis
und Konzerngewinn
deutlich unter Vorjahr

Geschäftsentwicklung

Die Post erwirtschaftete im Jahr 2022 einen Konzerngewinn von 295 Millionen Franken. Das sind 157 Millionen Franken weniger als der normalisierte Vorjahreswert. Das auf 358 Millionen Franken gesunkene Betriebsergebnis widerspiegelt die Herausforderungen der Post in den Logistik- und Finanzdienstleistungsgeschäften und zeigt die Notwendigkeit zur Fortsetzung der Strategie «Post von morgen». Der normalisierte Vorjahreswert belief sich auf 515 Millionen Franken. Zum Begriff der Normalisierung vgl. Kapitel «Sondereffekt 2021» auf [Seite 46](#).

Konzern | Kennzahlen

2022 mit Vorjahresvergleich		2021	2022
Ergebnis			
Betriebsertrag	Mio. CHF	6 877	6 859
im Ausland ^{1, 2}	Mio. CHF	629	682
	% des Betriebsertrags	9,1	9,9
reservierte Dienste ³	Mio. CHF	957	961
	% des Betriebsertrags	13,9	14,0
Betriebsergebnis ⁴	Mio. CHF	515	358
als Anteil des Betriebsertrags	%	7,5	5,2
Konzerngewinn ^{4, 5}	Mio. CHF	452	295
Mitarbeitende			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	33 207	34 072
Ausland	Personaleinheiten	400	751
Finanzierung			
Bilanzsumme	Mio. CHF	128 397	120 470
Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	94 110	89 994
Eigenkapital ⁵	Mio. CHF	8 918	9 884
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	670	478
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	270	211
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	85	133
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	65	37
Beteiligungen	Mio. CHF	250	97
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	8 252	-6 118
Wertschöpfung ^{4, 6}	Mio. CHF	4 376	4 296
Unternehmensmehrwert ^{4, 7}	Mio. CHF	-8	-96

1 Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht

2 Der Wert 2021 wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen).

3 Briefe bis 50 Gramm

4 Normalisierte Werte 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf [Seite 46](#)

5 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

6 Wertschöpfung = Betriebsergebnis + Personalaufwand + Abschreibungen – Ergebnis aus Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen

7 Der Wert 2021 wurde aufgrund einer Weiterentwicklung der Berechnungsmethode angepasst.

In den Segmenten Logistik-Services und PostFinance sank das Betriebsergebnis 2022 markant. Bei Logistik-Services belasteten die Mengenrückgänge und die Teuerung das Ergebnis. Bei PostFinance wirkten sich insbesondere die tieferen Zinserträge sowie der Wegfall von Dienstleistungserträgen negativ auf das Ergebnis aus. Trotzdem trugen diese beiden Segmente am meisten zum Gesamtergebnis der Post bei. PostNetz litt ebenfalls unter dem Mengenrückgang und verzeichnete einen Rückgang des Betriebsergebnisses. Mobilitäts-Services profitierten von der Nachfragerholung im öffentlichen Verkehr und steigerten das Betriebsergebnis. Das zu Beginn des Jahres 2021 neu geschaffene Segment Kommunikations-Services befindet sich in der Aufbauphase, mit dem Fokus auf anorganisches Wachstum. Daraus resultierte im Jahr 2022 eine erste Ergebnisverbesserung. In den zentralen Funktionen und dem Management sind die Projektkosten gestiegen, wodurch ein tieferes Betriebsergebnis als im Vorjahr resultierte.

Weitere Kennzahlen und Erläuterungen dazu finden sich in den Kennzahlen zum Geschäftsbericht ([📄 geschaeftsbericht.post.ch/downloads](https://www.post.ch/downloads)).

Werttreiber

Gesamtwirtschaft Schweiz

Nach der Entschärfung der Corona-Krise und der weltweiten Aufhebung der Corona-Massnahmen prägten die internationale Sicherheitslage und die in vielen Ländern daraus resultierende Inflation die globale Wirtschaftslage. Die Schweizer Wirtschaft hat sich 2022 weiter erholt, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) hat sich im Jahresverlauf jedoch deutlich verlangsamt. Lieferengpässe in verschiedenen Branchen der Industrie, die schwächere Nachfrage aus dem Ausland und die hohen Energiepreise stellen viele Betriebe in der Schweiz vor grosse Herausforderungen. Aufgrund dieser Faktoren bleiben die Wirtschaftsaussichten für das Jahr 2023 insgesamt getrübt. Die Lieferengpässe dürften sich nur langsam normalisieren und die Energiepreise auch im Jahr 2023 hoch bleiben, was zu Preiserhöhungen bei für die Post relevanten Waren führen kann. Mittelfristig dürfte sich diese Situation entspannen, und die Inflation dürfte sich in der Schweiz auf einem moderateren Niveau stabilisieren. Die von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in mehreren Teilschritten von –0,75 Prozent auf 1,00 Prozent angepassten Leitzinsen haben die Inflation verringert. Im Basiszenario für die Schweiz geht die SNB davon aus, dass sich die Konjunktur im nächsten Jahr auf tiefem Niveau leicht positiv entwickelt.

Segmente

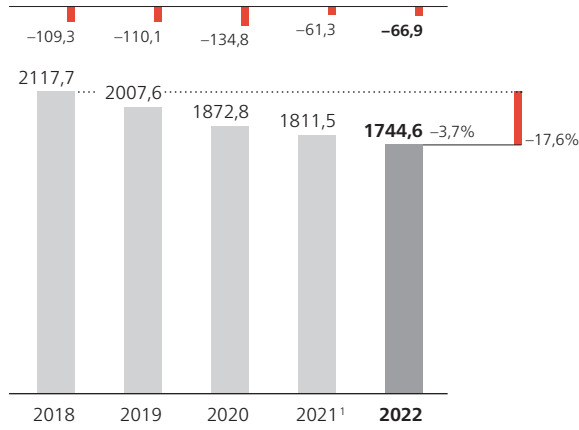
Logistik-Services

Mit täglich rund 5,75 Millionen Briefen im In- und Ausland ist die Post eines der führenden Logistikunternehmen in der Schweiz. Ihr Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendungen bis zu Zusatzleistungen wie Nachfrage, Einschreiben oder Promotionspost. Die Post ist gefordert, denn die Nachfrage nach physischen Dienstleistungen nimmt ab. So lag die Anzahl Briefe Ende 2022 um 3,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt.

Nachfrage nach physischer Briefpost sinkt.

Langjähriger Rückgang der Briefmenge setzt sich fort

Logistik-Services | Briefe in Mio. Stück
2018 bis 2022
2018 = 100%



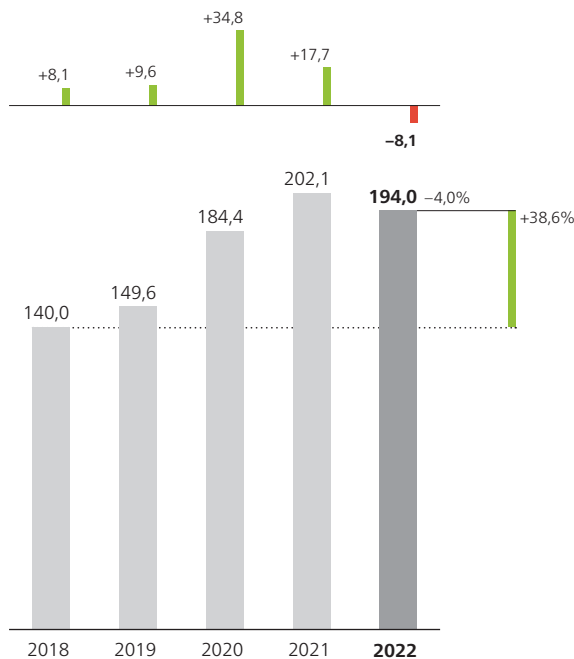
¹ Der Wert 2021 wurde angepasst. Die Werte 2018 bis 2020 bleiben unverändert.

Steigende Nachfrage nach Paketdienstleistungen vorerst gebremst.

Pro Werktag stellt die Post in der Schweiz rund 760 000 Pakete zu und ist damit Marktführerin. Das umfassende Leistungsangebot im nationalen und internationalen Paketgeschäft, im Digital Commerce, bei Fracht und Lager, Innight, Kurier und Express und im Verzollungsgeschäft trifft auf eine weiterhin starke Nachfrage. Dieser kommt die Post nach und investiert beispielsweise in neue Paketzentren und Lager. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich verringert (-3,9 Prozent). Die Import- und Exportmengen verzeichneten eine Abnahme von 5,5 Prozent. Insgesamt betrug der Rückgang 4,0 Prozent.

Getrübte Konsumentenstimmung führt zu rückläufiger Paketmenge

Logistik-Services | Pakete in Mio. Stück
2018 bis 2022
2018 = 100%



Neue digitale Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung aufbauen

Kommunikations-Services

Die Post stellt das bewährte Prinzip des Briefgeheimnisses auch in der digitalen Welt durch das neu geschaffene Segment Kommunikations-Services sicher. Sie baut auf ihrer langjährigen Erfahrung als vertrauenswürdige Übermittlerin von schützenswerten Informationen auf – mit neuen digitalen Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung. So können diese vertrauliche Daten sicher über eine vertrauenswürdige Schweizer Anbieterin austauschen. Die Post als Service-public-Unternehmen im Besitz des Bundes unterstützt die Schweiz und insbesondere die KMU bei ihrer digitalen Transformation und bei ihrem sicheren Austausch von Informationen mit Kundinnen und Kunden und der Bevölkerung. In der ersten Phase des Aufbaus erfolgt die Etablierung in definierten Märkten unter anderem durch Akquisitionen.

Physische Zugangspunkte für die Bevölkerung trotz rückläufigem Schaltergeschäft weiterhin wichtig

PostNetz

PostNetz verzeichnete im Jahr 2022 täglich mehr als 340 000 Kundengeschäfte und ist trotz der abnehmenden Nachfrage nach dem traditionellen Schaltergeschäft weiterhin gefordert. So nahm die Anzahl Zahlungen am Schalter gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent ab. Die Zuverlässigkeit und die Qualität der Dienstleistungen von PostNetz werden auch weiterhin mit einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Die Post öffnet ihr Filialnetz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigenbetriebener Filialen. Die Partner, für die das Netz geöffnet wird, profitieren damit von der Serviceleistung der Post und der Möglichkeit, über das Filialnetz ihren Kundinnen und Kunden im digitalen Zeitalter einen physischen Kontakt zu bieten.

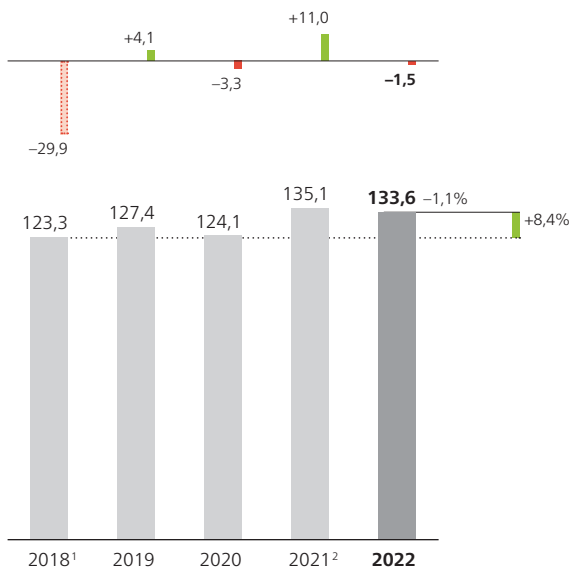
Nachfragewachstum setzt sich trotz Betriebs-einstellung in Liechtenstein fort.

Mobilitäts-Services

PostAuto als Teil der Mobilitäts-Services ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Es bietet hochwertigen regionalen Personenverkehr, innovative Mobilitätslösungen sowie Systemdienstleistungen, abgestimmt auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. PostAuto verzeichnet einen leichten Rückgang der Jahresleistung, was insbesondere auf den Wegfall der gefahrenen Kilometer in Liechtenstein zurückzuführen ist. Die Transportleistung von PostAuto verringerte sich um 1,1 Prozent auf rund 133,6 Millionen gefahrene Kilometer.

Wegfall des Auftrags in Liechtenstein führt zu etwas tieferer Jahresleistung

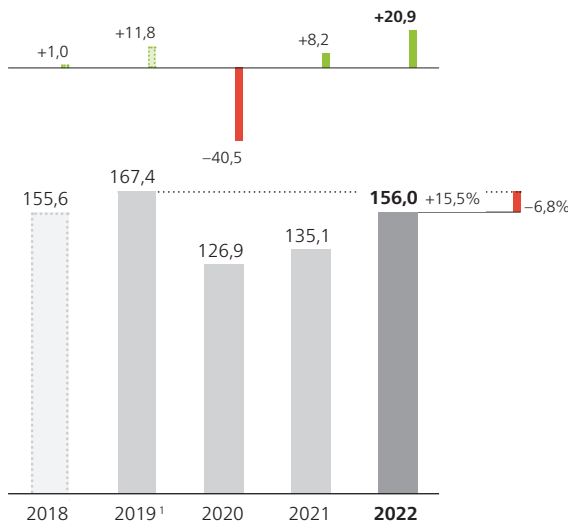
Mobilitäts-Services | Jahresleistung in Mio. km
2018 bis 2022
2018 = 100%



1 Im Jahr 2018 wurde die CarPostal-France-Gruppe als zur Veräusserung gehaltene Abgangsguppe bzw. aufgegebenen Geschäftsbereich umklassiert und anschliessend veräussert. Demzufolge wird ab 2018 die Jahresleistung ohne die CarPostal-France-Gruppe ausgewiesen. Die Abweichung zum Jahr 2017 ist daher nicht vergleichbar.
2 Der Wert wurde angepasst und umfasst die gesamten von PostAuto im Jahr 2021 gefahrenen Kilometer inkl. Liechtenstein.

Nachfragewachstum im öV wirkt sich positiv auf die Fahrgastzahl aus

Mobilitäts-Services | Anzahl Fahrgäste Inland in Mio.
2018 bis 2022
2019 = 100%



Innovation und Nachhaltigkeit spielen bei der Weiterentwicklung des Netzes für PostAuto eine wichtige Rolle. Seit Jahren setzt PostAuto vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein – so zum Beispiel rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in Sarnen, Saas-Fee sowie einen Schulbus in der Westschweiz. Bis ins Jahr 2024 will PostAuto mindestens 100 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Verkehr setzen. Damit trägt PostAuto zum sozialen, volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen des öffentlichen Verkehrs und damit zur hohen Lebensqualität in der Schweiz bei. Post Company Cars als Teil der Mobilitäts-Services entwickelt sich als Partnerin für effizientes und nachhaltiges Flottenmanagement für die interne und externe Kundschaft weiter.

PostFinance

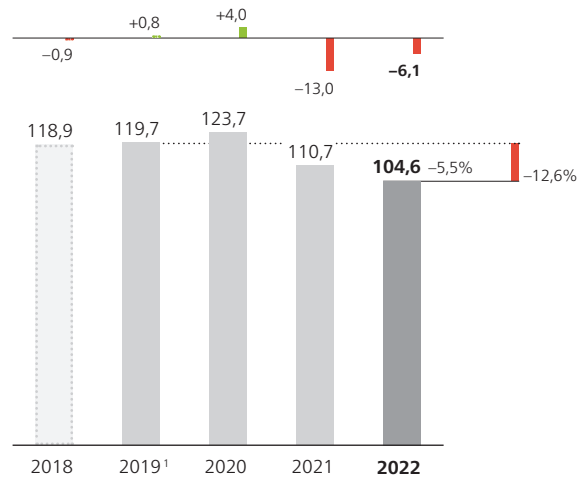
Sukzessive Normalisierung der Zinsmarge beeinflusst Zukunftsaussichten positiv.

PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin. Ihren Kundinnen und Kunden bietet sie frische Lösungen und smarte Innovationen rund ums Geld. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. PostFinance stellt die Grundversorgung im Zahlungsverkehr im Rahmen der Postgesetzgebung sicher und trägt damit massgeblich zum Funktionieren der Schweizer Volkswirtschaft bei. Zudem führt PostFinance in der Schweiz mit einem Grossteil der Haushalte und KMU eine Geschäftsbeziehung. Mehr Informationen zum Grundversorgungsauftrag von PostFinance finden sich auf [Seite 20](#). Mit ihren Ressourcen und Investitionen geht PostFinance verantwortungsbewusst, sorgfältig und nachhaltig um.

Die sukzessive Normalisierung der Gesamtzinsmarge bietet zusammen mit den ausgebauten Erlösen im zinsindifferenten Geschäft das Potenzial für eine spürbar bessere Rentabilität von PostFinance. Das regulatorische Umfeld bleibt für PostFinance jedoch weiterhin eine Herausforderung. Der Wettbewerbsnachteil, dass sie nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben darf, bleibt auch im Positivzinsumfeld unverändert bestehen.

Sinkende Kundenvermögen im Jahresverlauf stabilisieren sich durch Aufhebung von Guthabengebühren zum Jahresende

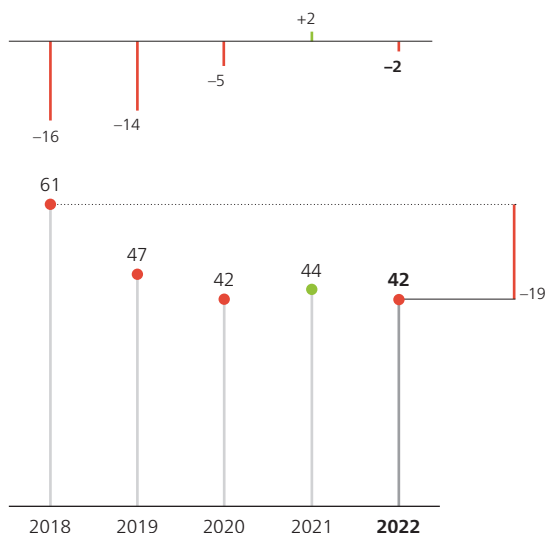
PostFinance | Kundenvermögen in Mrd. CHF Ø Monat
2018 bis 2022
2019 = 100%



Die bis ins Jahr 2022 anhaltenden Negativzinsen auf Sichteinlagen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) erhöhten den Druck auf die wichtigste Ertragsquelle von PostFinance, das Zinsdifferenzgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zinsmarge um 2 Basispunkte auf 42 Basispunkte und verblieb weiterhin auf tiefem Niveau. Die negativen Marktzinsen wirkten sich stark auf das Geschäft von PostFinance aus. Bei den Privatkundinnen und -kunden führten die 2021 eingeführten Gebühren für die neuen Bankpakete zur Konsolidierung von Kundenstämmen auf eine Hauptbankbeziehung sowie teilweise zu Kündigungen von Kundenbeziehungen. Zudem konnte eine Verlagerung in Fonds und Wertschriftenanlagen beobachtet werden. Die Guthabengebühren auf Konten von Privatkundinnen und -kunden mit einem Vermögen über 100 000 Franken mussten bis im September 2022 weitergeführt werden. Auch bei Geschäftskunden wurden die negativen Marktzinsen bei Guthaben über einer bestimmten Freigrenze weitergegeben. Infolge der geopolitischen Unsicherheiten und des deutlich angepassten Zinsgefüges wurden im Jahr 2022 zudem negative Markteffekte auf den zinsindifferenten Kundenvermögen der Anlagekunden von PostFinance verzeichnet. Die Kundenvermögen nahmen daher gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Milliarden Franken ab. Gegen Ende Jahr stabilisierte sich der Wert aufgrund der Aufhebung der Guthabengebühren.

Zinsmarge stabilisiert sich auf tiefem Niveau

PostFinance | Zinsmarge in Basispunkten
2018 bis 2022
2018 = 100%



Ertragslage

Unternehmensmehrwert

In der Transformationsphase weiterhin negativer Unternehmensmehrwert

Mit seinen finanziellen Zielvorgaben für die Strategieperiode 2021 bis 2024 anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an und verlangt, dass die Post in den nächsten Jahren die Voraussetzungen schafft, ihren Unternehmensmehrwert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Bei der Beurteilung der Zielerreichung des Unternehmensmehrwerts hat der Eigner die Möglichkeit, weitere Aspekte – insbesondere die finanziellen Lasten der Grundversorgung – miteinzubeziehen.

Die Methode zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts ist mit dem Eigner abgesprochen. Sie fokussiert auf die betriebliche Leistungsfähigkeit. Wesentliche Inhalte der Methodik zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts betreffen folgende Punkte:

- Die PostAuto AG wird zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts nicht berücksichtigt, da im regionalen Personenverkehr keine Gewinne erzielt werden dürfen.
- Die Kapitalkostensätze werden basierend auf nachhaltigen Renditeerwartungen ermittelt. Der angewandte gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem branchenspezifischen Geschäftsrisiko der einzelnen Segmente und einer Zielkapitalstruktur, die aus Vergleichsunternehmen hergeleitet wird.
- Anstelle des Vorsorgeaufwands nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeiträge nach BVG zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts berücksichtigt.
- In sämtlichen Segmenten wird das gebundene Kapital zur Ermittlung des erarbeiteten Unternehmensmehrwerts herangezogen.
- Zur Ermittlung des Unternehmensmehrwertes werden nur die betrieblich notwendigen flüssigen Mittel herangezogen.

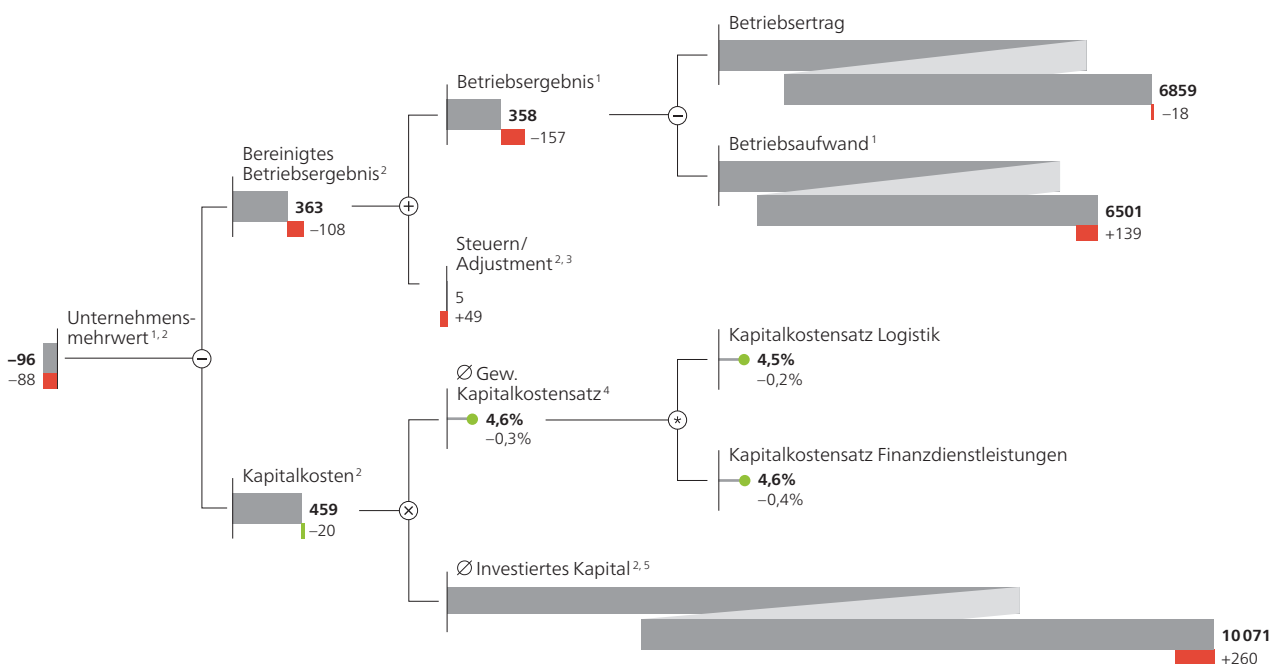
Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital [NOA]) berechnet. Im Finanzdienstleistungsmarkt wird der Unternehmensmehrwert aus

dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Der Unternehmensmehrwert betrug –96 Millionen Franken und lag damit 88 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf das tiefere Betriebsergebnis und infolgedessen auf den rückläufigen NOPAT zurückzuführen. Der Rückgang des Unternehmensmehrwerts konnte durch die tieferen Kapitalkosten nur teilweise begrenzt werden.

Das tiefere Betriebsergebnis führt zu negativem Unternehmensmehrwert und Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr

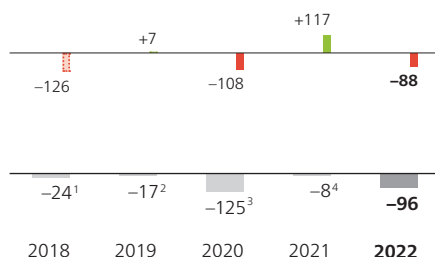
Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2022



- ⊗ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)
- 1 Normalisierte Vergleichswerte 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 46.
- 2 Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Weiterentwicklung der Berechnungsmethodik angepasst.
- 3 Teil des Adjustments ist der Abzug für NOPAT und Kapitalkosten von der PostAuto AG.
- 4 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt.
- 5 Entspricht bei PostFinance dem durchschnittlichen Eigenkapital nach IFRS von 5894 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den durchschnittlichen Net Operating Assets (NOA) von 4177 Millionen Franken.

Unternehmensmehrwert bleibt wie geplant negativ

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2018 bis 2022



- 1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).
- 2 Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert 2018 ist aufgrund einer Anpassung der Berechnungsmethode im Jahr 2019 eingeschränkt.
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
- 4 Normalisierter Wert, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 46. Der Wert 2021 wurde zudem aufgrund einer Weiterentwicklung der Berechnungsmethode angepasst. Die Werte 2018 bis 2020 sind nicht vergleichbar.

Erfolgsrechnung

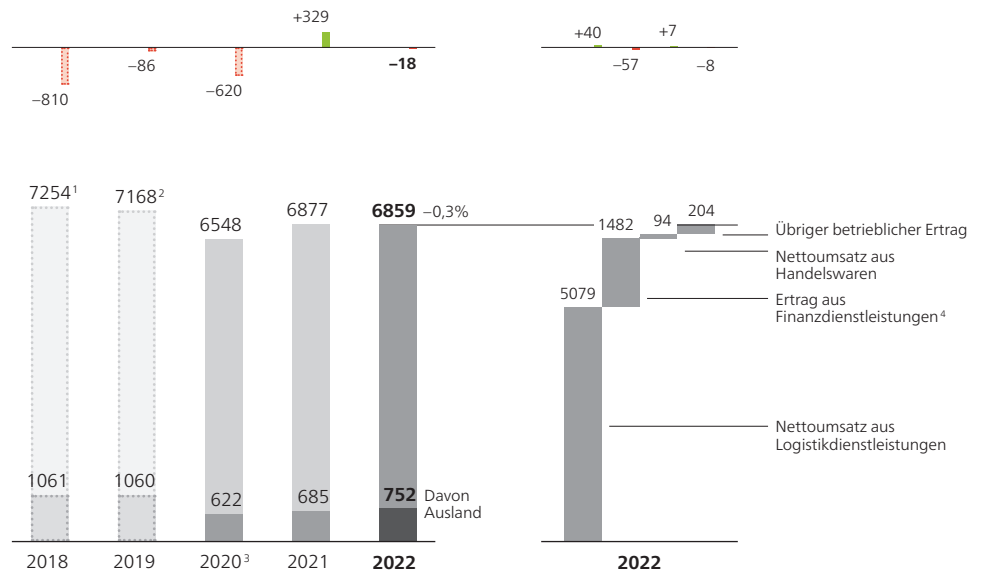
Betriebsertrag

Tiefere Erträge im Kerngeschäft führen zu einem geringen Rückgang.

Im Jahr 2022 lag der Betriebsertrag bei 6859 Millionen Franken, das sind 18 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Hauptgrund für die Abnahme sind die tieferen Erträge aus dem Zinsgeschäft im Segment PostFinance. Zusätzlich trugen die rückläufigen Mengen beim adressierten Brief und bei den Paketen zum tieferen Betriebsertrag bei. Kompensierend wirkten insbesondere die Akquisitionen in den Segmenten Logistik-Services und Kommunikations-Services sowie die höheren Verkehrserträge im konzessionierten Geschäft von Mobilitäts-Services aufgrund der Nachfrageerholung im öffentlichen Verkehr nach der Corona-Pandemie.

Tiefere Erträge im Finanzdienstleistungsgeschäft führen insgesamt zu einer Reduktion des Betriebsertrags

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
2018 bis 2022
2020 = 100%



- Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebene Geschäftsbereiche).
- Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung zum Jahr 2017 ist nicht mit den Jahren 2018 bis 2022 vergleichbar.
- Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2018 und 2019 sind nicht mit den Jahren 2020 bis 2022 vergleichbar.
- Davon «weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 31. Dezember 2022: 742 Millionen Franken (per 31. Dezember 2021: 784 Millionen Franken).

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen stieg um 40 Millionen Franken aufgrund der getätigten Akquisitionen bei Logistik-Services und Kommunikations-Services sowie der höheren Verkehrserträge und Abgeltungen im konzessionierten Verkehr bei Mobilitäts-Services. Damit konnte der Effekt aus rückläufigen Brief- und Paketmengen ertragsseitig kompensiert werden. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen sank um 57 Millionen Franken auf 1482 Millionen Franken. Hauptgrund hierfür ist der um 23 Millionen Franken tiefere Zinsertrag. Auch der um 14 Millionen Franken gesunkene Kommissions- und Dienstleistungsertrag sowie der um 9 Millionen Franken tiefere Handelserfolg wirkten sich negativ aus. Der Nettoumsatz aus Handelswaren stieg als Folge des erfolgreichen Handelsgeschäfts von Post Company Cars um 7 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Ertrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Millionen Franken auf 204 Millionen Franken.

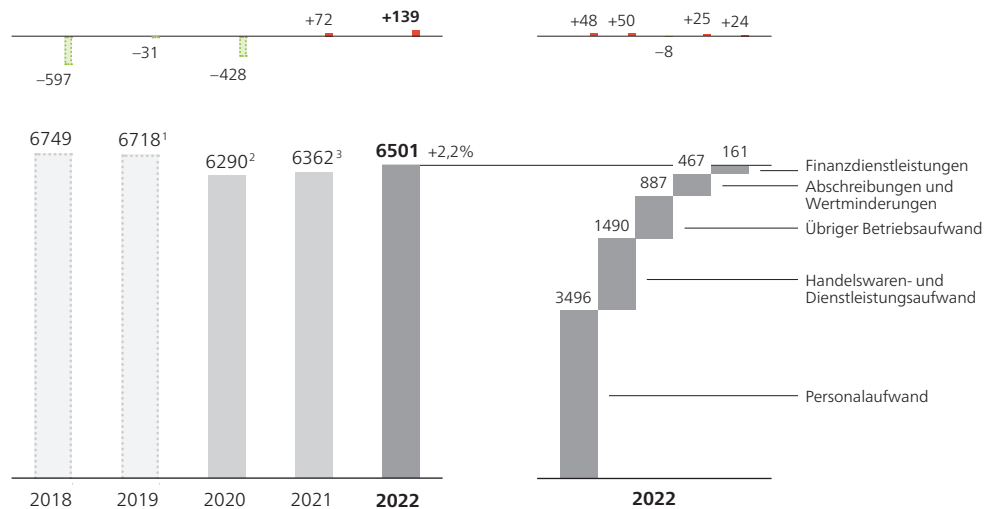
Leichte Zunahme des Betriebsaufwands durch Teuerung und Wachstum

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand beträgt 6501 Millionen Franken, das ist gegenüber dem normalisierten Vorjahreswert eine Zunahme von 139 Millionen Franken. Der Personalaufwand blieb im Jahr 2022 im Verhältnis zum gesamten Betriebsaufwand unverändert bei 54 Prozent.

Mehrausgaben für Personal und Dienstleistungen resultieren in insgesamt höherem Betriebsaufwand

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF
2018 bis 2022
2020 = 100%



- Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Abweichung zum Jahr 2017 und das Jahr 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 bis 2022 vergleichbar.
- Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2018 und 2019 sind nicht mit den Jahren 2020 bis 2022 vergleichbar.
- Normalisierter Wert, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf © Seite 46

Der gestiegene Personalaufwand resultierte aus höherem Aufwand für Löhne und Gehälter, Vorsorgeaufwand und übrigem Personalaufwand. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand beträgt 1490 Millionen Franken. Die Zunahme von 50 Millionen Franken ist unter anderem die Folge von teuerungs- und akquisitionsbedingt höherem Dienstleistungsaufwand. Die Zunahme der Aufwendungen für Finanzdienstleistungen von 24 Millionen Franken ist insbesondere auf Aufwendungen aus Repurchasegeschäften zurückzuführen. Der übrige Betriebsaufwand nahm 2022 um 8 Millionen Franken ab. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen stieg um 25 Millionen Franken auf 467 Millionen Franken.

Volatile Marktveränderungen belasten das Betriebsergebnis.

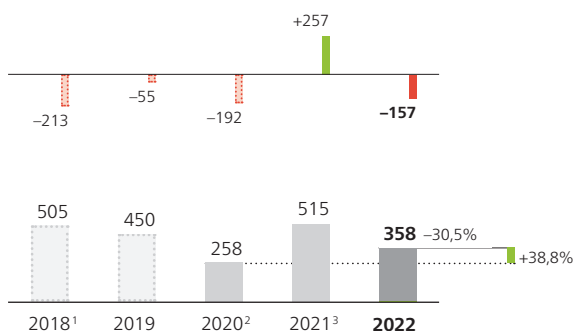
Betriebsergebnis

Im Jahr 2022 erwirtschaftete die Post ein Betriebsergebnis von 358 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem normalisierten Vorjahresergebnis einer Abnahme von 157 Millionen Franken. Die Abnahme widerspiegelt die Herausforderungen in den Kernmärkten der Post. Während sich bei Logistik-Services die Mengenentwicklung sowie die Teuerung negativ auswirkten, belasteten bei PostFinance sinkende Zinserträge und das volatile Marktumfeld das Ergebnis. Beide Segmente leisten allerdings immer noch den höchsten Beitrag an das Betriebsergebnis der Post. Auch PostNetz ist vom Mengenrückgang betroffen und verzeichnete ein tieferes Betriebsergebnis als im Vorjahr. Die Umsetzung der Strategie «Post von morgen» geht wie geplant voran, was sich in der Entwicklung des Segments Kommunikations-Services am deutlichsten zeigt. Das Ergebnis von Mobilitäts-Services fiel aufgrund der Nachfrageerholung im öffentlichen Verkehr besser aus.

Betriebsergebnis sinkt aufgrund der Herausforderungen in den Logistik-Services und Finanzdienstleistungen

Konzern | Betriebsergebnis in Mio. CHF

2018 bis 2022
2020 = 100%



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufzugebene Geschäftsbereiche). Die Abweichung zum Jahr 2017 ist nicht mit den Jahren 2018 bis 2022 vergleichbar.

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2018 und 2019 sind nicht mit den Jahren 2020 bis 2022 vergleichbar.

3 Normalisierte Werte, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf © Seite 46.

Tieferes Betriebsergebnis führt zu weniger Konzerngewinn.

Konzerngewinn

Der Finanzertrag betrug 64 Millionen Franken und der Finanzaufwand 66 Millionen Franken. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug minus eine Million Franken. Er liegt damit 24 Millionen Franken unter dem Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 13 Millionen Franken auf 88 Millionen Franken ab. Daraus resultierte für das Jahr 2022 ein Konzerngewinn von 295 Millionen Franken, das sind 157 Millionen Franken weniger als der normalisierte Konzerngewinn des Jahres 2021.

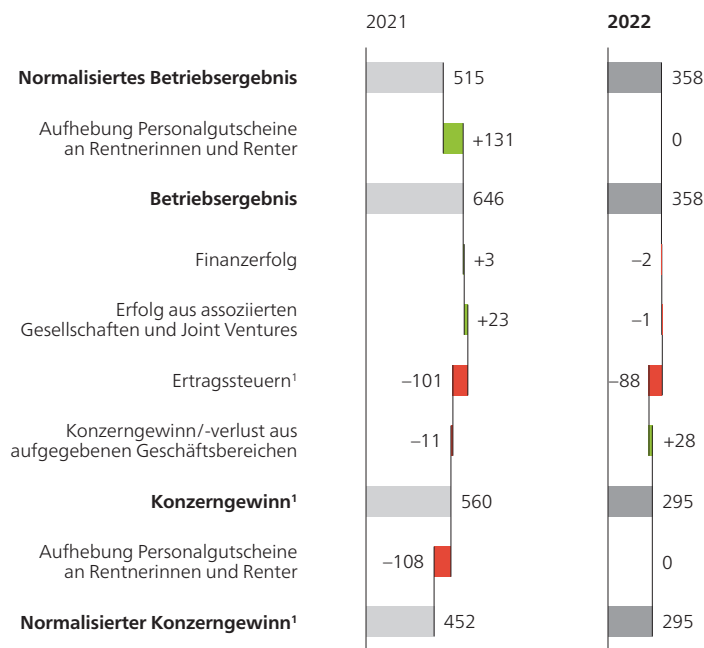
Sondereffekt 2021

Das finanzielle Ergebnis per 31. Dezember 2021 enthielt folgenden Sondereffekt, der im Lagebericht zur Verbesserung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren normalisiert wurde:

Durch die Aufhebung der Regelung zur Ausgabe von Personalgutscheinen an Rentnerinnen und Rentner ab 2022 wurden Rückstellungen aus übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende in Höhe von 131 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst. Damit einhergehend reduzierten sich erfolgswirksam latente Steuerguthaben in Höhe von 23 Millionen Franken. Durch die angepasste Regelung und ohne Normalisierung wäre die Vergleichbarkeit mit dem Betriebsergebnis und dem Konzerngewinn des Vorjahres eingeschränkt. Die beiden erfolgswirksamen Effekte werden daher in der Ergebniskommentierung per 31. Dezember 2021 normalisiert. Die Überleitung auf das Betriebsergebnis nach IFRS bzw. den Konzerngewinn nach IFRS ist aus untenstehender Darstellung ersichtlich.

Sondereffekt beeinflusst Betriebsergebnis und Konzerngewinn im Vorjahr

Konzern | Sondereffekt im Betriebsergebnis und Konzerngewinn in Mio. CHF
1.1. bis 31.12. der Jahre 2021 und 2022



¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Segmentergebnisse

Übersicht

Konzern Segmentergebnisse	Betriebsertrag ¹		Betriebsergebnis ^{1,2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Prozent		Personaleinheiten	
	2021	2022	2021 ⁵	2022	2021 ⁵	2022	2021	2022
1.1. bis 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten								
Logistik-Services	4 176	4 194	465	358	11,1	8,5	20 291	21 032
Kommunikations-Services	38	73	-80	-72	-	-	247	474
PostNetz	613	577	-68	-71	-	-	3 509	3 373
Mobilitäts-Services ⁶	1 083	1 069	18	27			2 764	2 747
PostFinance ⁷	1 624	1 566	272	229			3 237	3 250
Funktionen und Management ⁸	953	936	-111	-121			3 159	3 196
Konsolidierung ⁹	-1 610	-1 556	19	8				
Konzern	6 877	6 859	515	358	7,5	5,2	33 207	34 072

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 PostFinance verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für Mobilitäts-Services wird mit Blick auf das Geschäftsmodell keine EBIT-Marge ausgewiesen; für Funktionen und Management wird keine Marge berechnet; negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

5 Normalisierte Werte

6 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

7 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

8 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

9 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Betriebsertrag 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 13 Millionen Franken (Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.2021: 38 Millionen Franken); Betriebsergebnis 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 10 Millionen Franken (Betriebsergebnis 1.1. bis 31.12.2021: 20 Millionen Franken).

Logistik-Services

Mengentrückgang und Teuerung belasteten das Ergebnis.

Logistik-Services erzielte 2022 ein Betriebsergebnis von 358 Millionen Franken und lag damit um 107 Millionen Franken unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere der Rückgang der Mengen bei den Briefen und Paketen, aber auch im Import und Export sowie bei den unadressierten Werbesendungen und den abonnierten Zeitungen reduzierte das Ergebnis. Der Wegfall der Pandemiemaßnahmen, Lieferengpässe aus Asien und eine historisch tiefe Konsumentenstimmung wirkten negativ auf die Mengen. Zusätzlich führte die anhaltend hohe Teuerung zu einer deutlichen Kostensteigerung. Gestiegene Treibstoff- und Energiekosten sowie höhere Beschaffungskosten für Betriebs- und Baumaterial stellten eine Herausforderung dar. Im nationalen Briefgeschäft wirkten die ab 2022 gültigen Preismassnahmen zwar stabilisierend auf das Ergebnis, vermochten aber den Mengentrückgang nicht zu kompensieren. In der Güterlogistik wurden die konjunkturbedingten Umsatzrückgänge durch die Akquisition neuer Konzerngesellschaften überkompensiert.

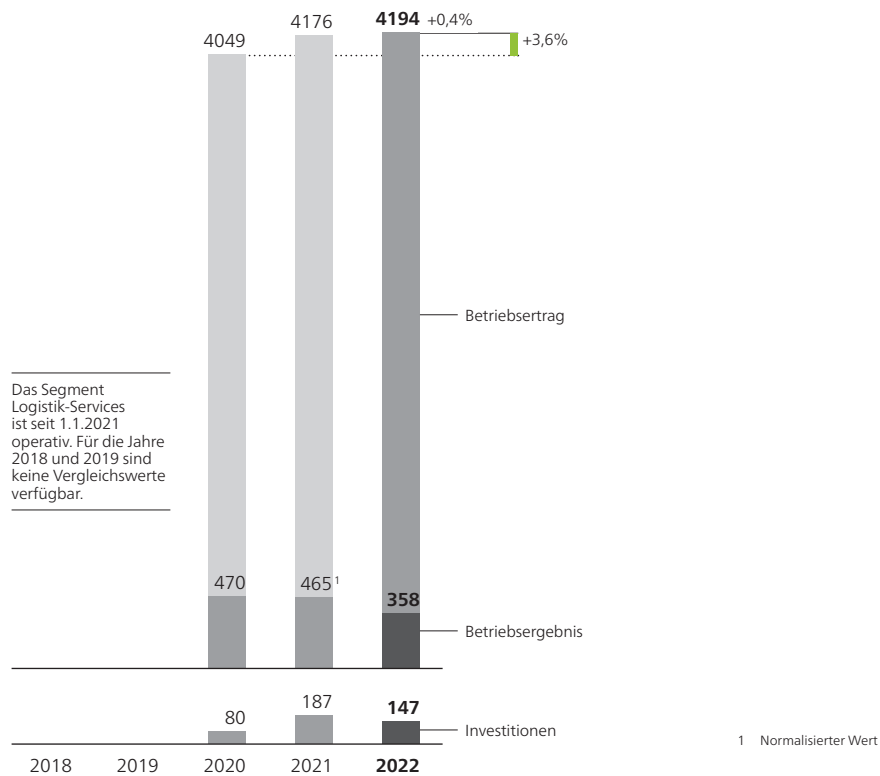
Der Betriebsertrag betrug 4194 Millionen Franken und lag damit um 18 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Die oben erwähnten Mengentrückgänge insbesondere bei den nationalen und internationalen Paketen (-4 Prozent) und beim Import und Export von Briefen und Kleinwaren (-12 Prozent) führten zum tieferen Betriebsertrag im Kerngeschäft. Dieser Rückgang wurde ertragsseitig durch die im Verlauf von 2021 und 2022 getätigten Akquisitionen neuer Tochtergesellschaften überkompensiert.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich gesamthaft um 125 Millionen Franken auf 3836 Millionen Franken. Hauptgrund für die Zunahme waren um 68 Millionen Franken höhere Personalaufwendungen, verursacht einerseits durch den akquisitionsbedingt höheren Personalaufwand und andererseits durch zusätzlich benötigtes Personal für den Kapazitätsausbau und die Qualitätssicherung vor allem in der Paketverarbeitung. Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte

sich dadurch um 741 auf 21 032 Personaleinheiten. Höhere Rohstoff- und Treibstoffpreise führten neben gestiegenen Beschaffungskosten für Baumaterial für die neuen Paketzentren zu deutlichem Mehraufwand.

Anspruchsvolles Umfeld beeinflusst Ergebnisentwicklung der letzten Jahre

Logistik-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2022



Das Betriebsergebnis von Logistik-Services nahm über die letzten drei Jahre markant ab, weil das Umfeld von Marktvolatilitäten in den Kernmärkten Brief, Paket, Werbung und Güterlogistik geprägt war. Die Corona-Pandemie führte zu einem enormen Wachstumsschub im Paket- und Güterlogistikmarkt, gleichzeitig aber zu einem starken Rückgang im Werbemarkt und bei den adressierten Briefen. Die kurze Phase der Normalisierung nach der Pandemie führte im Paketmarkt zu einer teilweisen Rückverlagerung von Mengen in den stationären Handel. Die anschließende Phase der geopolitischen Unsicherheiten mit einer stark gestiegenen Teuerung sowie einer historisch tiefen Konsumentenstimmung führte zu weniger Nachfrage in allen Kernmärkten. Trotzdem nahm der Betriebsertrag über die letzten drei Jahre gesamthaft zu. Dies ist insbesondere auf die Firmenübernahmen in der Güterlogistik zurückzuführen. Auch die im Zeitverlauf grössere Paketmenge trug zum Mehrertrag bei. Bei den Briefen hingegen vermochten die Preissmassnahmen den Mengenrückgang nicht zu kompensieren.

Die gestiegenen Energie- und Treibstoffpreise und der langfristig geplante Ausbau der Logistikinfrastruktur bewirkten höhere Aufwendungen. Derweil hält der strukturelle Wandel der Digitalisierung unvermindert an. Diese Entwicklung wirkte sich nicht nur auf das Brief- und Zeitungsgeschäft, sondern auch auf den physischen Werbemarkt negativ aus. Hier konnten die Aufwände nicht im notwendigen Umfang der Mengenentwicklung angepasst werden.

Durch Investitionen in Paketverarbeitungs- und regionale Sortierzentren stellt Logistik-Services sicher, dass die Volumen in einwandfreier Qualität verarbeitet werden. Mit punktuellen Übernahmen baute der Bereich Logistik-Services seine Kernkompetenz im Logistikmarkt weiter aus und stärkte ihre Position als verlässlicher Logistikpartner für viele KMU.

Umsetzung der Akquisitionsstrategie führt zu Steigerung von Betriebsertrag und Betriebsergebnis.

Kommunikations-Services

Das Betriebsergebnis des sich im Aufbau befindenden Konzernbereichs Kommunikations-Services lag im Jahr 2022 bei –72 Millionen Franken und übertraf damit die Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 8 Millionen Franken.

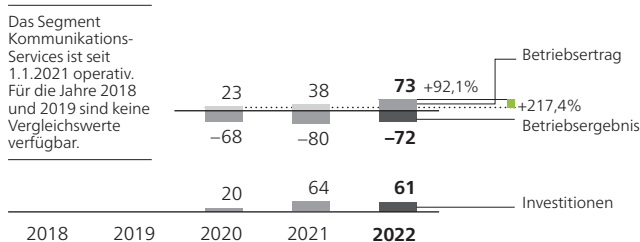
Der Betriebsertrag lag bei rund 73 Millionen Franken. Die Zunahme von 35 Millionen Franken entspricht beinahe einer Verdoppelung. Zu dieser Steigerung trugen vorwiegend die Tresorit- und SwissSign-Gruppe sowie die DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG bei, die im zweiten Halbjahr 2021 übernommen wurden. Das Ertragswachstum verstärkte sich durch weitere Zukäufe im zweiten Halbjahr 2022.

Der Betriebsaufwand belief sich auf 145 Millionen Franken, das sind 27 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Die Übernahme der oben erwähnten Gesellschaften im zweiten Halbjahr 2021 ist der wesentliche Treiber hinter diesen höheren Aufwänden, die aber teilweise durch Minderaufwände beim Personal und in der Informatik kompensiert werden konnten. Ebenso trugen tiefere Entwicklungsaufwendungen für das E-Voting zu einer Ergebnisverbesserung bei.

Der durchschnittliche kumulierte Personalbestand stieg aufgrund der Firmenübernahmen von 227 auf neu 474 Personaleinheiten.

Fortsetzung der Aufbaustrategie durch Akquisitionen prägt das finanzielle Ergebnis

Kommunikations-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2022



Der Betriebsertrag stieg im Betrachtungszeitraum von 23 Millionen Franken auf 73 Millionen Franken, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 78 Prozent entspricht. Diese Steigerung ist grösstenteils auf das Wachstum von zugekauften Tochtergesellschaften zurückzuführen. Das Betriebsergebnis sank im gleichen Zeitraum trotz notwendiger Aufbaukosten für das neue Segment lediglich um 4 Millionen Franken auf –72 Millionen Franken. Die Entwicklung liegt damit über den Erwartungen.

Mit 61 Millionen Franken investierte Kommunikations-Services auch im Jahr 2022 strategiekonform in den Aufbau des neu geschaffenen Segments. Die Investitionen betrafen vor allem Akquisitionen neuer Gesellschaften. Dabei fokussiert sich Kommunikations-Services, abgeleitet aus den strategischen Zielen des Eigners, auf einzelne Unternehmen, welche die Dienstleistungen im Kernmarkt Kommunikation sinnvoll ergänzen.

PostNetz

Trotz weiterem Rückgang der Mengen nur leicht tieferes Betriebsergebnis

Durch die Netzentwicklung und konsequente Ressourcenanpassung an die Mengenentwicklungen konnten die Einbussen im Kerngeschäft bei Briefen und Einzahlungen beinahe kompensiert werden. Das Betriebsergebnis von PostNetz betrug 2022 –71 Millionen Franken und lag damit um 3 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr.

Im Jahr 2022 erwirtschaftete PostNetz einen Betriebsertrag von 577 Millionen Franken. Das sind 36 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Der Ertrag aus logistischen Produkten reduzierte sich um 16 Millionen Franken. Sowohl die Brief- als auch die Paketmengen nahmen gegenüber dem

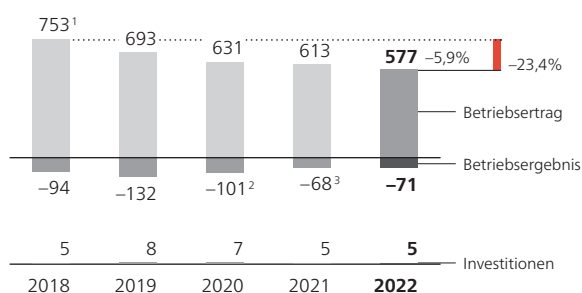
Vorjahr ab. Der anhaltende Rückgang im Zahlungsverkehr als Folge der Substitution durch E-Banking setzte sich fort (–15 Prozent). Die Abnahme der Transaktionen im Zahlungsverkehr führte zu um insgesamt 19 Millionen Franken tieferen Erträgen bei den Finanzprodukten. Der Nettoumsatz des Drittgeschäfts sank um 4 Millionen Franken, wobei erstmals ein Ertrag aus der Netzöffnung für Partner generiert wurde. Die Philatelie-Erlöse nahmen um 3 Millionen Franken zu.

Der Betriebsaufwand betrug 648 Millionen Franken. Er konnte gegenüber dem Vorjahr um 33 Millionen Franken reduziert werden. Der Personalaufwand lag vor allem aufgrund des Abbaus von Personaleinheiten infolge der Netzentwicklung um 14 Millionen Franken tiefer. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand verringerte sich aufgrund tieferer Mengen im Kerngeschäft und geringerer Umsätze im Ergänzungsgeschäft um 8 Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand sank um 11 Millionen Franken. Die Abschreibungen blieben gegenüber dem Vorjahr stabil.

Der Personalbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Netzentwicklung um 136 auf 3373 Personaleinheiten.

Mengenrückgang wirkt sich negativ auf PostNetz aus

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2018 bis 2022



- Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und Aufgebener Geschäftsbereich).
- Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).
- Normalisierter Wert

Das Betriebsergebnis von PostNetz konnte seit 2018 von –94 Millionen Franken auf –71 Millionen Franken verbessert werden. Im Betrachtungszeitraum lag der Fokus auf der Reduktion des negativen Ergebnisbeitrags. Die Netzentwicklung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Der Betriebsertragsrückgang wurde in den vergangenen Jahren mit den eingeleiteten Massnahmen aufgefangen, und Effizienzsteigerungen im Netz führten zu bedeutenden Ergebnisverbesserungen.

Die Investitionen blieben in den vergangenen Jahren konstant. Damit stellt PostNetz die Erfüllung seines Anteils an die Grundversorgung sicher.

Mobilitäts-Services

Das Betriebsergebnis nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode um 9 Millionen Franken auf 27 Millionen Franken zu. PostAuto weist in den konzessionierten Verkehren im Vergleich zur Offerte höhere Erträge (inklusive Abgeltungen) aus. Diese wurden teilweise durch Mehrkosten kompensiert. Der geringere Vorsorgeaufwand trug ebenfalls zur Ergebnisverbesserung bei. Das Vorjahresergebnis war zudem durch die Anrechnung der spezialgesetzlichen Reserven an die Corona-Erlös-ausfallentschädigung zusätzlich belastet. Das Ergebnis von Post Company Cars lag tiefer als im Vorjahr. Nachdem im Jahr 2021 steigende Treibstoffpreise die Marge überdurchschnittlich erhöht hatten, stabilisierte sich diese aufgrund der aktuell stagnierenden Rohstoffpreise. Das Wachstum im Flottenmanagement für Drittkunden kompensierte die negativen Effekte nur teilweise.

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 14 Millionen Franken ab. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Betriebsaufgabe von PostAuto Liechtenstein und den Verkauf von PubliBike zurückzuführen. PostAuto konnte Mindererträge aufgrund des Wegfalls von Ersatzverkehren durch

Steigerung des Betriebsergebnisses aufgrund Nachfrageerholung im öV

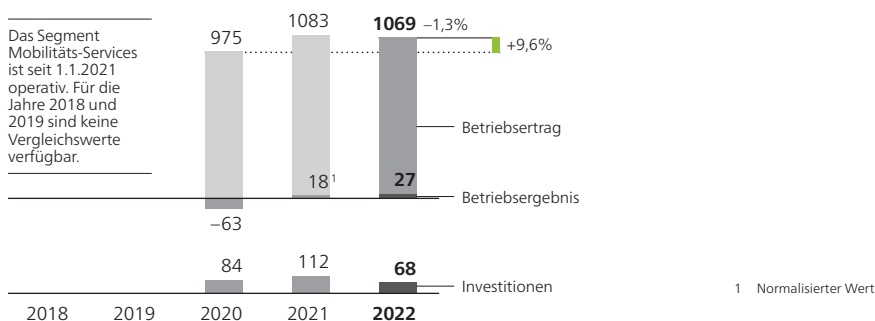
die Nachfrageerholung und die damit verbundenen höheren Verkehrserträge im konzessionierten Geschäft partiell kompensieren. Post Company Cars steigerte den Ertrag dank Neukundenakquisitionen im Drittgeschäft sowie dem Anstieg der Treibstoffpreise.

Der Betriebsaufwand fiel im Vergleich zur Vorjahresperiode um 23 Millionen Franken tiefer aus. Die Abnahme ist überwiegend auf den Wegfall von PubliBike und die Betriebseinstellung von PostAuto in Liechtenstein zurückzuführen. Der Rückgang bei den Ersatzverkehren führte zu Minderaufwänden bei PostAuto. Höhere Einkaufspreise für Treibstoffe, Mehraufwendungen aufgrund des Wachstums im Drittgeschäft und steigende Fahrzeugaufwände für die Postflotte erhöhten den Betriebsaufwand von Post Company Cars.

Die Anzahl Personaleinheiten sank um 17 auf 2747. Durch die Abgänge von PostAuto Liechtenstein und PubliBike wurde der Personalbestand um 112 Vollzeitstellen reduziert. Die Zunahme um 95 Personaleinheiten bei PostAuto ist insbesondere auf die Leistungsausbauten im Gebiet West sowie die Integration von PostAuto-Unternehmern zurückzuführen.

Nachfrageerholung im öffentlichen Verkehr führt zu verbessertem Betriebsergebnis

Mobilitäts-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2022



Das Betriebsergebnis konnte in den vergangenen drei Jahren gesteigert werden. Das Jahr 2020 war insbesondere bei PostAuto stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Im Jahr 2021 wurden die noch vorhandenen spezialgesetzlichen Reserven an die Corona-Erlösausfallentschädigung angerechnet, wodurch das Vorjahresergebnis belastet wurde.

Der Betriebsertrag nahm im Betrachtungszeitraum um durchschnittlich 5 Prozent zu. Im Jahr 2020 brach die Nachfrage bei PostAuto aufgrund der Corona-Pandemie ein. Die Fahrgastzahlen erholten sich seither und bewegten sich im vergangenen Jahr nahezu auf dem Niveau wie vor der Pandemie.

Der Betriebsaufwand stieg aufgrund von Leistungsausbauten bei PostAuto, der positiven Entwicklung im Flottenmanagement sowie der allgemeinen Preisentwicklung. Die Betriebseinstellung in Liechtenstein und der Verkauf von PubliBike kompensierten diese Effekte grösstenteils.

Die Investitionen in den letzten drei Jahren betragen durchschnittlich 88 Millionen Franken. Sie umfassten hauptsächlich den Ersatz und die Neubeschaffung von Fahrzeugen. Die zyklische Fahrzeugbeschaffung sowie Leistungsausbauten führten zu jährlich schwankenden Investitionen bei PostAuto. Das Wachstum im Drittkundengeschäft und die Elektrifizierung der Zustellflotte sorgten für ein höheres Investitionsvolumen bei Post Company Cars. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten in der Fahrzeugbranche konnten im Jahr 2022 nicht alle geplanten Investitionen realisiert werden.

Rückläufige Erträge führen zu tieferem Betriebsergebnis.

PostFinance

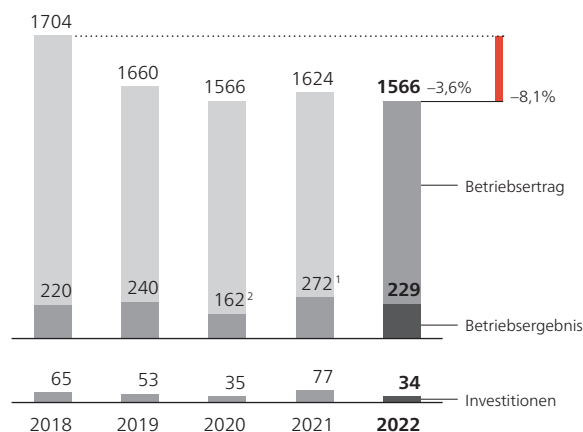
PostFinance erzielte im Jahr 2022 ein Betriebsergebnis von 229 Millionen Franken, das sind 43 Millionen Franken weniger als im Vorjahr.

Der Betriebsertrag sank um 58 Millionen Franken auf 1566 Millionen Franken. Der Zinsertrag auf den Finanzanlagen entwickelte sich marktbedingt weiterhin rückläufig. Aufgrund des historischen Entscheids der Schweizerischen Nationalbank (SNB), nach rund acht Jahren zu positiven Leitzinsen zurückzukehren, hat PostFinance per 1. Oktober 2022 die Guthabengebühren für Privat- und Geschäftskunden aufgehoben. Zeitgleich sind auch die Erträge aus Negativzinsen am Interbankengeldmarkt weggefallen. Dem gegenüber standen neue Erträge aus der Verzinsung der Guthaben bei der SNB sowie höhere Renditen aus neuen Investitionstranchen im Anlagegeschäft. In der Berichtsperiode resultierte in der Folge ein um 23 Millionen Franken unter dem Vorjahr liegender Zinsertrag. Prospektiv kann aufgrund der höheren Kapitalmarktzinsen mit spürbar ansteigenden Zinserträgen auf den Finanzanlagen gerechnet werden. PostFinance hat in den vergangenen Jahren stark an der Positionierung als Anlagebank gearbeitet. So wurden Kompetenzen aufgebaut, die Produktpalette erweitert und neue, digitale Anlagelösungen lanciert. Diese Weichenstellungen und die im Juli 2021 eingeführten Bankpaketgebühren für Privatkundinnen und -kunden konnten jedoch den beschleunigten Rückgang im physischen Zahlungsverkehr in den Filialen der Post nicht kompensieren, sodass der Dienstleistungs- und Kommissionsertrag um 14 Millionen Franken tiefer ausfiel. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sank im Vergleich zum Vorjahr um 9 Millionen Franken. Höhere Umsätze beim Euro-Change in den Filialen der Post, bei den Kreditkarten sowie bei Fremdwährungsbezügen an den Postomaten führten zu einem höheren Erfolg aus dem Devisenhandel. Dieser wurde jedoch durch Bewertungsverluste aus Absicherungsgeschäften gegen Wechselkurschwankungen kompensiert. Der Erfolg aus Finanzanlagen fiel um 9 Millionen Franken tiefer aus. Darin sind Bewertungseffekte aus vorzeitigen Rückzahlungen und Verkäufen von Finanzanlagen enthalten.

Der Betriebsaufwand verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15 Millionen Franken auf 1337 Millionen Franken. Der Personalaufwand fiel um 5 Millionen Franken tiefer aus, was primär auf den Vorsorgeaufwand zurückzuführen ist. Tiefere Aufwände im Programm- und Projektgeschäft verringerten den Betriebsaufwand um weitere 19 Millionen Franken. Der Aufwand aus Finanzdienstleistungen hat aufgrund von Zinsaufwänden aus Repogeschäften mit Banken um 5 Millionen Franken zugenommen. Tiefere Aufwände bei den Einzahlungen und beim E-Trading vermochten dies nicht zu kompensieren.

Gesunkene Betriebserträge aus dem Zinsgeschäft und dem physischen Zahlungsverkehr

PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2018 bis 2022



1 Normalisierter Wert

2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 3250 Personaleinheiten und nahm aufgrund der Internalisierung von externen Fachkräften gegenüber dem Vorjahr um 13 Personaleinheiten zu. In der strategischen Ausrichtung setzt PostFinance auf die Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen. Offene Stellen wurden deshalb nur zurückhaltend neu besetzt. Doch PostFinance investiert gezielt in neue Geschäftsfelder und benötigt dafür Fachkräfte, insbesondere in den Bereichen IT und Data Driven Company.

Die seit Jahren sehr tiefen oder sogar negativen Zinsen liessen die Zinsmarge erodieren. Der im Kerngeschäft erzielte Zinsertrag auf Finanzanlagen ist daher marktbedingt seit mehreren Jahren gesunken. Das Zinsdifferenzgeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler von PostFinance. Zudem befindet sich PostFinance in einem regulatorisch schwierigen Umfeld. Der Wettbewerbsnachteil, dass sie nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben darf, akzentuierte sich und schlug sich im gesunkenen Betriebsertrag und dem Betriebsergebnis der letzten fünf Jahren nieder.

Die SNB erhöhte im Jahr 2022 erstmals seit 2015 den Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben schrittweise auf 1,0 Prozent. Die sukzessive Normalisierung der Zinsmarge durch steigende Kapitalmarktzinsen bietet das Potenzial für eine zukünftig spürbar bessere Rentabilität von PostFinance.

PostFinance bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld mit zunehmender Wettbewerbsintensität. Die fortschreitende Digitalisierung von Bankdienstleistungen hat dazu geführt, dass immer mehr global tätige Technologiefirmen, aber auch FinTech-Startups in diesen Markt drängen. PostFinance hat ihre Strategie deshalb noch stärker auf die digitale Welt ausgerichtet.

Funktionen und Management

Das Betriebsergebnis der Funktionsbereiche verschlechterte sich im Jahr 2022 um 10 Millionen Franken auf –121 Millionen Franken.

Höhere Wartungskosten in der Informatik sowie höhere Aufwendungen im Immobilienbereich belasteten das Ergebnis im Jahr 2022 mit zusätzlich 16 Millionen Franken. Zudem fielen höhere Aufwände im Versicherungsmanagement in Höhe von 9 Millionen Franken an. Die daraus resultierenden negativen Effekte wurden durch den Wegfall einmaliger Aufwendungen in Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie «Post von morgen» sowie tiefere Projektkosten teilweise kompensiert.

Der durchschnittliche Personalbestand ist um 1 Prozent auf 3196 Personaleinheiten gestiegen. Der Aufbau fand hauptsächlich in den Bereichen Personal, Informatik und Finanzen statt. Hierbei handelte es sich einerseits um Insourcing von externen Mitarbeitenden und andererseits um den erhöhten Unterstützungsbedarf für die Umsetzung der Wachstumsstrategie.

Höhere Aufwendungen für Immobilien und IT-Wartung belasten das Betriebsergebnis zusätzlich.

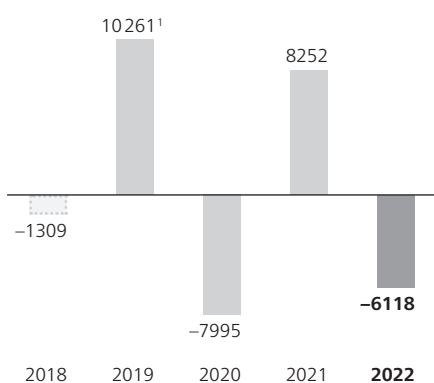
Vermögens- und Finanzlage

Cashflow und Investitionen

Im Jahr 2022 betrug der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit –6118 Millionen Franken. Im Vergleichsjahr 2021 resultierte ein Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 8252 Millionen Franken. Der Mittelabfluss 2022 ist massgeblich auf das Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe [Seite 98](#).

Geldabfluss begründet durch tiefere Ausstände im Finanzierungsgeschäft bei PostFinance

Konzern | Cashflow in Mio. CHF
2018 bis 2022



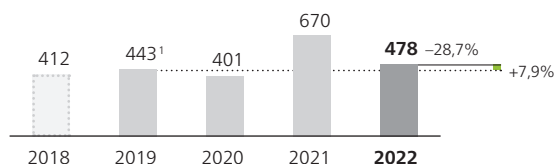
Säulenhöhe gegenüber dem Standardmassstab um den Faktor 10 verkleinert.

¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung und Anpassung der Rechnungslegung). Das Jahr 2018 ist nicht mit den Jahren 2019 bis 2022 vergleichbar.

Die Investitionen in Sachanlagen (323 Millionen Franken, mehrheitlich in Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (37 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (21 Millionen Franken) und Beteiligungen (97 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 192 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Die Post wird auch im kommenden Jahr in eine noch effizientere Verarbeitung und in die Strategie «Post von morgen» investieren. Die Investitionen werden überwiegend in der Schweiz und im Bereich der Sachanlagen sowie Beteiligungen getätigt.

Fortführung der Strategie «Post von morgen» erfordert weitere Investitionen

Konzern | Investitionen in Mio. CHF
2018 bis 2022



¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung und Anpassung der Rechnungslegung). Das Jahr 2018 ist nicht mit den Jahren 2019 bis 2022 vergleichbar.

Nettoverschuldung

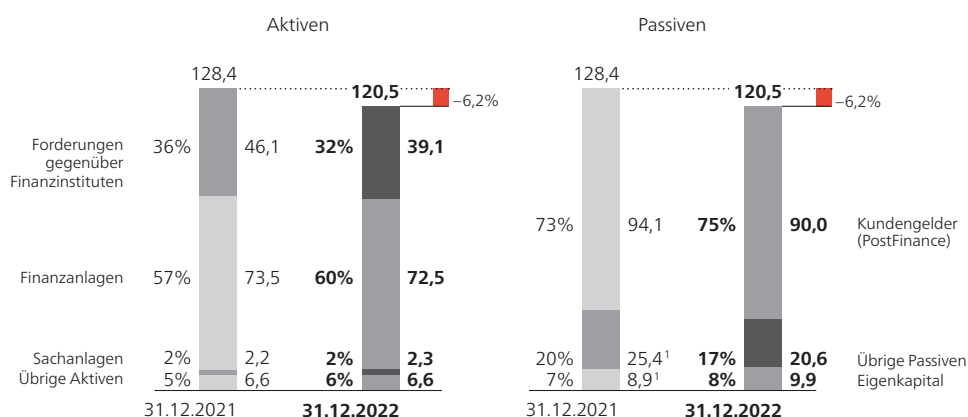
Die Post erhielt vom Eigner das strategische Ziel, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 nicht überschreiten darf. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des maximalen Werts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum für die Post dar. Im Jahr 2022 wurde das strategische Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 7 Milliarden Franken ab. Dies als Folge einer Aufnahme von kurzfristigen Geldern aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft im Jahr 2021.

Tiefere Ausstände aus Finanzierungsgeschäften führen zu einer Bilanzverkürzung

Konzern | Bilanzstruktur in Mrd. CHF
Per 31.12.2021 und 31.12.2022



¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen hat im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um eine Milliarde Franken abgenommen und ist primär PostFinance zuzuordnen.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen hat im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2021 um rund 0,1 Milliarden Franken zugenommen. Der konstant hohe Wert ist erklärbar durch die verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere in neue Verarbeitungszentren von Logistik-Services.

Kundengelder

Innert Jahresfrist haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 4,1 Milliarden Franken auf 90 Milliarden Franken verringert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns entsprechen die Kundengelder per 31. Dezember 2022 rund 75 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent).

Übrige Passiven

Die übrigen Passiven nahmen per 31. Dezember 2022 markant ab. Der Hauptgrund für die Abnahme liegt in der Entwicklung der übrigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Repogeschäft von PostFinance. Die Rückstellungen ohne Personalvorsorge sind um 36 Millionen Franken auf insgesamt 228 Millionen Franken gesunken. Die Personalvorsorgeverpflichtung reduzierte sich bedingt durch den raschen Zinsanstieg 2022 um 918 Millionen Franken auf noch 11 Millionen Franken.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 31. Dezember 2022 (9,9 Milliarden Franken) ist die Gewinnverwendung 2021 berücksichtigt.

Ausblick

Die globalen Wirtschaftsaussichten für die kommenden Quartale sind gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) schwach. Belastend wirken insbesondere die Energiesituation in Europa, die teuerungsbedingten Kaufkraftverluste sowie die strafferen Finanzierungsbedingungen. Die Inflation wird vorläufig erhöht bleiben. Mittelfristig sollte sie aber wieder auf ein moderateres Niveau zurückkehren, nicht zuletzt aufgrund der vielerorts zunehmend restriktiveren Geldpolitik.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2022 um rund 2 Prozent gewachsen. Die schwächere Nachfrage aus dem Ausland und die hohen Energiepreise dürften jedoch im Jahr 2023 die Wirtschaftsaktivität merklich dämpfen. Vor diesem Hintergrund erwartet die SNB für 2023 ein BIP-Wachstum von rund 0,5 Prozent.

In dieser für die gesamte Gesellschaft herausfordernden Zeit zeigt sich, dass die Dienstleistungen der Post für Wirtschaft und Bevölkerung zentral sind. Damit die Post diese wichtige Rolle in der Schweiz auch in Zukunft wahrnehmen kann, setzt sie sich intensiv mit den grundlegenden und weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen auseinander. Der Anspruch, die Grundversorgung auch künftig eigenwirtschaftlich erbringen zu können, bleibt bestehen.

Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse

Die Post verfolgt neben den finanziellen und marktbezogenen Zielen auch die folgenden nicht-finanziellen strategischen Ziele:

- Jährliche Messung der Kundenzufriedenheit
- Personal:
 - Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
 - Die Post schafft durch ihren Führungsstil, ihre Personalentwicklung und ihre Kommunikation beim Personal Vertrauen, bietet eine zeitgemässe berufliche Grundbildung an und fördert die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch nachhaltige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.
 - Die Post führt für die Post und die Postkonzerngesellschaften in der Schweiz Verhandlungen über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrags.
 - Die Post setzt sich im Gegenzug zu allfälligen ausserordentlichen Beiträgen an die Pensionskasse für einen angemessenen Beitrag der Versicherten an die Finanzierung der Pensionskasse ein und informiert den Eigner frühzeitig.
- Klima und Energie:
 - Ab 2025 stellt die Post ihre Briefe und Pakete in urbanen Zentren klimaneutral zu.
 - Ab 2030 will die Post im eigenen Betrieb komplett klimaneutral sein. Dazu gehören die Umstellung auf alternative Antriebe, 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen und der Ausstieg aus fossilen Heizungen.
 - Ab 2040 will die Post in ihrer gesamten Wertschöpfungskette bei netto null sein.

Kundenzufriedenheit

Kundinnen und Kunden sind seit Jahren mit der Post zufrieden.

Die Kundinnen und Kunden sind auch 2022 zufrieden mit den Dienstleistungen der Post. Es gelingt ihr weiterhin, ihre Leistungen den Kundenbedürfnissen entsprechend auszugestalten. Die befragten Kundinnen und Kunden haben die Post insgesamt mit 76 Punkten bewertet (Gesamtzufriedenheit).

Die Kundenzufriedenheit wird auf einer Skala von 0 bis 100 indexiert (Interpretation der Werte: 0–64 = unzufrieden, 65–79 = zufrieden, 80–100 = sehr zufrieden).

Konzern | Kundenzufriedenheit

2022 Index 100 = Maximum	Marke	2022 ¹
Konzern		76
Geschäftsfeld Kommunikation und Logistik	Die Post	74
Grosskunden	Die Post	77
Kleine/Mittlere Kunden	Die Post	71
Privatkunden	Die Post	73
Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen	PostFinance	78
Grosskunden	PostFinance	78
Kleine/Mittlere Kunden	PostFinance	76
Privatkunden	PostFinance	79
Geschäftsfeld Personenverkehr	PostAuto	80
Privatkunden	PostAuto	80

¹ Das Jahr 2022 stellt eine Nullmessung dar. Aufgrund von Veränderungen in der Organisationsstruktur und neuen Gewichtungen sind keine vergleichbaren Vorjahreswerte verfügbar.

Die Befragung 2022 ist für die Kundenzufriedenheit eine Nullmessung: Die Resultate bilden die neue Organisationsstruktur nach der Strategie «Post von morgen» vollständig ab. Neu können innerhalb der Geschäftsfelder (Kommunikation und Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr) bis zu drei Kundensegmente unterschieden werden, die sich bezüglich Betreuungsmodell und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen stark unterscheiden. Der Konzernbereich Kommunikations-Services ist neu Teil der Befragung, die Fusion von PostMail und PostLogistics zum Konzernbereich Logistik-Services ist in der Befragung ebenfalls berücksichtigt. Der Bereich Swiss Post Solutions hingegen entfällt. Die Post vollzog den Verkauf dieses Bereichs 2022.

Die Kundschaft bewertet die Leistungen des Geschäftsfelds Kommunikation und Logistik (Konzernbereiche Logistik-Services, Kommunikations-Services und PostNetz) mit 74 Punkten. Innerhalb dieses Geschäftsfelds sind die Grosskunden mit 77 Punkten die zufriedensten. Das grösste Optimierungspotenzial besteht bei den kleineren und mittleren Geschäftskunden, die mit 71 Punkten zwar noch zufrieden sind, aber die Leistungen der Post deutlich tiefer bewerten als die Grosskunden.

Die Kundinnen und Kunden sind zufrieden mit den Leistungen des Geschäftsfelds Finanzdienstleistungen (PostFinance): Die Gesamtzufriedenheit erreicht 78 Punkte. Die höchste Zufriedenheit weisen die Privatkundinnen und -kunden mit 79 Punkten auf. Die Grosskunden bewerten die Leistungen von PostFinance mit 78 Punkten.

Im Geschäftsfeld Personenverkehr (PostAuto) sind die Privatkundinnen und -kunden sehr zufrieden mit den Leistungen. Die Gesamtzufriedenheit erreicht 80 Punkte. Im Vergleich mit den anderen Geschäftsfeldern ist dies das beste Resultat.

Unabhängige Marktforschungsinstitute beauftragt

Die Kundenzufriedenheitsmessungen wurden 2022 von drei unabhängigen Marktforschungsinstituten durchgeführt. Für die Messungen der Konzernbereiche Logistik-Services, Kommunikations-Services, PostFinance und PostAuto ist die Link Marketing Services AG verantwortlich, die Messung von PostNetz haben die Intervista AG und die amPuls Marktforschung AG realisiert. Insgesamt wurden rund 17 000 Kundinnen und Kunden befragt, davon rund 5000 Geschäftskunden.

Personal

Personalzufriedenheit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gemäss der jährlich durchgeführten Personalumfrage mit der Post als Arbeitgeberin sehr zufrieden. «Meine direkte Führung» und «Mein Team» werden in der Umfrage mit 83 bzw. 80 Punkten erneut besonders positiv bewertet. Das Ergebnis zeigt: Die Mitarbeitenden nehmen die Post zunehmend als attraktive Arbeitgeberin wahr und ihr Commitment wächst.

Erneut sehr gutes Resultat und Umsetzung der Strategie «Post von morgen» besser bewertet

Konzern | Personalumfrage

2020, Index 100 = Maximum¹

	2021	2022
Meine Arbeit	77	77
Mein Team	80	80
Meine direkte Führung	83	83
Unsere Unternehmenskultur	76	77
Unsere Post	76	77
Mein Engagement ²	N/A	80
Unsere Personalumfrage	78	78
Zukunft meines Arbeitsplatzes ³	N/A	74

¹ Messmodell: 0–49 Punkte: negative Bewertung; 50–64 Punkte: gering positive Bewertung; 65–84 Punkte: mittlere positive Bewertung; 85–100 Punkte: hohe positive Bewertung. Aufgrund der Veräusserung des Bereichs Swiss Post Solutions (SPS) wurden die Vorjahreswerte rückwirkend um den Einfluss von SPS korrigiert.

² Aufgrund der Anpassung des Fragebogens ist der Index nicht mit den Werten aus den Jahren 2020 und 2021 vergleichbar.

³ Neuer Themenblock ab 2022

Der Index «Meine Arbeit» (77 Punkte) ist gegenüber 2021 unverändert. Neu beurteilten die Mitarbeitenden hier, wie sie die Zukunft ihres Arbeitsplatzes sehen. Das Thema wird auf Stufe Konzern mit 74 Punkten gegenüber anderen befragten Themen zwar am tiefsten, aber dennoch positiv bewertet.

Die beiden strategischen Themenfelder zur Post von morgen, «Unsere Post» (77 Punkte) und «Unsere Unternehmenskultur» (77 Punkte), wurden um je einen Punkt besser bewertet als im Vorjahr. Dies bedeutet: Die Mitarbeitenden vertrauen der Konzernstrategie noch etwas stärker und sie finden, dass sich die Post in die Richtung der Kultur von morgen weiterentwickelt.

Bei der Zusatzbefragung «Gesundheit und Soziales» ist eine leichte Verschlechterung der subjektiven Einschätzung der körperlichen und psychischen Gesundheit im Vergleich zur Befragung 2020 feststellbar (die Befragung wird alle zwei Jahr durchgeführt). Interne Einflussfaktoren wie z. B. «Unterstützende Ressourcen» oder «Zeitbelastung» haben sich gegenüber der letzten Befragung verbessert. Deshalb müssen vor allem externe Faktoren (wie z. B. Pandemie oder Krieg in der Ukraine) das Resultat beeinflusst haben. Das Resultat folgt der allgemeinen Wahrnehmung, dass sich die Beurteilung des Gesundheitszustandes in der Gesellschaft verschlechtert.

Die Post hat die Personalumfrage 2022 zum ersten Mal vollständig online durchgeführt. Mitarbeitende ohne E-Mail-Account wurden via Brief mit einem Link/QR-Code zur Onlineteilnahme eingeladen. Der Rücklauf betrug 73 Prozent. Das bedeutet eine Steigerung um 2,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Dieses sehr gute Resultat zeigt, dass das digitale Format auch bei Bereichen mit mehrheitlich betrieblichen Mitarbeitenden sehr gut funktioniert.

Mitarbeitende und Führungspersonen entwickeln

Die Post bietet ihren Mitarbeitenden im Branchenvergleich vorbildliche Anstellungsbedingungen und auf allen Stufen und in jedem Alter Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu stehen den Mitarbeitenden zahlreiche interne Angebote in verschiedenen Lernformaten zur Verfügung. Netzwerke unterstützen und fördern eine kollaborative Lernkultur. 2022 wurden die Mitarbeitenden mit individuellen Weiterbildungsmaßnahmen im Umfang von circa 9 Millionen Franken bei externen Bildungsanbietern unterstützt. Die Post hat sich daran mit rund 7 Millionen Franken beteiligt.

Um die interne und externe Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken, unterstützt die Post weiterhin die Initiative «Fit im Beruf», die die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden mit gezielten Massnahmen stärkt. Mit persönlichen Beratungen, Standortbestimmungen und Workshops durch das eigene Laufbahnzentrum fördert die Post gezielt die berufliche Entwicklung aller Mitarbeitenden.

Lernende und Nachwuchskräfte fördern

Ob einjährige Integrationslehre Logistik oder vierjährige Ausbildung für Informatikerinnen und Informatiker EFZ: 2022 waren bei der Post in der Schweiz durchschnittlich 1839 Lernende in 19 Berufen in Ausbildung, und zwar in den Bereichen Logistik, Unterhalt, Detailhandel, KV oder ICT. Die Anzahl Lernender entspricht etwa 5,5 Prozent des ganzen Personalbestandes der Post in der Schweiz.

Die Post ist der drittgrösste Ausbildungsbetrieb der Schweiz. 2022 haben 97 Prozent ihrer Lernenden die Lehrabschlussprüfungen bestanden. Rund 65 Prozent der neuen Berufsleute haben bei der Post nach Lehrende eine Anstellung gefunden.

Mit eigenen Traineeprogrammen bietet die Post rund 30 Hochschulabsolventinnen und -absolventen einen Einstieg in die Arbeitswelt. Rund 90 Prozent dieser Nachwuchskräfte bleiben nach Abschluss des Programms im Unternehmen.

Im August 2022 starteten rund 750 Lernende ihre Ausbildung bei der Post. Die Post hat rund 16 000 Bewerbungen von Auszubildenden erhalten und konnte 97 Prozent ihrer offenen Lehrstellen besetzen. Im Vergleich blieben schweizweit über alle Berufe hinweg 14 Prozent der Lehrstellen

Die Post fördert kollaborative Lernformate.

unbesetzt. Der Kampf um Talente hat spürbar zugenommen, das heisst, dass es herausfordernder wird, Lehrstellen mit passenden Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen. Mit originellen und zielgruppenspezifischen Marketingmassnahmen wird dieser Entwicklung entgegengewirkt. Lernende der Post haben in Dutzenden Schulklassen ihre Berufe und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt. An den SwissSkills, den nationalen Berufsmeisterschaften, war die Post mit einem eigenen Stand präsent.

Neue Kompetenzen sind gefragt

Die digitale Transformation fordert von den Mitarbeitenden neue und andere Kompetenzen. Mit dem Projekt «Lernen next Level» schafft die Post die Basis für die Förderung von selbstgesteuertem und im Arbeitsalltag integriertem Lernen. Neben dem Aufbau einer innovativen Lernplattform, die 2023 schrittweise eingeführt wird, arbeitet das Projekt mit den Konzernbereichen gezielt an Rahmenbedingungen für das eigenständige Lernen.

Mit dem Programm «Digital Champions» will die Post die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden konzernweit verbessern. Für verschiedene Zielgruppen wurde ein Programm gestaltet, das durch Selbstlernbausteine, Workshops und Vernetzung in Communities die Teilnehmenden in ihren konkreten Praxisbedürfnissen begleitet.

Um ihre Rolle in der Transformation der Post bestmöglich wahrnehmen zu können, haben mehr als 500 Personen der oberen Kaderfunktionen ein speziell auf die Strategie der Post zugeschnittenes Leadership-Programm durchlaufen. Diese Mitarbeitenden mit Linien-, Fach- oder Projektführung fokussieren sich in Workshops und durch eine selbstständig gestaltete Lernreise auf ihren Beitrag an die Transformation.

Laufbahnzentrum

Das Laufbahnzentrum (LBZ) der Post begleitet und berät Mitarbeitende bei der beruflichen Weiterentwicklung, zu Laufbahnfragen und bei der beruflichen Neuorientierung. 2022 hat das LBZ 789 Laufbahnberatungen und 437 Beratungen zur beruflichen Neuorientierung durchgeführt.

Zu folgenden Themen hat das LBZ 2022 Workshops durchgeführt: Fit im Beruf (30), Personal-Branding (33), Vorstellungsgespräch (8), Bewerben (13), Bewerben ü50 (5). Durch diese Workshops wurden 490 Mitarbeitende bei der Gestaltung ihrer beruflichen Entwicklung begleitet.

Personalpolitik

Mit ihrer Personalpolitik nimmt die Post ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr – sowohl als systemrelevante Institution in der Schweiz wie auch als Arbeitgeberin im Ausland. Die Personalpolitik wurde im Rahmen der Strategie «Post von morgen» umfassend überarbeitet. Die neue Version trat per 1. Januar 2022 in Kraft. Sie stützt sich auf die personalpolitischen Ziele des Bundesrats und gibt den Rahmen für die Umsetzung der Personalpolitik in der Post von morgen vor (➔ post.ch/personalpolitik). Die Personalpolitik definiert zudem die personalpolitischen Rahmenbedingungen für Kooperationen und Beteiligungen.

Die Post ist eine attraktive Arbeitgeberin

Als drittgrösste Arbeitgeberin der Schweiz ist es für die Post strategisch relevant, von aktuellen und potenziellen Mitarbeitenden als attraktive und moderne Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.

Die Vermittlung von Wissen über die innovativen Zukunftsthemen, den kulturellen Wandel, die enorm vielseitigen Job- und Entwicklungsmöglichkeiten ist zentral, um Aufmerksamkeit und Begeisterung für die Post als Arbeitgeberin zu wecken. So will die Post die erforderlichen Mitarbeitenden mit den notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten gewinnen.

In Zeiten von Fachkräftemangel und Pensionierungswelle, zunehmendem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, fortschreitender Digitalisierung und steigender beruflicher Mobilität muss sich die

Breite Investition in den Aufbau neuer Kompetenzen für die Post von morgen

Das Image und die Attraktivität als Arbeitgeberin entwickeln sich weiter positiv.

Post auf dem Arbeitsmarkt aktiv positionieren. Vor diesem Hintergrund hat die Post 2022 ihren neuen Auftritt auf dem internen und externen Arbeitsmarkt umgesetzt. Die Positionierung stützt sich auf den Claim «Mach die Zukunft gelb». Die Resultate der regelmässigen Igemessung der Post als Arbeitgeberin weisen eine positive Entwicklung auf. Gegenüber 2019 bewerten die Befragten das Arbeitgeberimage der Post leicht besser, und seit der ersten Messung 2017 ist eine stetige Verbesserung erkennbar. Das Arbeitgeberimage von Bund, SBB, Migros und Swisscom wird mit wenigen Punkten besser bewertet als jenes der Post. Im Vergleich zu anderen Unternehmen aus der Logistikbranche schneidet die Post aber klar besser ab.

Die Post hat 2022 rund 3800 Stellen ausgeschrieben und knapp 62000 Bewerbungen erhalten (ohne Lehrstellen, Stellen von PostFinance und temporäre Anstellungen). Rund 48 Prozent dieser ausgeschriebenen Stellen entfallen auf Logistik-Services. Im Durchschnitt sind bei der Post stets 350 bis 400 Stellen ausgeschrieben.

Rekrutierung		2021	2022
Menge			
Offene Stellen	Anzahl ¹	3 300	3 800
Bewerbungen	Anzahl ¹	62 000	61 900
Zeitdauer			
Durchschnittliche Dauer von der Einreichung der Bewerbung bis zur Besetzung der Stelle	Tage	28	29
Qualität			
Anteil der Bewerbungen, die in der Vorselektion als sehr gute Dossiers eingestuft wurden	Prozent	rund 10%	rund 10%
Empfehlungsbereitschaft			
Anteil der Bewerbenden, die eine Bewerbung bei der Post einem Freund empfehlen würden	Prozent	N/A ²	56%

¹ Gerundet

² 2021 wurde die Zufriedenheit abgefragt, 2022 die Empfehlungsbereitschaft.

Sozialberatung, Personalfonds, Case Management

Für die Förderung der Gesundheit und als soziale Arbeitgeberin stellt die Post verschiedene Beratungsleistungen und Angebote zur Verfügung.

Sozialberatung

Die Sozialberatung der Post unterstützt Mitarbeitende in schwierigen privaten und beruflichen Situationen. Sie entlastet Führungspersonen und HR-Beratende in komplexen Konflikten und Krisensituationen bei betroffenen Mitarbeitenden oder Teams. 2022 nutzten 2326 Personen das Beratungsangebot der Sozialberatung.

Die Sozialberatung führt auch Schulungen durch: Über 300 Führungspersonen und Mitarbeitende besuchten 2022 Präventionsseminare zu Sucht und Mobbing, sexueller Belästigung und Diskriminierung. 633 Lernende hat die Sozialberatung kurz nach Lehrbeginn zum Thema Finanzen geschult. Ausserdem besuchten über 180 Lernende von Logistik-Services den Workshop «Respektvolles Miteinander».

Die Sozialberatung betreibt während der Arbeitszeit das Krisentelefon der Post (ausserhalb dieser Zeiten wird es durch Medicaal betrieben). 2022 hat die Sozialberatung Mitarbeitende in 115 akuten Krisensituationen unterstützt. Die Anrufe betrafen vor allem psychische Notlagen und akute Probleme am Arbeitsplatz, aber auch Unfälle oder Todesfälle.

180 Lernende von Logistik-Services besuchten den Workshop «Respektvolles Miteinander».

Personalfonds

Die Stiftung Personalfonds Post unterstützt Mitarbeitende und Pensionierte in sozialen Notlagen mit Budgetberatungskursen, Unterstützungsbeiträgen oder Darlehen. Der Fonds beteiligt sich finanziell an Reka-Ferien in der Schweiz, insbesondere bei Mitarbeitenden mit Familienpflichten in bescheidenen Verhältnissen. 2022 unterstützte der Personalfonds 358 Personen mit À-fonds-perdu-Beiträgen in der Höhe von 1 261 219 Franken und gewährte 68 Personen Darlehen in der Gesamthöhe von 406 919 Franken.

Case Management

Das Case Management (CM) der Post unterstützt und begleitet erkrankte oder verunfallte Mitarbeitende in komplexen Gesundheitssituationen auf dem Weg zurück in den Arbeitsprozess. Dies ist bei rund einem Viertel aller Langzeitabsenzen der Fall (weniger komplexe Fälle werden durch die HR-Beratung betreut). Das Case Management koordiniert und berät interne und externe Partner in Bezug auf die berufliche Reintegration der Mitarbeitenden. Intern arbeitet das CM mit Führungspersonen und HR-Beratenden eng zusammen, extern mit Versicherungen, IV-Stellen sowie Ärztinnen und Ärzten. 2022 wurden im Case Management Konzern (ohne PostFinance) 585 Begleitungen angemeldet (Vorjahr: 530 Begleitungen). 479 Begleitungen konnten 2022 abgeschlossen werden (Vorjahr: 497 abgeschlossene Begleitungen).

Anstellungsbedingungen

Gesamtarbeitsvertrag

Die Post will in der Schweiz zu nachhaltigen Anstellungsbedingungen in der Logistik beitragen und engagiert sich gemeinsam mit anderen grossen Logistikern für den Abschluss eines branchenweiten Gesamtarbeitsvertrages (GAV). Dazu soll ein neuer Arbeitgeberverband «Zustellung Schweiz» gegründet werden.

Die im November 2021 gestarteten Verhandlungen für einen neuen GAV wurden 2022 weitergeführt. Ziel ist es, diesen GAV für allgemeinverbindlich erklären zu können.

Die Verhandlungen für einen neuen Firmen-GAV für die Post Immobilien Management und Services AG wurden im Sommer 2022 erfolgreich abgeschlossen: Der neue Firmen-GAV tritt per 1. Januar 2023 in Kraft und gilt vorerst bis Ende 2023.

Der neue GAV bringt wesentliche Verbesserungen für die Mitarbeitenden, insbesondere in den Bereichen familienfreundliche Anstellungsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellung sowie Schutz vor Diskriminierung.

Ebenfalls wird die bisherige Sozialvereinbarung durch einen neuen Sozialplan abgelöst. Dieser basiert zu grossen Teilen auf dem Sozialplan Post. Die Post Immobilien Management und Services AG untersteht per 1. Januar 2023 dem Dach-GAV. Dieser wurde zwischen den Sozialpartnern der Post verhandelt und regelt die schuldrechtlichen Bestimmungen.

Im November 2022 haben sich die Sozialpartner der Post geeinigt, die Firmen-Gesamtarbeitsverträge GAV Post CH und GAV PostFinance sowie die Vereinbarung Dach-GAV um ein Jahr bis 31. Dezember 2024 zu verlängern.

Per 1. Januar 2023 gilt der Dach-GAV für rund 33 500 Mitarbeitende der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften Post CH AG, Post CH Netz AG, Post CH Kommunikation AG, PostAuto AG, PostFinance AG, notime AG und Post Immobilien Management und Services AG.

Der GAV Post CH definiert die Anstellungsbedingungen für die Mitarbeitenden der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften Post CH AG, Post CH Netz AG und Post CH Kommunikation AG.

Die Mitarbeitenden der PostFinance AG haben auf der Grundlage des Dach-GAV einen separaten Firmen-GAV, der die branchenspezifischen Besonderheiten und Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Post leistet einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Anstellungsbedingungen.

Lohngleichheit

Die Post misst der Lohngleichheit eine hohe Bedeutung zu. Die Mitarbeitenden der Post haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Dies wird für das GAV-Personal anhand von Funktionsstufen sichergestellt, die auf einem diskriminierungsfreien Funktionsbewertungssystem basieren und die Lohnungleichheit minimieren sollen. Der Grundsatz zur Lohngleichheit ist im GAV Post CH AG, GAV PostAuto AG, GAV PostFinance AG und GAV Post IMS AG festgeschrieben. Für das Kader gibt es ebenfalls interne und externe Vergleiche, und bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen.

Die Lohngleichheit wird alle zwei Jahre analysiert (letztmals 2021). Die Post beauftragt ein unabhängiges, externes Unternehmen, die Analyse zu prüfen. Somit sind die Ergebnisse verifiziert und mit dem öffentlichen Sektor vergleichbar. Die nächste Lohngleichheitsanalyse findet im Frühjahr 2023 statt.

Vielfalt und Inklusion bei der Post

Die Post ist überzeugt, dass gelebte Vielfalt und Inklusion gesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Vorteile bringen. Unter Vielfalt und Inklusion werden die Aspekte Generationen, Gender+, Sprache, Herkunft, Beeinträchtigungen und Weltanschauungen integral betrachtet.

Die Post setzt sich für einen bewussten Umgang mit Vielfalt und Inklusion ein, damit Chancen genutzt werden können und konzernweit ein innovatives, wertschätzendes sowie diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sichergestellt werden kann.

Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten, Job- und Topsharing-Möglichkeiten, Vaterschafts- und Adoptionsurlaub, Leistungen an die externe Kinderbetreuung und einem klaren Bekenntnis zur Lohngleichheit sowie zur Lohntransparenz schafft die Post wichtige Rahmenbedingungen für die Gleichstellung.

Pensionskasse Post

In der konzernerneigenen Vorsorgeeinrichtung Stiftung Pensionskasse Post (PK Post) mit einer Bilanzsumme von rund 16,3 Milliarden Franken wird die obligatorische berufliche Altersvorsorge der meisten Postmitarbeitenden in der Schweiz abgewickelt. Die PK Post richtet jährlich 633 Millionen Franken an Renten für rund 30 000 Personen aus. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge der Post beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 270 Millionen Franken.

Die Anlageperformance der PK Post im Rechnungsjahr betrug –6,11 Prozent. Der negative Anlageerfolg im Jahr 2022 war durch den Anstieg des generellen Zinsniveaus geprägt. Der Deckungsgrad nach BVV2 liegt per 31. Dezember 2022 bei 101,4 Prozent (provisorisch), der ökonomische Deckungsgrad bei 99,7 Prozent (provisorisch).

Weiterführende Informationen zum Bereich Personal stehen im Jahresbericht auf den [Seiten 52 bis 59](#) zur Verfügung.

Pensionskasse Post
insgesamt mit stabilen
Werten

Corporate Responsibility

Best-Practice-Klima- und Energieziele

Die Post verfolgt ambitionierte Klima- und Energieziele.

Die Post verpflichtet sich, ihre direkten Emissionen aus eigenen Fahrzeugen und Gebäuden (Scope 1 und 2) bis 2030 um 42 Prozent zu reduzieren (Basisjahr 2021). Die indirekten Emissionen ihrer Wertschöpfungskette, z. B. von Subunternehmen oder gemieteten Sachanlagen (Scope 3), will die Post im gleichen Zeitraum um 25 Prozent senken.

Scope	Definition	Beispiel
Scope 1	Direkte Emissionen, die aus Quellen innerhalb der Post stammen.	Emissionen aus Brennstoffen, die für die Erzeugung von Wärme und Strom verwendet werden, sowie Emissionen aus dem Betrieb von Fahrzeugen, die der Organisation gehören oder von ihr betrieben werden.
Scope 2	Indirekte Emissionen, die aus der Nutzung von Energien resultieren, die von einem externen Anbieter bereitgestellt werden.	Emissionen, die aus der Nutzung von Strom, Wärme oder Kälte resultieren, die von einem externen Anbieter erzeugt wurden. Diese Emissionen werden als indirekte Emissionen betrachtet, da sie nicht direkt durch die Post verursacht werden, aber durch die Nutzung der von ihr verbrauchten Energie entstehen.
Scope 3	Indirekte Emissionen, die entstehen, aber nicht direkt von der Post kontrolliert werden. Sie entstehen aus Aktivitäten, die im Zusammenhang mit der Post stehen, aber nicht direkt von ihr durchgeführt werden.	Emissionen aus der Nutzung von Produkten und Dienstleistungen, die von der Post verkauft werden, Emissionen aus der Entsorgung von Produkten, die von der Post genutzt wurden, Emissionen aus der Nutzung von Transportmitteln, die nicht der Post gehören oder von ihr betrieben werden, Emissionen, die aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette stammen, sowie die finanzierten Emissionen aus dem Eigenanlagenportfolio (PostFinance). Die vorgelagerte Wertschöpfungskette beschreibt die Aktivitäten, die erforderlich sind, um die Rohstoffe, Energien oder Materialien, die von der Post verwendet werden, zu gewinnen, zu produzieren und zu transportieren, bevor sie von der Post verwendet werden.

Ab 2040 soll das ganze Unternehmen klimaneutral und bei netto null sein. Dazu setzt die Post auf Massnahmen zur Reduktion von CO₂. Nicht verhinderbare Restemissionen werden ab 2030 neutralisiert. Die Post baut derzeit ein geeignetes Massnahmenpaket zur CO₂-Neutralisation auf. Dieses ambitionierte Klimaziel steht im Einklang mit dem Klimaziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Post beteiligt sich am Vorbild Energie und Klima – einer Initiative des Bundes – und schöpft das wirtschaftliche Potenzial für Fotovoltaikanlagen voll aus.

Massnahmen

Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzt die Post ein umfangreiches Massnahmenpaket um:

- Als Logistikunternehmen mit umfangreichen Transporten testet sie laufend alternative Antriebe und Treibstoffe und setzt diese wo immer möglich im täglichen Betrieb ein. Biodiesel und Ökostrom sind heute für die Fahrzeugflotte der Post Standard. Rund 60 Prozent der energieeffizienten Fahrzeugflotte ist mit alternativen Antrieben wie Elektro- oder Hybridmotoren unterwegs und wird mit 100 Prozent «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom betrieben. Inzwischen fahren 6371 Fahrzeuge in der Zustellung elektrisch.
- PostAuto setzte per Ende 2022 auf Schweizer Strassen 52 Hybridbusse ein und sammelt seit 2017 Erfahrungen mit Elektrobussen im Linienverkehr; aktuell sind davon acht im Betrieb.
- Bis 2025 will die Post in den urbanen Zentren die Zustellung von Briefen und Paketen weitgehend mit E-Fahrzeugen erbringen.
- Die Post ist im Januar 2019 der internationalen Initiative «100% Electric Vehicles» (EV100) beigetreten. Gemeinsam mit weiteren Unternehmen setzt sie sich dafür ein, dass Elektromobilität bis 2030 zur Normalität wird.
- An Tankstellen der Konzerngesellschaft Post Company Cars wird Diesel mit 7 Prozent Biodiesel aus Rückständen der Speiseölproduktion angeboten.
- Die Auslastung der Fahrzeuge und die Wegstrecken werden laufend optimiert.
- Beim Transportieren von Brief- und Paketsendungen zwischen den Sortierzentren setzt die Post wo möglich auf den Bahntransport. Im Kombiverkehr wird der gelbe Container rasch und mühelos vom Lastwagen auf den Tragwagen umgeladen und umgekehrt. Damit erzielen die Geschäfts-

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

partner eine bessere Ökobilanz und tiefere Transportkosten. Der Umwelt bleiben täglich Tausende LKW-Kilometer erspart.

- Durch den Einsatz von 30 Doppeldeckerlastwagen für grosse Frachten transportiert die Post pro Fahrt bis zu 50 Prozent mehr Ladegut als mit herkömmlichen Lastwagen.
- Die Post ermittelt systematisch Energiesparpotenziale in Gebäuden und setzt Massnahmen um wie beispielsweise die Sanierung und Dämmung der Gebäudehülle, die Umstellung der Heizungen auf fossilfreie Technologien, den Ausbau der Fotovoltaik und die Installation von E-Ladestationen. Bei Neubauten und Modernisierungen von Gebäuden berücksichtigt die Post in der Regel den ganzheitlichen nachhaltigen Baustandard «DGNB-System Schweiz».
- Bis 2030 wird die Post 80 Prozent der beheizten Flächen in ihren eigenen Gebäuden im Inland mit erneuerbaren Energieträgern heizen und auf fossil betriebene Heizungen verzichten. Dafür setzt sie energieeffiziente Haustechnik ein und nutzt die Abwärme der Rechenzentren.
- Ihren Strombedarf deckt die Post grundsätzlich zu 100 Prozent durch erneuerbare Energien aus der Schweiz. Darin enthalten sind 20 Prozent «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom. Im Jahr 2022 wurde ausnahmsweise ein Teil des Strombedarfs durch europäischen Strom aus erneuerbaren Quellen gedeckt, da aufgrund des trockenen Sommers kein Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis aus der Schweiz mehr verfügbar war.
- Auf ihren Dächern betreibt die Post 31 Fotovoltaikanlagen, die mit einer Panelfläche von gesamt­haft rund 68 000 Quadratmetern jährlich rund 10,9 Gigawattstunden Solarstrom produzieren. Das entspricht 7 Prozent des Stromverbrauchs der Post. Die regionalen Paketzentren sowie andere Gebäude der Post mit grossen Dachflächen sind mit Fotovoltaikanlagen versehen. Insgesamt werden jährlich allein mit den Anlagen der regionalen Paketzentren 5,4 Gigawattstunden Solarstrom produziert. Einen Drittel der produzierten Energie verbrauchen die Zentren selbst.
- Seit 2021 stellt die Post alle Briefe, Pakete, Stückgut und Presseerzeugnisse im In- und Ausland ohne Aufpreis für die Kunden CO₂-kompensiert zu. Sie tragen deshalb das «pro clima»-Label. Seit 2017 sind alle unadressierten PromoPost-Sendungen CO₂-kompensiert, ohne Aufpreis für die Kunden. Seit 2012 versendet die Post alle Inlandsbriefe mit dem «pro clima»-Label.
- Die Post finanzierte den Aufbau des ersten posteigenen Klimaschutzprojekts mit Gold-Standard in der Schweiz: Es umfasst heute 27 Biogasanlagen auf Bauernhöfen, die Hofdünger und andere organische Abfälle verwerten und damit Strom erzeugen.
- Die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden fördert die Post mit kostenlosen Halbtax- und vergünstigten Generalabonnements für den Schienenverkehr.
- Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge passt die Post laufend an.
- Die Post unterstützt bike to work, und Mitarbeitende können die Angebote von PubliBike vergünstigt nutzen.
- Für Geschäftsreisen stehen Poolfahrzeuge zur Verfügung, darunter auch Elektro- und Hybridfahrzeuge. Zum weiteren Ausbau der Angebote wird ein konzernweites Mobilitätsmanagementsystem aufgebaut, das die Bedürfnisse der Mitarbeitenden gezielt abholt.

Rückverteilung der CO₂-Abgabe

2010 entschied die Post, die jährlichen Gelder aus der Rückverteilung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe für den Klimaschutz und für Energieeffizienzmassnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm «pro clima – wir handeln heute» zu nutzen: So wurden seit 2010 allein aus dem postinternen Klimafonds über 21 Millionen Franken in Massnahmen wie Elektro- und Hybridbusse, Elektrolieferwagen, Elektroladeinfrastruktur, Biogas, Biodiesel, Ersatz von fossilen Heizungen, LED-Beleuchtung, Sensibilisierungsmassnahmen und viele weitere investiert.

Treibhausgasemissionen 2022

Die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) sind 2022 mit einer Zunahme von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr nur minimal angestiegen. Zwei gegenläufige Faktoren beeinflussten diese Entwicklung: Einerseits führte die Erhöhung der Fahrleistung im Drittkundengeschäft bei Post Company Cars 2022 gegenüber dem Pandemiejahr zu einem Anstieg der Treibhausgasemissionen, und

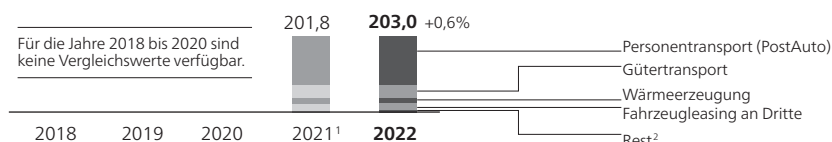
andererseits verringerte sich der CO₂-Ausstoss durch weniger Heizgradtage bei der Wärmeerzeugung. Die Massnahmen zur Erhöhung fossilfrei beheizter Energiebezugsflächen und zur Elektrifizierung der eigenen Zustellflotte und des Geschäftsreiseverkehrs sind weiterhin auf Kurs und wirken dem Anstieg entgegen.

Im Jahr 2022 wurden zum ersten Mal alle relevanten Scope-3-Kategorien abgebildet und die dazugehörigen Massnahmen und Ziele abgeleitet. Eine sichtbare Wirkung dieser Massnahmen auf die Treibhausgasbilanz wird ab 2025 erwartet.

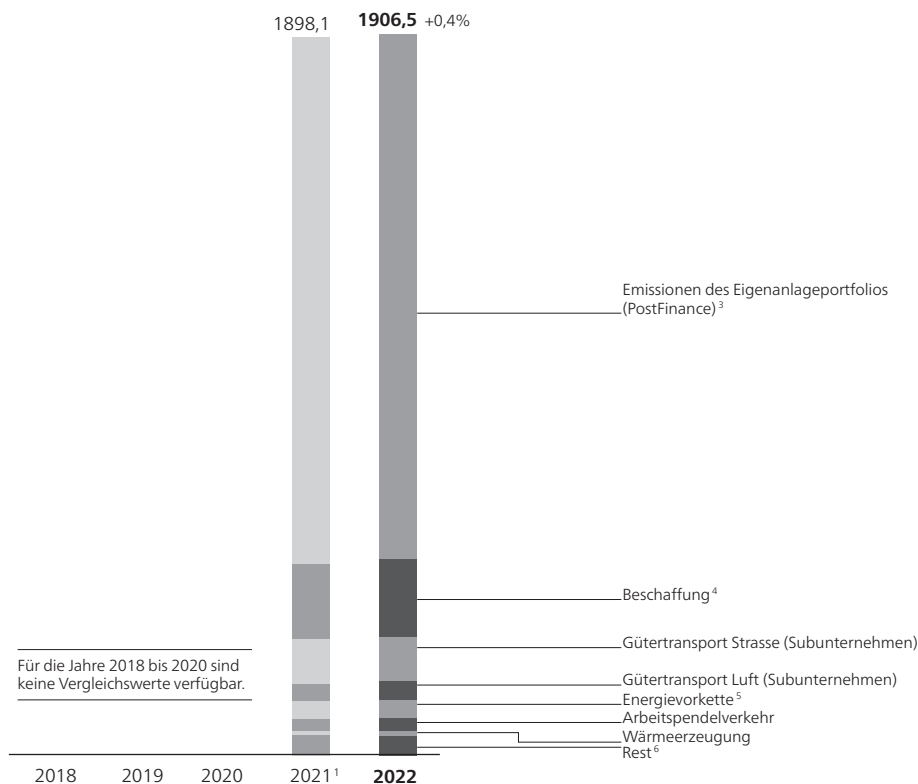
Elektrifizierungsmassnahmen und der milde Winter gleichen Mehrfahrleistungen aus

Konzern | Treibhausgasemissionen in 1000 t CO₂-Äquivalenten
2021 bis 2022

Emissionen Scope 1 und 2
(direkte Emissionen eigener Fahrzeuge und Gebäude)



Emissionen Scope 3
(indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette)



1 Das Basisjahr 2021 wird bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet, da 2021 als Basisjahr für die Ziele 2030/2040 dient.

2 Beinhaltet die Emissionen sämtlicher Geschäftsfahrzeuge, des Kältemittelverbrauchs in Bussen sowie des Strom- und Kältemittelverbrauchs in Liegenschaften.

3 Die finanzierten Emissionen der Unternehmensobligationen wurden 2022 erstmals in die Unternehmensökobilanzierung integriert und für 2021 rückwirkend nacherfasst. Der Abdeckungsgrad liegt bei 81 Prozent. Berücksichtigt werden ausschliesslich die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der investierten Firmen. Durch die Abhängigkeit vom volatilen Investitionsvolumen sowie Schwankungen der Unternehmensemissionen aufgrund von Sondereffekten (z. B. Covid) kann sich der Emissionswert von Jahr zu Jahr stark unterscheiden. Für die restlichen Anlageklassen im PostFinance-Portfolio (v. a. Staatsanleihen, Schuldscheindarlehen und Pfandbriefanleihen) fehlen derzeit noch standardisierte Berechnungsmethoden, weshalb auf die Integration dieser Werte vorerst verzichtet wird. Weiterführende Informationen sind in der Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken auf der PostFinance-Website zu finden.

4 Die Emissionen von eingekauften Gütern und Dienstleistungen wurden 2022 erstmals mittels Emissionsfaktoren pro Warengruppen berechnet (Sekundärdaten) und für 2021 rückwirkend nacherfasst. Mit der zu erwartenden Veränderung der Datengrundlage (z. B. Primärdaten) werden die Emissionen regelmässig neu berechnet und mögliche Unschärfen korrigiert, die auf eingeschränkte Datenqualität bzw. -verfügbarkeit zum Zeitpunkt der Berechnung zurückzuführen sind.

5 Beinhaltet die Emissionen sämtlicher brennstoff- und energiebezogener Aktivitäten der Treibstoffbeschaffung.

6 Beinhaltet die Emissionen aus vermieteten Sachanlagen (ohne Wärmeerzeugung), Abfall, Gütertransport Schiene und Wasser, Geschäftsreiseverkehr, Fahrzeugleasing (Finanzierungsleasing), Treibstoffverkauf und Nutzung und Entsorgung der verkauften Produkte.

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Das Unternehmensumfeld unterliegt einem stetigen Wandel. Das rechtzeitige Erkennen und Steuern von Chancen und Gefahren (Risikobewusstsein) unter Berücksichtigung von Kapital- und Renditeüberlegungen (Risikoappetit) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Risikomanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele, zur Entscheidungsqualität und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zudem fördert es eine unternehmensweite Risikokultur und das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden über alle Hierarchiestufen hinweg.

Risikomanagementsystem

Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Risikostrategie leitet sich aus der Unternehmensstrategie ab und äussert sich zur grundsätzlichen Haltung der Schweizerischen Post zur Risikoerkennung, zur Einstellung sowie zum Umgang mit Risiken. Damit ist sie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und Basis für die Ausgestaltung und operative Umsetzung des Risikomanagements der Post. Die Risikostrategie umfasst als grundsätzliche Elemente die Schutzziele und qualitative und quantitative Aussagen zum Risikoappetit.

Das Risikomanagementsystem entspricht den geltenden Gesetzen und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Es lehnt sich an das COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an die ISO-Norm 31000:2018 an.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat im Jahr 2022 das Risikomanagement über die Tochtergesellschaften geprüft und dabei das Risikomanagement auf Konzernebene sowie im Konzernbereich Logistik-Services als etabliert beurteilt. Die entsprechende Empfehlung aus dem EFK-Bericht von 2019 wurde umgesetzt. Die EFK sieht Potenzial, das Risikomanagement der Post weiter zu optimieren, und hat daher drei Empfehlungen ausgesprochen. Diese betreffen die Umsetzung des Risikomanagements bei den Business Units und den Beteiligungen. Die Post ist mit den Empfehlungen einverstanden und wird diese in geeigneter Art und Weise umsetzen.

Risikodefinition

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2022–2025).

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in allen Konzern- und Funktionsbereichen implementiert. Er baut auf den Strategie- und Finanzplanungsprozessen auf, in denen die Geschäftsziele definiert sind. Er trägt dazu bei, Gefahren zu mildern, welche die Erreichung dieser Ziele verhindern, und hilft, erkannte Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen werden von den einzelnen Bereichen durchgeführt, konsolidiert und dann auf die nächsthöhere Hierarchieebene gelenkt.

Der Risikomanagementprozess der Post umfasst die folgenden fünf Schritte:

Risikomanagementprozess



– Identifikation der Risiken

Das Risikomanagement umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Neben finanziellen Risiken berücksichtigt es auch Risiken betreffend Reputation, Personen, Umwelt und Compliance. Als Basis für die Risikoidentifikation dienen unter anderem ein unternehmensweiter Basisursachenkatalog sowie die Konzern- und Bereichsstrategien.

– Bewertung der Risiken

In der Bewertung werden Gefahren und Chancen als potenzielle Abweichungen von den geplanten Unternehmenszielen definiert. Auf Konzern- und Bereichsstufe wird eine eigene, individuelle Bewertungsskala (Scoring Model) erstellt, mit der die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit und das Auswirkungsausmass mittels klar abgegrenzter Definitionen von verschiedenen Ausprägungen einfach bewertet werden können. Neben finanziellen Auswirkungen werden auch Reputationsauswirkungen, Compliance-Schäden sowie Personen- und Umweltschäden berücksichtigt und in einer Gesamtübersicht gezeigt.

Die Risikoauswirkung kann mit der Bewertungsskala sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst werden. Die Bewertungsskala definiert auch die bereichseigene Risikostrategie, indem sie die Grenze definiert, ab der für identifizierte Risiken Massnahmen erarbeitet werden müssen.

Mindestens jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken. Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Auf Konzernstufe wird der Bottom-up-Prozess durch eine Managementeinschätzung der Risikolandschaft Post ergänzt.

– Definition der Massnahmen

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses legen die Unternehmensbereiche entsprechende Massnahmen fest, um Chancen zu ergreifen und Gefahren zu vermeiden, zu verringern oder auf Dritte zu übertragen.

– Kontrolle der Massnahmen

Bestehende Massnahmen werden umfassend auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit zur Steuerung des Risikos geprüft. Falls notwendig, werden zusätzliche Massnahmen definiert.

– Berichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt jährlich auf den Stufen Bereichsleitungen, Konzernleitung, Verwaltungsausschuss Audit, Risk & Compliance und Verwaltungsrat. Sie umfasst die identifizierten Gefahren und Chancen, die geplanten und umgesetzten Massnahmen sowie die Risikokennzahlen und formuliert den notwendigen Handlungsbedarf.

Vernetzung des Risikomanagements

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und Compliance verknüpft.

Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community, geleitet durch das Konzernrisikomanagement. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung von Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert damit die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen sowie die Erschliessung von Integrations- sowie Synergiepotenzial.

Risikosituation

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens werden die identifizierten Einzelrisiken aller Bereiche zu einer Gesamtrisikoposition des Konzerns zusammengeführt. Dabei wird einerseits das durchschnittlich erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial berechnet, andererseits wird das maximale jährliche Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent ermittelt.

Basierend auf den aktuellen Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2022–2025 780 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 3100 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2025) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten Transportrisiken, die Ergebnisentwicklung bei PostFinance, potenzielle Verletzungen externer Vorgaben, Umsetzungsschwierigkeiten der neuen Strategie, Ausfälle in der Leistungserbringung sowie Auswirkungen einer schweren Pandemie. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der aktuellen Sachverhalte nicht erkennbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken, die heute noch nicht bekannt sind oder derzeit als unwesentlich eingestuft werden, die Realisierung der angestrebten Unternehmensziele unerwartet negativ beeinträchtigen können. Weiter ist es möglich, dass sich neue Chancen ergeben, die heute noch nicht identifiziert sind, oder dass bestehende Chancen an Relevanz verlieren.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Post finden sich auf den [↪](#) Seiten 162 bis 170.

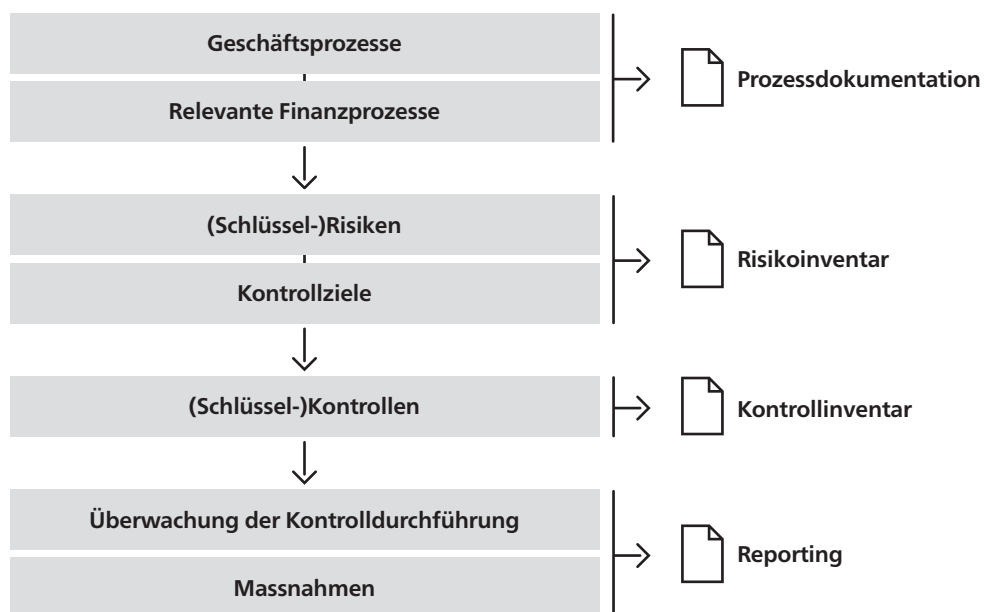
Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Schweizerischen Post AG soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die finanzielle Berichterstattung im Einklang mit den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie den entsprechenden internen Richtlinien steht. Es umfasst somit die Grundsätze, Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen. Die Existenz des IKS wird gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts jährlich durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision geprüft.

Ausgestaltung des internen Kontrollsystems

Das IKS der Post ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) aufgebaut. Die Evaluation der IKS-relevanten Positionen (Erfolgsrechnung/Bilanz), das sogenannte Scoping, wird jeweils standardisiert über den ganzen Konzern auf der Basis der finanziellen Berichterstattung des Vorjahres durchgeführt. Nach der Identifikation der IKS-relevanten Positionen werden deren Risiken bewertet. Dabei werden neben der quantitativen Dimension auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Diese Risiken, sogenannte Schlüsselrisiken, werden im Rahmen des IKS Finanzen zwingend weiterbearbeitet und mit angemessenen Schlüsselkontrollen abgedeckt. Es werden nur diejenigen Kontrollen (Konzepte, Verfahren und Praktiken) aufgenommen, die für eine angemessene Reduzierung des Risikos sorgen und eine angemessene Gewissheit verschaffen, dass die Kontrollziele erreicht und unerwünschte Ereignisse verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

IKS



Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Die Schlüsselkontrollen werden jährlich einer Maturitätsbewertung unterzogen. Dabei wird untersucht, ob die jeweiligen Kontrollen geeignet sind, das beschriebene Risiko effektiv zu mindern oder zu eliminieren.

Der im Minimum angestrebte Reifegrad ist «3 – standardisiert». Einfache Grundsätze, wie das IKS Finanzen zu betreiben ist, sind definiert und die IKS-relevanten Risiken und Kontrollen sind dokumentiert. Die durchgeführten Kontrollen sind nachvollziehbar dokumentiert und werden regelmässig an veränderte Risiken angepasst. Die Maturitätsbewertung erfolgt durch eine Selbstbeurteilung durch die Kontrollverantwortlichen.

Beurteilung des internen Kontrollsystems per 31. Dezember 2022

Alle IKS-relevanten Schlüsselkontrollen wurden im Rahmen der Kontrollüberwachung am Ende des Berichtsjahres formell bewertet. Dabei wurden keine systematischen Kontrollschwächen festgestellt. Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem gegebenenfalls aber Fehlansagen in der finanziellen Berichterstattung nicht vollständig verhindern oder aufdecken.

Die Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle der Post, hat die Existenz des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung geprüft und per 31. Dezember 2022 uneingeschränkt bestätigt.

Corporate Governance

Die Schweizerische Post räumt dem Thema Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein und orientiert sich in ihrem Handeln seit Jahren am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse. Ihre Berichterstattung strukturiert die Post nach der Ordnung der SIX-Richtlinie bei börsenkotierten Unternehmen.

Grundsätze	74
Konzernstruktur und Aktionariat	74
Kapitalstruktur	74
Verwaltungsrat	75
Konzernleitung	83
Entschädigungen	87
Revisionsstelle	90
Informationspolitik	90

Grundsätze

Corporate Governance bezeichnet alle Grundsätze und Regeln, nach denen ein Unternehmen geführt wird. Ziel der Corporate Governance ist es, eine wirksame und transparente Unternehmensführung zu erreichen, um nachhaltige Werte zu schaffen. Dabei ist es wichtig, dass Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar und konsistent geregelt sind.

Die Regeln der Schweizerische Post AG zur Corporate Governance sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Beide Regelwerke werden regelmässig auf erforderlichen Anpassungsbedarf überprüft und aktualisiert. Das Organisationsreglement beinhaltet die Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten, Ausstandsregelungen sowie Regeln zum Umgang mit Mandaten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Die Governance der Schweizerischen Post AG orientiert sich an den für sie geltenden Rahmenbedingungen, darunter im Speziellen am Postorganisationsgesetz sowie an der dazugehörigen Verordnung. Im Verhaltenskodex hat der Verwaltungsrat die zentralen Regeln und Grundsätze verankert, deren Befolgung im Geschäftsalltag von allen Mitarbeitenden erwartet wird. Verstösse gegen die grundlegenden Werte und Verhaltensvorschriften werden nicht geduldet.

Konzernstruktur und Aktionariat

Rechtsform und Eigentum

Seit dem 26. Juni 2013 ist die Schweizerische Post in einer Holdingstruktur zusammengefasst. Die Schweizerische Post AG als oberste Holdinggesellschaft ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im alleinigen Eigentum des Bundes. Im Organigramm auf [Seite 13](#) sind die Organisationseinheiten des Konzerns aufgeführt. Im Abschnitt «Konsolidierungskreis» auf den [Seiten 197 bis 201](#) sind die Beteiligungen ersichtlich.

Steuerung durch den Bund

Der Bund steuert die Post durch die Vorgabe von strategischen Zielen und überprüft deren Einhaltung anhand der jährlichen Berichterstattung der Post an den Eigner sowie anhand von Reportings zum Personal (Bundespersonalgesetz bzw. Kaderlohnverordnung). Siehe auch Informationspolitik auf [Seite 90](#).

Kapitalstruktur

Das Konzerneigenkapital der Post setzt sich aus 1,3 Milliarden Franken voll liberiertem Aktienkapital sowie aus Kapital- und Gewinnreserven von rund 8,6 Milliarden Franken zusammen. Die Fremdverschuldung beträgt per Stichtag rund 0,8 Milliarden Franken.

Der Generalversammlung wird beantragt, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen (Beschluss Vorjahr: 50 Millionen Franken, Ausschüttung 2022). Das Eigenkapital beläuft sich per Stichtag auf 9,9 Milliarden Franken (Vorjahr: 8,9 Milliarden Franken).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat verantwortlich für eine einheitliche Führung der Post und der Postkonzerngesellschaften. Die Holdinggesellschaft vertritt gegenüber dem Eigner den gesamten Konzern und ist dafür verantwortlich, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt. Sie hat das Recht, Konzerngesellschaften zur Erfüllung beizuziehen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Umsetzung der strategischen Ziele, erstattet dem Bundesrat Bericht über deren Erreichung und stellt ihm die zur Überprüfung notwendigen Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus kommen dem Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten nach den aktienrechtlichen Vorschriften des Obligationenrechts zu.

Zusammensetzung per 31. Dezember 2022

Am Stichtag (31. Dezember 2022) setzte sich der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern zusammen.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Angaben zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds ausserhalb des Konzerns offen gelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren und ihn über berufliche Veränderungen unverzüglich zu informieren. Ist der Verwaltungsratspräsident selbst betroffen, ist die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses Organisation, Nomination & Remuneration (VRA ONR) zu konsultieren. Die beruflichen Veränderungen bzw. neuen Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft. Eine interne Stelle erstellt zuhanden der Prüfinstanz einen schriftlichen Bericht zu potenziellen Interessenkonflikten. Den betroffenen Verwaltungsratsmitgliedern wird der Bericht zur Stellungnahme vorgelegt. Der Präsident entscheidet über die Vereinbarkeit des neuen Mandats des Verwaltungsratsmitglieds mit dem Mandat bei der Post. Im Falle eines neuen Mandats des Präsidenten entscheidet die Vorsitzende des VRA ONR. Der Präsident informiert regelmässig im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen über die von den Verwaltungsratsmitgliedern gemeldeten Mandate. Private Mandate von neu eintretenden Verwaltungsratsmitgliedern werden durch eine interne Stelle ebenfalls auf allfällige Interessenkonflikte geprüft. Ein schriftlicher Bericht wird zuhanden des Wahlgremiums erstellt.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die eigenen Interessen oder diejenigen nahestehender natürlicher oder juristischer Personen berühren. Tritt dennoch ein Interessenkonflikt auf, so benachrichtigt das betroffene Mitglied des Verwaltungsrats den Präsidenten des Verwaltungsrats bzw. der Präsident des Verwaltungsrats benachrichtigt die Vorsitzende des VRA ONR. Der Präsident bzw. die Vorsitzende des VRA ONR beantragt einen der Intensität des Interessenkonflikts angemessenen Entscheid des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist verpflichtet, bei Vorliegen eines Interessenkonflikts in den Ausstand zu treten. Der Verwaltungsrat beschliesst unter Ausstand des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds.

Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats sind die weiteren Verwaltungsratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Christian Levrat

Verwaltungsratspräsident, seit 2021
CH, 1970, lic. iur. / M.A.

Ausschüsse

- Organisation, Nomination & Remuneration
- Audit, Risk & Compliance
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)
- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Ständerat (Freiburg, SP, 2012–2021), Mitglied und Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, Mitglied und Präsident der Aussenpolitischen Kommission, Mitglied der Kommission für Rechtsfragen, Mitglied der Finanzkommission
- Mitglied und Präsident der Schweizer Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der Frankophonie, Präsident der Kommission für Bildung, Kultur und Kommunikation, Präsident des parlamentarischen Netzwerks zur Bekämpfung von HIV, Tuberkulose und Malaria
- Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (2008–2020)
- Nationalrat (Freiburg, SP, 2003–2012), Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, Mitglied der Finanzkommission
- Gewerkschaft Kommunikation, Zentralsekretär und Präsident (2000–2008)
- Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Leiter des Rechtsdiensts, Geschäftsleitungsmitglied (1997–2000)

Wesentliche Mandate

- Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) Freiburg, Vorstandsmitglied
- Gemeinde Vuadens, Mitglied des Generalrats
- Forum Helveticum, Mitglied des Leitenden Ausschusses

Thomas Bucher

Verwaltungsrat, seit 2019
CH, 1966, lic. oec. HSG

Ausschüsse

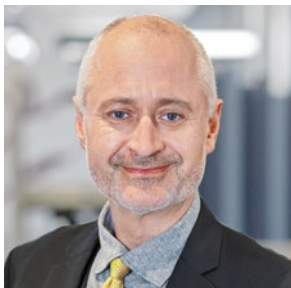
- Audit, Risk & Compliance
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn

- Archroma Management GmbH, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
- Alpiq Holding AG, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2021)
- Gategroup, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2014)
- Ciba Specialty Chemicals, regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und divisionaler CFO, Leiter Business Support Center CEMEA (1992–2008)

Wesentliche Mandate

- Tareno AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Ronny Kaufmann

Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018
CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

Ausschüsse

- Organisation, Nomination & Remuneration

Berufliche Laufbahn

- Swisspower AG, CEO (seit 2015)
- Schweizerische Post, Leiter Politik und CSR (2006–2014)
- Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation, Mitinhaber und Partner (2003–2006)

Wesentliche Mandate

- Muntagna – Die AlpenExpo 2027+, Mitglied des Vorstands

Bernadette Koch



Verwaltungsrätin, seit 2018; Vizepräsidentin, seit 2022
CH, 1968, dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen; Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- Ernst & Young AG, People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector, Wirtschaftsprüferin (1993–2018)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration
- Energie Oberkirch AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Geberit AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Mobimo Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- EXPERTsuisse, Mitglied der Standeskommission

Denise Koopmans



Verwaltungsrätin, seit 2019
NL, 1962, Master of Law

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- Wolters Kluwer, Managing Director Legal & Regulatory Division (2011–2015)
- LexisNexis Business Information Solutions, CEO (2007–2011)
- Capgemini Engineering, verschiedene Managementfunktionen (2000–2007)

Wesentliche Mandate

- Royal BAM Group NV (Niederlande), Mitglied des Verwaltungsrats
- Sanoma Corporation (Finnland), Mitglied des Verwaltungsrats
- Unternehmenskammer beim Berufungsgericht Amsterdam (Niederlande), Laienrichterin/Expertin
- Swiss Data Alliance, Mitglied des Expertenausschusses
- Cicor Technologies Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats

Nadja Lang



Verwaltungsrätin, seit 2014
CH, 1973, dipl. Betriebsökonomin FH

Ausschüsse

- Organisation, Nomination & Remuneration (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- Genossenschaft ZFV-Unternehmungen, CEO (seit 2021)
- Max Havelaar-Stiftung Schweiz, Geschäftsleiterin (2012–2017)
- Fairtrade International, Vorsitzende des Steueraus Ausschusses für das Global Account Management, Mitglied Finance Committee (2010–2014)
- Max Havelaar-Stiftung Schweiz, Commercial Director und stv. Geschäftsleiterin (2005–2011)
- General Mills Europe Sarl, European Marketing Manager (2003–2005)
- The Coca-Cola Company, diverse (Führungs-)Positionen im Brand Management sowie in der Innovationsabteilung (1999–2003)

Wesentliche Mandate

- Genossenschaft ZFV-Unternehmungen, Delegierte des Verwaltungsrats
- Zürcher Hochschule Winterthur ZHAW, School of Management and Law, Mitglied des Internationalen Beirats
- Pax Holding (Genossenschaft), Mitglied des Verwaltungsrats

Corrado Pardini

Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2020
CH/IT, 1965, a. Nationalrat, Diplomstudium Verbandsmanagement, Universität Freiburg

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- pardini consulting gmbh, selbstständiger Unternehmensberater (seit 2020)
- Arbeitsgericht Kanton Bern, Fachrichter (seit 2000)
- Nationalrat: Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK), Rechtskommission (RK), Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) (2011–2019)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Mitglied des Präsidialausschusses (2014–2020)
- Unia, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Sektor Industrie (nationale Verantwortung Pharma- und Chemieindustrie), Regionalsekretär Biel-Seeland / Kanton Solothurn (1997–2020)
- Stiftungsrat Pensionskassen für das Schreinerergewerbe (2005–2016)
- Grossrat Kanton Bern (2002–2011)

Wesentliche Mandate

- Tripartite Kommission für Angelegenheiten der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (ausserparlamentarische Kommission des Bundes), Mitglied
- Suva-Rat, Mitglied
- Volkshaus AG Bern, Verwaltungsratspräsident
- Freienhof Thun AG, Verwaltungsratspräsident
- Arbeitsmarktkontrolle Kanton Bern, Präsident des Vorstands
- Gewerkschaftsbund Kanton Bern, Präsident der Geschäftsleitung
- syndicom Zentralsekretariat, Berater, Präsidium

Dirk Reich

Verwaltungsrat, seit 2021
DE/CH, 1963, Diplom-Kaufmann, WHU – Otto Beisheim School of Management

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Cargolux Airlines International S.A. (Luxemburg), Präsident und CEO (2014–2016)
- Kühne + Nagel International AG, Mitglied der Konzernleitung (1994–2013)
- VIAG AG, Leiter Beteiligungscontrolling Transport und Logistik (1993–1994)
- German Cargo Services GmbH, Route Manager, Amerika und Westafrika (1986–1992)

Wesentliche Mandate

- Imperial Logistics Limited, Gauteng, Südafrika, Mitglied des Aufsichtsrats (Non-Executive Director, Austritt 2022)
- Primafrio Group SL, Mitglied des Aufsichtsrats (Non-Executive Director, Austritt 2022)
- Det Forenede Dampskibs-Selskab (DFDS) A.S., Mitglied des Verwaltungsrats (Non-Executive Director)
- InstaFreight GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- SkyCell AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Log-hub AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Turkish Airlines Cargo, Mitglied des Beirats (Austritt 2022)

Maria Teresa Vacalli



Verwaltungsrätin, seit 2022
CH, 1971, Diplom Betriebs- und Produktionsingenieurin, ETH Zürich

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn

- Bank Cler, CEO (2019–2022)
- Basler Kantonalbank, Leiterin Bereich Digitale Marktleistungen (2018–2019)
- Moneyhouse AG, NZZ-Mediengruppe, CEO (2016–2018)
- Sunrise Communications AG, Executive Director Wholesale (2013–2016), Director in diversen Abteilungen (2008–2013)
- Cablecom GmbH, Director (2002–2008)
- GCI Consulting, Manager & Leiterin Business Process Design (2001–2002)
- Ernst & Young, Center of eBusiness Innovation (CBI), Manager (2001)
- Seavantage AG, Partnerin, Co-Gründerin und Inhaberin (2000–2001)
- PwC, Manager (1998–2000)

Wesentliche Mandate

- Burckhardt Compression Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Kontivia AG, Mitglied des Beirats

Roger Schoch



Generalsekretär, seit 2018
CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

Berufliche Laufbahn

- Alpiq Holding AG, Generalsekretär des Verwaltungsrats (2013–2018)
- Schweizerische Bundesbahnen SBB AG, VR-Sekretär / Vice General Counsel (2003–2012), VR-Sekretär / Chief Compliance Officer (2012–2013)

Wesentliche Mandate

- Keine

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag

Die ordentliche Generalversammlung hat im Mai 2022 Maria Teresa Vacalli in den Verwaltungsrat gewählt. Maria Teresa Vacalli folgte auf Philippe Milliet, Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident, der die maximale Amtszeit im Verwaltungsrat der Post erreicht hatte. Seit Juni 2022 übt Verwaltungsrätin Bernadette Koch die Funktion als Vizepräsidentin aus. Verwaltungsrätin Nadja Lang hat sich entschieden, an der Generalversammlung vom Mai 2023 nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten.

Wahl und Amtszeit

Der Bundesrat wählt den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die weiteren Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für alle Mitglieder des Verwaltungsrats besteht eine Beschränkung der Amtszeit von zwölf Jahren sowie eine Alterslimite von 70 Jahren.

Dem Personal steht gemäss Postorganisationsgesetz eine angemessene Vertretung im Verwaltungsrat zu. 2022 wurde die Personalvertretung durch Ronny Kaufmann und Corrado Pardini wahrgenommen.

Rolle und interne Organisation

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats die Oberleitung und Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die mittel- und langfristigen Konzernziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Er genehmigt unter anderem die Grundstruktur des Konzerns, die Rechnungslegungsstandards, das Budget, die Berichterstattung zuhanden des Eigners, des BAKOM und der PostCom sowie grosse und strategische Projekte. Zudem legt er die Eignerstrategie der Post für PostFinance fest und mandatiert die Postvertreter im Verwaltungsrat der PostFinance AG. Der Verwaltungsrat wählt zudem die Mitglieder der Konzernleitung und genehmigt die Gesamtarbeitsverträge sowie die Löhne der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu insgesamt zwölf Sitzungen (d. h. zwölf ordentliche Sitzungstage). Die Sitzungen fanden entweder physisch oder per Videokonferenz statt. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der Konzernleiter und der Leiter Finanzen mit beratender Stimme teil.

Der Präsident pflegt die guten Beziehungen mit dem Eigner und koordiniert Angelegenheiten von übergeordneter Bedeutung, insbesondere im Austausch mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PostFinance AG. Der Verwaltungsratspräsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsrats und vertritt das Gremium nach aussen.

Der Verwaltungsrat misst seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung grosse Bedeutung zu. Zwei Mal im Jahr wird eine Weiterbildung zur Vertiefung ausgewählter Themengebiete unter Einbezug externer Experten durchgeführt. Im Nachgang zur Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds finden verschiedene aufgabenbezogene Einführungstermine zur Vorbereitung auf die neue Tätigkeit statt. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen auch am jährlichen Kaderanlass der Schweizerischen Post AG teil. Weiter absolvieren sie regelmässig eine Schulung zum Thema Compliance, die mit einem Test abgeschlossen werden muss. Diese Schulung behandelt auch das Thema Interessenkonflikte und sensibilisiert die Verwaltungsratsmitglieder dafür, wie mit solchen Konflikten umgegangen werden muss. Der Verwaltungsrat unterzieht sich jährlich einer Selbstevaluation, die neben dem Gremium auch die Arbeit der einzelnen Verwaltungsratsausschüsse beleuchtet. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden erforderliche Massnahmen abgeleitet. Eine interne Stelle prüft jährlich die Aktualität der von den Verwaltungsratsmitgliedern per Selbstdeklaration gemeldeten Mandate und erstellt eine Gesamtübersicht. Diese Gesamtübersicht über die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder wird dem Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat setzt für die Aufgabenbereiche Audit, Risk & Compliance, Investment, Mergers & Acquisitions sowie Organisation, Nomination & Remuneration je einen ständigen Ausschuss ein. Im Berichtsjahr wurde im Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance zudem ein Kompetenzgremium für PostFinance-Themen etabliert. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat jederzeit nichtständige Ausschüsse einsetzen. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus drei bis vier Mitgliedern des Verwaltungsrats, die relevante Erfahrungen im jeweiligen Aufgabenbereich aufweisen. Die Ausschüsse üben eine Beratungsfunktion für den Verwaltungsrat aus, bereiten Geschäfte für ihn vor und setzen im Bedarfsfall Beschlüsse des Verwaltungsrats um. In begrenztem Ausmass haben die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenz.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens sowie der Finanzberichterstattung. Darüber hinaus unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Risikomanagements und beurteilt in regelmässigen Abständen die Risikosteuerung der Post. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Schaffung und Weiterentwicklung zweckmässiger interner Überwachungsstrukturen und stellt die Kontrolle zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicher (Compliance). Er prüft die Fest-

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

stellungen und Empfehlungen der Konzernrevision sowie der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat gegebenenfalls entsprechende Anträge. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss neun Mal (davon sieben Mal ordentlich und zwei Mal ausserordentlich). Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen und die Leiterin Konzernrevision nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance (VRA ARC) als Kompetenzgremium für PostFinance-Themen bereitet im Auftrag des Verwaltungsrats der Post Geschäfte vor, die entweder gestützt auf Anträge des Verwaltungsrats der PostFinance AG an die Generalversammlung der PostFinance AG oder auf Anträge von Konzernstellen zu behandeln sind. Der VRA ARC (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen) bereitet für diese Geschäfte die Entscheidungsfindung im Verwaltungsrat der Post vor und gibt Empfehlungen zu diesen Geschäften ab. Er setzt sich mit den strategischen Herausforderungen von PostFinance auseinander und begleitet die Strategieumsetzung. Seit Bildung des Kompetenzgremiums tagte der Ausschuss im Berichtsjahr vier Mal. Neben den Mitgliedern des VRA ARC nehmen zusätzlich die mandatierten Vertreter im Verwaltungsrat an den Sitzungen des Verwaltungsrats der PostFinance AG teil (neben Bernadette Koch ebenfalls Alex Glanzmann sowie Giulia Fitzpatrick und Jürg Brun). Der Konzernleiter nimmt ebenfalls an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions

Der Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions beschäftigt sich mit der M&A-Strategie und den einzelnen strategischen Allianzen. Er identifiziert und prüft Möglichkeiten für Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen sowie für Investitionen und Allianzen. Ausserdem begleitet er die Gründung, die Liquidation und den Verkauf von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss sieben Mal (davon sechs Mal ordentlich und ein Mal ausserordentlich). Im Jahr 2022 wurden im Ausschuss im oben beschriebenen Rahmen verschiedene langfristige und innovative Projekte zu zukunftsgerichteten Themen der Post behandelt. Der Konzernleiter und der Leiter Finanzen nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration acht Mal (davon sechs Mal ordentlich und zwei Mal ausserordentlich). Er hat gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat eine vorberatende Funktion bei der Ernennung und Abberufung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Gestaltung ihrer Entlohnung. Ebenso gibt er bei der Festlegung des Verhandlungsmandats für die jährlichen Lohnrunden mit den Personalverbänden eine Empfehlung ab. Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats alle strategischen Organisationsentscheidungen vor, evaluiert die Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrats und ermittelt und nominiert neue Verwaltungsratsmitglieder. Darüber hinaus überprüft der Ausschuss jährlich die Unabhängigkeitsvorschriften für Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Konzernleiter und die Leiterin Personal nehmen an den Sitzungen teil.

Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder unterhalten zur Post und zu ihren Gesellschaften keine Geschäftsbeziehungen und waren in den letzten vier Jahren nicht exekutiv im Konzern Post tätig.

Zwischen der Schweizerischen Post und anderen Wirtschaftsunternehmen bestehen keine Verträge zur gegenseitigen Einsitznahme in die Verwaltungsräte.

Informations- und Kontrollinstrumente

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Situation des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche im Vergleich zum Vorjahr informiert. Zusätzlich werden Budget, Erwartungswerte und Kennzahlen zu den Märkten sowie zu Personal und Innovationen aufgeführt.

Darüber hinaus erhält der Verwaltungsrat quartalsweise die Finanz- und Projektcontrollingberichte und er wird vom Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance über die Einhaltung der Planung, der strategischen Finanzplanung und der Strategievorgaben des Bundesrats informiert.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Sitzungsprotokolle der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat erhält die Berichterstattungen des Risikomanagements (siehe → Seiten 67 bis 71 und → 162 bis 170), der Compliance, der Tresorerie, der Kommunikation und der Konzernrevision. In jeder Verwaltungsratssitzung informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Unternehmenssituation.

Risikomanagement

Die Schweizerische Post betreibt ein Risikomanagementsystem, das sich an COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an den ISO-Standard 31000:2018 anlehnt (siehe → Seiten 67 bis 71).

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements betreibt die Schweizerische Post ein internes Kontrollsystem (IKS), das die Finanzprozesse sowie die Risiken der Buchführung und der Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über den Entwicklungsstand des IKS.

Compliance

Die Post betreibt ein Compliance-Management-System, das sich am ISO-Standard 37301:2021 orientiert. Das Compliance-Management-System wird stetig an neue Anforderungen und Gegebenheiten angepasst. Es trägt der Strategie und den konkreten Geschäftstätigkeiten sowie den damit einhergehenden Risiken angemessen Rechnung. Damit verbunden fördert die Post eine Kultur, in der sich alle Beteiligten ethisch einwandfrei und rechtmässig verhalten.

Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft die Einhaltung von externen und internen Vorgaben, die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Dazu gehören auch IT-Prozesse sowie die Projektführung. Sie erstattet dem Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance laufend und dem Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Die Konzernrevision arbeitet nach internationalen Standards und respektiert die Grundsätze zur Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit, Fachkompetenz und Qualitätssicherung. Um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Konzernrevision als eigenständige Organisationseinheit dem Verwaltungsrat unterstellt.

Konzernleitung

Zusammensetzung per 31. Dezember 2022

Der Konzernleiter und die weiteren sieben Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Sie sind für die operative Führung des ihnen zugeteilten Bereichs verantwortlich. Der Konzernleiter vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der PostFinance AG nimmt als Beisitzer an den Konzernleitungssitzungen teil.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds dargelegt. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren. Die Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft. Bei neuen privaten Mandaten eines Konzernleitungsmitglieds erstellt eine interne Stelle zuhanden der Prüfinstanz einen schriftlichen Bericht zu potenziellen Interessenkonflikten. Der Verwaltungsratspräsident entscheidet über die Vereinbarkeit des neuen Mandats des Konzernleitungsmitglieds mit der Konzernleitungsfunktion. Private Mandate von neu eintretenden Konzernleitungsmitgliedern werden durch eine interne Stelle ebenfalls auf allfällige Interessenkonflikte geprüft. Ein schriftlicher Bericht wird zuhanden des Wahlgremiums erstellt.

Jedes Mitglied der Konzernleitung hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die eigenen Interessen oder diejenigen nahestehender natürlicher oder juristischer Personen berühren. Tritt dennoch ein Interessenkonflikt auf, so benachrichtigt das betroffene Mitglied der Konzernleitung den Konzernleiter bzw. der Konzernleiter benachrichtigt den Präsidenten des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied der Konzernleitung ist verpflichtet, bei Vorliegen eines Interessenkonflikts in den Ausstand zu treten. Die Konzernleitung beschliesst unter Ausstand des betreffenden Konzernleitungsmitglieds.

Nach dem Konzernleiter sind die weiteren Konzernleitungsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Den Abschluss bildet der CEO der PostFinance AG.

Roberto Cirillo

Konzernleiter, seit 2019

CH/IT, 1971, Maschinenbauingenieur ETH; Advanced Management Program, Columbia Business School, New York, USA

Berufliche Laufbahn

- Optegra Eye Health Care (Vereinigtes Königreich), Group CEO (2014–2018)
- Sodexo Gruppe (Frankreich), CEO France, COO, diverse Geschäftsleitungspositionen (2007–2014)
- McKinsey & Company (Zürich und Amsterdam), Associate Principal (1999–2007)
- ETH Zürich, Forscher und Lehrbeauftragter (1995–1999)

Wesentliche Mandate

- Croda International Plc (Vereinigtes Königreich), Board of Directors, Non-Executive Director

Thomas Baur

Leiter PostNetz, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021

CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

Berufliche Laufbahn

- PostAuto AG, Leiter PostAuto AG ad interim (2018)
- Die Schweizerische Post AG, PostMail, Leiter Zustellung (2005–2016); Leiter Logistik (2001–2005); Leiter Business Development Expresspost (1994–2001)
- PTT, Elektronisches Rechenzentrum, Projektleiter Balico (Bau und Liegenschaften) (1992–1994); Chef Qualitätssicherung (1989–1990); Programmierer/Analytiker (1983–1988)

Wesentliche Mandate

- Keine

Nicole Burth

Leiterin Kommunikations-Services, seit 2021

CH, 1972, MA in Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich; Global Leadership Program, IESE Business School

Berufliche Laufbahn

- The Adecco Group, Länderchefin Österreich, Luxemburg, Belgien, Schweiz; CEO Adecco Group Schweiz; Leiterin EMEA Pontoon Solutions; CFO Pontoon Solutions; Leiterin M&A The Adecco Group; Business Executive Adecco Group Deutschland; Leiterin Investor Relations & Special Projects The Adecco Group (2005–2020)
- Lombard Odier Darier Hentsch, Leiterin Technology & Business Service Equity Research (2002–2005)
- Deutsche Bank (Schweiz) AG, Equity Research Analyst (2000–2002)
- UBS Schweiz und Grossbritannien, Junior Equity Research Analyst (1998–2000)

Wesentliche Mandate

- Advance, Verwaltungsrätin
- Ascom Holding AG, Verwaltungsrätin und Vorsitzende des Compensation & Nomination Committee

Johannes Cramer

Leiter Logistik-Services, seit 2021

DE, 1981, Dr. rer. pol. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Berufliche Laufbahn

- Digitec Galaxus AG, COO (Logistik, Filialgeschäft, Kundendienst und B2B Service, After Sales Services) (2015–2020)
- Petobel GmbH, Co-Founder und Co-CEO (Einkauf, Logistik, Finanzen, Business Development, Content-Entwicklung) (2013–2014)
- McKinsey & Company, Engagement Manager (Portfoliomanagement, Post Merger Integration, Strategieentwicklung, Store Operations) (2007–2013)

Wesentliche Mandate

- Keine

Wolfgang Eger



Leiter Informatik/Technologie, seit 2022

DE, 1966, dipl. Informatiker, Universität Karlsruhe; Leadership & Organizational Change Program, Harvard Business School, Boston

Berufliche Laufbahn

- Swisscom IT Services AG, Swisscom AG, Head of Operations; Head of Outsourcing Services; Head of System Integration; Head of Risk and Quality Management; Head of Bid & Product Management (2003–2019)
- EDS Information Business GmbH, Zürich, Client Executive Representative Mega Deals, EMEA; Atraxis AG, Zürich, VP Network, Finance & Flight Operations; VP eBusiness Solutions (2001–2003)
- TTI Consult GmbH, Frankfurt, leitender Berater (1999–2000)
- McKinsey & Co. Inc., Zürich, Associate Business Technology Office (1998–1998)
- Atraxis AG, Zürich, Gesamtprojektleiter; Head of Warehouse Competence Center (1996–1997)
- Lufthansa Systems AG, Frankfurt, Projektleiter; SW Engineer (1991–1996)

Wesentliche Mandate

- Keine

Alex Glanzmann



Leiter Finanzen, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021

CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

Berufliche Laufbahn

- Post CH AG, PostLogistics, Leiter Finanzen (2010–2016); Leiter Distributionszone Mitte (2008–2010); Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik (2006–2008); Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik (2005–2006)
- BDO Visura, Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor (2004–2005); leitender Unternehmensberater (1999–2004)
- Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn, wissenschaftlicher Mitarbeiter (1998–1999)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organisation, Nomination & Remuneration
- Pensionskasse Post (Präsident des Stiftungsrats)

Christian Plüss



Leiter Mobilitäts-Services, seit 2018

CH, 1962, Dr. sc. ETH Zürich

Berufliche Laufbahn

- Alpiq AG, Head Hydro Power Generation (2014–2018)
- MeteoSchweiz, Direktor (2011–2014)
- Erdgas Ostschweiz AG, CEO (2005–2011)
- SBB AG, Leiter Angebotsmanagement (2002–2005)
- Cap Gemini SA, Managing Consultant (2000–2002)

Wesentliche Mandate

- Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Genossenschaft, Mitglied des Ausschusses
- LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic), Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses
- Alliance SwissPass, Vizepräsident des Strategierats
- Schweizerischer Verein für technische Inspektionen (SVTI), Mitglied des Vorstands
- öV Preis- und Vertriebssystemgesellschaft AG, Verwaltungsratspräsident (Austritt 2022)

Valérie Schelker

Leiterin Personal, seit 2017

CH, 1972, lic. rer. pol. Universität Bern; CAS «Certified Strategy Professional» Universität St. Gallen

Berufliche Laufbahn

– PostFinance AG, Leiterin Arbeitswelt und Mitglied der Geschäftsleitung (2014–2017); Leiterin HR-Strategie, Führungs- und Organisationsentwicklung (2009–2014); Leiterin HR-Beratung, IT und Finanzen (2007–2009); Mitarbeiterin Datenanalyse und Marktforschung im Bereich Unternehmensentwicklung (2001–2007)

Wesentliche Mandate

– Schweizerischer Arbeitgeberverband, Mitglied des Vorstands
– Pensionskasse Post (Mitglied des Stiftungsrats)

Hansruedi Köng

CEO der PostFinance AG¹, seit 2012

CH, 1966, lic. rer. pol. Universität Bern, Betriebs- und Volkswirtschaftler, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute

Berufliche Laufbahn

– PostFinance AG, Leiter Tresorerie (2003–2006); Leiter Finanzen (2007–2011)
– BVgroup Bern, stv. Geschäftsführer (2001–2003)
– PricewaterhouseCoopers AG, Senior Manager (1999–2001)
– Basler Kantonalbank, Mitglied der Direktion (1996–1999)
– Schweizerische Volksbank, Leiter Asset & Liability Management (1992–1995)

Wesentliche Mandate

– Yuh AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats

¹ Als CEO der PostFinance AG ist Hansruedi Köng nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung per 1. Januar 2022 wurde Wolfgang Eger, seit 2019 Leiter Informatik/Technologie (CIO), neues Mitglied der Konzernleitung. Die Schweizerische Post AG hat den Verkauf der Tochtergesellschaft Swiss Post Solutions Ende März 2022 vollzogen. Jörg Vollmer ist seit diesem Zeitpunkt nicht mehr Mitglied der Konzernleitung.

Hansruedi Köng, Vorsitzender der Geschäftsleitung von PostFinance, hat am 6. März 2023 angekündigt, dass er sein Amt auf eigenen Wunsch per Ende Februar 2024 niederlegen wird.

Managementverträge

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns existieren keine.

Entschädigungen

Politik

Bei der Festsetzung der Entschädigungen für die Konzernleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse und die strategische Bedeutung des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes. Die variable Entlohnung belohnt ein auf die Strategie der Schweizerischen Post und der ihr zugehörigen Organisationen ausgerichtetes nachhaltiges Handeln und Verhalten des Kaders und ermöglicht eine Beteiligung am Erfolg. Der Verwaltungsrat hat die Vergütung sowie die Nebenleistungen seiner Mitglieder im Honorar- und Spesenreglement des Verwaltungsrats der Schweizerischen Post AG geregelt.

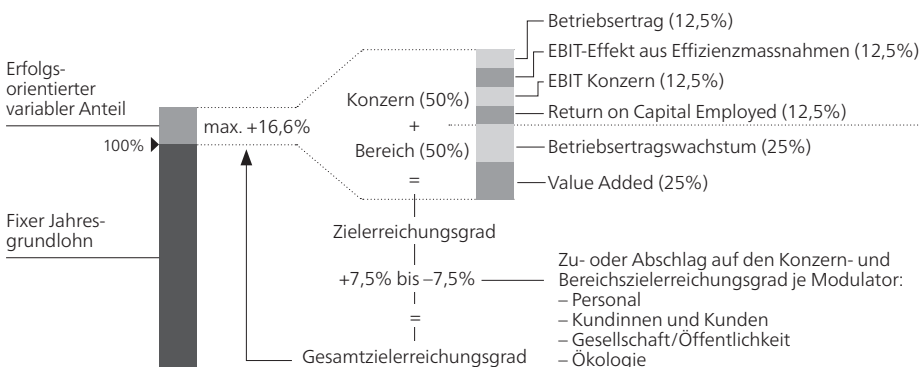
Festsetzungsverfahren

Die Entlohnung des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahresgrundlohn und einem erfolgsorientierten variablen Anteil. Dieser beträgt maximal 16,6 Prozent des Bruttojahresgrundsalärs und wird jährlich ausgerichtet. Der Verwaltungsrat legt jährlich die quantitativen und qualitativen Ziele mit Fokus auf Konzernziele und unter Berücksichtigung der Bereichsaktivitäten fest. Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt durch den Verwaltungsrat und ist für alle Kaderstufen identisch. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob und in welcher Gewichtung neben den Zielen auf Stufe des Gesamtkonzerns noch Ziele für einzelne Bereiche oder Konzerngesellschaften festgelegt werden sollen. Er kann die Festlegung von Bereichszielen, deren Gewichtung und die Beurteilung an den Konzernleiter delegieren. Bei der PostFinance AG legt der Verwaltungsrat der PostFinance AG die jährlichen quantitativen und qualitativen Ziele fest. Die persönliche Leistung der Mitarbeitenden wird nicht direkt berücksichtigt.

Für die Periode 2022 hat der Verwaltungsrat für die Ebene Konzern die Messgrössen Betriebsertrag, EBIT-Effekt aus Effizienzmassnahmen, EBIT Konzern und Return on Capital Employed (RoCE) (Gewichtung je 12,5 Prozent) und für die Ebene Bereich in der Regel die Messgrössen Betriebsertragswachstum Dritte und Value Added Bereich (Gewichtung je 25 Prozent) festgelegt. Für Konzern- oder Tochtergesellschaften können abweichende Messgrössen für die Ebene Bereich festgelegt werden. Zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung werden zusätzliche qualitative Ergänzungswerte (sogenannte Modulatoren) nach den Gesichtspunkten Personal, Kundinnen und Kunden, Gesellschaft/Öffentlichkeit sowie Ökologie berücksichtigt. Abhängig von der Einschätzung der qualitativen Faktoren kann auf der Gesamtzielerreichung je Modulator ein Zu- oder Abschlag vorgenommen werden. Sowohl ein Zuschlag als auch ein Abschlag kann maximal 7,5 Prozent je Modulator betragen. Die Gesamtzielerreichung kann aber auf jeden Fall maximal 100 Prozent betragen.

Der erfolgsorientierte variable Lohnanteil beträgt maximal 16,6 Prozent des fixen Jahresgrundlohns

Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung 2022



Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zudem ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden.

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr zusätzliche Honorare, Vergütungen, Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen.

Der fixe Jahresgrundlohn und der erfolgsorientierte variable Lohnanteil der Mitglieder der Konzernleitung sind BVG-versichert: Lohnbestandteile bis 344 160 Franken sind bei der Konzernvorsorgeeinrichtung Pensionskasse Post versichert; Lohnbestandteile über dem maximalen bei der Pensionskasse Post zu versichernden Lohn sind in einer externen Kaderversicherung versichert. Die Altersvorsorge bei der Pensionskasse wie auch in der Kadervorsorge erfolgt im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberin beteiligt sich mit ca. 60 Prozent überparitätisch an den Beiträgen für die berufliche Vorsorge. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt sechs Monate. Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

Höhe der Entschädigungen

Verwaltungsräte

Die zehn Mitglieder des Verwaltungsrats (inklusive Vorsitz) haben 2022 Vergütungen (Honorare und Nebenleistungen) von insgesamt 1 001 022 Franken erhalten. Die Nebenleistungen von gesamthaft 84 221 Franken sind in der Gesamtentschädigung ausgewiesen. Das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten betrug 2022 insgesamt 225 000 Franken. Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 170 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze des Honorars von insgesamt 1 143 915 Franken (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge) wurde eingehalten.

Konzernleitung

Alle im Berichtsjahr entschädigten Mitglieder der Konzernleitung sowie der Konzernleiter erhielten 2022 Vergütungen von insgesamt 4 993 525 Franken. Die Nebenleistungen von 236 873 Franken sind in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Der für die Periode 2022 berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder, der auf der Zielerreichung 2021 und 2022 beruht, beträgt 648 272 Franken. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der 2018 ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Der fixe Jahresgrundlohn des Konzernleiters betrug insgesamt 671 527 Franken. Der zusätzliche berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Periode 2022 beläuft sich auf 111 473 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Entlohnung (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und an die berufliche Vorsorge) von 6 828 026 Franken wurde eingehalten.

Entschädigungen

CHF	2022
Verwaltungsratspräsident (1)	
Honorar	225 000
Nebenleistungen	28 170
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 670
Gesamtentschädigung	253 170
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (9)¹	
Honorar	691 801
Grundentschädigung	561 601
Vergütung Ausschüsse	130 200
Nebenleistungen	56 051
Spesen- und Repräsentationspauschalen	56 051
Weitere Nebenleistungen	–
Gesamtentschädigung	747 852
Gesamter Verwaltungsrat (10)	
Honorar	916 801
Nebenleistungen	84 221
Gesamtentschädigung	1 001 022
Konzernleiter	
Fixer Jahresgrundlohn	671 527
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2022) ²	111 473
Nebenleistungen	39 246
Spesen- und Repräsentationspauschalen	30 000
Weitere Nebenleistungen ³	9 246
Weitere Zahlungen ⁴	–
Gesamtvergütung	822 246
Übrige Konzernleitungsmitglieder (8)⁵	
Fixer Jahresgrundlohn	3 436 853
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2022) ²	536 799
Nebenleistungen	197 627
Spesen- und Repräsentationspauschalen	139 082
Weitere Nebenleistungen ³	58 545
Weitere Zahlungen ⁴	–
Gesamtvergütung	4 171 279
Gesamte Konzernleitung (9)⁶	
Fixer Jahresgrundlohn und erfolgsorientierter variabler Lohnanteil ²	4 756 652
Nebenleistungen	236 873
Gesamtvergütung	4 993 525

1 Acht aktive und ein im Jahr 2022 ausgeschiedenes Mitglied

2 In dieser Periode werden die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen.

3 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug sowie Mobiltelefon.

4 Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

5 Sieben aktive und ein im Jahr 2022 ausgeschiedenes Mitglied. Die Vergütungen des Leiters SPS sind bis zum 30. März 2022 berücksichtigt.

6 Acht aktive und ein im Jahr 2022 ausgeschiedenes Mitglied. Die Vergütungen des Leiters SPS sind bis zum 30. März 2022 berücksichtigt.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Seit dem 16. April 2019 übt die Ernst & Young AG das Revisionsmandat bei der Schweizerischen Post AG und einem Grossteil ihrer Konzerngesellschaften aus.

Das für die Prüfung 2022 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2022 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 3 Millionen Franken.

Informationspolitik

Der Eigner erhält jährlich die Berichterstattung zu den strategischen Zielen und das Reporting zum Personal (siehe → Seite 74). Darüber hinaus erhält die PostCom einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das BAKOM einen solchen zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Schliesslich legt die Post dem Eigner ihren Geschäftsbericht zur Genehmigung vor. Im Rahmen regelmässiger Treffen (Postrapport) zwischen Bundesvertretern und der Postspitze werden laufend die wichtigsten Geschäfte besprochen.

	Lagebericht
6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

	Corporate Governance
74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

	Jahresabschluss
93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Jahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	94
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	95
Konsolidierte Bilanz	96
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	97
Konsolidierte Geldflussrechnung	98
Anhang	100
1 Geschäftstätigkeit	100
2 Grundlagen der Rechnungslegung	100
3 Konsolidierungsgrundsätze	103
4 Schätzungsunsicherheiten	105
5 Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften	105
6 Segmentinformationen	112
7 Umsatz	116
8 Erfolg aus Finanzdienstleistungen	120
9 Übriger betrieblicher Ertrag	121
10 Personalaufwand	121
11 Personalvorsorge	122
12 Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	129
13 Übriger Betriebsaufwand	130
14 Finanzertrag	130
15 Finanzaufwand	130
16 Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	131
17 Ertragssteuern	133
18 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	136
19 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	139
20 Vorräte	148
21 Sachanlagen	149
22 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	151
23 Immaterielle Anlagen und Goodwill	152
24 Nutzungsrechte (Leasing)	155
25 Rückstellungen	157
26 Eigenkapital	159
27 Risikomanagement und Risikoprüfung	162
28 Fair-Value-Angaben	193
29 Konsolidierungskreis	197
30 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	202
31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	203
Bericht der Revisionsstelle	204

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2021 ¹	2022
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatz	7	6 665	6 655
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		302	283
Übriger betrieblicher Ertrag	9	212	204
Total Betriebsertrag	7,8	6 877	6 859
Personalaufwand	10, 11	-3 317	-3 496
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	12	-1 440	-1 490
Aufwand für Finanzdienstleistungen	8	-137	-161
Abschreibungen und Wertminderungen	21-24	-442	-467
Übriger Betriebsaufwand	13	-895	-887
Total Betriebsaufwand		-6 231	-6 501
Betriebsergebnis	6	646	358
Finanzertrag	14	47	64
Finanzaufwand	15	-44	-66
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	23	-1
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		672	355
Ertragssteuern	17	-101	-88
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		571	267
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Konzernverlust/-gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	-11	28
Konzerngewinn		560	295
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		567	306
Nicht beherrschende Anteile		-7	-11

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2021	2022
Konzerngewinn		560	295
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	2 070	1 313
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		102	-56
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	1	1
Veränderung Ertragssteuern	17	-354	-202
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	26	1 819	1 056
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-20	42
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	0	-4
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		-155	-567
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		291	373
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges umgegliedert in die Erfolgsrechnung		-217	-181
Veränderung Ertragssteuern	17	15	74
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	26	-86	-263
Total sonstiges Ergebnis		1 733	793
Gesamtergebnis		2 293	1 088
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		2 299	1 098
Nicht beherrschende Anteile		-6	-10

Konsolidierte Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	Anhang	1.1.2021 ¹	31.12.2021 ¹	31.12.2022
Aktiven				
Kassabestände	19	1 510	1 157	1 328
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	19	38 574	46 139	39 100
Verzinsliche Kundenforderungen	19	878	910	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	707	667	691
Vertragliche Vermögenswerte		208	235	339
Sonstige Forderungen	19	839	755	851
Vorräte	20	57	32	56
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	18	6	415	7
Laufende Ertragssteuerguthaben		0	2	0
Finanzanlagen	19	76 563	73 475	72 488
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	149	62	45
Sachanlagen	21	2 238	2 222	2 299
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	342	409	432
Immaterielle Anlagen und Goodwill	23	483	592	650
Nutzungsrechte	24	692	711	757
Personalvorsorgevermögen	11	–	–	349
Latente Ertragssteuerguthaben	17	1 028	614	471
Total Aktiven		124 274	128 397	120 470
Passiven				
Kundengelder (PostFinance)	19	109 337	94 110	89 994
Übrige Finanzverbindlichkeiten	19	2 868	22 546	18 756
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	312	261	281
Vertragliche Verbindlichkeiten		283	276	324
Sonstige Verbindlichkeiten	19	761	642	706
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	18	–	211	–
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		3	5	9
Rückstellungen	25	492	264	228
Personalvorsorgeverpflichtungen	11	2 971	929	11
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	17	250	235	277
Total Fremdkapital		117 277	119 479	110 586
Aktienkapital		1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven		2 279	2 229	2 215
Gewinnreserven		4 050	4 287	4 487
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		–626	1 106	1 897
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		7 003	8 922	9 899
Nicht beherrschende Anteile		–6	–4	–15
Total Eigenkapital	26	6 997	8 918	9 884
Total Passiven		124 274	128 397	120 470

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2021 berichtet		1 300	2 279	3 959	-626	6 912	-6	6 906
Anpassung latente Steuern auf Beteiligungen				91		91	-	91
Bestand per 1.1.2021 angepasst		1 300	2 279	4 050	-626	7 003	-6	6 997
Konzerngewinn				567		567	-7	560
Sonstiges Ergebnis	26				1 732	1 732	1	1 733
Gesamtergebnis				567	1 732	2 299	-6	2 293
Umgliederung realisierte Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI	19			-11		-11	-	-11
Ausschüttungen	26		-50			-50	-	-50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			0		0	3	3
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen bei assoziierten Gesellschaften	16			-292		-292	-	-292
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen						-	8	8
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	28			-27		-27	-3	-30
Total Transaktionen mit dem Eigner			-50	-330		-380	8	-372
Bestand per 31.12.2021 angepasst		1 300	2 229	4 287	1 106	8 922	-4	8 918
Bestand per 1.1.2022 berichtet		1 300	2 229	4 201	1 106	8 836	-4	8 832
Anpassung latente Steuern auf Beteiligungen				86		86	-	86
Bestand per 1.1.2022 angepasst		1 300	2 229	4 287	1 106	8 922	-4	8 918
Konzerngewinn				306		306	-11	295
Sonstiges Ergebnis	26				792	792	1	793
Gesamtergebnis				306	792	1 098	-10	1 088
Umgliederung versicherungstechnische Gewinne				1	-1	-	-	-
Ausschüttungen	26		-14	-36		-50	0	-50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			-1		-1	5	4
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	28			-70		-70	-6	-76
Total Transaktionen mit dem Eigner			-14	-106	-1	-121	-1	-122
Bestand per 31.12.2022		1 300	2 215	4 487	1 897	9 899	-15	9 884

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2021	2022
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		672	355
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	3	32
Zinsaufwendungen/-erträge und Dividenden		-538	-497
Abschreibungen und Wertminderungen	21-24, 27	453	456
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-23	1
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	5, 9, 13-16	-30	-51
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-4	9
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen, netto		-156	4
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto		171	176
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		-4	1
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Zunahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		-65	-211
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven		-116	35
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Kundengelder (PostFinance) / verzinsliche Kundenforderungen		-15 325	-3 806
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		19 638	-3 578
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		115	-212
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		-9 718	-11 229
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		12 108	11 437
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		-423	-710
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		891	1 146
Erhaltene Zinsen und Dividenden		637	582
Bezahlte Zinsen		-14	-38
Bezahlte Ertragssteuern		-20	-20
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		8 252	-6 118
Erwerb von Sachanlagen	21	-299	-323
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22	-65	-37
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	23	-56	-21
Erwerb von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich übernommener flüssiger Mittel	5	-229	-95
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-21	-2
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		-1 073	-108
Veräusserung von Sachanlagen	21	57	26
Veräusserung von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5	-4	206
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	5	1
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		1 009	56
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		10	6
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		9	11
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-657	-280

Fortsetzung

Mio. CHF	Anhang	2021	2022
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	27	592	276
Abnahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	27	-731	-643
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		-25	-26
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		8	-
Auszahlung aus Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		0	-2
Ausschüttungen an den Eigner	26	-50	-50
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-206	-445
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln		0	-2
Veränderung der flüssigen Mittel		7 389	-6 845
Flüssige Mittel Anfang Jahr		38 964	46 353
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode		46 353	39 508
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 157	1 328
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		45 169	38 180
Zur Veräußerung gehaltene Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		27	-
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		970	920

Anhang

1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz an der Wankdorfallee 4 in 3030 Bern (Schweiz) und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 6, Segmentinformationen).

Die konsolidierte Jahresrechnung 2022 wurde am 6. März 2023 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 2. Mai 2023 zur Genehmigung vorgelegt.

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben. So werden derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als FVTOCI klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 8, Erfolg aus Finanzdienstleistungen, separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.1 | Revidierte und neue International Financial Reporting Standards (IFRS)

Aus den per 1. Januar 2022 erfolgten Einführungen und Überarbeitungen sind keine signifikanten finanziellen Effekte entstanden:

Standard	Titel	Gültig ab
Diverse	Jährliche Änderungen von IFRS, Zyklus 2018–2020	1.1.2022
IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1.1.2022

2.2 | Anpassung der Rechnungslegung

Anpassung latente Steuern auf Beteiligungen

Die Post hat im vierten Quartal 2022 ihre Auslegung der Vorgaben des IAS 12 Ertragssteuern angepasst. Bis anhin wurden grundsätzlich auf der Differenz zwischen dem steuerlichen Buchwert einer Beteiligung und ihren steuerlichen Gestehungskosten latente Ertragssteuerverbindlichkeiten angesetzt. Neu gelangt dieses Vorgehen nur noch zur Anwendung, wenn die Gestehungskosten der Beteiligung tiefer ausfallen als das im Konzernabschluss berücksichtigte anteilige Nettovermögen der Beteiligung. Sind die Gestehungskosten höher als das Nettovermögen, werden auf der Differenz zwischen dem steuerlichen Buchwert der Beteiligung und ihrem Nettovermögen latente Ertragssteuerverbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung 2021 sowie die Bilanz per 1. Januar 2021 und 31. Dezember 2021 werden nachfolgend dargestellt.

Konzern | Erfolgsrechnung

1.1. bis 31.12.2021

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Ertragssteuern	-96	./. Latente Steuern Beteiligungen	-5	-101
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	576		-5	571
Konzernverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11		-	-11
Konzerngewinn	565		-5	560

Konzern | Bilanz

1.1.2021

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	341	./. Latente Steuern Beteiligungen	-91	250
Total Fremdkapital	117 368		-91	117 277
Gewinnreserven	3 959	+ Latente Steuern Beteiligungen	91	4 050
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	6 912		91	7 003
Total Eigenkapital	6 906		91	6 997
Total Passiven	124 274		-	124 274

Konzern | Bilanz

31.12.2021

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	321	./. Latente Steuern Beteiligungen	-86	235
Total Fremdkapital	119 565		-86	119 479
Gewinnreserven	4 201	+ Latente Steuern Beteiligungen	86	4 287
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	8 836		86	8 922
Total Eigenkapital	8 832		86	8 918
Total Passiven	128 397		-	128 397

Ausweis in Erläuterung 19, Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In den Bilanzpositionen Sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten sind auch Nicht-Finanzinstrumente enthalten. Bisher wurde diesem Umstand in der oben erwähnten Erläuterung in der Tabelle «Buchwerte» mittels einer Fussnote Rechnung getragen. Der besseren Lesbarkeit halber sind ab Finanzbericht 2022 in der Tabelle «Buchwerte» nur noch Finanzinstrumente ausgewiesen. Die Vorjahreswerte in den Spalten «Fortgeführte Anschaffungskosten» und «Total» wurden entsprechend angepasst:

Konzern Buchwerte		Fortgeführte Anschaffungskosten			Total		
31.12.2021							
Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst	Berichtet	Anpassung	Angepasst	
Sonstige Forderungen	755	-360	395	755	-360	395	
Total finanzielle Vermögenswerte	114 840	-360	114 480	123 103	-360	122 743	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261	-11	250	261	-11	250	
Sonstige Verbindlichkeiten	613	-587	26	642	-587	55	
Total finanzielle Verbindlichkeiten	117 396	-598	116 798	117 559	-598	116 961	

Ausblick

Einige neue IFRS oder Ergänzungen von Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2023 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
IAS 1	Anpassung der Offenlegungsvorschriften von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023
IAS 8	Präzisierung der Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1.1.2023
IAS 12	Änderung der Ausnahmen zur initialen Ansetzung von latenten Steuern	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten mit Covenants	1.1.2024
IFRS 16	Anpassung und Präzisierung von Sale-and-Leaseback-Vorschriften	1.1.2024

Die Post verzichtet bezüglich der angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Aus den per 1. Januar 2023 geplanten Einführungen und Überarbeitungen werden keine signifikanten finanziellen Effekte erwartet.

3 | Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolge ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübenden Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss) oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, dann erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 29, Konsolidierungskreis.

Die Rechnungslegungsgrundsätze werden in den einzelnen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Jahresrechnung erläutert und sind speziell hervorgehoben.

3.1 | Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
		31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Einheit					
1 Bulgarischer Lew	BGN	0,53	0,51	0,55	0,51
1 Kanadischer Dollar	CAD	0,72	0,68	0,73	0,73
1 Euro	EUR	1,03	0,98	1,08	1,01
1 Britisches Pfund	GBP	1,23	1,11	1,26	1,18
100 Ungarische Forint	HUF	0,28	0,25	0,30	0,26
1 US-Dollar	USD	0,91	0,92	0,91	0,96

4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können, werden in den folgenden Anhängen erläutert:

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
Beschreibung	Unsicherheit	Anhang
Personalvorsorgeverpflichtung	Versicherungstechnische Annahmen	11
Latente Steuerguthaben	Werthaltigkeit	17
Finanzinstrumente	Marktwerte	19
Kreditverluste	Höhe der erwarteten Verluste	19
Sachanlagen	Nutzungsdauer	21
Immaterielle Anlagen	Nutzungsdauer	23
Goodwill	Werthaltigkeit	23
Leasing	Vertragsdauer	24
Rückstellungen	Einschätzung des Managements	25
Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeiter	Versicherungstechnische Annahmen	25

5 | Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften

Rechnungslegungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung als Wertaufholung erfasst.

Wenn der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Verkaufsoptionen kein wirtschaftliches Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinn-/Verlustanteile zugewiesen. Diese Anteile werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Fair Value der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

5.1 | Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften

Jahr 2021

Die Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. und die Swiss Post Solutions Ltd haben per 1. Januar 2021 Betriebsstätten der Kodak Services for Business, Asia Pacific Region, in China und Hongkong von der Eastman Kodak Company erworben. Die damit verbundene Erweiterung der Dokumentenmanagement-Services stärkt die Marktpositionierung und das Wachstum von Swiss Post Solutions in Asien. Bestandteile der Übernahme sind Kundenverträge und die zu deren Erfüllung benötigten Betriebsmittel sowie rund 350 Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 18. Januar 2021 100 Prozent der Anteile an der Asendia Press EDS AG (ab 30. März 2021 EDS Media AG) erworben. Die Gesellschaft bietet Logistiklösungen für den nationalen und internationalen Versand von Publikationen an und beschäftigt neun Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 1. April 2021 100 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Holding GmbH erworben. Der Ost-West Cargo Holding GmbH gehören 100 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition sowie 75 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Baltic UAB und an der Ost-West Cargo Transport UAB. Im Verlauf der Berichtsperiode wurden die restlichen 25 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Transport UAB erworben. Mit der Übernahme der Ost-West-Cargo-Gruppe reagiert die Post auf den stark wachsenden grenzüberschreitenden Speditionsmarkt in Europa und baut die Anbindung an den deutschen Markt aus und ihre Präsenz in Ost- und Westeuropa auf. Die Gesellschaften sind im Bereich Güterlogistik tätig und beschäftigen rund 45 Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 30. April 2021 100 Prozent der Anteile an der Iemoli Trasporti S.r.l. und an der Iemoli Trasporti SA erworben. Die Dienstleistungen von Iemoli umfassen den intermodalen und grenzüberschreitenden Transport. Es werden rund 50 Mitarbeitende beschäftigt. Mit der Übernahme der Iemoli-Gruppe baut die Post das Dienstleistungsangebot in der Güterlogistik weiter aus und stärkt mit der erhöhten Präsenz in der Südschweiz und Norditalien die Abdeckung der Nord-Süd-Achse.

Der Geschäftsbetrieb der SecurePost AG wurde per 3. Mai 2021 verkauft. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Post CH AG hat per 28. Juni 2021 100 Prozent der Anteile an der Otto Schmidt AG erworben. Der Otto Schmidt AG gehören 67 Prozent der Anteile an der OSA Logistik GmbH und rund 91 Prozent der Anteile an der OSA Spedition GmbH. Die OSA Spedition GmbH hält 26 Prozent der Anteile an der Weliver Logistik GmbH. Die Otto-Schmidt-Gruppe bietet Dienstleistungen wie Spedition, Strassen- und Schienengüterverkehr, Lagerung und Verzollung an und beschäftigt rund 70 Mitarbeitende. Mit der Übernahme der Otto-Schmidt-Gruppe stärkt die Güterlogistik der Post die Präsenz im Grenzraum Basel, ergänzt ihr Angebot mit grenzüberschreitenden Regelverkehren aus der Schweiz nach Deutschland und stärkt den kombinierten Verkehr durch den Betrieb der Strecke von Basel nach Hamburg.

Die Post CH AG hat per 1. Juli 2021 100 Prozent der Anteile an der InTraLog Hermes AG erworben. Der InTraLog Hermes AG gehören 100 Prozent der Anteile an der InTraLog Overseas AG. Mit der Übernahme der InTraLog-Gruppe werden die Präsenz und Relevanz der Güterlogistik der Post im Grenzraum Basel erhöht, und ihr Angebot wird insbesondere mit grenzüberschreitenden Regelverkehren aus der Schweiz nach Spanien, Italien, Portugal, Frankreich und Deutschland ergänzt. Es werden 58 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 1. Juli 2021 100 Prozent der Anteile an der Livesystems Group AG erworben. Der Livesystems Group AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Livesystems AG und der Livesystems dooh AG. Die Livesystems-Gruppe bietet digitale Werbeflächen im öffentlichen Verkehr sowie die Ausspielung von digitaler Aussenwerbung in Echtzeit in der Schweiz an. Mit der Übernahme

stärkt die Post ihre Position im Werbemarkt und bietet künftig neben physischen Produkten im Direktmarketing auch digitale und hybride (Online-/Offline-)Werbekampagnen an. Es werden rund 89 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 6. Juli 2021 rund 90 Prozent der Anteile an der Tresorit S.A. erworben. Der Tresorit S.A. gehören 100 Prozent der Anteile an der Tresorit Kft., der Tresorit AG, der Tresorit GmbH und die Mantelgesellschaft Tresorit Inc.. Die Tresorit-Gruppe ist auf den hochsicheren, jedoch einfach zu nutzenden Dienst für die Speicherung und Teilung von Daten spezialisiert. Mit der Übernahme der Gesellschaften baut sich die Post im Kommunikationsmarkt ihre Position zur führenden Anbieterin von sicheren, effizienten und vertraulichen Transporten von schützenswerten Informationen auf. Es werden rund 120 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 15. September 2021 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 6 Prozent weitere rund 75 Prozent an der Bring! Labs AG gekauft. Mit dem Zukauf der weiteren Anteile hat die Post die Mehrheit (rund 81 Prozent) an der Gesellschaft übernommen. Der Bring! Labs AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Bring! Labs Deutschland GmbH. Die Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Bring! Labs AG ist ein auf Werbung auf mobilen Endgeräten spezialisiertes Technologieunternehmen und Betreiber der gleichnamigen Einkaufsplanungs-App. Mit der Mehrheitsübernahme erweitert die Post ihr Werbeangebot im Mobile Marketing für Retailer und Markenhersteller. Die Gesellschaft beschäftigt rund 28 Mitarbeitende.

Die Swiss Post Solutions Ltd hat per 1. Oktober 2021 100 Prozent der Anteile an der Mitie Business Services Limited (neu Swiss Post Solutions Business Services Limited) und an der Mitie Business Services UK Limited (neu Swiss Post Solutions Business Services UK Limited) erworben. Mit der Übernahme der beiden Gesellschaften stärkt Swiss Post Solutions ihre Position in den Bereichen Dokumentenmanagement und Business Process Services auf dem britischen und irischen Markt. Es werden rund 900 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 1. Oktober 2021 65 Prozent der Anteile an der Steriplus AG erworben. Die Gesellschaft bereitet seit April 2022 chirurgische Instrumente für Kunden in der Schweiz auf und liefert diese zusammen mit Verbrauchsmaterialien direkt in den Operationssaal. Aktuell beschäftigt die Gesellschaft drei Mitarbeitende. Seit der operativen Inbetriebnahme 2022 wird der Personalbestand sukzessive ausgebaut.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. Oktober 2021 die restlichen 83 Prozent der Anteile an der SwissSign Group AG erworben. Mit dem Zukauf der restlichen Anteile hat die Post die Gesellschaft vollständig übernommen. Der SwissSign Group AG gehören 100 Prozent der Anteile an der SwissSign AG und der SwissSign AG (LI). Die SwissSign Group AG bietet digitale Dienstleistungen wie die SwissID, Zertifikats- und Signaturlösungen an. Die Dienstleistungen stärken die digitalen Angebote der Post und ihre Position als vertrauenswürdige Partnerin für Menschen, Unternehmen und Behörden im Bereich der sicheren Datenübertragung. Es werden rund 100 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 15. November 2021 rund 82 Prozent der Anteile an der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG erworben. Die Gesellschaft entwickelt Software- und Cloud-Lösungen für öffentliche Verwaltungen in der Schweiz und ist Spezialistin für den sicheren digitalen Austausch von Informationen. Die Post unterstützt Gemeinden und Behörden bereits heute mit zahlreichen physischen Dienstleistungen und will künftig öffentliche Verwaltungen auch bei der digitalen Transformation sowie dem Schutz sensibler Daten unterstützen. Es werden rund 63 Mitarbeitende beschäftigt.

Jahr 2022

Die Bächle Logistics GmbH hat per 3. Januar 2022 100 Prozent der Anteile an der LCV GmbH erworben. Die Gesellschaft ist auf Lagerdienstleistungen spezialisiert. Mit der Übernahme stärkt die Güterlogistik der Post die Präsenz im südlichen Deutschland. Es werden rund 15 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Bächle Logistics GmbH hat per 3. Januar 2022 den operativen Betrieb der Hugger GmbH Spedition + Logistik erworben. Die Hugger GmbH Spedition + Logistik ist ein Speditionsunternehmen mit Fokus auf den Strassengütertransport.

Die Post CH AG hat per 4. Januar 2022 100 Prozent der Anteile an der Stella Brandenberger Transporte AG erworben. Der Stella Brandenberger Transporte AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Ferimpex AG, die rückwirkend auf den 1. Januar 2022 in die Stella Brandenberger Transporte AG fusioniert wurde. Die Gesellschaft ist auf den nationalen Strassentransport spezialisiert und beschäftigt rund 77 Mitarbeitende. Die Post baut mit dieser Übernahme ihre Ressourcen in einem für die Schweiz zentralen Wirtschaftsraum aus und stärkt ihre Position als verlässliche Logistikpartnerin für viele KMU in der Schweiz.

Die PubliBike AG wurde per 4. Februar 2022 verkauft (100 Prozent). Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Post CH AG hat per 14. März 2022 100 Prozent der Anteile an der MW Partners Holding SA erworben. Der MW Partners Holding SA gehören 100 Prozent der Anteile an der Stericenter SA, der Mediwar AG, der Marcel Blanc et Cie S.A. und der resot.care SA. Die Gesellschaften bieten Leistungen für Spitäler, Arztpraxen und Kliniken an. Mit der Übernahme werden die bestehenden Logistikdienstleistungen für die Gesundheitsbranche in der Deutschschweiz ergänzt. Die Gesundheitsbranche wird künftig auch in der Westschweiz optimal unterstützt. Es werden rund 55 Mitarbeitende beschäftigt.

Die SPS Holding AG wurde per 30. März 2022 verkauft (100 Prozent). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- Swiss Post Solutions AG, Zürich
- Swiss Post Solutions S.p.A., Mailand
- Swiss Post Solutions Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt
- Swiss Post Solutions SAS, Paris
- Swiss Post US Holding Inc., New York
- Swiss Post Solutions Inc., New York
- Swiss Post Solutions Ltd, Richmond
- Swiss Post Solutions Business Services Ltd, Richmond
- Swiss Post Solutions Business Services UK Ltd, Richmond
- Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd., Singapur
- Swiss Post Enterprise Services (SHA) Co., Ltd., Shanghai
- Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg
- Swiss Post Solutions GmbH, Prien

Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Otto Schmidt AG hat per 1. Juni 2022 die restlichen 33 Prozent der Anteile an der OSA Logistik GmbH erworben.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. Juli 2022 100 Prozent der Anteile an der SYSMOSOFT SA erworben. Die Gesellschaft ist eine Softwareanbieterin für E-Signaturen und E-Siegel, die vertrauenswürdige und regulierte Lösungen für digitale, transaktionsbasierte Geschäftsprozesse bietet, bei denen Vertraulichkeit, Privatsphäre und Sicherheit von entscheidender Bedeutung sind. Die SYSMOSOFT SA beschäftigt rund sieben Mitarbeitende und wurde auf den 1. Juli 2022 in die Swiss-Sign AG fusioniert.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 5. Juli 2022 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 12 Prozent weitere rund 68 Prozent der Anteile an der Hacknowledge SA erworben. Der Hacknowledge SA gehören 100 Prozent der Anteile an der Hacknowledge Lux SA. Die Hacknowledge-Gruppe ist eine Anbieterin von Managed Security Services (Kerngeschäft) sowie Cyber Security Professional Services. Es werden rund 35 Mitarbeitende beschäftigt.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Die Post CH Kommunikation AG hat per 30. September 2022 75 Prozent der Anteile an der axsana AG erworben. Die axsana AG stellt für Leistungserbringer im Gesundheitswesen, wie z. B. Spitäler, Pflegeheime, Arztpraxen und Spitex, eine EPDG-konforme Infrastruktur zur Verfügung. Mit der Mehrheitsübernahme wird die Post mit ihrer technischen Infrastruktur Provider der EPD-Technologieplattform und möchte im Umfeld des elektronischen Patientendossiers ihre Rolle als Technologiepartnerin weiter stärken. Die axsana AG beschäftigt rund 15 Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 3. Oktober 2022 100 Prozent der Anteile an der eoscop AG erworben. Die eoscop AG ist ein Logistiksoftware-Unternehmen, das spezifische digitale Anwendungen entwickelt, die für eine moderne Logistik notwendig sind. Mit der Übernahme kann die Post ihre Planungssoftware für spezifische Logistikabläufe standardisieren und weiterentwickeln. Es werden rund 20 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 31. Oktober 2022 51 Prozent der Anteile an der T2i Holding SA erworben. Der T2i Holding SA gehören 100 Prozent der Anteile an der Groupe T2i Suisse SA. Die T2i-Holding-Gruppe ist eine Software- und Dienstleistungsanbieterin, die in der Westschweiz in verschiedenen Bereichen der Digitalisierung für die öffentliche Verwaltung und für Unternehmen tätig ist. Mit der Übernahme der Mehrheit an der Gesellschaft stärkt die Post ihr bestehendes digitales Angebot für Behörden und Unternehmen. Es werden rund 130 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. November 2022 rund 51 Prozent der Anteile an der unblu inc. erworben. Die Gesellschaft hält 100 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- Unblu Cloud GmbH
- Unblu GmbH
- Unblu Services Bulgaria EOOD
- UNBLU LTD.
- unblu Corp.
- UNBLU CANADA CORP.

Über die Conversational Platform von unblu werden Kundensupport und -betreuung sicher von der physischen in die digitale Welt überführt. Den Unternehmen wird ein schneller, direkter und sicherer Austausch, auch von sensiblen Informationen, mit ihren Kundinnen und Kunden ermöglicht. Mit der Übernahme der Mehrheit an der unblu-Gruppe will die Post Sicherheit und Vertrauen im Umgang mit Kundendaten stärken und Unternehmen in ihrer digitalen Transformation unterstützen. Betriebliche Aktivitäten und Entscheidungsprozesse sollen beschleunigt und die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden vereinfacht werden. Es werden rund 100 Mitarbeitende beschäftigt.

Die unblu inc. hat per 18. November 2022 100 Prozent der Anteile an der adiacom ag erworben. Die Gesellschaft ist auf die Entwicklung und Implementierung von Video- und Fernberatungslösungen für stark regulierte Branchen wie den Finanzsektor und Behörden spezialisiert. Es werden rund 13 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG hat per 1. Dezember 2022 100 Prozent der Anteile an der H. Bucher Internationale Transporte AG erworben. Das Speditionsunternehmen ist auf Transporte im Inland und im europäischen Ausland spezialisiert. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot für ihre Geschäftskunden erweitern, insbesondere mit zusätzlichem Lagerraum und Transportfahrten. Die Gesellschaft beschäftigt rund 47 Mitarbeitende.

Die Post CH AG hat per 16. Dezember 2022 100 Prozent der Anteile an der Kickbag GmbH erworben. Die Gesellschaft bietet wiederverwendbare Verpackungslösungen für den Bereich E-Commerce an. Mit der Übernahme baut die Post im Bereich der Kreislaufwirtschaft ihre Angebote für nachhaltige Mehrweggebinde aus.

Die notime AG hat per 23. Dezember 2022 die restlichen rund 21 Prozent der Anteile an der notime (Schweiz) AG erworben.

5.2 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen. Grund für den provisorischen Einbezug sind die noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Erwerbsbilanzen per 31. Dezember 2022. Die per 31. Dezember 2021 in die Konsolidierung einbezogenen Aktiven und Verbindlichkeiten sind inzwischen definitiv und die im Vorjahr ausgewiesenen provisorischen Werte wurden nicht angepasst.

Mio. CHF	Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen			Total	Total ³
	Livesystems-Gruppe	Tresorit-Gruppe	Weitere ^{1,2}	2021	2022
Flüssige Mittel ⁴	1	4	32	37	15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	5	4	39	48	27
Vorräte	0	–	0	0	5
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	24	10	60	94	91
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–9	–1	–13	–23	–53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2	0	–17	–19	–7
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–8	–9	–51	–68	–42
Fair Value der Nettoaktiven	11	8	50	69	36
Goodwill	97	43	94	234	82
Erworbene flüssige Mittel ⁴	–1	–4	–32	–37	–15
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen	–	–	–2	–2	–2
Nicht beherrschende Anteile	–	–1	–3	–4	–6
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und KaufpreISRückbehalte)	–19	–	–14	–33	–9
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	–	–	1	1	9
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	1	0	1	0
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	88	47	94	229	95

1 Zusammensetzung: Betriebsstätten der Kodak Services for Business, Asia Pacific Region, EDS Media AG, Ost-West-Cargo-Gruppe, Iemoli Trasporti S.r.l., Iemoli Trasporti SA, Otto-Schmidt-Gruppe, InTraLog-Gruppe, Bring!-Labs-Gruppe, Swiss Post Solutions Business Services Limited, Swiss Post Solutions Business Services UK Limited, Steriplus AG, SwissSign-Gruppe und DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG

2 Die Aktiven und Verbindlichkeiten der erworbenen Gesellschaften und Betriebsteile des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions sind per 31.12.2021 in den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

3 Zusammensetzung: LCV GmbH, Vermögensgegenstände der Hugger GmbH Spedition + Logistik, Stella Brandenberger Transporte AG, MW-Partners-Holding-Gruppe, SYSMOSOFT SA, Hacknowledge-Gruppe, axsana AG, eoscop AG, T2I-Holding-Gruppe, unblu-Gruppe, H. Bucher Internationale Transporte AG und Kickbag GmbH

4 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Im Vorjahr wurden die Livesystems- und die Tresorit-Gruppe erworben. Die Livesystems-Gruppe hat seit dem Erwerbszeitpunkt 17 Millionen Franken zum Betriebsertrag und 4 Millionen Franken zum Betriebsergebnis des Vorjahres beigetragen. Die Tresorit-Gruppe hat 6 Millionen Franken zum Betriebsertrag und einen negativen Beitrag von weniger als einer Million Franken zum Betriebsergebnis des Vorjahres beigetragen.

Für die im Jahr 2022 akquirierten Unternehmen sind die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und KaufpreISRückbehalte, siehe auch Erläuterung 28.2, Fair-Value-Hierarchie) von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen abhängig. Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf 2 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken) und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand

erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 77 Millionen Franken zum Betriebsertrag (Vorjahr: 92 Millionen Franken) und –3 Millionen Franken zum Betriebsergebnis (Vorjahr: 4 Millionen Franken) beigetragen.

Die Effekte der Akquisitionen im Jahr 2022 auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich.

5.3 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen Mio. CHF	Total Buchwert ¹	Total Buchwert ²
	2021	2022
Flüssige Mittel ³	41	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3	148
Vorräte	–	5
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Goodwill sowie Nutzungsrechte	21	226
Ertragssteuerguthaben	–	14
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	–42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	–29	–117
Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	–	–62
Ertragssteuerverbindlichkeiten	–	–21
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	36	211
Veräusserte flüssige Mittel ³	–41	–60
Nettogewinn aus Veräusserungen ⁴	1	24
Realisierte Währungsumrechnungsreserven	–	51
Aufgeschobene Verkaufspreiszahlung	–	–20
Nettogeldabfluss/-zufluss aus Veräusserungen	–4	206

1 Zusammensetzung: Betriebsteil der SecurePost AG

2 Zusammensetzung: PubliBike AG und Segment Swiss Post Solutions

3 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

4 Vom totalen Nettogewinn aus Veräusserungen werden minus eine Million Franken (PubliBike AG) im Finanzerfolg und 25 Millionen Franken (Segment Swiss Post Solutions) im Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Aus den Veräusserungen resultierte 2022 ein Verkaufsgewinn von 24 Millionen Franken (Vorjahr: weniger als eine Million Franken).

Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

6 | Segmentinformationen

6.1 | Segmentierung

Die Post verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

Segmentierung	Beschreibung
Logistik-Services	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe (Inland, Import und Export), Zeitungen, Sendungen ohne Adresse, Digital Commerce, Pakete (Inland, Import und Export), Fracht und Lager, Verzollung, Innight/Express/Kurier/Same Day in der Schweiz und grenzüberschreitend
Kommunikations-Services	Lösungen für intuitive digitale Interaktionen sowie den einfachen und sicheren Umgang mit Daten für die Bevölkerung, Unternehmen, Behörden und das Gesundheitswesen
PostNetz	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkundinnen und -kunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen
Mobilitäts-Services	Effiziente und nachhaltige Lösungen für die gesamte Schweiz im Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie im Flottenmanagement
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlerin
Funktionen und Management	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

6.2 | Grundlagen

Die Festlegung der Segmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management des Konzerns Bericht erstattet wird. Basis für die Aufteilung sind die angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Dabei wurden keine Segmente zusammengefasst. Hauptentscheidungsträgerin ist die Konzernleitung.

Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt, was bedeutet, dass Transaktionen zwischen den Segmenten zu gleichen Konditionen abgewickelt werden wie mit Drittparteien.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschliesslich Finanzerfolg) sowie die Ertragssteuern werden konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Spalte «Funktionen und Management» enthält in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten hauptsächlich:

- Buchwerte der zentral geführten Liegenschaften der Post Immobilien AG
- Personalvorsorgeverpflichtungen

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nicht betriebliche Guthaben (primär Finanzanlagen und latente Ertragssteuerguthaben) und nicht betriebliche Schulden (primär übrige Finanzverbindlichkeiten und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten).

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 29, Konsolidierungskreis, ersichtlich.

6.3 | Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch das Segment Logistik-Services erbracht.

6.4 | Staatliche Abgeltungen

Die PostAuto AG erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 238 Millionen Franken (Vorjahr: 232 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 225 Millionen Franken (Vorjahr: 224 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 14 Millionen Franken (Vorjahr: 8 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen im Segment Mobilitäts-Services enthalten.

6.5 | Informationen nach Geschäftssegmenten

Informationen nach Geschäftssegmenten										
Bis bzw. per 31.12.2021 Mio. CHF	Anhang	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNet	Mobilitäts-Services ¹	Swiss Post Solutions ²	Post-Finance ³	Funktionen und Management ⁴	Konsolidierung ⁵	Konzern
Umsatz										
mit Kunden		4 108	32	64	900	–	1 539	22		6 665
mit anderen Segmenten		56	1	548	82	–	8	523	–1 218	–
Übriger betrieblicher Ertrag		12	5	1	101	–	77	408	–392	212
Total Betriebsertrag⁶		4 176	38	613	1 083	–	1 624	953	–1 610	6 877
Betriebsergebnis⁶										
		538	–80	–36	19	–	281	–95	19	646
Finanzerfolg	14, 15									3
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	26	–	–	0	–	–3	–		23
Ertragssteuern ⁷	17									–101
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen⁷										
										571
Segmentaktiven		1 693	151	281	872	410	121 620	3 658	–1 049	127 636
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	34	–	–	2	–	26	–		62
Nicht zugeordnete Aktiven ⁸										699
Total Aktiven										128 397
Segmentverbindlichkeiten		1 069	138	318	581	218	115 528	661	–1 049	117 464
Nicht zugeordnete Passiven ^{7, 8}										2 015
Total Fremdkapital⁷										119 479
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen										
	21–23	58	5	5	112	11	56	173		420
Abschreibungen und Wertminderungen/(-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten										
	21–24	65	7	7	84	–	83	196		442
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen										
	27	–	–2	–	–	–	–8	0		–10
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge										
		–78	–12	–4	–45	–21	–39	–31		–230
Personalbestand ⁹		20 291	247	3 509	2 764	–	3 237	3 159		33 207

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Das Segment Swiss Post Solutions wurde als Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert (siehe Erläuterung 18.3, Aufgegebene Geschäftsbereiche).

3 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

5 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Total Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.2021: 38 Millionen Franken, Betriebsergebnis 1.1. bis 31.12.2021: 20 Millionen Franken.

6 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

7 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

8 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw.

Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 85 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 614 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1780 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 235 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

9 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

**Informationen nach
Geschäftssegmenten**
Bis bzw. per 31.12.2022
Mio. CHF

	Anhang	Logistik- Services	Kommuni- kations- Services	PostNetz	Mobilitäts- Services ¹	Post- Finance ²	Funktionen und Mana- gement ³	Konsoli- dierung ⁴	Konzern
Umsatz									
mit Kunden		4 139	61	62	885	1 482	26		6 655
mit anderen Segmenten		36	3	513	84	10	524	-1 170	-
Übriger betrieblicher Ertrag		19	9	2	100	74	386	-386	204
Total Betriebsertrag⁵		4 194	73	577	1 069	1 566	936	-1 556	6 859
Betriebsergebnis⁵		358	-72	-71	27	229	-121	8	358
Finanzerfolg	14, 15								-2
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	6	-	-	0	-7	-		-1
Ertragssteuern	17								-88
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen									267
Segmentaktiven		2 549	240	672	954	1 134 000	5 016	-3 083	1 197 748
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	25	-	-	-	20	-		45
Nicht zugeordnete Aktiven ⁶									677
Total Aktiven									1 204 770
Segmentverbindlichkeiten		1 534	349	528	538	1 076 02	1 314	-3 083	1 087 782
Nicht zugeordnete Passiven ⁶									1 804
Total Fremdkapital									1 105 586
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinves- tition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21-23	103	11	5	68	32	163		382
Abschreibungen und Wertminderungen/ (-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanz- investition gehaltenen Immobilien, immate- riellen Anlagen und Nutzungsrechten	21-24	91	10	6	82	82	196		467
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	27	-	-	-	-	-2	1		-1
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		-156	-6	-37	-28	-44	-53		-324
Personalbestand ⁷		21 032	474	3 373	2 747	3 250	3 196		34 072

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Total Betriebsertrag 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 13 Millionen Franken, Betriebsergebnis 1.1. bis 30.3.2022 (Verkaufsdatum): 10 Millionen Franken.

5 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

6 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 206 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 471 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1527 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 277 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

7 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

6.6 | Geografische Informationen

Mitte Dezember 2021 wurde das Segment Swiss Post Solutions zur Veräusserung bestimmt und am 30. März 2022 verkauft. Der Geschäftsbereich wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und ist nicht mehr im Segmentausweis bzw. Umsatz enthalten. Aus diesem Grund wurde die Offenlegung zu den Ergebnissen nach Regionen überarbeitet und zeigt neu die Regionen «Schweiz» und «Übrige Länder». Das Vorjahr wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

Die Post ist in der Schweiz und vorwiegend im grenznahen Ausland tätig. Für die Zuordnung zu den geografischen Regionen «Schweiz» und «Übrige Länder» ist der Sitz der Kunden massgebend. Für die beiden Regionen werden Umsätze mit Kunden und langfristige Vermögenswerte dargestellt. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Anlagen und Nutzungsrechte.

Informationen nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2021
Mio. CHF

	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden ¹		6 036	629	6 665
Langfristige Vermögenswerte ¹	21–24	3 849	85	3 934

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 6.6, Geografische Informationen).

Informationen nach Regionen

Bis bzw. per 31.12.2022
Mio. CHF

	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden		5 973	682	6 655
Langfristige Vermögenswerte	21–24	4 020	118	4 138

7 | Umsatz

Rechnungslegungsgrundsätze

Erfassung von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen, d. h., es wird ein Umsatz in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der die Post im Gegenzug für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen (übernommene Leistungsverpflichtungen) rechnen kann.

Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt. Bei Erfüllung über einen Zeitraum wird der Leistungsfortschritt und damit die anteilige Umsatzrealisierung vertragsspezifisch auf Basis geeigneter Merkmale entweder inputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der Anstrengungen des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung) oder outputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der direkten Ermittlung des Werts der bisher übertragenen Produkte oder Dienstleistungen im Verhältnis zu den verbleibenden vertraglich zugesagten Produkten oder Dienstleistungen) ermittelt.

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells gemäss IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn ein Kunde seine Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem er die Zahlung für die ihm zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die Post erzielt Umsätze aus Verträgen mit Kunden im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen, dem Verkauf von Handelswaren sowie im Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

Logistik-Services

Logistik-Services erzielt hauptsächlich Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die adressierten Briefe und die Pakete national generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Logistik-Services. Zu den adressierten Briefen gehören prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen, Briefe mit Barcode sowie Urkunden. Die Pakete national umfassen Leistungen im nationalen Paketgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Die Kundinnen und Kunden bezahlen die Leistungen bei der Aufgabe der Briefe bzw. Pakete auf Basis publizierter Listenpreise. Mit der Geschäftskundschaft werden die Paketpreise bei grösseren Volumen vertraglich vereinbart, ansonsten gelten die Listenpreise. Gibt eine Kundin oder ein Kunde regelmässig Briefe und Pakete auf, stellt die Post diese Leistungen monatlich oder auf Kundenwunsch alle zwei Wochen gesammelt in Rechnung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Briefe bzw. Pakete oder bei Nichtzustellbarkeit mit deren Rücksendung an die Absenderin bzw. den Absender. Die Briefe und Pakete gelten als zugestellt, wenn die Post sie der Empfängerin oder dem Empfänger avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Briefe bzw. Pakete – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

Kommunikations-Services

Kommunikations-Services generiert vor allem Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die Leistungen in den Bereichen digitale Angebote im Gesundheitsbereich mit dem «elektronischen Patientendossier (EPD)» und «Medbase», hochsichere Zusammenarbeitslösungen mit «Tresorit» sowie Datensicherheitslösungen mit «SwissSign» sind für den grössten Anteil des Umsatzes von Kommunikations-Services verantwortlich.

Das EPD ist eine Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit, die auch für Gesundheitsfachpersonen abrufbar sind. Die Post stellt den Stammgemeinschaften eine sichere und EPD-konforme Plattform zur Verfügung und stellt den laufenden Betrieb sicher. Medbase ist ein Gesundheitsdienstleister, der medizinische, therapeutische, pharmazeutische und zahnmedizinische Leistungen anbietet. Die Post erbringt für die zu Medbase gehörenden Allgemein- und Fachärzte, Apothekerinnen, Spezialisten, Therapeutinnen und weiteren Gesundheitsfachpersonen IT-Managed Services. Beim EPD und bei Medbase wird der Preis vertraglich vereinbart und ist fix. Die Leistung wird je nach Vereinbarung monatlich, quartalsweise oder jährlich in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt über den Zeitraum des Vertrags. Der Umsatz wird auf Basis des Fortschritts der Leistungserbringung erfasst.

Tresorit bietet eine End-to-End-verschlüsselte Produktivitätslösung für eine hochsichere Zusammenarbeit. Diese umfasst Funktionalitäten für die sichere Verwaltung, Speicherung, Synchronisation und Übermittlung von Daten. Die Preise sind abhängig vom gewählten Leistungsplan (beinhaltet Lizenz, Datenspeicherung, Wartung, Support usw.) sowie von allfälligen vom Kunden gewünschten Änderungen. Die aktuellen Preise und Leistungen werden auf der Website von Tresorit publiziert. Der Leistungsplan wird monatlich oder jährlich in Abhängigkeit des vom Kunden gewählten Abrechnungszeitraums in Rechnung gestellt. Das Abonnement verlängert sich automatisch jeweils am Ende der Abrechnungsperiode um denselben Zeitraum. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Umsätze aus dem Leistungsplan werden linear über den Zeitraum des Abonnements erfasst.

Die SwissSign AG erbringt Dienstleistungen in den Bereichen elektronische Zertifikate, digitale Identitäten sowie elektronische Signaturen. Die Leistungen werden grundsätzlich jährlich im Voraus basierend auf der vom Kunden bestellten Menge und fixen Preislisten mit Volumenrabatten in Rechnung gestellt. Nach Abschluss einer einjährigen Nutzungsperiode erfolgt eine Berechnung der effektiv genutzten Volumina und gegebenenfalls eine Nachverrechnung bei Überschreitung des bestellten Volumens. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Leistung wird mehrheitlich gleichmässig über die Vertragslaufzeit erbracht (z. B. Zertifikatslaufzeit), weshalb der Umsatz linear über die Vertragslaufzeit realisiert wird.

PostNetz

PostNetz erzielt mit anderen Segmenten Umsätze aus Logistikdienstleistungen und mit Kunden Umsätze aus Handelswaren. Bei den Handelswaren von PostNetz handelt es sich in erster Linie um Vignetten, Mobiltelefonie inklusive Zubehör sowie Geschenkkarten. Die angebotenen Produkte können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf der Produkte in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung finden mit Abschluss des Geschäftes statt. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Bei Käufen im Onlineshop wird mit der Zustellung der Bestellung an den Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Wenn PostNetz das Produkt nicht selbst liefert bzw. die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst.

Mobilitäts-Services

Mobilitäts-Services erzielt hauptsächlich Umsätze aus Logistikdienstleistungen. Die Personenbeförderungsleistungen von PostAuto generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Mobilitäts-Services. PostAuto ist ein konzessioniertes Transportunternehmen und erbringt Personenbeförderungsleistungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone und Gemeinden. Die Konzession wird jeweils für zehn Jahre erteilt und berechtigt PostAuto zur gewerbmässigen Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und mit dem Unternehmen, das den Zuschlag für die ausgeschriebenen Linien erhält, in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die Linien gemäss Vereinbarung zu fahren, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich einen Anteil an den Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand gemäss Vereinbarung für die ungedeckten Kosten. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird in Übereinstimmung mit IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen behandelt, und die daraus resultierenden Umsätze, inklusive Abgeltungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst.

PostFinance

Der Umsatz aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern, die PostFinance eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlungsgeschäft anbietet. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Preisen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden
Bis bzw. per 31.12.2021
Mio. CHF

	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 162	33	546	959	–	545	–1 206	5 039
davon aus Handelswaren	2	0	66	23	–	–	–4	87
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	763	–	–8	755
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	4 164	33	612	982	763	545	–1 218	5 881
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen ¹								784
Total Umsatz								6 665
Übriger betrieblicher Ertrag								212
Total Betriebsertrag								6 877

¹ Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden
Bis bzw. per 31.12.2022
Mio. CHF

	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 174	64	510	938	–	550	–1 157	5 079
davon aus Handelswaren	1	0	65	32	–	–	–4	94
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	747	–	–7	740
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	4 175	64	575	970	747	550	–1 168	5 913
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen ¹								742
Total Umsatz								6 655
Übriger betrieblicher Ertrag								204
Total Betriebsertrag								6 859

¹ Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

7.1 | Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2022 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 96 Millionen Franken (Vorjahr: 130 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass davon 28 Millionen Franken im nächsten Jahr, 46 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 22 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Darin enthalten sind jene Verträge, deren ursprüngliche erwartete Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, für die die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von einem Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von der Post bisher erbrachten Leistung für den Kunden entspricht.

7.2 | Erfasste Umsätze aus Vertragssalden

In der Berichtsperiode wurde der Umsatz aufgrund von bereits in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen um weniger als eine Million Franken erhöht (Vorjahr: Reduktion um 5 Millionen Franken), zum Beispiel aufgrund von Änderungen des Transaktionspreises oder einer Neueinschätzung der erfüllten Leistungsverpflichtung. 266 Millionen Franken (Vorjahr: 250 Millionen Franken) Umsatz wurden in der Berichtsperiode erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

8 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen		
Mio. CHF	2021	2022
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	512	496
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	38	39
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	1	1
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12	12
Zins- und Dividendenertrag	563	548
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	-12	-42
Zinsaufwand	-12	-42
Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft	551	506
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	11	3
Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	562	509
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	19	20
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	96	91
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	96	110
Kommissionsaufwand	-52	-54
Dienstleistungserfolg	485	461
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	644	628
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	215	212
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen FVTOCI	7	1
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	-3	-10
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	-10	-11
Sonstige Gebühren und Abgaben	-13	-8
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1 402	1 321
Ausweis unter Erläuterung 7, Umsatz, und konsolidierter Erfolgsrechnung:		
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden, Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	755	740
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	784	742
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-137	-161

Im Jahr 2022 wurde ein Zinsertrag auf Passivgeschäften von 165 Millionen Franken (Vorjahr: 231 Millionen Franken) erwirtschaftet. Der Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten beläuft sich auf eine Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken).

9 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag		
Mio. CHF	2021	2022
Mietertrag	116	126
Mietertrag aus Subleasingverhältnissen	0	–
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	31	29
Übrige Erträge	65	49
Total übriger betrieblicher Ertrag	212	204

Ein Grossteil der Mieteinnahmen wurde in der Schweiz generiert. Die Mietverhältnisse richten sich nach den marktüblichen Gepflogenheiten. In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Entschädigungen für Managementleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie Einnahmen aus Nebenkosten für vermietete Objekte enthalten.

10 | Personalaufwand

Zusammensetzung			
Mio. CHF	Anhang	2021	2022
Löhne und Gehälter		2 677	2 814
Sozialleistungen		295	290
Vorsorgeaufwand	11	302	310
Übriger Personalaufwand		43	82
Total Personalaufwand		3 317	3 496

Personalbestand		
Personaleinheiten ¹	2021	2022
Personalbestand Konzern Post (ohne Lernpersonal)	33 207	34 072
Lernpersonal Konzern	1 860	1 839

¹ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

11 | Personalvorsorge

Schätzungsunsicherheiten

Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger, berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinsverfall werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinsverfall) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden bei Vorliegen einer Netto-Personalvorsorgeverpflichtung Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmende in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Beide Schritte werden direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (DBO) einbezogen und haben somit Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19. Die Annahmen basieren auf den formalen Regelungen des Planes, die für einen Schweizer Vorsorgeplan sowohl das Reglement der Vorsorgeeinrichtung wie auch die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge und insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen umfassen.

Bei Vorliegen eines Personalvorsorgevermögens wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst. Dabei wird der maximale wirtschaftliche Nutzen gemäss IFRIC 14 berechnet.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (per 31. Dezember 2022: 38 112 aktive Versicherte und 30 942 Rentnerinnen und Rentner) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente (insbesondere die versicherten Leistungen) sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2022 beträgt er 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Leistungen der Pensionskasse Post übertreffen das gesetzlich vorgeschriebene Minimum. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz derzeit 5,10 Prozent (5,00 Prozent ab 2024). Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Der Konzern Post schätzt die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung treffen müssen. Daher wurden insbesondere Annahmen dazu getroffen, wie hoch die künftigen finanziellen Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Finanzierungslücken der Pensionskasse Post sein werden (Risk Sharing).

11.1 | Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandrechnung des Jahres		
Prozent	2021	2022
Rechnungszinssatz	0,17	0,30

Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.		
Prozent	2021	2022
Rechnungszinssatz	0,30	2,25
Erwartete Lohnentwicklung	1,00	1,50
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,25	1,25
Fluktuation	4,89	4,94
Kapitalbezugsquote	30,00	30,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00
Jahre		
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	22/24	22/24
Sterbetafel	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

Die Berücksichtigung der finanziellen Annahmen zu Risk Sharing erfolgt in zwei Schritten. Mit der impliziten Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes sind die reglementarischen wiederkehrenden Beiträge für eine korrekte laufende Finanzierung der versprochenen reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post nicht ausreichend. Es resultiert eine strukturelle Finanzierungslücke. Die Post geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die bisher durch die Pensionskasse Post getroffenen Massnahmen nicht ausreichend sind, um die künftig zu erwartenden Finanzierungsdefizite zu decken. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wurde in einem ersten Schritt angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Behebung dieser Finanzierungslücke beschliessen wird (Umwandlungssatzsenkung auf 4,69 Prozent bis im Jahr 2033; als Kompensation wird davon ausgegangen, dass 75 Prozent der Kürzung, berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben, ausgeglichen werden). Diese Annahme basiert darauf, dass der technische Zinssatz als Basis 1,50 Prozent (ab dem Jahr 2033 1,25 Prozent) beträgt und der Stiftungsrat eine schrittweise Senkung der künftigen Altersrenten im Alter 65 über zehn Jahre beschliesst. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung bleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird angenommen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlagen dieser Annahmen bilden die rechtlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die konkreten vergangenen Verhaltensweisen und Massnahmen sowohl des Arbeitgebers als auch des Stiftungsrats.

Bei Vorliegen eines Personalvorsorgevermögens wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst. Dabei wird der maximale wirtschaftliche Nutzen gemäss IFRIC 14 berechnet.

Als Folge der seit Jahresbeginn stark angestiegenen Zinskurve auf den für die Bestimmung des Rechnungszinssatzes verwendeten Obligationen aus dem Swiss Bond Index mit einem Rating von AA resultierte per 31. Dezember 2022 ein Personalvorsorgevermögen nach IAS 19 von 349 Millionen Franken sowie eine Personalvorsorgeverpflichtung von 11 Millionen Franken (31. Dezember 2021: Personalvorsorgeverpflichtung von 929 Millionen Franken). Der Überschuss des Planvermögens gegenüber der Brutto-Personalvorsorgeverpflichtung beträgt 892 Millionen Franken. Der maximale wirtschaftliche Nutzen beträgt 349 Millionen Franken und erfüllt die Kriterien nach IFRIC 14.

Das Schätzverfahren zur Festlegung der finanziellen Annahmen unter Berücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten wurde im Geschäftsjahr 2017 geändert und erstmals per 30. April 2017 angewendet, um für die Zukunft ein realistischeres Bild der für das Unternehmen zu erwartenden Kosten des Vorsorgeplans darzustellen.

Die übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 25, Rückstellungen, ausgewiesen und beschrieben.

11.2 | Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand		
Mio. CHF	2021	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	328	300
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-1	0
(Gewinne)/Verluste aus Planabgeltungen	-20	-
Verwaltungskosten	9	8
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	1	1
Übrige Pläne, Umgliederungen, weitere Aufwände	-15	1
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	302	310
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	44	53
Zinsertrag auf dem Vermögen	-40	-51
Total Nettozinsaufwand erfasst im Finanzaufwand	4	2
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	306	312

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung		
Mio. CHF	2021	2022
Versicherungsmathematische Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	-1 102	28
aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	-197	-3 104
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	268	484
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-1 021	737
Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg)	-	542
Übrige	-18	-
Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	-2 070	-1 313
Total Personalvorsorgeaufwand	-1 764	-1 001

Im Effekt der Anpassung von demografischen Annahmen enthalten ist die Aktualisierung der Wahrscheinlichkeiten einer frühzeitigen Pensionierung auf Basis einer neuen Analyse der Bestandsdaten 2016 bis 2021.

Im Effekt der Anpassung der finanziellen Annahmen enthalten sind die Anpassungen des Rechnungszinssatzes von 0,30 Prozent auf 2,25 Prozent sowie die Annahmeanpassungen zur Lohnentwicklung sowie der Entwicklung der AHV (Mischindex aus Lohnindexierung und Inflation).

Für das Jahr 2022 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands um 8 Millionen Franken (Vorjahr: 28 Millionen Franken) und der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2022 um 70 Millionen Franken (Vorjahr: 442 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

11.3 | Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz. Die Werte per 31. Dezember 2021 werden ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions ausgewiesen, da sie in der Konzernbilanz Teil der Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind. Per 31. Dezember 2022 bestehen für leistungsorientierte Pläne bilanzierte Vorsorgevermögen in Höhe von 349 Millionen Franken und bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 11 Millionen Franken.

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	18 149	15 144
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	-17 223	-16 026
Unterdeckung/(Überdeckung)	926	-882
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2	2
Effekt der Vermögensobergrenze	-	542
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen/(Vorsorgevermögen) aus leistungsorientierten Plänen, netto	928	-338
Vorsorgeverpflichtungen aus übrigen Vorsorgeplänen	1	0
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen/(Vorsorgevermögen), netto	929	-338
Davon:		
bilanzierte Vorsorgevermögen	-	-349
bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	929	11

11.4 | Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne), netto

Mio. CHF	2021	2022
Stand per 1.1.	2 962	928
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	329	311
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	-2 070	-1 313
Arbeitgeberbeiträge	-284	-269
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	0
Umrechnungsdifferenzen	-1	-
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	18	5
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-25	-
Stand per 31.12.	928	-338
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	272	269
langfristig	656	-607

11.5 | Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2021	2022
Stand per 1.1.	20 099	18 151
Laufender Dienstzeitaufwand	335	300
Arbeitnehmerbeiträge	218	207
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	45	53
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-1 031	-2 592
Planabgeltungen	-85	-
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	82	49
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	1	1
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-923	-1 023
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	0
Planänderungen	-1	0
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	-359	-
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-228	-
Umrechnungsdifferenzen	-1	-
Stand per 31.12.	18 151	15 146
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	18 149	15 144
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2	2
Total Vorsorgeverpflichtungen	18 151	15 146

11.6 | Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)

Mio. CHF	2021	2022
Stand per 1.1.	17 137	17 223
Zinsertrag auf dem Vermögen	41	51
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	1 021	-737
Arbeitnehmerbeiträge	218	207
Arbeitgeberbeiträge	284	269
Planabgeltungen	-65	-
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	64	44
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-923	-1 023
Verwaltungskosten	-9	-8
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	-341	-
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-203	-
Umrechnungsdifferenzen	-1	-
Stand per 31.12.	17 223	16 026

11.7 | Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2022		
	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Obligationen	4 014	2 765	6 779	3 527	2 694	6 221
Aktien	5 211	–	5 211	4 035	–	4 035
Immobilien	7	2 481	2 488	8	2 685	2 693
Alternative Anlagen	529	1 712	2 241	401	1 833	2 234
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	16	16	–	–	–
Andere Finanzanlagen	–	10	10	–	18	18
Flüssige Mittel	–	681	681	–	825	825
Total	9 761	7 665	17 426	7 971	8 055	16 026
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5			–203			–
Total inkl. Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5			17 223			16 026

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlage-richtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Immobilien werden nicht direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

11.8 | Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2021 und 2022:

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen Mio. CHF	Abweichung	Resultierende Veränderung des Barwerts		Abweichung	Resultierende Veränderung des Barwerts	
		31.12.2021	31.12.2022		31.12.2021	31.12.2022
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	–463	–190	–0,25 Prozentpunkte	489	217
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	36	14	–0,25 Prozentpunkte	–36	–14
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	339	149	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	54	23	–0,25 Prozentpunkte	–53	–22
Kapitalbezugsquote	+5,00 Prozentpunkte	–61	2	–5,00 Prozentpunkte	61	–2
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke bzw. Überdeckung	+10,00 Prozentpunkte	–96	115	–10,00 Prozentpunkte	96	–115
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	524	267	–1 Jahr	–537	–266

11.9 | Informationen über Arbeitgeberbeiträge

In der folgenden Tabelle werden die Arbeitgeberbeiträge für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die erwarteten Beiträge für das Jahr 2023 aufgeführt.

Arbeitgeberbeiträge		
Mio. CHF	Effektiv	Erwartet
2022	269	272
2023		269

11.10 | Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 12,6 Jahre (Vorjahr: 14,6 Jahre).

11.11 | Erwartete künftige Rentenzahlungen

In der folgenden Tabelle werden die erwarteten Cashflows für Rentenzahlungen auf Basis des Fälligkeitsprofils für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt.

Cashflows aus der Personalvorsorge		Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
Mio. CHF		
2023		942
2024		936
2025		931
2026		924
2027		923
2028–2032		4417

12 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand		
Mio. CHF	2021	2022
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	7	7
Handelswarenaufwand	48	59
Dienstleistungsaufwand	219	275
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	339	334
Entschädigungen an Transportunternehmen	481	508
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	103	98
Temporärmitarbeitende	243	209
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	1 440	1 490

13 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand			
Mio. CHF		2021	2022
Raumaufwand		50	57
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen		127	123
Energie und Treibstoffe		47	41
Betriebsmaterial		31	42
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand		391	395
Marketing und Kommunikation		80	96
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		1	3
Übriger Aufwand		168	130
Total übriger Betriebsaufwand		895	887

14 | Finanzertrag

Finanzertrag			
Mio. CHF	Anhang	2021	2022
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	27	8	12
Zinsertrag Leasing		4	4
Fremdwährungsgewinne		19	31
Übriger Finanzertrag		16	17
Total Finanzertrag		47	64

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

15 | Finanzaufwand

Finanzaufwand			
Mio. CHF	Anhang	2021	2022
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	27	11	12
Nettozinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	11	4	2
Zinsaufwand Leasing		13	14
Fremdwährungsverluste		15	32
Übriger Finanzaufwand		1	6
Total Finanzaufwand		44	66

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

16 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Rechnungslegungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures des Konzerns Post können ihrerseits wiederum Beteiligungen halten. Beherrscht eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture eine Gesellschaft, hält aber weniger als 100 Prozent der Anteile, können im Zeitverlauf die nicht beherrschenden Anteile an dieser Beteiligung ausgekauft werden. Umgekehrt können bei einem 100-Prozent-Anteil Anteile verkauft werden, die Gesellschaft kann jedoch weiterhin beherrscht werden. Gewinne oder Verluste aus solchen Käufen und Verkäufen von nicht beherrschenden Anteilen werden im Konzern gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst.

16.1 | Zugänge und Abgänge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Jahr 2021

Die PostFinance AG hat per 3. Mai 2021 50 Prozent der Anteile an der Yuh SA erworben.

Die Post CH AG hält durch den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Otto Schmidt AG per 28. Juni 2021 rund 91 Prozent der Anteile an der OSA Spedition GmbH, die 26 Prozent der Anteile an der Weliver Logistik GmbH hält. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.1, Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften.

Die Schweizerische Post AG hat per 26. November 2021 ihre Anteile (25 Prozent) an der Liechtensteinischen Post AG veräussert.

Jahr 2022

Die PostFinance AG hat per 30. Juni 2022 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 35 Prozent weitere rund 12 Prozent an der Ormera AG in Liquidation erworben. Damit hält die PostFinance AG rund 47 Prozent an der Gesellschaft.

Die PostAuto AG hat per 16. Dezember 2022 ihre Anteile (34 Prozent) an der Sensetalbahn AG veräussert.

16.2 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Anfang März 2021 gewährte die Schweizerische Post AG der Asendia Holding AG ein Darlehen in der Höhe von rund 217 Millionen Franken für den Auskauf von nicht beherrschenden Anteilen an einer Konzerngesellschaft der Asendia-Gruppe. Die Rückzahlung des Darlehens ist auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich und stellt daher dem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die als assoziierte Beteiligung geführte Asendia-Gruppe dar. Aus dem Auskauf der nicht beherrschenden Anteile resultierte 2021 für den Konzern Post ein Effekt von –292 Millionen Franken, der gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral in den Gewinnreserven erfasst wurde (112 Millionen Franken als Reduktion der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures und 180 Millionen Franken als Reduktion des Darlehens).

Im Jahr 2022 gewährte die Schweizerische Post AG der Asendia Holding AG Darlehen im Umfang von 83 Millionen Franken. Ansonsten fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 30, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	2021	2022
Stand per 1.1.	149	62
Zugänge	21	2
Abgänge	-5	-2
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	-112	-
Erfolgsneutrale Umgliederung auf Darlehen	-	-3
Dividenden	-10	-17
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	23	-1
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	1	-3
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-5	7
Stand per 31.12.	62	45

Die Asendia-Gruppe hat 2022 konsolidiert einen Umsatz von 2514 Millionen Franken (Vorjahr: 2340 Millionen Franken) und einen Gewinn von einer Million Franken (Vorjahr: 55 Millionen Franken) erwirtschaftet. Die Aktiven belaufen sich per 31. Dezember 2022 auf 975 Millionen Franken (Vorjahr: 787 Millionen Franken), die Verbindlichkeiten auf 826 Millionen Franken (Vorjahr: 663 Millionen Franken). Die Post hält einen Anteil von 40 Prozent an der Asendia-Gruppe.

Weitere bedeutende Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures bestehen nicht.

Die Post hat Verluste von insgesamt 12 Millionen Franken (Vorjahr: 11 Millionen Franken) in Bezug auf ihre Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures nicht erfasst, da sie keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat.

16.3 | Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften

Erfolg aus assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	2021	2022
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	26	7
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	1	-3
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften	27	4

16.4 | Gesamtergebnis aus Joint Ventures

Erfolg aus Joint Ventures

Mio. CHF	2021	2022
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	-3	-8
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	-	-
Gesamtergebnis aus Joint Ventures	-3	-8

17 | Ertragssteuern

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 Postorganisationsgesetz (POG) für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und ihre Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Landessteuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method).

Schätzungsunsicherheiten

Latente Ertragssteuerguthaben basierend auf temporären Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können. Die Realisierbarkeit der latenten Steuerguthaben wird durch das Management an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst

Mio. CHF	2021 ¹	2022
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern	-55	-37
(Aufwand) für latente Ertragssteuern	-46	-51
Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-101	-88

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Zusätzlich sind im sonstigen Ergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2021	2022
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	-336	-211
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI	-18	9
Währungsumrechnungsreserven	-	3
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI	28	106
Hedgingreserven	-13	-35
Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst	-339	-128

17.1 | Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Mio. CHF	31.12.2021 ¹			31.12.2022		
	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto
Finanzanlagen	26	-80	-54	77	-54	23
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	2	-26	-24	-	-21	-21
Sachanlagen	171	-1	170	174	-2	172
Immaterielle Anlagen	86	-4	82	69	-6	63
Nutzungsrechte	-	-112	-112	-	-124	-124
Personalvorsorgevermögen ²	5	-	5	-	-51	-51
Leasingverbindlichkeiten	115	-	115	127	-	127
Rückstellungen	2	-4	-2	-	-4	-4
Personalvorsorgeverpflichtungen	155	-	155	2	-	2
Übrige Bilanzpositionen ²	0	-8	-8	0	-15	-15
Latente Steuern aus temporären Differenzen	562	-235	327	449	-277	172
Aktiviert Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	52	-	52	22	-	22
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto	614	-235	379	471	-277	194
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	-1 028	250	-778	-614	235	-379
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	16	-20	-4	-	-	-
Aufgegebener Geschäftsbereich	10	0	10	-	-	-
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst	350	-11	339	98	33	131
Veränderung Konsolidierungskreis	-7	15	8	-10	13	3
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-45	-1	-46	-55	4	-51

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

² Die latenten Steuern auf dem Personalvorsorgevermögen waren im Vorjahr in den übrigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Die latenten Steuerguthaben von 471 Millionen Franken (Vorjahr: 614 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen zeitlich befristete Abweichungen (temporäre Differenzen) auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, Leasingverbindlichkeiten sowie steuerliche Verlustvorträge.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 277 Millionen Franken (Vorjahr: 235 Millionen Franken) resultieren hauptsächlich aus zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) auf Finanzanlagen, Beteiligungen, Nutzungsrechten und dem Personalvorsorgevermögen nach IAS 19.

Per 31. Dezember 2022 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 375 Millionen Franken (Vorjahr angepasst: 256 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden. Es handelt sich dabei um temporäre Differenzen, die bei einer Umkehr aufgrund des Beteiligungsabzugs nur einer unwesentlichen Besteuerung unterliegen.

17.2 | Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	31.12.2021			31.12.2022		
	Mio. CHF	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert
Verfall innerhalb eines Jahres	–	0	0	–	5	5
Verfall in 2 bis 6 Jahren	240	534	774	74	304	378
Verfall in mehr als 6 Jahren	45	111	156	49	12	61
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	285	645	930	123	321	444

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 321 Millionen Franken (Vorjahr: 645 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint.

17.3 | Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 20,3 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent). Die Zunahme des Konzernsteuersatzes um 12,1 Prozentpunkte ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand

Mio. CHF	2021 ¹	2022
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	672	355
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	8,2%	20,3%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	55	72
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	0	3
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	–1	27
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	0	–1
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	0	0
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	0	–
Effekt aus Verlustvorträgen	9	–24
Übrige Effekte	38	11
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	101	88

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

18 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Rechnungslegungsgrundsätze

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abgangsgruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben. Der Verkauf erfolgt voraussichtlich innerhalb eines Jahres.

Eine Abgangsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder wenn sie Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Erfolgsrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung werden zu Vergleichszwecken angepasst.

18.1 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mio. CHF	Anhang	Sachanlagen	Tochtergesellschaften	Total
Stand per 1.1.2021		6	–	6
Zugänge		19	473	492
Verkäufe		–18	–65	–83
Stand per 31.12.2021		7	408¹	415
Stand per 1.1.2022		7	408¹	415
Zugänge		19	45	64
Verkäufe	5	–19	–453	–472
Stand per 31.12.2022		7	–	7

¹ Inklusive Abgangsgruppe PubliBike AG, 2 Millionen Franken.

Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Mio. CHF	Anhang	Tochtergesellschaften	Total
Stand per 1.1.2021		–	–
Zugänge		240	240
Verkäufe		–29	–29
Stand per 31.12.2021		211¹	211
Stand per 1.1.2022		211¹	211
Zugänge		31	31
Verkäufe	5	–242	–242
Stand per 31.12.2022		–	–

¹ Inklusive Abgangsgruppe PubliBike AG, 11 Millionen Franken.

18.2 | Veräusserte Abgangsgruppe

Die Schweizerische Post AG hat am 4. Februar 2022 100 Prozent der Anteile an der PubliBike AG (Segment Mobilitäts-Services) veräussert. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der PubliBike AG wurden per 31. Dezember 2021 als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert. Am 4. Februar 2022 gingen Vermögenswerte im Wert von 13 Millionen Franken und Verbindlichkeiten von 11 Millionen Franken ab. Der Erfolg aus dem Verkauf ist unwesentlich.

18.3 | Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mitte Dezember 2021 hat der Verwaltungsrat der Post entschieden, die SPS Holding AG und ihre Tochtergesellschaften aus strategischen Gründen zu verkaufen. In der Folge wurde das Segment Swiss Post Solutions per 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Swiss Post Solutions ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und auch nicht mehr im Segmentausweis sowie Umsatz enthalten. Der Verkauf erfolgte am 30. März 2022.

Die SPS Holding AG hält direkt oder indirekt 13 Tochtergesellschaften (siehe Erläuterung 5.1, Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften).

Konzerninterne Transaktionen wurden vollständig eliminiert. Die Eliminierungen wurden den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich so zugeordnet, dass die Eliminierung jeweils dort erfolgte, wo der betroffene Posten erfasst wurde (z. B. die Forderung bei der Gläubigerin und die Verbindlichkeit bei der Schuldnerin).

Segment Swiss Post Solutions | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2021 1.1. bis 31.12.	2022 1.1. bis 30.3.
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	565	160
Übriger betrieblicher Ertrag	5	2
Betriebsertrag	570	162
Betriebsaufwand	-563	-154
Betriebsergebnis	7	8
Finanzerfolg	-4	-1
Gewinn aus dem Verkauf	-	25
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	3	32
Ertragssteuern in Bezug auf den Gewinn vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode	-14	-4
Konzernverlust/-gewinn nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11	28

Segment Swiss Post Solutions | Nettogeldflüsse

Mio. CHF	2021 1.1. bis 31.12.	2022 1.1. bis 30.3.
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	31	-106
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-52	-1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9	-2
Veränderung der flüssigen Mittel	-30	-109

Segment Swiss Post Solutions | Bilanz

Mio. CHF	30.3.2022
Vermögenswerte	
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116
Sonstige Forderungen	30
Vorräte	3
Sachanlagen	20
Immaterielle Anlagen und Goodwill	187
Nutzungsrechte	19
Ertragssteuerguthaben	14
Total abgegangene Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	440
Verbindlichkeiten	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26
Sonstige Verbindlichkeiten	88
Rückstellungen	22
Personalvorsorgeverpflichtungen	32
Ertragssteuerverbindlichkeiten	21
Total abgegangene Verbindlichkeiten in Verbindung mit abgegangenen Vermögenswerten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	231
Reinvermögen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	209
Veräusserte flüssige Mittel	-51
Nettogewinn aus Veräusserung ¹	25
Realisierte Währungsumrechnungsreserven	51
Aufgeschobene Verkaufspreiszahlung	-20
Nettogeldzufluss aus Veräusserung	214

¹ Der Nettogewinn aus Veräusserung wird im Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

19 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Rechnungslegungsgrundsätze

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen, Reverse-Repurchase-Geschäften zusammen. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden. Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen der Postkontoinhaber, den im Zusammenhang mit der Corona-Krise ab dem 26. März 2020 befristet herausgegebenen COVID-19-Überbrückungskrediten, Kreditkartenforderungen und Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen zusammen. Bis Ende 2021 waren auch die Forderungen aus unechtem und Reverse-Factoring (Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance) in dieser Position enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Mittels vereinfachten Wertminderungsmodells wird gemäss IFRS 9 der künftige zu erwartende Ausfall ermittelt und wertberichtigt.

Finanzanlagen

Ansatz und initiale Bewertung

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden nach dem Abschlusstagprinzip (Trade Date Accounting) verbucht. Im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird eine Finanzanlage gemäss den Vorgaben von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten Gegenleistung inklusive direkt dem Kauf zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVTPL werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung Schuldinstrumente

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income)
- FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss)

In der Folge werden Schuldinstrumente der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Schuldinstrumente der Kategorien FVTPL bzw. FVTOCI werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bzw. das sonstige Ergebnis fortgeschrieben. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach erfolgter Rückzahlung bzw. nach Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umbucht.

Klassifizierung und Folgebewertung Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden gemäss dem Geschäftsmodell entweder als FVTPL oder FVTOCI (FVTOCI-Option) klassiert. Beteiligungen an Startup-Unternehmen werden grundsätzlich nach FVTPL klassiert, während alle anderen Beteiligungen (vor allem Finanzinfrastrukturbeteiligungen) nach FVTOCI bewertet werden.

Der Fair Value der Beteiligungen wird jährlich oder bei Anzeichen einer Wertänderung überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen.

Die Fair-Value-Änderungen der Finanzinfrastrukturbeteiligungen (FVTOCI) werden über das sonstige Ergebnis gebucht. Bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus der Eigenkapitalposition «Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste» in die Gewinnreserven umgliedert. Dividendenerträge aus dieser Kategorie werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Geschäftsmodell

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (Held to Collect) – fortgeführte Anschaffungskosten

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (Held to Collect and Sell) – FVTOCI

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

Andere Geschäftsmodelle – FVTPL

Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «Held to Collect» noch im Geschäftsmodell «Held to Collect and Sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

Zahlungsstrombedingungen

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden («Non-Recourse Asset Arrangements»)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

Ändern sich die vertraglichen Zahlungsströme massgeblich, so besteht ein Anzeichen, dass die bisherigen Zahlungsströme verfallen. In diesem Fall wird der bisherige finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert zum Marktwert angesetzt. Sind die vertraglichen Zahlungsströme eines angepassten finanziellen Vermögenswerts nicht massgeblich anders als bisher und wurde das Instrument bisher in der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten oder FVTOCI geführt, so findet keine Ausbuchung des Vermögenswerts statt. In diesem Fall nimmt die Post eine Neuberechnung des Bruttobuchwerts vor und verbucht die Differenz zwischen bisherigem und neuem Buchwert als Anpassungsgewinn/-verlust in die Erfolgsrechnung. Findet eine Anpassung der vertraglichen Zahlungsströme aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Schuldners statt, so wird die identifizierte Differenz zwischen altem und neuem Buchwert zusammen mit Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Abgegebene Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value bewertet. Danach wird der jeweils höhere Wert aus den Wertberichtigungen für erwartete Verluste und dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich vereinnahmter Vergütung bilanziert.

Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten

Unter IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) ermittelt. Dieses Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell gilt für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte sowie für zum FVTOCI bewertete Schuldinstrumente.

Jeder finanzielle Vermögenswert gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen

Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1):

Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Über die Restlaufzeit erwarteter Kreditverlust (Stufen 2–3):

Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Schuldinstrumente fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI

Einteilung der Positionen in die drei Stufen:

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Instrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen wie Credit Suisse Group AG, UBS AG, Zürcher Kantonalbank usw. verwendet. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments ist. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist.

Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann diese wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Parameter für die Berechnung des Expected Credit Loss (ECL)

Der Expected Credit Loss eines Instruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Konjunktorentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil abgeleitet. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Der ECL für Forderungen gegenüber Finanzinstituten wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Auf verzinslichen Kundenforderungen und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvanz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

Ausgegebene Finanzgarantien

Auf ausgegebenen Finanzgarantien werden ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste angesetzt.

Darstellung

Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf finanziellen Vermögenswerten der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Marktwert. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern. Wertberichtigungen auf ausgegebenen Finanzgarantien werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die definitive Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Netting

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wendet die Post die Vorgaben von IFRS 9 an. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird monatlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen und variablen Zahlungsströmen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder Handelszwecken dienen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Marktwertänderungen werden im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» ausgewiesen und Zinserfolge im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften».

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, den die Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die Post maximal verlieren würde.

Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten oder verzinsliche Forderungen gegenüber Kunden (Übrige) ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, die Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Einlagen von Banken werden unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Repurchase-Geschäften, der Privatplatzierung und Sonstigen sowie aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out).

Schätzungsunsicherheiten

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste hängt von mehreren Faktoren ab. Wichtigste Annahmen sind:

- Die generelle Einschätzung der zukünftigen Konjunktorentwicklung (selbst unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien)
- Die rechtzeitige Erkennung signifikanter Veränderungen der Kreditrisiken
- Einschätzungen zu den Modellparametern Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten

Buchwerte

31.12.2021 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte An- schaffungskosten ¹	Total ¹
Kassabestände				1 157	1 157
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				46 139	46 139
Verzinsliche Kundenforderungen				910	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				667	667
Sonstige Forderungen				395	395
davon Forderungen aus Finance Lease				164	164
Finanzanlagen	609	7 353	301	65 212	73 475
Derivate	460				460
Obligationen	2	7 353		50 909	58 264
Aktien	24		301		325
Fonds	123				123
Darlehen				14 303	14 303
Total finanzielle Vermögenswerte	609	7 353	301	114 480	122 743
Kundengelder (PostFinance)				94 110	94 110
Übrige Finanzverbindlichkeiten	134			22 412	22 546
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 218	1 218
Derivate	105				105
Leasingverbindlichkeiten				731	731
Repurchase-Geschäfte				19 593	19 593
Privatplatzierung				810	810
Sonstige	29			60	89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				250	250
Sonstige Verbindlichkeiten	29			26	55
Total finanzielle Verbindlichkeiten	163	–	–	116 798	116 961

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Buchwerte

31.12.2022 Mio. CHF	FVTPL inkl. De- rivates	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 328	1 328
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				39 100	39 100
Verzinsliche Kundenforderungen				607	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				691	691
Sonstige Forderungen				399	399
davon Forderungen aus Finance Lease				152	152
Finanzanlagen	1 353	6 105	268	64 762	72 488
Derivate	1 189				1 189
Obligationen	4	6 105		50 467	56 576
Aktien	38		268		306
Fonds	122				122
Darlehen				14 295	14 295
Total finanzielle Vermögenswerte	1 353	6 105	268	106 887	114 613
Kundengelder (PostFinance)				89 994	89 994
Übrige Finanzverbindlichkeiten	43			18 713	18 756
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 429	1 429
Derivate	23				23
Leasingverbindlichkeiten				778	778
Privatplatzierung				775	775
Repurchase-Geschäfte				15 626	15 626
Sonstige	20			105	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				274	274
Sonstige Verbindlichkeiten	104			38	142
Total finanzielle Verbindlichkeiten	147	–	–	109 019	109 166

In den verzinslichen Kundenforderungen enthalten sind die vom Bund vollumfänglich garantierten Notkredite. Per 31. Dezember 2022 wurden Limiten im Umfang von 474 Millionen Franken ausgesetzt, davon waren per Stichtag 266 Millionen Franken benutzt. Per 31. Dezember 2021 waren auch noch Forderungen aus dem Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance (Factoring) in den verzinslichen Kundenforderungen (180 Millionen Franken) und den sonstigen Forderungen (14 Millionen Franken) enthalten.

In den Darlehen ist das Anfang März 2021 von der Schweizerischen Post AG an die Asendia Holding AG gewährte Darlehen für den Auskauf von nicht beherrschenden Anteilen enthalten. Im Zuge der erfolgsneutralen Abbildung des daraus entstandenen Effekts wurden von diesem Darlehen im Jahr 2021 180 Millionen Franken in die Gewinnreserven umgegliedert. Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 16.2, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

Die Beteiligungen von PostFinance, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Zahlungen und Wertschriftentransaktionen gehalten werden, sowie die strategischen langfristigen Beteiligungen in den übrigen Segmenten sind unter FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Da diese Eigenkapitalinstrumente nicht mit dem Ziel erworben wurden, kurzfristige Gewinne zu generieren, werden sie erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet. Die Dividenden-erträge aus diesen Beteiligungen beliefen sich im aktuellen Jahr auf rund 5 Millionen Franken (Vorjahr: 5 Millionen Franken).

Per 1. Oktober 2021 wurden die restlichen 83 Prozent der Anteile an der SwissSign Group AG erworben und die Gesellschaft damit vollständig übernommen. Die bisherige Finanzanlage (17 Prozent) wurde bis zu diesem Zeitpunkt unter der Kategorie FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente geführt. In diesem Zusammenhang wurden die im sonstigen Ergebnis aufgelaufenen Verluste von 11 Millionen Franken innerhalb des Eigenkapitals vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven umgegliedert. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.1, Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften.

20 | Vorräte

Rechnungslegungsgrundsätze

Vorräte umfassen Handelswaren, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für inkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

Vorräte

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Handelswaren	8	14
Treibstoffe und Betriebsmaterial	18	38
Werkstoffe und Produktionsmaterial	7	4
Halb- und Fertigfabrikate	–	0
Wertberichtigung für inkurante Vorräte	–1	0
Total Vorräte	32	56

21 | Sachanlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen

Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebseinrichtungen	3–20 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
EDV-Anlagen	3–10 Jahre
Mobiliar	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierete Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovationen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

Bei Sachanlagen wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Schätzungsunsicherheiten

Die Nutzungsdauer wird aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von der ursprünglichen Nutzungsdauer abweichen. Liegen Abweichungen vor, werden diese prospektiv angepasst oder die entsprechenden Sachanlagen werden gegebenenfalls verkauft.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 197 Millionen Franken (Vorjahr: 159 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Sachanlagen

2021 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebsein- richtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2021	4 601	137	1 277	806	58	6 879
Zugang zum Konsolidierungskreis	5	–	4	2	0	11
Zugänge	0	85	62	80	68	295
Abgänge	–119	–1	–64	–60	0	–244
Umgliederungen	51	–92	54	39	–90	–38
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–12	–	–117	–69	0	–198
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	0	0	–1
Stand per 31.12.2021	4 525	129	1 216	798	36	6 704
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2021	3 404	–	856	381	–	4 641
Abschreibungen	81	–	83	82	–	246
Wertminderungen	0	–	1	0	0	1
Abgänge	–115	–	–58	–54	–	–227
Umgliederungen	–24	–	0	–8	–	–32
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–10	–	–86	–51	0	–147
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2021	3 336	–	796	350	0	4 482
Buchwert per 1.1.2021	1 197	137	421	425	58	2 238
Buchwert per 31.12.2021	1 189	129	420	448	36	2 222

Sachanlagen

2022 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebsein- richtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2022	4 525	129	1 216	798	36	6 704
Zugang zum Konsolidierungskreis	25	–	2	6	–	33
Zugänge	7	133	50	56	95	341
Abgänge	–78	–2	–62	–34	0	–176
Umgliederungen	58	–76	1	44	–57	–30
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	0	–	–1	–50	0	–51
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	–1	0	–2
Stand per 31.12.2022	4 536	184	1 206	819	74	6 819
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2022	3 336	–	796	350	–	4 482
Abschreibungen	73	–	73	81	–	227
Wertminderungen	0	9	15	1	–	25
Abgänge	–74	–	–61	–33	–	–168
Umgliederungen	–14	–	0	–1	–	–15
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	0	–	0	–31	–	–31
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2022	3 321	9	823	367	–	4 520
Buchwert per 1.1.2022	1 189	129	420	448	36	2 222
Buchwert per 31.12.2022	1 215	175	383	452	74	2 299

22 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke, Gebäude und/oder Teile von Gebäuden, die vom Eigentümer zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Die Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2021			2022		
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Mio. CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.	358	67	425	379	143	522
Zugänge	–	64	64	–	37	37
Abgänge	0	0	0	–18	–	–18
Umgliederungen	21	12	33	161	–144	17
Stand per 31.12.	379	143	522	522	36	558
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	83	–	83	113	–	113
Abschreibungen	14	–	14	16	–	16
Wertminderungen	–	–	–	1	–	1
Abgänge	0	–	0	–18	–	–18
Umgliederungen	16	–	16	14	–	14
Stand per 31.12.	113	–	113	126	–	126
Buchwert per 1.1.	275	67	342	266	143	409
Buchwert per 31.12.	266	143	409	396	36	432

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 28, Fair-Value-Angaben, zu finden.

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 27 Millionen Franken (Vorjahr: 22 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inklusive Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 24 Millionen Franken (Vorjahr: 19 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2022 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von 9 Millionen Franken (Vorjahr: 18 Millionen Franken).

23 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit endlicher Lebensdauer werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Goodwill) werden zum Fair Value bilanziert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen in der Regel unter zehn Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten, der bzw. denen der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt.

Schätzungsunsicherheiten

Das Management schätzt den Zeitraum, während dessen dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten mit endlicher Lebensdauer zufließen wird. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft.

Die Zuteilung des Goodwills zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Betrags liegen im Ermessen des Managements. Die Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge je nach Risikoeinschätzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse und die verwendeten Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen wie auch externen Informationsquellen und der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung.

Immaterielle Anlagen und Goodwill	2021				2022			
	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Mio. CHF								
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	311	559	21	891	380	539	42	961
Zugang zum Konsolidierungskreis	234	69	0	303	82	22	–	104
Zugänge	–	21	35	56	–	13	8	21
Abgänge	–7	–12	0	–19	–	–12	0	–12
Umgliederungen	–	11	–10	1	–	39	–39	–
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–157	–109	–4	–270	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	–1	–2	0	0	–2
Stand per 31.12.	380	539	42	961	460	601	11	1072
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	49	359	–	408	21	348	–	369
Abschreibungen	–	57	–	57	–	65	–	65
Wertminderungen	0	1	0	1	–	–	–	–
Abgänge	–7	–12	–	–19	–	–12	–	–12
Umgliederungen	–	0	–	0	–	0	–	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–21	–57	0	–78	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	0	0	0	–	0
Stand per 31.12.	21	348	–	369	21	401	–	422
Buchwert per 1.1.	262	200	21	483	359	191	42	592
Buchwert per 31.12.	359	191	42	592	439	200	11	650

¹ Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 16, Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware.

Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen (Vorjahr: 10 Millionen Franken).

23.1 | Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. auf eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht ein Segment in der Regel einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, da die Überwachung des Goodwills für interne Managementzwecke grösstenteils auf dieser Stufe erfolgt.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente:

Goodwill nach Segmenten

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Segment Logistik-Services	271	293
Segment Kommunikations-Services	88	146
Total Goodwill	359	439

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) auf den Barwert diskontiert, und einen geschätzten Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der länderspezifischen Inflation. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz wird die zehnjährige Staatsanleihe des jeweiligen Landes, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist, verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills kamen die nachstehenden Abzinsungssätze zur Anwendung:

Abzinsungssätze	WACC vor Steuern	
	2021	2022
Prozent		
Segment Logistik-Services	6,7	6,6
Segment Kommunikations-Services	6,6	7,1

Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung von Goodwill

Per 31. Dezember 2022 sind alle Goodwill-Positionen werthaltig (Vorjahr: keine Wertminderung). Der erzielbare Betrag (Value in Use) dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt zum Bewertungszeitpunkt den Buchwert. Die Post ist der Ansicht, dass keine angemessene, für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zur Folge hätte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

24 | Nutzungsrechte (Leasing)

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme werden kurzlaufende Leasingverträge (kürzer als zwölf Monate) und Verträge, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, im Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert künftiger Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingvereinbarung. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Post im betroffenen Markt.

Die Nutzungsrechte werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich hauptsächlich aus dem erwähnten Barwert der künftigen Leasingraten zuzüglich allfällig geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen oder initialer direkter Aufwendungen abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und bei Bedarf wertberichtigt.

Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Als Leasinggeberin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Mieter übergehen. In diesem Fall wird das Mietverhältnis als Financial Leasing abgebildet. Andernfalls folgt die Abbildung als Operating Leasing.

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung, insbesondere bei einem Leerstand, durchgeführt.

Schätzungsunsicherheiten

Die Leasingdauer bestimmt die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten. Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Nutzungsrechte

2021 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	113	782	18	35	948
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	7	5	1	13
Zugänge	1	216	15	2	234
Abgänge	–1	–93	–3	0	–97
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–24	–7	–4	–35
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	113	888	28	34	1063
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	8	226	8	14	256
Abschreibungen	4	119	6	8	137
Wertminderungen	–	7	–	–	7
Abgänge	–1	–27	–2	–1	–31
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–12	–3	–2	–17
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	11	313	9	19	352
Buchwert per 1.1.	105	556	10	21	692
Buchwert per 31.12.	102	575	19	15	711

Nutzungsrechte

2022 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	113	888	28	34	1063
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	34	0	2	36
Zugänge	0	166	5	9	180
Abgänge	–2	–58	–1	–11	–72
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	111	1030	32	34	1207
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	11	313	9	19	352
Abschreibungen	4	118	6	6	134
Wertminderungen	–	0	–	–	0
Abgänge	0	–25	0	–11	–36
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	15	406	15	14	450
Buchwert per 1.1.	102	575	19	15	711
Buchwert per 31.12.	96	624	17	20	757

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist. Restwertgarantien, Verlängerungs- und Beendigungsoptionen werden bei Vertragsabschluss hinsichtlich Eintritts- bzw. Ausübungswahrscheinlichkeit eingeschätzt und bei Vorliegen von Hinweisen auf veränderte Rahmenbedingungen neu beurteilt. Per 31. Dezember 2022 sind diesbezüglich keine wesentlichen Neueinschätzungen vorgenommen worden. Das Volumen von vertraglich bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die noch nicht angetreten wurden, beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf eine Million Franken (Vorjahr: 39 Millionen Franken). Über das gesamte Portfolio bestehen keine nennenswerten Sale-and-Leaseback-Transaktionen, Restriktionen oder Covenants.

25 | Rückstellungen

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Schätzungsunsicherheiten

Der Rückstellungsbestand wird nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. Bei diesem Bestimmungsverfahren trifft das Management Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer Gesichtspunkte. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen. Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Mio. CHF						
Stand per 1.1.2021	245	68	46	6	127	492
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	2	2
Bildung	11	15	19	5	23	73
Barwertanpassung	0	–	–	–	–	0
Verwendung	–16	–39	–11	–1	–35	–102
Auflösung	–139	–2	–16	–1	–12	–170
Umbuchungen	1	–	–	–	–1	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–2	–8	–	–2	–19	–31
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2021	100	34	38	7	85	264
davon kurzfristig	15	14	23	4	7	63
Stand per 1.1.2022	100	34	38	7	85	264
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	1	1
Bildung	11	18	19	2	6	56
Barwertanpassung	0	–	–	–	0	0
Verwendung	–12	–10	–11	–3	–15	–51
Auflösung	–1	–11	–15	–3	–12	–42
Umbuchungen	–	–	–	2	–2	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	–	0	0
Stand per 31.12.2022	98	31	31	5	63	228
davon kurzfristig	12	24	22	2	5	65

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 18 Millionen Franken Rückstellungen gebildet (Vorjahr: 15 Millionen Franken). Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen.

25.1 | Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

25.2 | Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 14 Millionen Franken (Vorjahr: 43 Millionen Franken).

25.3 | Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen). Die Regelung für Personalgutscheine für Rentner wurde im Jahr 2021 abgeschafft. Die Entwicklung der übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende ist in den nachfolgenden Zusammenstellungen dargestellt:

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Treueprämien		Personalgutscheine		Total	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Mio. CHF						
Stand per 1.1.	108	99	136	–	244	99
Erworbene Ansprüche	10	9	2	–	12	9
Ausbezahlte Leistungen	–13	–12	–2	–	–15	–12
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	0	–	0	0
Aufwand/Ertrag aus Planänderungen	–1	1	–131	–	–132	1
(Gewinne)/Verluste aus Anpassung der Annahmen	–5	–1	–2	–	–7	–1
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	1	1	–3	–	–2	1
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–1	–	–	–	–1	–
Stand per 31.12.	99	97	–	–	99	97

In den Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende sind neben den Treueprämien und Sabbaticals noch weitere Leistungen im Umfang von einer Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken) enthalten. Der Ertrag aus Planänderungen in Höhe von 132 Millionen Franken im Jahr 2021 betrifft primär die Aufhebung der Regelung für Personalgutscheine für Rentner.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung	Treueprämien	
	31.12.2021	31.12.2022
Per		
Rechnungszinssatz	0,26%	2,22%
Jährliche Lohnentwicklung	1,00%	1,50%
Anteil Ferien	55,80%	55,80%
Freiwillige Fluktuation	9,80%	9,86%
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	8,70	9,22

26 | Eigenkapital

26.1 | Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

26.2 | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen nach IAS 19, die im sonstigen Ergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten werden die kumulierten Gewinne/Verluste in die Erfolgsrechnung überführt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die innerhalb der FVTOCI-Option gehalten werden, erfolgt im Verkaufszeitpunkt eine Umgliederung in die Gewinnreserven.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken. Bei einem Verkauf einer Gesellschaft mit einer Funktionalwährung in einer fremden Währung wird die entsprechende Reserve erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

26.3 | Ausschüttungen an den Eigner

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 3. Mai 2022 die Ausschüttung von insgesamt 50 Millionen Franken (Vorjahr: 50 Millionen Franken) bzw. 38.46 Franken pro Aktie (Vorjahr: 38.46 Franken pro Aktie). Die Zahlung erfolgte am 31. Mai 2022.

Für das Geschäftsjahr 2022 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG, eine Ausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste:

Mio. CHF	Anhang	Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen/-vermögen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2021		-790	372	-153	-59	4	-626	-	-626
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	11	2 069	-	-	-	-	2 069	1	2 070
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	102	-	-	-	102	-	102
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	1	1	-	1
Veränderung Ertragssteuern	17	-336	-18	-	-	-	-354	-	-354
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		1 733	84	-	-	1	1 818	1	1 819
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	-20	-	-20	-	-20
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		-	-155	-	-	-	-155	-	-155
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹		-	-	74	-	-	74	-	74
Veränderung Ertragssteuern	17	-	28	-13	-	-	15	-	15
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	-127	61	-20	0	-86	-	-86
Sonstiges Ergebnis		1 733	-43	61	-20	1	1 732	1	1 733
Bestand per 31.12.2021		943	329	-92	-79	5	1 106	1	1 107
Bestand per 1.1.2022		943	329	-92	-79	5	1 106	1	1 107
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	11	1 312	-	-	-	-	1 312	1	1 313
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	-56	-	-	-	-56	-	-56
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	1	1	-	1
Veränderung Ertragssteuern	17	-211	9	-	-	-	-202	0	-202
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		1 101	-47	-	-	1	1 055	1	1 056
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	42	-	42	0	42
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	-4	-4	-	-4
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		-	-567	-	-	-	-567	-	-567
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹		-	-	192	-	-	192	-	192
Veränderung Ertragssteuern	17	-	107	-36	3	-	74	-	74
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	-460	156	45	-4	-263	0	-263
Sonstiges Ergebnis		1 101	-507	156	45	-3	792	1	793
Umgliederung versicherungstechnische Gewinne in Gewinnreserven		-1	-	-	-	-	-1	-	-1
Bestand per 31.12.2022		2 043	-178	64	-34	2	1 897	2	1 899

¹ Zusätzliche Informationen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

27 | Risikomanagement und Risikoprüfung

27.1 | Risikomanagement (Corporate Risk Management)

Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich in der Ausgestaltung an ISO 31000:2018 orientiert. Der Geltungsbereich umfasst alle Konzern- und Funktionsbereiche der Post. Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften werden in die Risikomanagementprozesse der Konzernbereiche eingebunden, denen sie organisatorisch zugeordnet sind. Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Umsetzung des Risikomanagements liegt bei der Linie. Bereichsleitungsmitglieder der verschiedenen Unternehmensbereiche verantworten die Risikoportfolios im Sinne von Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken durch geeignete Massnahmen.

Das Konzernrisikomanagement führt den Prozess, entwickelt die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellt sicher, dass alle erkennbaren wesentlichen Risiken identifiziert, vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst und in der Berichterstattung zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats dokumentiert werden. Das Konzernrisikomanagement überwacht auch die notwendigen Massnahmen, Kontrollen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte und umfassende Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Unternehmensentwicklung, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und der Fachstelle Compliance verknüpft. Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community. Ziel ist der regelmässige gegenseitige Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung bezüglich Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen und die Erschliessung von Integrations- und Synergiepotenzial.

Risikosituation

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post die Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2022 bis 2025).

Jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken (Gefahren und Chancen). Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios (Gefahren) bzw. Credible-Best-Case-Szenarios (Chancen), auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Das Credible-Worst-Case-Szenario stellt den schlimmstmöglichen Fall (Gefahren), das Credible-Best-Case-Szenario den bestmöglichen Fall (Chancen) dar, der noch realistisch ist.

Die Bewertung des Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios erfolgt mit dem Scoring Model und mittels Einschätzung folgender Parameter:

- Auswirkungsausmass kumuliert über die nächsten vier Jahre. Für seine Bewertung wird mindestens eine der folgenden Auswirkungsdimensionen eingeschätzt: Finanzen, Reputation, Personen-/Umweltschäden, Compliance.
- Eintrittswahrscheinlichkeit der ausgewiesenen kumulierten Auswirkung

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens wird unter Berücksichtigung der Korrelationen aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikoportfolios des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent abgeleitet.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2022 bis 2025 780 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 3 100 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2025) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten Transportrisiken, die Ergebnisentwicklung bei PostFinance, Umsetzungsschwierigkeiten der neuen Strategie, potenzielle Verletzungen von Vorgaben sowie Auswirkungen einer schweren Pandemie. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

27.2 | Finanzielles Risikomanagement Logistik

Mit Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns Post erfolgt die Offenlegung des finanziellen Risikomanagements in zwei Teilen (Logistik und PostFinance). Der Teil Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Post ohne das Segment PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2021 bzw. 2022 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle Logistik und PostFinance auf:

**Verkürzte Bilanz aufgeteilt
nach Geschäftsmodell**

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2022		
	PostFinance	Logistik	Konzern	PostFinance	Logistik	Konzern
Kassabestände	1 156	1	1 157	1 327	1	1 328
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 883	1 256	46 139	38 045	1 055	39 100
Verzinsliche Kundenforderungen	910	–	910	607	–	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	664	667	3	688	691
Vertragliche Vermögenswerte	26	209	235	30	309	339
Sonstige Forderungen	348	407	755	286	565	851
davon Finanzinstrumente	229	166	395	240	159	399
Finanzanlagen	73 390	85	73 475	72 282	206	72 488
fortgeführte Anschaffungskosten	65 158	54	65 212	64 622	141	64 763
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	579	30	609	1 309	43	1 352
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	300	1	301	246	22	268
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	7 353	–	7 353	6 105	–	6 105
Übrige Aktiven ¹	1 008	4 051	5 059	972	4 094	5 066
Total Aktiven	121 724	6 673	128 397	113 552	6 918	120 470
Kundengelder (PostFinance)	94 110	–	94 110	89 994	–	89 994
Übrige Finanzverbindlichkeiten	20 563	1 983	22 546	16 976	1 780	18 756
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	815	403	1 218	1 284	144	1 428
Derivate	105	–	105	23	0	23
Leasingverbindlichkeiten	48	683	731	43	736	779
Privatplatzierung	–	810	810	–	775	775
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	19 593	15 626	–	15 626
Sonstige	2	87	89	–	125	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	240	261	36	245	281
davon Finanzinstrumente	19	231	250	34	240	274
Sonstige Verbindlichkeiten	80	562	642	76	630	706
davon Finanzinstrumente	4	51	55	7	135	142
Übrige Passiven ¹	6 950	3 888	10 838	6 470	4 263	10 733
Total Passiven	121 724	6 673	128 397	113 552	6 918	120 470

¹ Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.

Angaben zum Risikomanagement von PostFinance sind ab [Seite 171](#) offengelegt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das finanzielle Risikomanagement im Geschäftsmodell Logistik.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus dem Erbringen von logistischen Dienstleistungen umfassen das Ausfallrisiko auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbestände, Festgelder), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) sowie auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen. Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen bzw. den Beträgen der abgegebenen Garantien.

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Kontokorrentguthaben, Festgeldern und Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden unter Einbezug von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und einer Einschätzung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Geschäftsmodell Logistik wird das gleiche ECL-Modell angewendet wie im Geschäftsmodell PostFinance.

Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und dokumentiert.

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen zum grossen Teil aus Verrechnungen von Leistungen von Logistik-Services an Geschäftskunden. Bei allen Neukunden wird vor der automatischen Eröffnung systemisch eine Adressprüfung durchgeführt. Bei Kunden, bei denen sich bei der Anmeldung ein grösseres Aufgabevolumen abzeichnet, wird die Bonität mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt. Eine lückenlose Bonitätsprüfung bei der Eröffnung einer Kundenbeziehung ist nicht praxistauglich. Zur Risikominimierung werden deshalb im Hauptfakturierungssystem von Logistik-Services standard- oder kundenspezifische Kreditlimiten hinterlegt. Wenn die Limite überschritten wird, wird dies automatisch angezeigt. Bei Auffälligkeiten nimmt das Team Debitoren- und Finanz-Services zusätzliche Abklärungen vor, beispielsweise mittels Bonitätsprüfung, und veranlasst bei Bedarf die Anpassungen der Fakturierungs- oder Zahlungsmodalitäten. Bei zu hohem Verlustrisiko werden Leistungen nur noch gegen Vorauskasse oder Barzahlung erbracht. Bei der periodischen Überwachung der offenen Forderungen im Rahmen der Mahnläufe oder Überfälligkeitsliste werden die bereits genannten Massnahmen ebenfalls angewendet.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Für diese wird jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung. Bei einer Überfälligkeit von 1 bis 90 Tagen werden maximal 10 Prozent des Forderungsbetrags wertberichtigt (91 bis 180 Tage: bis max. 75 Prozent; 181 bis 360 Tage: bis max. 100 Prozent; und bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen: bis max. 100 Prozent). Informationen aus dem Mahnwesen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kunden sowie vonseiten der Verkaufsabteilung (Branche, Markt) werden für das Festsetzen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

Logistik Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2021			31.12.2022		
	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	1	–	1	1	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 256	0	1 256	1 055	0	1 055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670	–6	664	694	–6	688
Vertragliche Vermögenswerte	209	–	209	309	–	309
Sonstige Forderungen	168	–2	166	161	–2	159
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	54	0	54	142	–1	141
Total Finanzinstrumente	2 358	–8	2 350	2 362	–9	2 353

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

Logistik Überfällige Forderungen	31.12.2021				31.12.2022			
	1-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	> 1 Jahr	1-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	> 1 Jahr
Mio. CHF								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	2	11	6	34	8	3	11
Total überfällige Forderungen	33	2	11	6	34	8	3	11

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) verteilen sich per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

Logistik Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten	31.12.2021				31.12.2022			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. CHF								
ECL auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten	0	-	0	-	0	-	0	-
ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	0	0	-	-	-1	-1	-	-
Folgende Wertberichtigungen wurden anhand des vereinfachten Ansatzes ermittelt								
ECL auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	-5				-6			
ECL auf sonstigen Forderungen ¹	-2				-2			

¹ Wert entspricht jeweils dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

In den sonstigen Forderungen sind auch die Forderungen aus den Abzahlungsgeschäften mit den PostAuto-Unternehmern enthalten. Da die Betriebsmittel gemäss Bundesamt für Verkehr (BAV) zum Nominalwert übergeben werden, entsprechen diese dem Fair Value der Forderungen. Dies wurde beim Ansetzen der Wertberichtigung entsprechend berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Post jederzeit über genügend Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen ohne Verluste oder Reputationsschäden nachzukommen.

Die Liquidität wird täglich von der Konzerntresorerie überwacht und monatlich auf Konzernstufe an die Entscheidsträger rapportiert. Vierteljährlich wird eine Konzern-Cashflow-Planung erstellt. Als Minimalbestand der Liquidität (Mindestliquidität / Cash Burn Rate) sind die zahlungswirksamen Aufwände des laufenden und der zwei folgenden Monate definiert. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht. Folgende Fälligkeiten bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik für Finanzinstrumente:

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente31.12.2021
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	1	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	596	380	280	–	–	1 256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	664	0	0	–	–	664
Sonstige Forderungen	7	24	82	53	–	166
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	0	3	1	25	25 ¹	54
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	2	0	9	–	19	30
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte	1 270	407	372	78	45	2 172

Finanzielle Verbindlichkeiten

Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	301	100	2	–	–	403
Leasingverbindlichkeiten	6	107	313	257	–	683
Privatplatzierung ²	–	35	35	740	–	810
Sonstige	63	–	21	3	–	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231	0	0	–	–	231
Sonstige Verbindlichkeiten	17	–	17	17	–	51
Total finanzielle Verbindlichkeiten	618	242	388	1 017	–	2 265

¹ Darlehen an die Asendia Holding AG, siehe auch Erläuterungen 16.2, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, und 19, Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

² Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 810 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt zehn Tranchen mit Verfall zwischen 2022 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,05 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2021 zehn Jahre.

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente31.12.2022
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	1	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	315	640	100	–	–	1 055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667	10	11	–	–	688
Sonstige Forderungen	12	23	77	47	–	159
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	1	1	0	92	47 ¹	141
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	1	–	10	–	32	43
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	22	22
Total finanzielle Vermögenswerte	997	674	198	139	101	2 109

Finanzielle Verbindlichkeiten

Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	133	1	2	8	–	144
Derivate	0	–	–	–	–	0
Leasingverbindlichkeiten	4	115	337	280	–	736
Privatplatzierung ²	–	–	35	740	–	775
Sonstige	2	99	8	16	–	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240	0	0	–	–	240
Sonstige Verbindlichkeiten	31	10	77	17	–	135
Total finanzielle Verbindlichkeiten	410	225	459	1 061	–	2 155

¹ Darlehen an die Asendia Holding AG, siehe auch Erläuterungen 16.2, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, und 19, Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

² Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2022 9,5 Jahre.

**Logistik | Barwert der Verpflichtungen
aus Leasingverbindlichkeiten**

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2022		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	124	-11	113	131	-12	119
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	342	-30	312	369	-32	337
Fälligkeit über 5 Jahre	317	-59	258	338	-58	280
Total	783	-100	683	838	-102	736

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Konzernsicht) setzen sich wie folgt zusammen:

**Konzern | Veränderungen der
übrigen Finanzverbindlichkeiten**

Mio. CHF	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Derivative Finanzinstrumente	Leasingverbindlichkeiten	Repurchase-Geschäfte	Privatplatzierung	Sonstige ¹	Total ¹
Stand per 1.1.2021	1 090	334	702	22	710	10	2 868
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	530	330	-	22	-	4	886
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2021	560	4	702	-	710	6	1 982
Zahlungswirksame Zunahmen ²	402	-	-	-	135	55	592
Zahlungswirksame Abnahmen ²	-561	-	-132	-	-35	-3	-731
Konsolidierungskreisveränderungen	4	-	13	-	-	4	21
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	-	0	-	-	0	0
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	-2	-4	148	-	-	-4	138
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2021	403	-	731	-	810	58	2 002
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	815	105	-	19 593	-	31	20 544
Stand per 31.12.2021	1 218	105	731	19 593	810	89	22 546
Stand per 1.1.2022	1 218	105	731	19 593	810	89	22 546
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	815	105	-	19 593	-	31	20 544
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2022	403	-	731	-	810	58	2 002
Zahlungswirksame Zunahmen ²	100	-	-	-	-	176	276
Zahlungswirksame Abnahmen ²	-372	-	-133	-	-35	-103	-643
Konsolidierungskreisveränderungen	15	-	37	-	-	2	54
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	-	-1	-	-	-5	-6
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	-2	-	145	-	0	-23	120
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2022	144	-	779	-	775	105	1 803
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 284	23	-	15 626	-	20	16 953
Stand per 31.12.2022	1 428	23	779	15 626	775	125	18 756

¹ In den sonstigen übrigen Finanzverbindlichkeiten sind finanzielle Earn-out-Verbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit enthalten. Diese wurden im Vorjahr fälschlicherweise in den sonstigen übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

² Neu werden die zahlungswirksamen Zunahmen und Abnahmen separat ausgewiesen. Der Ausweis im Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Veränderung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder (PostFinance) ist im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird durch die Konzerntresorerie laufend überwacht. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko laufend mittels Kassa- oder Devisentermingeschäften reduziert. Es werden nur Fremdwährungsbestände gehalten, um die kurzfristigen Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. Die Überwachung erfolgt automatisiert; täglich anhand von in Echtzeit übertragenen Salden. Konzerngesellschaften ohne automatisierte Anbindung führen überschüssige Liquidität sämtlicher Währungen unverzüglich an den Konzern ab.

Die folgenden Währungsbilanzen zeigen die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2022:

Logistik Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2021 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	1	0	0	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 239	1	16	0	0	–	1 256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602	–	45	0	0	17	664
Sonstige Forderungen	166	–	–	–	–	–	166
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	4	–	25	25	–	–	54
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	17	–	6	8	–	–	31
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	403	–	–	–	–	–	403
Leasingverbindlichkeiten	683	–	–	–	–	–	683
Privatplatzierung	810	–	–	–	–	–	810
Sonstige	35	–	52	–	–	–	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185	–	40	2	0	4	231
Sonstige Verbindlichkeiten	45	–	6	–	–	–	51

**Logistik | Finanzinstrumente
nach Währungen**31.12.2022
Mio. CHF

	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
Aktiven							
Kassabestände	1	–	0	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 035	–	20	0	0	–	1 055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	623	–	51	0	0	14	688
Sonstige Forderungen	152	–	6	1	–	–	159
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	21	–	97	23	–	–	141
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	17	–	15	11	–	–	43
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	144	–	–	–	–	–	144
Derivate	0	–	–	–	–	–	0
Leasingverbindlichkeiten	736	–	–	–	–	–	736
Privatplatzierung	775	–	–	–	–	–	775
Sonstige	22	–	103	–	–	–	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210	–	20	1	0	9	240
Sonstige Verbindlichkeiten	125	–	10	–	–	–	135

Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Die Replikation der variablen zinstragenden Positionen wird sichergestellt. Im Rahmen des quartalsweisen Treasury-Reportings erfolgt die Kalkulation des Nettobarwerts (Net Present Value), der Duration und der Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Dabei wird das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten.

Warenpreisrisiken

Konzernrelevante Warenpreisrisiken werden durch das Risikomanagement identifiziert, bewertet und durch entsprechende Massnahmen gesteuert. Wichtige Warenpreisrisiken sind dabei u. a. bei Logistik-Services der Druck auf die Paketmarge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz sowie bei PostAuto die Entwicklung des Treibstoffpreises.

27.3 | Risikomanagement bei PostFinance

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontendienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- **Finanzielle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- **Strategische Risiken** beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- **Operationelle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risiko-grundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nicht-finanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line of Defense (LoD) zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der

Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten, unabhängigen Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st LoD tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 1st LoD und 2nd LoD und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st LoD gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd LoD sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-LoD-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st LoD und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-LoD-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-LoD-Einheiten von den 1st-LoD-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft insbesondere finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st LoD und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken. Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-LoD-Einheit sicher, dass die 1st-LoD-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei, Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-LoD-Einheiten das eingegangene Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-LoD-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-LoD-Funktionen.

Die Interne Revision ist als Teil der 3rd LoD zuständig für die Überwachung sowohl der 1st LoD als auch der 2nd LoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktziinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimiten für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttoreisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttoreisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen. Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt. Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Einheit Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Eine Übersicht, wie sich die in der konsolidierten Bilanz der Post per 31. Dezember 2021 bzw. 2022 ausgewiesenen Finanzinstrumente auf PostFinance und das Geschäftsmodell Logistik (übrige Gesellschaften) verteilen, ist ab [Seite 163](#) offengelegt.

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung von deren Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein zusätzlicher Liquiditätspuffer dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität erfasst den Nettoeffekt einer adversen Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cash-

flows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

PostFinance | Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Flattener-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2 ¹	-279	
Short-Up-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2 ¹		-242

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde der PostFinance AG die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fließen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist bei der SNB als Giroguthaben angelegt. Am 31. Dezember 2022 betrug dieses Giroguthaben 35 240 Millionen Franken (Vorjahr: 44 835 Millionen Franken).

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimabedingten Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt.

PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall sowie entsprechende Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgend eine Übersicht über die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2022:

PostFinance | Zusammensetzung der grössten Gegenparteien ¹

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	9 431	9 131
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	8 321	8 263
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	1 819	4 786

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2022:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures ¹

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Schweiz	44 445	47 731
USA	5 980	5 720
Kanada	3 413	2 943

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbanken getragen.

Wertminderungen und Analyse der erwarteten Verluste

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

PostFinance Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2021			31.12.2022		
	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	1 156	–	1 156	1 327	–	1 327
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 929	–46	44 883	38 091	–46	38 045
Verzinsliche Kundenforderungen	918	–8	910	614	–7	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	–	3	3	–	3
Vertragliche Vermögenswerte	26	–	26	30	–	30
Sonstige Forderungen	229	0	229	240	0	240
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	65 186	–28	65 158	64 649	–27	64 622
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	7 353	–5 ¹	7 353	6 105	–4 ¹	6 105
Total Finanzinstrumente	119 800	–87	119 718	111 059	–84	110 979

¹ Die Wertberichtigung wird im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Wertminderungen werden mit einem Expected-Credit-Loss-Modell ermittelt. Der Ansatz ist entsprechend den Paragraphen von IFRS 9 Forward Looking und bezieht Erwartungen über den zukünftigen Verlauf des Konjunkturzyklus in die Berechnung ein.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz, wie vorangehend unter dem Geschäftsmodell Logistik erläutert, angewendet. Im Geschäftsmodell PostFinance sind diese Wertminderungen insgesamt unwesentlich.

Per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 setzten sich die ECL-Stufen innerhalb der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Forderungen, Finanzanlagen und Finanzgarantien wie folgt zusammen:

PostFinance | Analyse der erwarteten
Verluste

Mio. CHF	31.12.2021				31.12.2022			
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditver- lust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditver- lust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditver- lust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditver- lust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 883	–	46	44 929	38 045	–	46	38 091
Wertberichtigungen	–	–	–46	–46	0	–	–46	–46
Buchwert	44 883	–	–	44 883	38 045	–	–	38 045
Verzinsliche Kundenforderungen	907	4	7	918	605	3	6	614
Wertberichtigungen	–2	–2	–4	–8	–3	–1	–3	–7
Buchwert	905	2	3	910	602	2	3	607
Obligationen und Darlehen								
AAA bis AA–	46 044	–	–	46 044	44 779	–	–	44 779
A+ bis A–	13 507	–	–	13 507	14 343	–	–	14 343
BBB+ bis BBB–	5 486	–	–	5 486	5 395	–	–	5 395
BB+ bis B–	36	0	–	36	42	0	–	42
Ohne Rating	103	–	10	113	79	–	11	90
Total	65 176	0	10	65 186	64 638	0	11	64 649
Wertberichtigungen	–18	0	–10	–28	–16	0	–11	–27
Buchwert	65 158	0	–	65 158	64 622	0	0	64 622
FVTOCI								
Fremdkapitalinstrumente								
AAA bis AA–	1 946	–	–	1 946	1 946	–	–	1 946
A+ bis A–	3 940	–	–	3 940	3 132	–	–	3 132
BBB+ bis BBB–	1 467	–	–	1 467	1 027	–	–	1 027
Buchwert	7 353	–	–	7 353	6 105	–	–	6 105
Wertberichtigungen	–5	–	–	–5	–4	–	–	–4
Finanzgarantien								
Finanzgarantien	86	–	–	86	63	–	–	63
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	0	–	–	0

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum fielen zu Beginn des Jahres 2022 bedingt durch die Pandemieerholung positiv aus. Aufgrund des Ukraine Konflikts, der Energiekrise und der Inflation wurden die Prognosen v. a. im zweiten Halbjahr nach unten revidiert, es wird jedoch keine Rezession für die Schweiz erwartet. Die Auswirkungen auf die Bestände der erwarteten Verluste der Finanzanlagen und Forderungen sind weiterhin von Unsicherheit geprägt. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich. Eine Aktualisierung der Modellparameter bei den erwarteten Verlusten auf Finanzanlagen und Forderungen führt im laufenden Geschäftsjahr zu einer Abnahme der erforderlichen Wertberichtigungen von 1,5 Millionen Franken.

Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Es erfolgten keine Saldierungen. Die untenstehend ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2021 bzw. per 31. Dezember 2022. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte kommen sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) wie der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement) zur Anwendung. Für Securities-Lending-Geschäfte bestehen ebenfalls ein Rahmenvertrag sowie Verträge für Triparty Collateral Management (TCM) zwischen der SIX Group AG, Drittparteien und PostFinance.

PostFinance Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	

31.12.2021, Mio. CHF

Bilanzposition

Positive Wiederbeschaffungswerte	451	–	451	–	–365	86
----------------------------------	-----	---	-----	---	------	----

PostFinance Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	

31.12.2021, Mio. CHF

Bilanzposition

Negative Wiederbeschaffungswerte	105	–	105	–	–15	90
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	19 593	–	–19 595	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	3 339	–	3 339	–	–3 532	–

PostFinance Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	

31.12.2022, Mio. CHF

Bilanzposition

Positive Wiederbeschaffungswerte	1 179	–	1 179	–	–115	1 064
Reverse-Repurchase-Geschäfte	10	–	10	–	–10	–

PostFinance Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	

31.12.2022, Mio. CHF

Bilanzposition

Negative Wiederbeschaffungswerte	23	–	23	–	–2	21
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	15 626	–	–15 673	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	1 658	–	1 658	–	–1 768	–

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

PostFinance Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen aus Barhinterlagen in Reverse-Repurchase-Geschäften	–	10
davon in Forderungen gegenüber Finanzinstituten erfasst	–	10
Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	19 593	15 626
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	19 593	15 626
Wertschriftendeckung		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	22 934	17 331
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3 338	1 658
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	3 337	1 627
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	1	31
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	3 532	1 768

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages- und Einmonatshorizont sowie einem langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätsgrössen definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätsgrössen orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonatshorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

PostFinance | Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont

Prozent	31.12.2021	31.12.2022
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	156%	155%

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen längeren Zeithorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt.

PostFinance | langfristig stabile Finanzierung

Prozent	31.12.2021	31.12.2022
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	170%	168%

Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2021
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 156	–	–	–	1 156
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 929	–	–	–	44 929
Verzinsliche Kundenforderungen	918	–	–	–	918
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	1 735	6 199	31 683	25 344	64 961
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	129	966	4 972	1 122	7 189
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	–	0	1	–	1
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	48 867	7 165	36 656	26 466	119 154
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–4 878	–927	–3	–	–5 808
Zuflüsse	4 952	942	3	–	5 897
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–142	–91	–245	–1 946	–2 424
Zuflüsse	128	26	59	1 894	2 107
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	60	–50	–186	–52	–228
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	67 186	–	–	–	67 186
Spar- und Anlagekonten	26 901	–	–	–	26 901
Kassenobligationen für Kunden	1	1	6	–	8
Geldmarktanleihen für Kunden	15	–	–	–	15
Total Kundengelder	94 103	1	6	–	94 110
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	813	2	–	–	815
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2	9	19	20	50
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	–	–	19 593
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	20 408	11	19	20	20 458
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	9	24	32	21	86
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	0	0	317	317
Total Ausserbilanzpositionen	9	24	32	338	403
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	114 520	36	57	358	114 971
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–734	–96	–3	–	–833
Zuflüsse	729	95	3	–	827
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–57	–222	–406	–1 263	–1 948
Zuflüsse	42	201	299	1 138	1 680
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–20	–22	–107	–125	–274

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2022
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 327	–	–	–	1 327
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 091	–	–	–	38 091
Verzinsliche Kundenforderungen	615	–	–	–	615
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	2 238	7 054	31 187	24 023	64 502
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	231	1 100	3 944	1 232	6 507
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	0	0	3	–	3
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	42 502	8 154	35 134	25 255	111 045
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–3 852	–717	–20	–	–4 589
Zuflüsse	3 918	734	20	–	4 672
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–146	–93	–263	–2 831	–3 333
Zuflüsse	129	41	147	2 816	3 133
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	49	–35	–116	–15	–117
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	63 755	–	–	–	63 755
Spar- und Anlagekonten	25 184	–	–	–	25 184
Kassenobligationen für Kunden	1	2	8	0	11
Geldmarktanleihen für Kunden	–	1 044	–	–	1 044
Total Kundengelder	88 940	1 046	8	0	89 994
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 284	–	–	–	1 284
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	7	15	19	42
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	–	–	15 626
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	16 911	7	15	19	16 952
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	5	31	14	13	63
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	10	0	208	218
Total Ausserbilanzpositionen	5	41	14	221	281
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	105 856	1 094	37	240	107 227
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–1 971	–465	–20	–	–2 456
Zuflüsse	1 954	461	20	–	2 435
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–51	–137	–	–	–188
Zuflüsse	50	135	–	–	185
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–18	–6	0	–	–24

**PostFinance | Barwert der Verpflichtungen
aus Leasingverbindlichkeiten**

Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2022		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	10	-1	9	9	-1	8
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	21	-2	19	17	-2	15
Fälligkeit über 5 Jahre	37	-17	20	36	-17	19
Total	68	-20	48	62	-20	42

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis (OCI). PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankenbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung und OCI limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen des IFRS-OCI und der IFRS-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet Steuerungsvorschläge.

Folgende Tabelle teilt die jeweils per 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2022 ermittelten Marktrisiken auf.

PostFinance | Value at Risk aus Marktrisiken

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert	9	11
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	3	5
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	-	-
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	5	4
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	1	2
OCI-Value-at-Risk aggregiert	204	171
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	0	0
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	22	15
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	90	83
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	92	73

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures im Geschäftsmodell von PostFinance per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2022:

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				Total
		EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2021 Mio. CHF						
Aktiven						
Kassabestände	1 068	88	–	–	–	1 156
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 855	10	3	1	14	44 883
Verzinsliche Kundenforderungen	899	7	4	0	0	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	–	–	–	–	3
Sonstige Forderungen	148	48	29	–	4	229
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	56 742	5 000	2 766	–	650	65 158
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	5 679	1 623	–	51	7 353
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	91 234	2 284	496	47	49	94 110
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	800	14	1	0	0	815
Leasingverbindlichkeiten	48	–	–	–	–	48
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	–	–	–	19 593
Sonstige	2	0	–	–	–	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	2	0	0	–	19
Sonstige Verbindlichkeiten	4	0	–	–	–	4

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				Total
		EUR	USD	GBP	Übrige	
31.12.2022 Mio. CHF						
Aktiven						
Kassabestände	1 238	89	–	–	–	1 327
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 983	45	4	0	13	38 045
Verzinsliche Kundenforderungen	606	1	0	0	0	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	–	–	–	–	3
Sonstige Forderungen	156	51	30	–	3	240
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	55 970	5 332	2 773	–	547	64 622
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 557	1 504	–	44	6 105
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	87 146	2 197	556	48	47	89 994
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	1 272	9	3	0	0	1 284
Leasingverbindlichkeiten	43	–	–	–	–	43
Repurchase-Geschäfte	15 626	–	–	–	–	15 626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	1	0	0	–	34
Sonstige Verbindlichkeiten	7	0	0	0	0	7

Operationelle und strategische Risiken

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von direkten finanziellen Verlusten, Mindererträgen, zusätzlichen internen Aufwänden oder einer Kombination davon definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen oder falscher Einschätzung des relevanten wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfelds. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben definiert und ist eine wichtige Grundlage für die Steuerung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Der Risikomanagementprozess stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nur in Stressphasen verletzt werden können. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existiert ein Massnahmenkonzept, das die PostFinance zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen aufzeigt und auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglicht.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird nach Grundsätzen verschiedener Risikokategorien definiert. Compliance-, Sicherheits- und alle weiteren operationellen Risiken, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können, werden nicht toleriert. Im Bereich der Verhaltensrisiken werden keine Aktivitäten toleriert, die ungesetzlich oder unethisch sind oder auf andere Weise den Ruf von PostFinance als glaubwürdiges, zuverlässiges, vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Unternehmen gefährden. Für Sourcing-Partnerschaften setzt PostFinance auf den Grundsatz, dass ausgelagerte Dienstleistungen angemessen überwacht werden müssen und regulatorische Vorgaben einzuhalten sind.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Der Verwaltungsrat erhält periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken sowie im Rahmen der Eigenkapitalplanung einen Nachweis, dass die Strategie unter Einhaltung der Risikoneigung in allen Dimensionen tragbar ist.

27.4 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (Konzern)

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. PostFinance hält derivative Finanzinstrumente zum Management von bestehenden oder zukünftigen Zinsänderungsrisiken sowie zum Management von Fremdwährungsrisiken. Gehaltene Derivate umfassen Interest Rate Swaps, Cross-Currency Interest Rate Swaps sowie FX Forwards. Im Geschäftsmodell Logistik werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisrisiken gehalten.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting, Micro-Hedges) wird nur bei PostFinance angewendet. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bei PostFinance

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend, weshalb in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der eingegangenen Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dabei wendet PostFinance Hedge Accounting an. Diese Methode weist den Vorteil auf, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden dabei Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Die zweite Methode wird zur Nutzung von Diversifikationspotenzialen sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, eingesetzt. Dabei werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen ökonomisch mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps (Micro-Hedges) erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Absicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien eingehalten sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Derivate, die im Auftrag von Kunden von PostFinance eingegangen werden, sind in nachfolgender Übersicht als Derivate zu Handelszwecken offengelegt.

Konzern Übersicht derivative Finanzinstrumente	31.12.2021		31.12.2022	
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte	Negative Wiederbeschaf- fungswerte	Positive Wiederbe- schaffungswerte	Negative Wiederbeschaf- fungswerte
Mio. CHF				
Cash Flow Hedges				
Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	317	4	657	–
Übrige				
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0
Fair Value Hedges				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	43	95	439	1
Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	89	3	81	17
Übrige				
Rohwarenswaps	9	–	10	0
Derivate zu Handelszwecken				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	2	3	2	5
Total derivative Finanzinstrumente	460	105	1 189	23

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (Währungen EUR, USD und SEK).

PostFinance Kontraktvolumen Cash Flow Hedges					
Mio. CHF	Fälligkeit				
	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2021					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	7 619	146	1 020	5 290	1 163
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	3	3	–	–	–
31.12.2022					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	7 095	275	1 232	4 287	1 301
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	18	18	–	–	–

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

PostFinance Veränderung Sicherungsinstrumente Cash Flow Hedges						
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung des Fair Value des Sicherungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
31.12.2021						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	317	4	291	291	–	–217
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–
31.12.2022						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	657	–	373	373	–	–181
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	0	0	0	–	–

Folgende Effekte fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedges		Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
Mio. CHF			
31.12.2021			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		-291	-114
31.12.2022			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		-373	78

Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

PostFinance Hedgingreserven		
Mio. CHF	2021	2022
Stand per 1.1.	-153	-92
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	291	373
Übrige	0	0
Aus der Cash-Flow-Hedging-Reserve in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	-217	-181
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	4	0
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	-3	12
Veränderung latente Ertragssteuern	-13	-36
Stand per 31.12.	-92	64

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

PostFinance Mittelflüsse (nicht abgezinst)				
Mio. CHF	Fälligkeit			
	0-3 Monate	3 Monate-1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2021				
Mittelzuflüsse	6	27	67	9
Mittelabflüsse	-27	-86	-243	-27
31.12.2022				
Mittelzuflüsse	6	31	93	20
Mittelabflüsse	-25	-86	-233	-37

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen von zinsensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

PostFinance Kontraktvolumen Fair Value Hedges					
Mio. CHF	Fälligkeit				
	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2021					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 553	40	200	290	3 023
31.12.2022					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2 941	50	135	–	2 756

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

PostFinance Veränderung Sicherungsinstrumente Fair Value Hedges				
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	43	95	125	–
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	439	1	480	–

Folgende Beträge fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance Effekte Grundgeschäfte				
Fair Value Hedges				
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Verluste aus Hedging angepasst werden
31.12.2021				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	2 949	15	-101	0
Darlehen	664	24	-24	-
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	2 241	-416	-431	5
Darlehen	275	-25	-49	-

27.5 | Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post und PostFinance AG

Die Schweizerische Post strebt eine solide und branchenübliche Eigenkapitalbasis an. Zusätzlich berücksichtigt sie die Zielsetzungen des Eigners zur maximalen Verschuldung und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein und die eingesetzten Mittel sollen zu angemessenen Erträgen führen.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Die externe Verschuldung, insbesondere in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 775 Millionen Franken (31. Dezember 2021: 810 Millionen Franken), kann mit den verfügbaren liquiden Aktiven vollumfänglich kompensiert werden, womit der Zielwert eingehalten wird. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der erzielten Erträge im Verhältnis zu den ökonomisch korrekten Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Basis der Kapitalkosten mittels Branchenvergleich hergeleitet wird.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den bundesrätlichen Zielsetzungen und den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine risikogerechte Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund.

Mit der Verfügung der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Juni 2015 wurde die PostFinance AG zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Damit wurden die Anforderungen nach Art. 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) auch für die PostFinance AG relevant. Die detaillierte Offenlegung der Eigenmittel nach Vorgaben für systemrelevante Banken findet sich in den separaten Publikationen «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» sowie «Offenlegung aus Systemrelevanz» der PostFinance AG.

28 | Fair-Value-Angaben

28.1 | Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen sich per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Mio. CHF	31.12.2021		31.12.2022	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten				
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
FVTOCI				
Aktien	301	301	268	268
Obligationen	7 353	7 353	6 105	6 105
FVTPL obligatorisch				
Aktien	24	24	38	38
Obligationen	2	2	4	4
Fonds	123	123	122	122
Positive Wiederbeschaffungswerte	460	460	1 189	1 189
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	50 909	51 439	50 467	47 341
Darlehen	14 303	14 524	14 295	13 322
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	105	105	23	23
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	29	29	20	20
Sonstige Verbindlichkeiten				
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	30	30	104	104
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Privatplatzierung	810	870	775	709
Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	409	719	432	782

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrigen Finanzverbindlichkeiten (exkl. privater Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

28.2 | Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

- Level 1** Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlusstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.
- Level 2** Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet. Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modelle ermittelt.
- Level 3** Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte

Mio. CHF	31.12.2021				31.12.2022			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
FVTOCI								
Aktien	301	206	–	95	268	152	–	116
Obligationen	7 353	6 957	396	–	6 105	5 741	364	–
FVTPL obligatorisch								
Aktien	24	0	–	24	38	–	–	38
Obligationen	2	–	–	2	4	–	–	4
Fonds	123	–	123	–	122	–	122	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	460	9	451	–	1 189	10	1 179	–
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen	51 439	45 637	5 802	–	47 341	41 999	5 342	–
Darlehen ¹	14 524	–	14 496	28	13 322	–	13 321	1
Negative Wiederbeschaffungswerte	105	–	105	–	23	0	23	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	29	–	–	29	20	–	–	20
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	30	–	–	30	104	–	–	104
Privatplatzierung	870	–	870	–	709	–	709	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	719	–	–	719	782	–	–	782

¹ Bei den Darlehen in Level 3 von einer Million Franken (31. Dezember 2021: 28 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

Im Zusammenhang mit den im aktuellen Geschäftsjahr vorgenommenen Akquisitionen der Hacknowledge SA, der unblu inc. und der T2i Holding SA sowie den Akquisitionen der Tresorit S.A., der Bring! Labs AG und der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG im Jahr 2021 bestehen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen. Die aus den Verkaufsoptionen entstehenden Finanzverbindlichkeiten werden zum Fair Value angesetzt und mittels Fremdkapitalkostensatz auf den Barwert abgezinst. Die Fair-Value-Berechnungen basieren auf der maximal ausübbarer Anzahl Aktien zu einem Preis, der gestützt auf die prognostizierten Ergebnis- und Umsatzentwicklungen berechnet wird. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen ist im Wesentlichen auf die Akquisition der unblu inc. zurückzuführen (55 Millionen Franken).

Finanzinstrument	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Ein- gangsparameter	Bandbreite	Sensitivität des Fair Value gegenüber nicht beobachtbaren Ein- gangsparametern
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen von unblu inc.	Geschätzter Barwert des Rückkaufsbetrags im Falle der vollständigen Ausübung durch die Gegenpartei	Unternehmenswert basierend auf Umsatz	Floor: CHF 16,7 Mio. Cap: CHF 133,2 Mio.	Die Senkung des Unternehmenswerts um 10 Prozentpunkte bei unveränderter EBITDA-Marge würde zu einem Rückgang des Fair Value um CHF 5,9 Mio. führen.
		Abschlag auf den Unternehmenswert basierend auf EBITDA-Marge	Floor: 0% Cap: 60%	Die Senkung des Discounts um 10 Prozentpunkte bei unverändertem Unternehmenswert würde zu einer Erhöhung des Fair Value um rund CHF 7,5 Mio. führen.

Für weitere Informationen zu aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out) siehe Erläuterung 5.2, Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen.

Nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente in Level 3 sind entweder unter der Kategorie FVTOCI oder FVTPL obligatorisch ausgewiesen. Einige kleine Beteiligungen, vor allem an Startup-Unternehmen, werden zum Fair Value Through Profit or Loss bewertet. Zusätzlich hält der Konzern strategische langfristige Beteiligungen an Infrastruktur- und Service-Providern, die zum Fair Value bewertet sind und deren Wertveränderungen über das sonstige Ergebnis gebucht werden. Der Fair Value dieser Beteiligungen wird anhand der DCF-Bewertungsmethode, mittels Ertragswertmethode oder wo angezeigt basierend auf dem gemeldeten oder publizierten Net Asset Value angepasst um allfällige relevante Faktoren bestimmt. In wenigen Fällen (Kleinstbeteiligungen) werden vereinfacht die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value angenommen.

Der Bestand an zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die dem Level 3 zugeschrieben sind, veränderte sich im Jahr 2021 bzw. 2022 wie folgt:

Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3

Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten
	FVTOCI	FVTPL obligatorisch	
Bestand per 1.1.2021	95	22	2
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	-	2	-
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	5	-	-
Zugänge	0	9	58
Abgänge	-5	-7	-1
Bestand per 31.12.2021	95	26	59
Bestand per 1.1.2022	95	26	59
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	-	3	-3
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-1	-	-
Neubewertung via Gewinnreserven	-	-	2
Zugänge	22	17	75
Abgänge	0	-4	-9
Bestand per 31.12.2022	116	42	124

Bei Level-3-Instrumenten basiert der Wert auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Rahmen einer angemessenen Bandbreite im Ermessen des Managements liegen. Wesentlich für die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit der DCF-Bewertungsmethode ist der Diskontierungssatz, mit dem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst werden. Eine Veränderung des Net Asset Value der nicht kotierten Beteiligungen führt zu einer proportionalen Veränderung des Fair Value dieser Aktien.

Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen FVTPL werden im Geschäftsmodell Logistik unter Finanzerfolg und im Geschäftsmodell PostFinance unter Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 wurden keine Umgliederungen innerhalb der Levels vorgenommen. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige oder interne Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Text, Prozent, Mio. CHF	Bewertungs- methode	Diskontsatz	Fair Value
31.12.2021			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	2,8	10
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	2,9	374
Delsberg ¹ , Postplatz	DCF	4,5	66
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,7	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,1	39
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,3	19
Zürich ¹ , Franklinstrasse 27	DCF	3,3	80
Zürich, Molkenstrasse 8 + 10	DCF	2,3	33
Zollikofen ¹ , Schulhausstrasse 27	DCF	2,9	14
Martigny ¹ , Avenue de la Gare 34	DCF	3,3	26
Volketswil ¹ , Im Zentrum 14/16	DCF	2,8	15
Zug ¹ , Postplatz 1	DCF	3,2	20
31.12.2022			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	2,8	10
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	2,9	373
Delsberg ¹ , Postplatz	DCF	3,4	77
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,7	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,1	39
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,3	18
Zürich, Franklinstrasse 27	DCF	3,0	83
Zürich, Molkenstrasse 8 + 10	DCF	2,3	33
Zollikofen, Schulhausstrasse 27	DCF	2,8	21
Martigny ¹ , Avenue de la Gare 34	DCF	3,3	30
Volketswil ¹ , Im Zentrum 14/16	DCF	2,8	21
Zug ¹ , Postplatz 1	DCF	3,2	22
Riehen ¹ , Bahnhofstrasse 25	DCF	3,3	13
Genf ¹ , Rue du Vieux-Collège 3	DCF	3,5	19

¹ Liegenschaft im Bau

Die in den Bewertungen berücksichtigten Mieterträge reflektieren den aktuellen Stand der Vermietung und bilden die lokalen Marktsituationen der einzelnen Liegenschaften ab.

Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich primär an den Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der letzten Jahre sowie an Benchmarks.

29 | Konsolidierungskreis

29.1 | Tochtergesellschaften

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen 100 Prozent der Anteile an der Post CH AG, Post CH Kommunikation AG, Post CH Netz AG, PostAuto AG und PostFinance AG.

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten	
					Per 31.12.2021	Per 31.12.2022
Schweiz						
1	Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100*	100*
1	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
1	SecurePost AG in Liquidation	Oensingen	CHF	4 000	100	100
1	B-Sped Logistics (Suisse) SA ¹	Boncourt	CHF	200	100	100
1	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
1	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
1	Walli-Trans AG	Leuk	CHF	100	100	100
1	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
1	BPS Speditions-Service Basel AG, Arlesheim	Arlesheim	CHF	150	100	100
1	notime AG	Zürich	CHF	259	100	100
1	notime (Schweiz) AG ²	Zürich	CHF	115	79	100
1	BLUESPED LOGISTICS Sàrl ³	Boncourt	CHF	20	100	–
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Epsilon SA ⁴	Lancy	CHF	100	100	–
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	ASMIQ AG	Zürich	CHF	100	100	100
1	Bring! Labs AG	Zürich	CHF	241	82	82
1	EDS Media AG	Meilen	CHF	150	100	100
1	Iemoli Trasporti SA	Chiasso	CHF	100	100	100
1	InTraLog Hermes AG	Pratteln	CHF	100	100	100
1	InTraLog Overseas AG	Kloten	CHF	200	100	100
1	Livesystems Group AG	Köniz	CHF	130	100	100
1	Livesystems AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Livesystems dooh AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Otto Schmidt AG	Basel	CHF	200	100	100
1	Steriplus AG	Kaltbrunn	CHF	550	65	65
1	Stella Brandenberger Transporte AG ⁵	Pratteln	CHF	150	–	100
1	Ferimpex AG ⁶	Pratteln	CHF	50	–	–
1	MW Partners Holding SA ⁵	Froideville	CHF	708	–	100
1	Stericenter SA ⁵	Cugy	CHF	400	–	100
1	Mediwar AG ⁵	Muri AG	CHF	200	–	100
1	Marcel Blanc et Cie S.A. ⁵	Le Mont-sur-Lausanne	CHF	100	–	100
1	resot.care SA ⁵	Froideville	CHF	100	–	100
1	eoscop AG ⁵	Balsthal	CHF	100	–	100
1	H. Bucher Internationale Transporte AG ⁵	Alpnach	CHF	100	–	100
1	Kickbag GmbH ⁵	St. Gallen	CHF	20	–	100
2	Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
2	DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG	Hochdorf	CHF	1 000	82	82
2	KLARA Business AG	Luzern	CHF	354	50	50
2	SwissSign Group AG ⁷	Opfikon	CHF	12 500	100	–
2	SwissSign AG	Opfikon	CHF	450	100	100
2	SYSMOSOFT SA ⁸	Yverdon-les-Bains	CHF	958	–	–
2	Tresorit AG	Zürich	CHF	100	90	90
2	Hacknowledge SA ⁹	Morges	CHF	276	12	80

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Umfirmierung (früher Botec Boncourt S.A.)

2 Erwerb Anteile (rund 21 Prozent)

3 Fusion in die Botec Boncourt S.A.

4 Fusion in die Direct Mail Company AG

5 Erwerb Anteile (100 Prozent)

6 Erwerb Anteile (100 Prozent) und Fusion in die Stella Brandenberger Transporte AG

7 Fusion in die SwissSign AG

8 Erwerb Anteile (100 Prozent) und Fusion in die SwissSign AG

9 Erwerb Anteile (rund 68 Prozent)

Segment

1 = Logistik-Services

2 = Kommunikations-Services

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten	
					Per 31.12.2021	Per 31.12.2022
Schweiz						
2	axsana AG ¹⁰	Zürich	CHF	400	–	75
2	unblu inc. ¹¹	Basel	CHF	313	–	51
2	Unblu Cloud GmbH ¹¹	Basel	CHF	20	–	51
2	adiacom ag ¹¹	Aarau	CHF	100	–	51
2	T2i Holding SA ¹²	Sierre	CHF	100	–	51
2	Groupe T2i Suisse SA ¹²	Sierre	CHF	1 000	–	51
3	Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	PubliBike AG ¹³	Bern	CHF	200	100*	–
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100*	100*
5	SPS Holding AG ¹³	Zürich	CHF	5 000	100*	–
5	Swiss Post Solutions AG ¹³	Zürich	CHF	1 000	100	–
6	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
7	Post CDR AG ¹⁴	Bern	CHF	1 000	–	100*
7	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
7	Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100*	100*
Bulgarien						
2	Unblu Services Bulgaria EOOD ¹¹	Sofia	BGN	1	–	51
China						
5	Swiss Post Enterprise Services (Shanghai) Co., Ltd. ¹³	Shanghai	CNY	16 085	100	–
Deutschland						
1	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden (Baden)	EUR	25	100	100
1	Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
1	Bring! Labs Deutschland GmbH	Berlin	EUR	25	82	82
1	OSA Spedition GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	350	91	91
1	OSA Logistik GmbH ¹⁵	Hamburg	EUR	100	67	100
1	Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition	Stuttgart	EUR	50	100	100
1	LS Deutschland Holding GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	25	100	100
1	LS Immobilienbewirtschaftungs GmbH ¹⁶	Efringen-Kirchen	EUR	100	100	100
1	LCV GmbH ¹⁷	Villingen-Schwenningen	EUR	25	–	100
2	Tresorit GmbH	München	EUR	25	90	90
2	Unblu GmbH ¹¹	Frankfurt am Main	EUR	25	–	51
5	Swiss Post Solutions GmbH ¹³	Bamberg	EUR	5 000	100	–
5	Swiss Post Solutions GmbH ¹³	Prien	EUR	1 050	100	–
7	CDR-Services Deutschland GmbH ¹⁴	Efringen-Kirchen	EUR	25	–	100
Frankreich						
1	Tele Trans SAS ¹⁸	Saint-Louis	EUR	38	100	–
1	B-Sped Logistics (France) SARL ¹⁹	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
1	BLUESPED France Sàrl ¹⁸	Delle	EUR	10	100	–
5	Swiss Post Solutions SAS ¹³	Paris	EUR	50	100	–

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

- 10 Erwerb Anteile (75 Prozent)
- 11 Erwerb Anteile (rund 51 Prozent)
- 12 Erwerb Anteile (51 Prozent)
- 13 Verkauf Anteile (100 Prozent)
- 14 Gründung (100 Prozent)
- 15 Erwerb Anteile (33 Prozent)
- 16 Kapitalerhöhung
- 17 Erwerb Anteile (100 Prozent)
- 18 Fusion in die Botec Sàrl
- 19 Umfirmierung (früher Botec Sàrl)

- Segment**
- 1 = Logistik-Services
 - 2 = Kommunikations-Services
 - 3 = PostNetz
 - 4 = Mobilitäts-Services
 - 5 = Swiss Post Solutions
 - 6 = PostFinance
 - 7 = Funktionen und Management

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten	
					Per 31.12.2021	Per 31.12.2022
Grossbritannien						
2	UNBLU LTD. ²⁰	London	GBP	1	–	51
5	Swiss Post Solutions Ltd ²¹	Richmond	GBP	7 272	100	–
5	Swiss Post Solutions Business Services Limited ²¹	Richmond	GBP	325	100	–
5	Swiss Post Solutions Business Services UK Limited ²¹	Richmond	GBP	219	100	–
Italien						
1	Iemoli Trasporti S.r.l.	Cadorago	EUR	80	100	100
5	Swiss Post Solutions S.p.A. ²¹	Mailand	EUR	500	100	–
Kanada						
2	UNBLU CANADA CORP. ²⁰	Vancouver	CAD	1	–	51
Liechtenstein						
2	SwissSign AG in Liquidation ²²	Vaduz	CHF	–	100	–
4	PostAuto Liechtenstein Anstalt in Liquidation	Vaduz	CHF	1 000	100	100
7	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
Litauen						
1	Ost-West Cargo Baltic UAB	Panevezys	EUR	10	75	75
1	Ost-West Cargo Transport UAB	Panevezys	EUR	403	100	100
Luxemburg						
2	Tresorit S.A.	Luxemburg	EUR	85	90	90
2	Hacknowledge Lux SA ²³	Luxemburg	EUR	147	–	80
Portugal						
7	SPICE-P S.A. ²⁴	Lissabon	EUR	50	–	100*
Singapur						
5	Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. ²¹	Singapur	SGD	3 397	100	–
Ungarn						
2	Tresorit Kft.	Budapest	HUF	35 620	90	90
USA						
2	unblu Corp. ²⁰	Albany	USD	0	–	51
5	Swiss Post Solutions Inc. ²¹	New York	USD	55	100	–
5	Swiss Post US Holding Inc. ²¹	New York	USD	10 100	100	–
Vietnam						
5	Swiss Post Solutions Ltd. ²¹	Ho-Chi-Minh-Stadt	VND	1 821 557	100	–

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

²⁰ Erwerb Anteile (rund 51 Prozent)

²¹ Verkauf Anteile (100 Prozent)

²² Liquidiert

²³ Erwerb Anteile (rund 80 Prozent)

²⁴ Gründung (100 Prozent)

Segment

1 = Logistik-Services

2 = Kommunikations-Services

4 = Mobilitäts-Services

5 = Swiss Post Solutions

7 = Funktionen und Management

29.2 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in Prozenten	
					per 31.12.2021	per 31.12.2022
Schweiz						
1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	FedEx Express Swiss Post GmbH ¹	Oftringen	CHF	1 316	38	38
4	Sensetalbahn AG ²	Bern	CHF	2 888	34	–
6	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
6	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
6	TONI Digital Insurance Solutions AG ³	Zürich	CHF	2 536	29	25
6	Tilbago AG	Luzern	CHF	178	24	24
6	Ormera AG in Liquidation ⁴	Bern	CHF	464	35	47
6	Yuh AG	Gland	CHF	1 000	50	50
Deutschland						
1	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
1	Weliver Logistik GmbH	Grossbeeren	EUR	38	24	24
6	moneymeets GmbH ⁵	Köln	EUR	113	27	24
6	moneymeets community GmbH ⁵	Köln	EUR	113	27	24

- 1 Umfirmierung (früher TNT Swiss Post GmbH)
2 Verkauf Anteile (34 Prozent)
3 Kapitalerhöhung mit Verwässerung (neu rund 25 Prozent)
4 Erwerb Anteile (rund 12 Prozent)
5 Kapitalerhöhung mit Verwässerung (neu rund 24 Prozent)

- Segment**
1 = Logistik-Services
4 = Mobilitäts-Services
6 = PostFinance

30 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen, die zu Marktkonditionen erfolgten, durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen		Verbindlichkeiten	
	2021	2022	2021	2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Mio. CHF								
Schweizerische Eidgenossenschaft	300 ¹	285 ¹	8	6	275	313	321	391
Swisscom	60	47	18	9	158	325	261	10
Schweizerische Bundesbahnen SBB	68	31	37	38	128	135	72	79
RUAG	0	0	0	0	–	0	0	–
SKYGUIDE	3	0	0	–	0	0	13	6
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	431	363	63	53	561	773	667	486
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	133	120	34	18	255²	352²	43	27
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1	2	4	1	3	0	13³	52³

¹ Darin enthalten sind Abgeltungen für Personentransporte von 238 Millionen Franken (Vorjahr: 232 Millionen Franken).

² Beinhaltet im Wesentlichen die von der Schweizerischen Post AG an die Asendia Holding AG gewährten Darlehen.

³ Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

30.1 | Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 6,02 Millionen Franken (Vorjahr: 5,36 Millionen Franken) und für Vorsorgeleistungen von 0,86 Millionen Franken (Vorjahr: 0,84 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der im Jahr 2022 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basierte auf der Zielerreichung der Jahre 2020 und 2021 und betrug 0,67 Millionen Franken (Vorjahr: 1,21 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

	Lagebericht
6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

	Corporate Governance
74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

	Jahresabschluss
93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

31 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2022 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 6. März 2023 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 6. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr sowie dem Anhang (Seite 94 bis 203), einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA-Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Finanzbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses der Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses der PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Oliver Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss

Die Schweizerische Post AG

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung	208
Bilanz	209
Anhang	210
1 Grundsätze	210
2 Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung	211
3 Weitere Angaben	215
4 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	217
Bericht der Revisionsstelle	218

Erfolgsrechnung

Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2021	2022
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	819	809
Übriger betrieblicher Ertrag	0	0
Beteiligungsertrag	130	809
Total Betriebsertrag	949	1 618
Betriebsaufwand		
Materialaufwand	-1	0
Personalaufwand	-450	-440
Übriger betrieblicher Aufwand	-337	-323
Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen	-13	-12
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	-78	-82
Total Betriebsaufwand	-879	-857
Betriebliches Ergebnis	70	761
Finanzertrag	122	175
Finanzaufwand	-73	-183
Total Finanzerfolg	49	-8
Periodenfremder Ertrag	1	-
Jahresgewinn vor Steuern	120	753
Direkte Steuern	-	-
Jahresgewinn	120	753

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	559	259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	22
Übrige kurzfristige Forderungen	1 636	2 145
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3	4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72	60
Total Umlaufvermögen	2 285	2 490
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1 312	1 426
Beteiligungen	7 709	7 631
Sachanlagen	29	31
Immaterielle Anlagen	454	374
Total Anlagevermögen	9 504	9 462
Total Aktiven	11 789	11 952
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	26
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	877	362
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42	29
Passive Rechnungsabgrenzungen	41	40
Total kurzfristiges Fremdkapital	991	457
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	777	775
Rückstellungen	50	46
Total langfristiges Fremdkapital	827	821
Total Fremdkapital	1 818	1 278
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 635	8 621
Bilanzgewinn		
Verlustvortrag	-84	-
Jahresgewinn	120	753
Total Eigenkapital	9 971	10 674
Total Passiven	11 789	11 952

Anhang

1 | Grundsätze

1.1 | Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

1.2 | Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

1.3 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften der Schweizerischen Post AG. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen der Absicherung von Handelsrisiken aus Tochtergesellschaften (Diesel-Swaps). Die Derivate werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bilanziert.

1.5 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG kontrolliert verschiedene Tochtergesellschaften. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.6 | Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.7 | Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.8 | Erfassung von Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Schweizerischen Post AG zufließt und zuverlässig bemessen werden kann. Erträge aus Dienstleistungen werden nach Abzug von Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

1.9 | Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.10 | Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards, IFRS). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 | Flüssige Mittel

Die Schweizerische Post AG | Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Bankguthaben gegenüber Dritten	504	232
Bankguthaben gegenüber PostFinance AG	55	27
Total flüssige Mittel	559	259

2.2 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen gegenüber Dritten	0	1
Forderungen gegenüber Beteiligungen	15	21
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	22

2.3 | Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG Übrige kurzfristige Forderungen		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Derivative Finanzinstrumente	9	10
Forderungen gegenüber Dritten	416	773
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 211	1 362
Total übrige kurzfristige Forderungen	1 636	2 145

2.4 | Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmaterial.

2.5 | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Schweizerische Post AG Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	48	47
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten und Organen	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	23	12
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	0	0
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	72	60

2.6 | Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG Finanzanlagen		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Finanzanlagen gegenüber Dritten	296	129
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	1 016	1 297
Total Finanzanlagen	1 312	1 426

2.7 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG Beteiligungen			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	In 1000	Bestand per 31.12.2021	Bestand per 31.12.2022
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100	100
Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100	100
PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100	100
SPS Holding AG ¹	Zürich	CHF	5 000	100	–
Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100
Post CDR AG ²	Bern	CHF	1 000	–	100
PubliBike AG ¹	Bern	CHF	200	100	–
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Portugal					
SPICE-P S.A. ²	Lissabon	EUR	50	–	100
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
Swiss Post Solutions AG ¹	Zürich	CHF	1 000	100	–
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
SecurePost AG in Liquidation	Oensingen	CHF	4 000	100	100
Grossbritannien					
Swiss Post Solutions Ltd ¹	Richmond	GBP	7 272	100	–
Deutschland					
Swiss Post Solutions Holding GmbH ¹	Bamberg	EUR	5 000	100	–
Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100

1 Verkauf Anteile (100 Prozent)

2 Gründung (100 Prozent)

2.8 | Sachanlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Anlagen.

2.9 | Immaterielle Anlagen

Die Schweizerische Post AG Immaterielle Anlagen		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Marken	400	333
Sonstige immaterielle Anlagen	27	41
Immaterielle Anlagen im Bau	27	0
Total immaterielle Anlagen	454	374

2.10 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	24	22
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	5	2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	2	1
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	26

2.11 | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	486	236
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	391	126
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	877	362

2.12 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	33	18
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	9	11
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42	29

2.13 | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	775	775
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2	–
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	777	775

2.14 | Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.15 | Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Dienstleistungen, Management- und Lizenzgebühren ausgewiesen. Die Erträge wurden im Wesentlichen mit Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

2.16 | Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag enthält im Wesentlichen Dividendenerträge der Tochtergesellschaften (591 Millionen Franken) sowie den Gewinn aus dem Verkauf der SPS-Gesellschaften (217 Millionen Franken).

2.17 | Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Wertaufholungen auf Beteiligungen und Darlehen, Entgelte aus Patronatserklärungen an Beteiligungen sowie Fremdwährungsgewinne ausgewiesen.

2.18 | Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände, Fremdwährungsverluste sowie Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ausgewiesen.

2.19 | Periodenfremder Ertrag

Der periodenfremde Ertrag im Jahr 2021 stammt aus Korrekturen der Mehrwertsteuerabrechnungen der Jahre 2016 bis 2019.

3 | Weitere Angaben

3.1 | Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bei über 250.

3.2 | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Die Schweizerische Post AG Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten		
CHF	31.12.2021	31.12.2022
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	16 288 014	16 808 886
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	60 485 234	59 820 894
Fälligkeit über 5 Jahre	42 863 865	41 568 331
Total Leasingverbindlichkeiten	119 637 113	118 198 111

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen. Bei den Miet- bzw. Leasinggegenständen handelt es sich vorwiegend um betriebsnotwendige Anlagen, bei denen die Verträge nicht innerhalb von zwölf Monaten gekündigt werden können.

Aufgrund einer Neubeurteilung der Miet- bzw. Leasingverträge wurde der Ausweis im Vorjahr angepasst.

3.3 | Anleihensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend, die in den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten bilanziert sind. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2022 9,5 Jahre.

3.4 | Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2022 613 795 Franken (31. Dezember 2021: 2 693 354 Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

3.5 | Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2022 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 19 Millionen Franken (31. Dezember 2021: eine Million Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Bankguthaben gegenüber Dritten) über 200 Millionen Franken (31. Dezember 2021: 100 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2022 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von 1504 Millionen Franken (31. Dezember 2021: 1525 Millionen Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

3.6 | Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2022 bestehen Eventualverbindlichkeiten von 350 000 Franken (31. Dezember 2021: 293 967 Franken), mehrheitlich aus offenen Rechtsstreitigkeiten mit unsicherem Ausgang (Wahrscheinlichkeit einer Verpflichtung <50 Prozent).

3.7 | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 2. Mai 2023, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Geschäftsjahrs von 753 041 010 Franken wie folgt zu verwenden:

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2022
Jahresgewinn	753
Verfügbare Bilanzgewinn	753
Dividende	-50
Vortrag auf neue Rechnung	703



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 6. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG (die Gesellschaft) – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang (Seite 208 bis 217), einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Finanzbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses der Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses der PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Oliver Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» ab.

Überleitung	222
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	223
Bilanz	224
Erfolgsrechnung	226
Ergebnisverwendung	227
Geldflussrechnung	228
Eigenkapitalnachweis	229
Anhang	230
1 Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	230
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	230
3 Risikomanagement	237
4 Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1	245
5 Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken	245
Informationen zur Bilanz	246
6 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	246
7 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	247
8 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	248
9 Finanzanlagen	252
10 Beteiligungen	252
11 Wesentliche Beteiligungen	252
12 Sachanlagen	253
13 Immaterielle Werte	253
14 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	253
15 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	254
16 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	254
17 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken	256
18 Gesellschaftskapital	258
19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	258
20 Wesentliche Beteiligte	258
21 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	259
22 Aktiven und Passiven nach In- und Ausland	260
23 Aktiven nach Ländern/Ländergruppen	261
24 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen	261
25 Aktiven und Passiven nach Währungen	262
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	263
26 Eventualforderungen und -verpflichtungen	263
27 Verwaltete Vermögen	263
Informationen zur Erfolgsrechnung	264
28 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	264
29 Wesentliche Negativzinsen	264
30 Personalaufwand	265
31 Sachaufwand	265
32 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	265
33 Steuern	265
Bericht der Revisionsstelle	266

Überleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 (FINMA-RS 20/1) «Rechnungslegung Banken» ab.

Die Bewertungsgrundsätze nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance nach IFRS zum Gewinn nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 über.

PostFinance AG Ergebnisüberleitung	2021 1.1. bis 31.12.	2022 1.1. bis 31.12.
Mio. CHF		
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance normalisiert vor Fees und Nettokostenausgleich	272	229
Normalisierung ¹	9	-
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	281	229
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	-11	-6
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	270	223
Erfolg assoziierte Gesellschaften	-3	-8
Finanzerfolg	-36	-38
Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance	231	177
Ertragssteuern	-36	-28
Gewinn Segment PostFinance	195	149
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften	4	7
Gewinn PostFinance AG vor Überleitung	199	156
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen	9	19
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	0	0
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Rückzahlungen	2	-18
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	-12	10
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	0	0
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-3	-3
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	-4	-1
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen	-2	-2
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	-2	0
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	36	29
Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken	223	190

¹ Normalisierter Wert 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 46 im Finanzbericht.

Die Post führt ihre Segmente nach IFRS auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis eine entsprechende Abrechnung von 6 Millionen Franken (Vorjahr: 11 Millionen Franken).

Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken».

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel		45 991	36 567
Forderungen gegenüber Banken		3 473	3 413
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6	–	10
Forderungen gegenüber Kunden	7	11 817	11 464
Hypothekarforderungen	7	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	451	1 179
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	9	58 179	60 222
Aktive Rechnungsabgrenzungen		301	296
Beteiligungen	10, 11	129	131
Sachanlagen	12	1 084	1 039
Immaterielle Werte	13	7	6
Sonstige Aktiven	14	235	53
Total Aktiven		121 667	114 380
Total nachrangige Forderungen		11	14
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	2
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		814	1 284
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6	19 593	15 626
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		94 624	90 413
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	105	23
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		8	11
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		93	77
Sonstige Passiven	14	63	615
Rückstellungen	17	43	40
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	18	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 553	4 330
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 553	4 330
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinn-/Verlustvortrag		–452	–229
Gewinn/Verlust		223	190
Total Passiven		121 667	114 380
Total nachrangige Verpflichtungen		203	253
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		203	253

Lagebericht

- 6 Geschäftstätigkeit
- 13 Organisation
- 14 Umfeld
- 18 Strategie
- 25 Corporate-Responsibility-Strategie
- 33 Finanzielle Führung
- 35 Geschäftsentwicklung
- 67 Risikobericht

Corporate Governance

- 74 Grundsätze
- 74 Konzernstruktur und Aktionariat
- 74 Kapitalstruktur
- 75 Verwaltungsrat
- 83 Konzernleitung
- 87 Entschädigungen
- 90 Revisionsstelle
- 90 Informationspolitik

Jahresabschluss

- 93 Konzern
- 207 Die Schweizerische Post AG
- 221 PostFinance

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2022
Eventualverpflichtungen	7,26	86	63
Unwiderrufliche Zusagen		990	822
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–
Verpflichtungskredite		–	–

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	2021	2022
Zins- und Diskontertrag	29	114	177
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		221	210
Zinsaufwand	29	217	120
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		552	507
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		12	–23
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		564	484
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		96	91
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		645	635
Kommissionsaufwand		–364	–342
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		398	405
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	28	212	221
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		8	–
Beteiligungsertrag		5	5
Liegenschaftenerfolg		65	62
Anderer ordentlicher Ertrag		59	63
Anderer ordentlicher Aufwand		–	–
Übriger ordentlicher Erfolg		137	130
Geschäftsertrag		1 311	1 240
Personalaufwand	30	–468	–454
Sachaufwand	31	–524	–502
Geschäftsaufwand		–992	–956
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–86	–81
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–10	–11
Geschäftserfolg		223	192
Ausserordentlicher Ertrag	32	4	2
Ausserordentlicher Aufwand		–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Steuern	33	–4	–4
Gewinn		223	190

Ergebnisverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn/-verlust

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Jahresgewinn	223	190
Verlustvortrag	-452	-229
Total Bilanzverlust	-229	-39

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG wird an seiner Sitzung vom 24. Februar 2023 zuhanden der Generalversammlung vom 6. April 2023 folgende Verwendung des Ergebnisses beantragen: Verrechnung des RVB-Gewinns von 189 652 338.85 Franken mit dem Verlustvortrag und Übertrag auf die neue Rechnung inklusive einer Ausschüttung in dieser Höhe aus den Kapitalreserven:

PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Dividendenausschüttung	-	-
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-229	-39
Total Bilanzverlust	-229	-39

PostFinance AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-223	-190
Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-223	-190

Geldflussrechnung

PostFinance AG | Geldflussrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Geldzufluss 2021	Geldabfluss 2021	Geldzufluss 2022	Geldabfluss 2022
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	223	–	190	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	82	–	80	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	8	–	3
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	–	12	–	4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	–	5	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	16	–	15
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	–	–	–
Saldo	283		253	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	129	–	223
Saldo	–	129		223
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	1	24	0	5
Liegenschaften	7	37	–	25
Übrige Sachanlagen	–	12	–	6
Immaterielle Werte	–	8	–	–
Saldo		73		36
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	19	–	317
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	1	50	–
Kassenobligationen	–	5	3	–
Sonstige Verpflichtungen	–	8	551	–
Forderungen gegenüber Banken	34	–	74	–
Forderungen gegenüber Kunden	167	–	184	–
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Finanzanlagen	2 308	–	–	2 042
Sonstige Forderungen	213	–	182	–
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	192	787	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	19 571	–	–	3 967
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	14 715	–	4 260
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	225	–	82
Forderungen gegenüber Banken	148	–	–	13
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	10
Forderungen gegenüber Kunden	545	–	170	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	219	–	728
Finanzanlagen	–	–	–	–
Saldo	7 602			9 418
Liquidität				
Flüssige Mittel	–	7 683	9 424	–
Saldo		7 683	9 424	
Total	7 885	7 885	9 677	9 677

Eigenkapitalnachweis

PostFinance AG | Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2022	2 000	4 553	–	–	–229	–	6 324
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–223	–	–	–	–	–223
Gewinn	–	–	–	–	–	190	190
Eigenkapital per 31.12.2022	2 000	4 330	–	–	–229	190	6 291

Anhang

1 | Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
 Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
 Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtagskurse	31.12.2021	31.12.2022
EUR	1,0347	0,9841
USD	0,9144	0,9241
GBP	1,2348	1,1129
JPY	0,0079	0,0070

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte in den Finanzanlagen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Beteiligungen werden am Erfüllungstag erfasst. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungstag werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Allfällige Agios und Disagios von Kundenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Verluste bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Bestimmung der Wertberichtigungen

Zur Bestimmung der Wertberichtigungen wird die Methode der erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit IFRS 9 verwendet. Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kunden und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments für das berücksichtigte Jahr und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren aktuellem und zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder die über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktur- und Kreditmarktentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Ein dediziertes Gremium kann bei Bedarf die Kreditverlustquote konkreter Positionen übersteuern. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige

Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Anteil der immateriellen Anlagen, deren Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Für Ausserbilanzgeschäfte werden Rückstellungen für erwartete Verluste gebildet. Die angewendete Methode ist in Analogie zu den Wertberichtigungen für erwartete Verluste.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei der PostFinance AG stützt sich auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprivat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer des Arbeitnehmers und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt und aktiviert.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Aufgrund der LIBOR-Ablösung durch alternative Referenzzinssätze hatte PostFinance alle betroffenen Verträge, Systeme und Modelle mit Ausnahme der Interest Rate Swaps bereits 2021 angepasst. Für die Interest Rate Swaps wendet PostFinance die ISDA-Standards an. Bei den Cross-Currency Interest Rate Swaps wurde der als Berechnungsgrundlage dienende Basis-Spread-Zinssatz auf SARON umgestellt. Gleichzeitig wird ab 1. Januar 2022 prospektiv das Wahlrecht zur zeitraumbezogenen Überführung der «Cost of Hedging Reserve» angewendet. Der Aufwand aus dem Basis-Spread-Zinssatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 12 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken).

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dieser Hedgingansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

PostFinance setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Obligationen (Absicherung von Zins- und Währungsrisiken mittels Zins-/Zinswährungsswaps) ein. Die Absicherung erfolgt mittels Micro-Hedges.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. PostFinance beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der hypothetischen Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2022 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- Finanzielle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- Operationelle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept des Three-Lines-Modells. Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risikogrundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nicht-finanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2nd Line und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st Line gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd Line sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-Line-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st Line und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
13	Organisation
14	Umfeld
18	Strategie
25	Corporate-Responsibility-Strategie
33	Finanzielle Führung
35	Geschäftsentwicklung
67	Risikobericht

Corporate Governance

74	Grundsätze
74	Konzernstruktur und Aktionariat
74	Kapitalstruktur
75	Verwaltungsrat
83	Konzernleitung
87	Entschädigungen
90	Revisionsstelle
90	Informationspolitik

Jahresabschluss

93	Konzern
207	Die Schweizerische Post AG
221	PostFinance

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-Line-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-Line-Einheiten von den 1st-Line-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st Line und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken.

Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-Line-Einheit sicher, dass die 1st-Line-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-Line-Einheiten das Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-Line-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-Line-Funktionen.

Die Interne Revision ist als 3rd Line zuständig für die Überwachung sowohl der 1st Line als auch der 2nd Line und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Brutto Risikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Brutto Risikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen.

Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt.

Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimaspezifischen Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung.

Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen.

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft stellt einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein gewisser Anteil kurzfristiger Anlagen dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Short-Up-Schock	–	–242
Flattener-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 ¹	–279	–

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikate die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages-, Einmonats-, Dreimonats- und Einjahreshorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätsgrössen definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Sie sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätsgrössen orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Die Ermittlung und Limitierung der regulatorischen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) dienen der Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonats- bzw. Einjahreshorizont.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Dreimonatshorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfoliosition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Operationelle und strategische Risiken

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von direkten finanziellen Verlusten, Mindererträgen, zusätzlichen internen Aufwänden oder einer Kombination davon definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen oder falscher Einschätzung des relevanten wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfelds. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben definiert und ist eine wichtige Grundlage für die Steuerung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Der Risikomanagementprozess stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nur in Stressphasen verletzt werden können. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existiert ein Massnahmenkonzept, das die PostFinance zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen aufzeigt und auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglicht.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird für die relevanten Unterkategorien definiert. Compliance-, Sicherheits- und alle weiteren operationellen Risiken, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können, werden nicht toleriert. Im Bereich der Verhaltensrisiken werden keine Aktivitäten toleriert, die ungesetzlich oder unethisch sind oder auf andere Weise den Ruf von PostFinance als glaubwürdiges, zuverlässiges, vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Unternehmen gefährden.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Der Verwaltungsrat erhält periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken sowie im Rahmen der Eigenkapitalplanung einen Nachweis, dass die Strategie unter Einhaltung der Risikoneigung in allen Dimensionen tragbar ist.

4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1¹

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2022 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

5 | Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken¹

Banken und Versicherungen müssen die Öffentlichkeit angemessen über ihre Risiken informieren. Dazu gehören auch die Folgen des Klimawandels, die für Finanzinstitute längerfristig bedeutende finanzielle Risiken bergen können. Die FINMA verpflichtet grosse Banken und Versicherungsunternehmen, in diesem Bereich qualitative und quantitative Angaben zu machen, und passte dazu 2021 ihre Rundschreiben zur Offenlegung an. Durch die Verabschiedung der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange durch den Bundesrat, die per 1. Januar 2024 in Kraft tritt, werden die Offenlegungsanforderungen zusätzlich auf weitere Unternehmen ausgeweitet und konkretisiert.

PostFinance publiziert seit 2021 die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Das erwähnte Dokument ist auf postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

Dieser Bericht, erstellt nach den Vorgaben der international etablierten Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), bietet Transparenz über klimabezogene Finanzrisiken bei Beaufichtigten und ist ein wichtiger Schritt hin zu einer angemessenen Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken.

¹ Die Kapitel 4 und 5 zur Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1 und Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Ernst & Young AG.

Informationen zur Bilanz

6 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	–	10
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	19 593	15 626
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	22 628	17 535
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	22 628	17 535
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3 532	1 768
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	–	–

7 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen

31.12.2022 Mio. CHF		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden					
		–	1 424	10 061	11 485
Hypothekarforderungen					
		0	–	–	0
Wohnliegenschaften					
		0	–	–	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
31.12.2022		0	1 424	10 061	11 485
31.12.2021					
		0	1 721	10 117	11 838
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
31.12.2022		0	1 424	10 040	11 464
31.12.2021					
		0	1 721	10 096	11 817

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften

31.12.2022 Mio. CHF		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen					
		–	62	1	63
Unwiderrufliche Zusagen					
		–	208	614	822
Total Ausserbilanz					
31.12.2022		–	270	615	885
31.12.2021					
		–	402	674	1 076

Garantien, Bürgschaften für COVID-19-Kredite, Versicherungen und Bardeckungen werden als Forderungen mit anderer Deckung berücksichtigt.

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

Gefährdete Forderungen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Bruttoschuldbetrag	64	64
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	–	–
Nettoschuldbetrag	64	64
Einzelwertberichtigungen	61	61

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges	Fälligkeit				
	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
Mio. CHF					
31.12.2021					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	7 619	145	1 020	5 290	1 164
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	3	3	–	–	–
31.12.2022					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	7 095	275	1 232	4 287	1 301
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	18	18	–	–	–

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstrumentes in der Berichtsperiode, in Sonstige Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag ¹
31.12.2021						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	317	4	291	291	–	–217
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–
31.12.2022						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	657	–	373	373	–	–181
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	0	0	0	–	–

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging	Mio. CHF	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichts- periode heran- gezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstige Aktiven/Passiven
31.12.2021			
Währungsrisiko			
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		-291	-114
31.12.2022			
Währungsrisiko			
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		-373	78

Die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven	2021	2022
Mio. CHF	Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge	Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge
Stand 1.1.	-187	-113
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	291	373
Übrige	0	0
Aus den Cash-Flow-Hedgingreserven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	-217	-181
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	4	0
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	-3	12
Stand per 31.12.	-113	79

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst)	Fälligkeit			
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2021				
Mittelzuflüsse	6	27	67	9
Mittelabflüsse	-27	-86	-243	-27
31.12.2022				
Mittelzuflüsse	6	31	93	20
Mittelabflüsse	-25	-86	-233	-37

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zinsensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges					Fälligkeit
Mio. CHF	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2021					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 552	40	200	290	3 022
31.12.2022					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2 941	50	135	–	2 756

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Fair Value Hedges				
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität ¹
31.12.2021				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	44	94	125	–
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	439	1	480	–

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden) an:

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging				
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden
31.12.2021				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 949	15	–101	0
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	664	24	–24	–
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 241	–416	–431	5
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	275	–25	–49	–

9 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen Mio. CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Schuldtitel	58 069	60 111	58 792	56 176
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	58 069	60 111	58 792	56 176
Beteiligungstitel ¹	110	111	123	122
Total	58 179	60 222	58 915	56 298
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften ²	23 775	26 360	24 066	24 606

¹ Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen.

² Die repofähigen Effekten entsprechen dem SNB GC Basket.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating¹

31.12.2022
Mio. CHF

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	40 571	13 565	5 603	30	-	342

¹ Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

10 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen

2022

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2021	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Wertberich- tigungen	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022
Beteiligungen										
mit Kurswert	45	-	45	-	-	0	-	-	45	152
ohne Kurswert	150	-66	84	-	5	-	-5	2	86	-
Total Beteiligungen	195	-66	129	-	5	-	-5	2	131	152

11 | Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen

Anteil an Kapital und an Stimmen¹

CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesell- schafts- kapital	Anteil an Kapital und an Stimmen ¹	
				31.12.2021	31.12.2022
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Yuh SA, Gland, Schweiz	FinTech im Neobanking-Bereich	CHF	1 000 000	50,00%	50,00%
Ormera AG, Bern, Schweiz ²	Automatisierte Energieabrechnung	CHF	464 016	34,90%	46,83%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	2 536 043	28,89%	25,45%
moneymeets community GmbH, Köln, Deutschland	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	112 568	27,38%	27,38%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland	Infrastruktur für Onlinefinanz- dienstleistungen	EUR	112 568	27,38%	27,38%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz ¹	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	177 906	24,43%	24,43%

¹ Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.

² Die Ormera AG stellte ihre Dienstleistungen im zweiten Quartal 2022 ein und wird liquidiert.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss Art. 62 Rechnungslegungsverordnung-FINMA: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei diesen Beteiligungen verringert sich die Bilanzsumme um 29 Millionen Franken (Vorjahr: 16 Millionen Franken), und der Jahresgewinn verringert sich um 12 Millionen Franken (Vorjahr: 9 Millionen Franken).

12 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen				2022					
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2022
Bankgebäude	234	-71	162	-	1	-	-9	-	154
Andere Liegenschaften	1 049	-259	791	-	24	-	-34	-	781
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	-127	104	-	-	-	-24	-	80
Übrige Sachanlagen	66	-39	27	-	6	-	-10	-	23
Total Sachanlagen	1 580	-496	1 084	-	31	-	-76	-	1 039

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Total
Zukünftige Leasingraten	8	7	7	7	3	0	32
davon innerhalb eines Jahres kündbar	0	0	0	0	0	0	0

13 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte				2022			
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022
Übrige immaterielle Werte	8	-1	7	-	-	-1	6
Total immaterielle Werte	8	-1	7	-	-	-1	6

14 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven				
Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
	Sonstige Aktiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	144	-	-	529
Arbeitgeberbeitragsreserven	29	32	-	-
Indirekte Steuern	59	18	6	5
Übrige Aktiven und Passiven	3	3	57	81
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	235	53	63	615

15 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	98	97
Effektive Verpflichtungen	–	–
Forderungen gegenüber Kunden		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	354	–
Effektive Verpflichtungen	317	–

¹ Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

16 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Die Arbeitgeberin kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrnten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 39 475 aktiv versicherten Personen und 30 962 Rentner:innen (Stand 31. Oktober 2022) verfügt per 31. Dezember 2022 über ein Gesamtvermögen von 16 388 Millionen Franken (Vorjahr: 17 674 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 101,4 Prozent (Vorjahr: 109,6 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht (Vorjahr: 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2020) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf

den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2022 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens /der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

Mio. CHF	Über-/	Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	Unterdeckung	31.12.2021	31.12.2022	zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	2022	31.12.2021	31.12.2022
	31.12.2022			2022	2022		
Pensionskasse Post	37	0	0	0	38	37	38
Personalgutscheine	–	–	–	–	–	–7	–
Invalidentrenten	–1	–1	–1	0	0	–1	0
Total FER 16	36	–1	–1	0	38	29	38

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Mio. CHF	Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)		Verwendungsverzicht		Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
	31.12.2022	31.12.2022				
Pensionskasse Post	32	0	29	32	9	–3
Total FER 16	32	0	29	32	9	–3

17 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Mio. CHF	Stand 31.12.2021	Zweck- konforme Verwen- dungen ¹	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2022
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	1	–	–	–	–	–	0	1
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	–	–	–	–	–	0	0
davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	0	–	–	–	–	–	0	0
davon Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	–	–	–	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	10	–2	–	–	–	1	–2	7
Übrige Rückstellungen	32	–2	–	–	–	3	–1	32
Total Rückstellungen	43	–4	–	–	–	4	–3	40
Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken²	88	–	–	–	–	1	–4	85
davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	61	–	–	–	–	1	–1	61
davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	27	–	–	–	–	–	–3	24

¹ Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.

² Enthält die Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit.

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahlösung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

Per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 setzten sich die Stufen des erwarteten Verlusts innerhalb der Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit und Eventualverpflichtungen wie folgt zusammen.

Analyse der erwarteten Verluste und gefährdeten Forderungen

Mio. CHF	31.12.2021				31.12.2022			
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Forderungen gegenüber Banken	3 473	–	–	3 473	3 413	–	–	3 413
Wertberichtigungen	0	–	–	0	0	–	–	0
Buchwert	3 473	–	–	3 473	3 413	–	–	3 413
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	10	–	–	10
Wertberichtigungen	–	–	–	–	0	–	–	0
Buchwert	–	–	–	–	10	–	–	10
Forderungen gegenüber Kunden	11 817	4	18	11 839	11 464	3	18	11 485
Wertberichtigungen	–5	–2	–15	–22	–5	–1	–15	–21
Buchwert	11 812	2	3	11 817	11 459	2	3	11 464
Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit								
AAA bis AA–	37 989	–	–	37 989	40 574	–	–	40 574
A+ bis A–	13 199	–	–	13 199	13 571	–	–	13 571
BBB+ bis BBB–	5 250	–	–	5 250	5 611	–	–	5 611
BB+ bis B–	–	–	–	–	30	–	–	30
Ohne Rating	1 651	–	46	1 697	342	–	46	388
Total	58 089	–	46	58 135	60 128	–	46	60 174
Wertberichtigungen	–20	–	–46	–66	–18	–	–46	–64
Buchwert	58 069	–	0	58 069	60 110	–	0	60 110
Eventualverpflichtungen	86	–	–	86	63	–	–	63
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	0	–	–	0
Total	86	–	–	86	63	–	–	63

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum fielen zu Beginn des Jahres 2022 bedingt durch die Pandemieerholung positiv aus. Aufgrund des Ukraine Konflikts, der Energiekrise und der Inflation wurden die Prognosen v. a. im zweiten Halbjahr nach unten revidiert, es wird jedoch keine Rezession für die Schweiz erwartet. Die Auswirkungen auf die Bestände der erwarteten Verluste der Finanzanlagen und Forderungen sind weiterhin von einer grossen Unsicherheit geprägt. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich. Eine Aktualisierung der Modellparameter bei den erwarteten Verlusten auf Finanzanlagen und Forderungen führt im laufenden Geschäftsjahr zu einer Abnahme der erforderlichen Wertberichtigungen von 1,5 Millionen Franken.

18 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals	31.12.2021			31.12.2022			
	Mio. CHF, Anzahl in Mio.	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital							
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000	
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000	
Total Gesellschaftskapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000	

19 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
	Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Qualifiziert Beteiligte	674	639	602	689
Verbundene Gesellschaften	88	22	314	181
Organgeschäfte	0	0	14	16

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kadres und einzelne Expertenfunktionen von PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belegungsätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeitenden von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

20 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten	31.12.2021		31.12.2022	
	Mio. CHF	Nominal	Anteil in %	Nominal
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

21 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktivum/Finanzinstrumente)

31.12.2022 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	36 567	–	–	–	–	–	–	36 567
Forderungen gegenüber Banken	61	–	275	420	1 992	665	–	3 413
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	10	–	–	–	10
Forderungen gegenüber Kunden	358	3	550	1 187	4 717	4 649	–	11 464
Hypothekarforderungen	–	–	0	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	108	148	382	541	–	1 179
Finanzanlagen	111	–	2 401	8 537	28 878	20 295	–	60 222
Total	31.12.2022	37 097	3	3 334	10 302	35 969	26 150	112 855
	31.12.2021	46 610	1	2 050	7 330	36 913	27 007	119 911

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

31.12.2022 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 284	–	–	–	–	–	–	1 284
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	15 626	–	–	–	–	15 626
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	63 932	25 437	1 006	38	–	–	–	90 413
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	18	5	0	–	–	23
Kassenobligationen	–	–	1	2	8	0	–	11
Total	31.12.2022	65 216	25 437	16 651	45	8	0	107 357
	31.12.2021	68 002	27 421	19 615	5	20	81	115 144

22 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Mio. CHF	31.12.2021		31.12.2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	45 991	–	36 567	–
Forderungen gegenüber Banken	3 446	27	3 356	57
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	10	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 806	11	11 461	3
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	156	295	475	704
Finanzanlagen	29 950	28 229	32 951	27 271
Aktive Rechnungsabgrenzungen	206	95	199	97
Beteiligungen	109	20	109	22
Sachanlagen	1 084	–	1 039	–
Immaterielle Werte	7	–	6	–
Sonstige Aktiven	235	–	53	–
Total Aktiven	92 990	28 677	86 226	28 154
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	499	315	535	749
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	14 393	5 200	12 246	3 380
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	91 020	3 604	86 731	3 682
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	78	27	12	11
Kassenobligationen	8	0	11	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	93	0	76	1
Sonstige Passiven	60	3	611	4
Rückstellungen	43	–	40	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 553	–	4 330	–
Gewinn-/Verlustvortrag	–452	–	–229	–
Gewinn/Verlust	223	–	190	–
Total Passiven	112 518	9 149	106 553	7 827

23 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Mio. CHF, Prozent	31.12.2021		31.12.2022	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	92 990	76,43	86 226	75,39
Europa	11 364	9,34	12 244	10,70
Nordamerika	9 324	7,66	8 787	7,68
Übrige Länder	7 989	6,57	7 123	6,23
Total Aktiven	121 667	100,00	114 380	100,00

24 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Mio. CHF, Prozent	Auslandsengagement 31.12.2021		Auslandsengagement 31.12.2022	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)				
Aaa	15 202	53,94	14 973	55,59
Aa	8 760	31,08	8 555	31,76
A	2 938	10,43	2 324	8,63
Baa	538	1,91	440	1,63
Ba	60	0,21	1	0,00
B	217	0,77	172	0,64
Caa	319	1,13	319	1,19
Kein Rating	150	0,53	150	0,56
Total	28 184	100,00	26 934	100,00

25 | Aktiven und Passiven nach Währungen

Darstellung der Aktiven und Passiven
aufgegliedert nach den für die Bank
wesentlichsten Währungen31.12.2022
Mio. CHF

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	36 477	90	–	–	–	–	36 567
Forderungen gegenüber Banken	3 361	35	4	0	9	4	3 413
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	10	–	–	–	–	10
Forderungen gegenüber Kunden	11 462	2	0	0	0	0	11 464
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 179	–	–	–	–	–	1 179
Finanzanlagen	44 966	10 162	4 503	–	–	591	60 222
Aktive Rechnungsabgrenzungen	213	50	30	–	–	3	296
Beteiligungen	108	2	19	2	–	0	131
Sachanlagen	1 039	–	–	–	–	–	1 039
Immaterielle Werte	6	–	–	–	–	–	6
Sonstige Aktiven	52	1	0	–	0	0	53
Total bilanzwirksame Aktiven	98 863	10 352	4 556	2	9	598	114 380
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	13 764	239	249	48	–	37	14 337
Total Aktiven	112 627	10 591	4 805	50	9	635	128 717
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 272	9	3	0	0	–	1 284
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	15 626	–	–	–	–	–	15 626
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	87 567	2 196	555	48	9	38	90 413
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	23	–	–	–	–	–	23
Kassenobligationen	10	1	–	–	–	–	11
Passive Rechnungsabgrenzungen	77	0	0	0	–	0	77
Sonstige Passiven	599	12	3	0	–	1	615
Rückstellungen	40	–	–	–	–	–	40
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 330	–	–	–	–	–	4 330
Gewinn-/Verlustvortrag	–229	–	–	–	–	–	–229
Gewinn	190	–	–	–	–	–	190
Total bilanzwirksame Passiven	111 505	2 218	561	48	9	39	114 380
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	572	8 330	4 212	0	0	593	13 707
Total Passiven	112 077	10 548	4 773	48	9	632	128 087
Netto-Position pro Währung 31.12.2022	550	43	32	2	0	3	630
Netto-Position pro Währung 31.12.2021	462	19	22	2	0	3	508

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

26 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	84	62
Übrige Eventualverpflichtungen	1	1
Total Eventualverpflichtungen	85	63
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	42	8
Total Eventualforderungen	42	8

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz hat die Schweizerische Post AG per 31. Dezember 2022 eine Patronatserklärung zugunsten der PostFinance AG im Umfang von 0,5 Milliarden Franken (Vorjahr: 1,5 Milliarden Franken) abgegeben.

27 | Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	881	1 062
Andere verwaltete Vermögen	37 508	34 607
Total verwaltete Vermögen¹	38 389	35 669
davon Doppelzählungen	–	–

¹ Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden keine eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente angeboten. Die Position «Vermögen mit Verwaltungsmandat» beinhaltet Vermögen im Zusammenhang mit der von PostFinance angebotenen E-Vermögensverwaltung. In der Position «Andere verwaltete Vermögen» werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen der Kunde selbstständig entscheidet, wie sie angelegt werden.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2022
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	43 642	38 389
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss ¹	-6 890	7
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	1 637	-2 727
+/- Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	38 389	35 669

¹ Der Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und übrigen Effekte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

28 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2021	2022
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	205	245
Absicherung (Hedge Accounting)	-1	-14
Eigenhandel	8	-10
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	212	221

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2021	2022
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	-366	-519
Beteiligungstiteln	1	0
Devisen	577	740
Total Handelserfolg¹	212	221

¹ PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

29 | Wesentliche Negativzinsen

PostFinance war von den Massnahmen der SNB betroffen und bezahlte zwischen dem 22. Januar 2015 und dem 22. September 2022 auf einem Teil ihres Giroguthabens bei der SNB Negativzinsen. Bei grossen Geschäftskunden und Banken hatte PostFinance einen kundenindividuellen Schwellenwert definiert, der auf dem ordentlichen Zahlungsverhalten basierte. Auf jenem Teil des Guthabens, der diesen Schwellenwert überschritt, wurde eine Guthabengebühr erhoben. PostFinance belastete auf Guthaben von Privatkund:innen, die einen definierten Schwellenwert überstiegen, ebenfalls eine Guthabengebühr. Seit dem 1. Oktober 2022 werden keine Guthabengebühren mehr erhoben.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Mio. CHF	2021	2022
Negativzinsen auf Aktivgeschäften verrechnet mit dem Zins- und Diskontertrag	-1	-1
Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand	231	167

30 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2021	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	376	369
Sozialleistungen	75	68
Übriger Personalaufwand	17	17
Total Personalaufwand	468	454

31 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2021	2022
Raumaufwand	33	30
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	232	219
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	17	16
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	240	235
Total Sachaufwand	524	502

32 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2021	2022
Wertaufholungen	4	2
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0	0
Total ausserordentlicher Ertrag	4	2

33 | Steuern

Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2021	2022
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	5	4
Total Steuern	5	4

Der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern besteht im Jahr 2022 aufgrund des Verlustvortrags hauptsächlich aus Kapitalsteuern. Im Vorjahr bestand der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern aufgrund des aus Vorjahren bestehenden Verlustvortrags ebenfalls hauptsächlich aus Kapitalsteuern.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
PostFinance AG, Bern

Bern, 6. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der PostFinance AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 224 bis 265) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortung des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortung der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verrechnung und den Vortrag des Bilanzverlustes auf neue Rechnung sowie die Ausschüttung aus den Kapitalreserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet
Zugelassener Revisionsexperte

Zur Berichterstattung

Dokumentenstruktur

Die Geschäftsberichterstattung 2022 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht der Schweizerischen Post:
 - Jahresbericht
 - Finanzbericht (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
 - Kennzahlen zum Geschäftsbericht
 - Global-Reporting-Initiative-Index
- Geschäftsbericht PostFinance AG

Diese Dokumente sind in elektronischer Form in der Onlineversion des Geschäftsberichts unter [↗ geschaeftsbericht.post.ch/downloads](https://www.post.ch/geschaeftsbericht/post.ch/downloads) abrufbar. Der Jahresbericht der Schweizerischen Post und der Geschäftsbericht der PostFinance AG liegen zudem in gedruckter Form vor.

Sprachen

Der Geschäftsbericht der Schweizerischen Post ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Bestellung

Die gedruckte Version des Geschäftsberichts der Schweizerischen Post kann unter [↗ post.ch/bestellung-geschaeftsbericht](https://www.post.ch/bestellung-geschaeftsbericht) bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorffallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
[post.ch](https://www.post.ch)

Konzeption und Projektmanagement

Finanzen Post, Bern
Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG, Basel

Text

Finanzen Post, Bern
Sandra Schindler, Klarkom AG, Bern

Diagramme

Finanzen Post, Bern
Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG, Basel

Fotos

Kommunikation Post

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler und Franck Schirmer,
phorbis Communications AG, Basel

Korrektorat und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

Druckerei

Stämpfli AG, Bern

Zum Papier:

Dieser Finanzbericht wurde klimaneutral auf zu 100 Prozent FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier BalancePure® ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet ([blauer-engel.de](https://www.blauer-engel.de)). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen ([ecolabel.eu](https://www.ecolabel.eu)) und ist FSC®-zertifiziert ([fsc.org](https://www.fsc.org)).

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		2018	2019	2020	2021	2022
Ergebnis						
Betriebsertrag	Mio. CHF	7 254	7 168	6 548	6 877	6 859
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	84,8	85,4	84,8	86,1	86,0
im Ausland ¹	% des Betriebsertrags	14,6	14,8	9,5	9,1	9,9
Betriebsergebnis	Mio. CHF	505	450	258	515 ²	358
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	72,5	75,1	68,2	79,8	87,7
Konzerngewinn	Mio. CHF	404	255	178	452 ^{2,3}	295
Eigenkapital	Mio. CHF	6 759	6 834	6 906	8 918 ³	9 884
Geschaffene Werte						
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	-24	-17	-125	-8 ^{2,4}	-96
Erarbeitete Wertschöpfung	Mio. CHF	4 613	4 616	4 180	4 376 ²	4 296
an Mitarbeitende	Mio. CHF	3 802	3 764	3 529	3 448 ²	3 496
an Fremdkapitalgeber	Mio. CHF	48	75	50	44	66
an öffentliche Hand	Mio. CHF	42	32	28	55	37
an Eigentümer	Mio. CHF	200	50	50	50	50
an Unternehmen	Mio. CHF	521	695	523	779	647
Arbeitsplätze						
Personalbestand (ohne Lernpersonal)	Personaleinheiten	39 932	39 670	32 696	33 207	34 072
Lernpersonal Schweiz	Personen	2 001	1 894	1 863	1 860	1 839
Arbeitsplätze in peripheren Regionen ⁵	Personen	16 765	16 073	15 655	16 660	16 224
Fluktuationsrate (freiwillige Austritte)	in % des Durchschnittsbestands	5,5	5,1	4,1	5,0	6,2
Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen	Personen	152	105	73	102	32
Anstellungsverhältnisse, Löhne und Entschädigungen						
Anstellung nach GAV Post	Personaleinheiten in %	85,2	86,1	85,8	86,2	86,7
Minimallohn GAV Post ⁶	CHF pro Jahr	47 620	47 620	47 820	50 451	50 653
Durchschnittslohn Mitarbeitende	CHF pro Jahr	83 383	82 741	83 636	84 490	84 629
Durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder	CHF pro Jahr	588 916	582 289	575 822	583 501	575 349
Lohnspanne ⁷	Faktor	7,1	7,0	6,9	6,9	6,8
Gesundheitsmanagement						
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personaleinheiten	6,0	6,4	6,1	7,4	7,0
Krankheits- und unfallbedingte Aussetzungstage	Tage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	13,1	13,3	13,3	14,0	15,8
Vielfalt						
Frauen	% der Personen	46,3	45,0	44,1	43,0	42,0
Vertretene Nationen	Anzahl	138	140	142	143	147
Frauen im Verwaltungsrat	%	33,3	33,3	33,3	33,3	40,0
Frauen in der Konzernleitung	%	22,9	11,1	11,1	22,2	22,2
Frauen im obersten Kader	%	16,0	17,1	19,8	21,6	22,6
Frauen im mittleren und unteren Kader	%	23,2	23,8	22,3	22,8	21,8
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	46,1	46,1	46,0	45,8	45,8
Ressourcenverbrauch⁸						
Energiebedarf	GWh	1 479	1 538	1 495	1 778	1 800
Energiebedarf innerhalb der Post	GWh	902	875	850	915	917
erneuerbarer Anteil	%	20,4	20,2	20,1	19,1	19,1
Energiebedarf ausserhalb der Post	GWh	578	663	645	863	883
Klimabelastung (Scope 1–3)⁸						
Klimabelastung Scope 1+2 (eigener Betrieb)	t CO ₂ -Äquivalent	212 584	191 014	185 794	201 829	202 979
Klimabelastung Scope 3 (restliche Wertschöpfungskette)	t CO ₂ -Äquivalent	227 371	248 132	242 573	1 898 140	1 906 549

1 Der Wert 2021 wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 6.6, Geografische Informationen).

2 Normalisierte Werte 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf © Seite 46 im Finanzbericht.

3 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2022, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

4 Der Wert wurde aufgrund einer Weiterentwicklung der Berechnungsmethode angepasst. Die Werte 2018 bis 2020 sind nicht mit den Jahren 2021 und 2022 vergleichbar.

5 Die Definition der ländlichen Gemeinden wurde gemäss neuer Erhebung ab 2022 und rückwirkend für 2021 angepasst und richtet sich nach der Verordnung über Regionalpolitik des SECO. Die Werte 2018 bis 2020 sind nicht mit den Werten 2021 und 2022 vergleichbar.

6 Bis 2020 wurde der Minimallohn nach Gesamtarbeitsvertrag Post für einen 18 Jahre alten Mitarbeitenden ohne abgeschlossene Berufslehre ausgewiesen. Ab 2021 wird der Minimallohn zentrumsferner Gemeinden (Region D) ausgewiesen.

7 Faktor = durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder zu Durchschnittslohn Mitarbeitende

8 Das Basisjahr 2021 wird bei Akquisitionen und Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet, da das Jahr 2021 als Basisjahr für die Klimaziele 2030/2040 dient. Die Werte 2018 bis 2020 sind nicht mit den Werten 2021 und 2022 vergleichbar.

071.44.1 de (238269) 03.2023

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
post.ch

DIE POST 